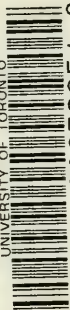


UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 00372651 0



Schriften
der
Goethe-Gesellschaft

Im Auftrage des Vorstandes

herausgegeben

von

Julius Petersen und Hans Wahl

35. Band

Zweite Abteilung

Weimar

Verlag der Goethe-Gesellschaft

1932



Goethes Briefwechsel

mit

Heinrich Meyer

Herausgegeben

von

Max Hecker

Vierter Band:

Register zu Band 1 — 3

Weimar

Verlag der Goethe-Gesellschaft

1932

289390 / 33
7.
1.

Nachträge zum Texte.

966. Goethe an Meyer.

[Stargardt, Berlin, Katalog 275
Nr. 724.]

Mögen Sie, mein Theuerster, beifommenden Catalog ansehen und die allenfalls wünschenswerthen Kunstbücher anzeichnen, auch den Handzeichnungen einige beurtheilende Aufmerksamkeit gönnen. Vielleicht heute Abend das Mehrere.

13. October 1823.

G.

967. Goethe an Meyer.

Haben Sie die Güte, lieber Freund, mir über die Holzstallgeschichte, die nun von oben herein zu mir kommt, nur eine kurze species facti schriftlich aufzusetzen, daß ich sie Geheimem Rath Voigt communiciren kann.

G.

968. Meyer an Goethe.

[Henrici, Berlin, Nachtrag zur
Auktion CXXVIII, 16. und
17. Febr. 1928.]

Das Gemälde und den Becher werde ich wohl um den unter uns bestimmten Preis erhalten. S. Marc Anton sind vorhanden. Das geringste

dieser Blätter besser als das beste von denen auf der Bibliothek, er will aber nicht weniger als 1 Conv. Thaler für das Stück; hierüber bitte ich mir ein Wort Nachricht aus. Für die Sammlung auf der Bibliothek wären sie empfehlenswerth.

Ihr

M.

Nehmen Sie solche!

G.

Berichtigung.

Nr. 720 ist in den Januar 1832 zu setzen.

Register.

Abbecedario pittorico siehe Orlandi.

Abeken, Bernhard Rudolf (1780—1866). II 213 (1808—1810 Hauslehrer der Kinder Schillers in Weimar, wo er 19. April 1808 eingetroffen war, vgl. Abeken, Goethe in meinem Leben, hrsg. von Heuermann, Weimar 1904, S. 73 ff.).

Abigail, Gattin Davids. II 537.

Abraham. I 187 (in Raffaels Disputa). 195. 253. 427. II 563.

Abrazas. II 268.

Abisalom. III 26 (2. Sam. 18, 5; gemeint der junge Huhl).

Aburdum, nordisches, siehe Rossegarten.

Achilles. I 133. 370. 385 (Gemme). II 34 (Goethes Achilleis). 55. 91. 100. 121. 129 („der mit den Flüssen kämpft“ und „in Schroz“: Preisausschreiben 1801, siehe dort). III 130 (pompejanisches Gemälde, Kunst und Alterthum VI, 1, 172. 173).

Adam und Eva. II 317 (Gemälde von Cranach).

Adonis. I 273. II 164 (Majolikatafel aus Goethes Sammlung, Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 354 Nr. 339; die „Geburt des Adonis“ wurde dem Meyerschen Aufsatze über Majolika-Gefäße wirklich beigegeben, siehe Meyer). III 197 (Museo Pio-Clementino).

Adreßkalender (Hochfürstl. S. Weimar- und Eisenach'scher Hof- und Adreß-Calender). II 38.

Adrian, Joh. Val., Schriftsteller (1793—1864). III 42.

Agina, Insel im Saronischen Meerbusen.

Aginetische Statuen. II 407 (siehe Wagner). 461 (Kronprinz Ludwig von Bayern). 464.

Aggypten. I 8. 109. 161. 203. 309. 367. 393. II 99. 485. 558.

Ahnekt, Mechanikus in Dresden. I 123. 124. 127. 131. 132. 135. 136.

- Aneas. II 165. 490.
- Aischylus. II 333.
- , Agamemnon, übersetzt von Tobler. II 333.
- Ätna. I 182.
- Agamemnon, König von Mykenä. I 18. II 233 (Aischylus).
- Ageladas, griech. Bildhauer, Lehrer des Phidias. I 42.
- Agelander, Polydorus und Athenodorus, Bildhauer aus Rhodos, Verfertiger der Laokoongruppe. II 16. 17.
- Agrippa, Marcus. I 164.
- Agrippina (die ältere, Gattin des Germanicus) der Dresdner Antikensammlung. I 94.
- Ahasverus, der König Xerxes. II 563.
- Ahlefeld, Charl. Soph. Luise Frau v., geb. v. Seebach, Schriftstellerin (1781—1849). III 189. Siehe Sternberg.
- Ajar, der Telamonier, König von Salamis. I 22 (Museo Pio-Clementino). 370 (Odyssee II, 545; Ovid, Metamorph. 13, 1 ff.).
- Albacini, wahrscheinlich ein nur dem Namen nach bekannter römischer Bildhauer um 1800 Filippo Albaccini (schwerlich der Werke 32, 32; 46, 263—265 genannte Carlo Albacini). I 317 (scagliuola = Marienglas).
- Albani (Albano), Francesco, Maler, einer der Hauptschüler der Carracci (1578—1660). II 264 (Fresken im Palazzo Verospi zu Rom: Apollo als Sonnengott den Tierkreis durchfliegend). 265. 268. 270.
- Albani siehe Rom, Villa Albani.
- Albert, Herzog von Sachsen-Teichen, siehe Sachsen-Teichen.
- Alberti, Leone Battista, florentinischer Baumeister, Maler, Kunstschriftsteller, Dichter (1404—1472). I 144. 410.
- Albertolli, Giocondo, Bildhauer und Ornamentiker, Prof. in Mailand (1742—1839). II 388. 414.
- Alceste. I 313 (Relief, Florenz, Uffizien).
- Alcibiades. I 133.
- Aldobrandinische Hochzeit, antikes Wandgemälde, nach griechischem Vorbild aus Alexanders des Großen Zeit, gefunden in Rom um 1606, zuerst im Besitz des Kardinals Aldobrandini, aufbewahrt in der Villa Pamfili Aldobrandini, jetzt im Vatican. I 175. 188. 194. 195 (Restaurator:

[Aldobrandinische Hochzeit]

Unterberger). 196. 204. 208. 211. 216. 217. 220. 225. 226. 257. 270. 426. II 200 (Meyers Ausführungen in seiner Hypothetischen Geschichte des Colorits, Goethes Farbenlehre, Histor. Teil: Naturwiss. Schriften 3, 97 ff.; siehe auch I, 339 § 860). 218 (Copie: Abschrift des Abschnittes über die Aldobr. Hochzeit: Naturwiss. Schriften 3, 97 ff.). 538 (Kopie von Raabe). 539. 540. 541. 542. Siehe: Die Aldobrandinische Hochzeit. Eine archäologische Ausdeutung von C. A. Böttiger. Nebst einer Abhandlung über dies Gemälde von seiten der Kunst betrachtet, von H. Meyer. Mit einem Kupfer. Dresden 1810.

—, Farbigter Streifen unter dem Bilde (im Böttiger=Meyerschen Werke S. 184 ebenso erklärt). I 216. 217. 257. 270. 271.

—, Kopie von Poussin (im Palazzo Pamfili auf dem Corso, dem Fürsten Doria gehörig). I 195. 211. 220.

Aldrovandi, Alfiere, italienischer Naturforscher, Arzt und Archäolog, Professor der Medizin zu Bologna (1522—1605). I 180.

Aldrovandini, Prinz, siehe Borgheje.

Alfisi, Galeazzo, Baumeister in Perugia und Genua (1512 bis 1572). I 402.

Alexander der Große. I 52. 85. 93. 111. 129. 131. 312. 322. II 239 (Vorlesungen: Meyers, dreimal in der Woche, im Schlosse, siehe S. 245). 306. 475. III 169.

—, der Dresdner Antikensammlung. I 93.

—, Sterbender (Marmor, in Wirklichkeit Kopf eines Giganten), in den Uffizien (Florenz). I 287.

—, Griechische Silbermünze. II 472.

—, Münze I 52 (im Besitz des Kard. Borgia).

—, Zwei Münzen im Dresdner Münzkabinett. I 131.

—, Gemälde von Pietro da Cortona. I 322. II 539. 540.

Alexander, der Athener, Maler, siehe Portici: Gemälde auf Marmortafeln.

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Leipzig 1818. Begründet und geleitet von Ersch (siehe dort) und Gruber (siehe dort) in Halle, verlegt von Joh.

Friedr. Mebittsch, Leipzig, aus dessen Verlag sie 1831 in den Verlag F. A. Brodthaus überging; sie ist 1898 mit dem 167. Bande eingegangen. II 396 (Probeheft: Nähere Nachricht an die Herren Mitarbeiter der neuen Enchiklopädie aller Wissenschaften und Künste. . . . über den Plan des Werkes und dessen Ausführung, mit Verzeichnissen der Hrn. Mitarbeiter und mit Probe=Artikeln. Ein Heft von 52 Seiten in Quart, datiert Mai 1816. Unter den Mitarbeitern wird auch Meyer genannt). 446.

Allgemeine Kunstgeschichte (erschieden in Pavia). I 205.

Allgemeine Literatur=Zeitung, Jena und Leipzig. I 156. 180 (Elogium der Horen: siehe Schlegel). 206 (Meyers „Blatt“ siehe Meyer). 214. 225 (Rezension von Böttiger über Radnik 1796 Nr. 103, 30. März). II 46 (Rezension: über Fiorillo). 47. 55. 58. 60 (Rezension: Goethe an den Prof. Gottlieb Hufeland, den Mitherausgeber, 16. Nov. 1798: Schlegel möge die Rezension der Knebel'schen Properz=Übersetzung übernehmen, was dieser in Nr. 384 des Jahres 1798 der Literatur=Zeitung auch tat; Schlegel an Goethe 14. Dez. 1798, Goethe an Schlegel 28. Dez. 1798). 71. 72 (Meyers Rezension über Lipsius, Beschreibung der Kurfürstl. Antiken=Galerie in Dresden, Dresden 1798: Allg. Lit.=Zeitung 1799, Nr. 173, 31. Mai). 117 (Rückzug des Kleeblatts: das Kleeblatt sind die drei Romantiker August Wilh. Schlegel, Friedrich Schlegel und Schelling. Am 5. Nov. 1799 teilt A. W. Schlegel Goethe mit, daß er die Beziehungen zu der Allgem. Literatur=Zeitung, die sich feindlich gegen ihn und seinen Bruder Friedrich gestellt habe, abzubrechen gedenke; er kündigt eine entsprechende Erklärung an, die dann auch, datiert 30. Okt. 1799, erschienen ist im Intelligenzblatt der Allgem. Literatur=Zeitung Nr. 145 vom 13. Nov. 1799. Eine ironische Erklärung Schellings gegen zwei Besprechungen seiner Ideen zu einer Philosophie der Natur, die in den Nummern 316 und 317 der Allgem. Literatur=Zeitung erschienen waren, steht, datiert 6. Okt. 1799, im Intelligenzblatt Nr. 142 vom 2. Nov. 1799. Das Sonett: wahrscheinlich A. W. Schlegels Sonett gegen

[Allgemeine Literatur=Zeitung]

Garlieb Merkel: „Ein Knecht, hast für die Knechte du geschrieben“ [Sämtl. Werke, Böcking, 2, 201], vgl. Erich Schmidt, Caroline, 1, 572 ff. Die Feinde: Kozebue und Merkel). 156.

—, Intelligenzblatt („Anzeiger“). II 66 (in der Nummer vom 15. Dez. 1798 Goethes Selbstanzeige der beiden ersten Stüde der Propyläen: Werke 47, 287—289). 109 (Meyers vorläufige Notiz über das Ergebnis des ersten Preisausschreibens 1799 in Nr. 123 vom 2. Okt. 1799).

Allgemeine Literatur=Zeitung, Jenaische, siehe Jenaische Allgemeine Literatur=Zeitung.

Allgemeine Zeitung, gegründet in Tübingen als Nachfolgerin der unterdrückten Neuesten Weltkunde von Cotta (erste Nummer 9. Sept. 1798; erster Redakteur Ludw. Ferd. Huber), 1803 in Ulm, 1810 in Augsburg, 1882 in München. II 93 (in der Beilage zu Nr. 184 der Allgemeinen Zeitung vom 3. Juli 1799 steht Goethes Nachricht an Künstler mit dem Preisausschreiben 1799: Venus führt dem Paris die Helena zu. Dieselbe Anzeige im Intelligenzblatt der Allg. Literatur=Zeitung Nr. 76 vom 19. Juni 1799: Werke 48, 218—220. Goethes Tageb. 1. Juni 1799). 133. 147. 149. 503. 522. III 64.

Almanach des Dames. II 293.

Aspen. I 139. 146. 157. 171. 225. 448. II 1. 334. III 109.

Altar, dreieckiger, der Dresdner Antikensammlung. I 96. 117.

Altar, runder, von Marmor, mit Bacchanal (Rom, Museo Pio=Clementino). I 33.

Altdeutsche Baukunst. II 223.

Alten, Die. I 18. 19. 20. 28. 32. 33. 38. 41. 56. II 191.

Altenburg, Stadt. III 16. 17.

Altenstein, Karl Freiherr v. Stein zum, preuß. Staatsminister (1770—1840). II 559.

Altieri, Prinzessin. I 212. 213. 254. 284. 291. 309. 316. 325. 338. 378. 394.

Altitalienische Maler. II 205.

Altmannshoffner, Joseph Element, Maler, Schloßdiener zu Schleißheim, Preisbewerber Weimar 1800. II 131

(Aristokrat: von seinen zwei Zeichnungen heißt es [Prophläen, Dritten Bandes Zweites Stück, S. 143f.]: man sei nicht wenig verwundert gewesen, „den Geschmack der Ehepel und ihrer Kunstbrüder noch lebendig zu sehen oder . . . die manierten Hofessitten aus Ludwig XIV. Zeiten . . . zu finden“).

Alton, Eduard Joseph d', Anatom, Archäolog, Kunsthistoriker, Radierer (1772—1840). II 204 (am 3. Mai 1808 schreibt Goethe an d'Alton „wegen seiner Anfrage über ein Bild von Correggio“. Es handelt sich um ein Bild, das d'Alton aus dem Nachlaß des Grafen Rottenhahn erworben hatte: Zigeunerin, einem Mädchen und einem Knaben erzählend; vgl. Gaederß, Bei Goethe zu Gäste, Leipzig 1900, S. 132). 205. 228 (Nr. 301: d'Alton hatte seinen Correggio an Meyer nach Weimar geschickt, wo er am 17. September 1808 eingetroffen war. Meyer an d'Alton 26. September 1808: Gaederß a. a. O. S. 133f.; Meyer bespricht das Gemälde in der Beilage zum 1. Quartal der Jen. Allg. Lit.-Zeitung 1809: „Altes Gemälde.“ Dasselbst auch ein Kupferstich des Bildes). 232 (er war im Herbst 1808 nach Weimar gekommen, Goethe lernte ihn 19. Okt. in Jena bei Knebel kennen. Der Herzog, der durch ihn, den ausgezeichneten Pferdekennner, ein Gestüt in Tiefurt anlegen lassen wollte, gewährte ihm freie Wohnung im Tiefurter Schloßchen. Am 28. Mai 1809 erhielt er in Tiefurt einen Besuch Meyers und Knebels, mit denen er am 29. nach Jena fuhr zu einem Besuche Goethes, den sie aber verfehlten). 248. 252. 253 (Kupferstichsendung: Tageb. 22. Aug. 1809). 259. 265. 268. 273. 397. 405.

Altorfer (Altdorfer), Albrecht, Maler, Kupferstecher, Baumeister in Regensburg (gest. 1538). II 206.

Amazone. I 133. II 465.

—, Capitolinische Amazone siehe Rom: Museo Capitolino.

Ambras, Dorf und Schloß (mit kostbarer Kunstkammer) bei Jnnbruck. I 165.

Amelie siehe Helvig.

Amerika.

Südamerika. III 193.

Ammanati, Bartolomeo, florentinischer Bildhauer und Baumeister (1511—1592). I 274 (Neptun auf dem Platze der Signoria zu Florenz).

Amor. I 88. 101. 102. 155. 162. 273. 322. 340. 417. II 160. 217 (Gemme: Amor und Psyche). 224 (ebenso). 225 (ebenso).

Amor, bogen spannend (Rom, Museo Capitolino). I 322.

Amorkopf der Dresdner Antikensammlung. I 101. 322.

Amsterdam. I 176. II 181. 182. 532.

Rathaus. II 181 (plastisches Modell). 182 (Nr. 273. Nr. 274). 183. 532.

Anaglyphik, Holzstocknachahmung in Kupfer, siehe Facius.

Anakreon. I 40.

Ancona. I 198. 417. 423. 429.

Anderson, John, schottischer Holzschneider um 1800, Schüler Bewidz. II 45 (Nr. 138. Nr. 139). 56. 57. 61.

Andreani, Andrea, Kupferstecher, siehe Mantegna.

Andreas, Apostel. III 85.

Andres, Abbate, wahrscheinlich Joh. Bonaventura Andres, Jesuit, Professor am Gymnasium in Würzburg, Prof. der Ästhetik, Homiletik, Pädagogik an der philosophischen Fakultät, zuletzt Direktor der Gymnasien zu Bamberg und Würzburg (1743—1822). I 151. 153. 154.

Andromeda. I 304.

Angelica siehe Zucchi.

Angelico, Fra, siehe Fiesole.

Anhalt-Dessau, Leopold III. Friedrich Franz, 1751 Fürst, 1807 Herzog (1740—1817). I 100 (Er war am 15. Mai 1794 für einen Tag in Weimar). 104.

—, dessen Gattin Luise Henriette Wilhelmine, Tochter des Markgrafen Heinrich Friedr. von Brandenburg-Schwedt, von Nov. 1795 bis Ende Mai 1796 mit Friedr. Matthißen in Rom (gest. 21. Dez. 1811). I 153. 254.

Annalen der Preussischen Monarchie siehe Jahrbücher.

Ansbach. III 192.

Anticaglien der Sammlung Wader. I 138.

- Antilochus, griechischer Held, Sohn des Nestor. II 55.
- Antinous, der Liebling des Kaisers Hadrian. I 413. II 316.
- Antipoden. I 58.
- Antiquarisches Fest (II 484) siehe Schaum.
- Antolini, Joh., Professor der Baukunst in Mailand. II 490.
- Antwerpen. III 4 (Nr. 586. Nr. 587).
- Anzeiger siehe Allgemeine Literatur-Zeitung: Intelligenzblatt.
- Apennin. I 345.
- Apiß, Schullehrer aus Altenburg. III 16.
- Apollino (Florenz, Uffizien, Tribuna). I 294.
- Apollo. I 65. 358. 386. II 323.
- , alten Stiles (Florenz, Palazzo Pitti). I 312.
- , Sauroktonos (der Eidechsentöter) (Vatikan). I 322. II 317.
- Apollo (richtiger: Apollon), gelehrter Jude aus Alexandria, Führer der christlichen Gemeinde in Korinth (1. Brief Pauli an die Korinther). II 235 („Paulisch und Apollisch zugleich gesinnt“, 1. Kor. 1, 12).
- Apollonios (Farnesischer Stier). I 371. 372. II 16. 425 (Toro).
- Apostel. I 32. 128. II 320 (Statuen von Vischer). 322 (ebenso).
- Apotheose Homers. III 144. 147.
- Appiani, Andrea, Maler (1754—1817). III 57 (mit Appianis Friesen im Palazzo reale zu Mailand, die Napoleons Siege in Oberitalien darstellen, beschäftigt sich Goethe 1. Nov. 1823 bis in den April 1824. Über Meyers Aufsatz siehe Meyer: Schriften).
- Arabesken. I 331 (Raffael). 374. 376. 412. 433. 445.
- Arbon, Ort am Bodensee. II 460. 472.
- Arcadien. II 11 (siehe Et in Arcadia ego). 323 (siehe Philostrat).
- Archipelagus. I 393.
- Arens, Joh. Aug., Baumeister in Hamburg, mit Goethe von Rom her bekannt, seit 1789 beim Wiederaufbau des Schlosses tätig, 1791 weimarischer Baurat (1757 bis 1806). I 90.
- Arelin, Johann Christoph Anton Maria Freiherr v., Jurist, Schriftsteller, 1806—1811 Oberbibliothekar der Staatsbibliothek in München, zuletzt Appellationsgerichtspräsident in Amberg (1773—1824). II 215 (Brief an

Goethe vom 20. Mai 1808. Er schreibt: „Euer Hochwohlgeboren sollte ich für Ihre so äußerst gütige Beurtheilung der lithographischen Abdrücke nach Albrecht Dürer meinen innigsten Dank erstatten. Allein das Publikum ist mir zuvor gekommen, indem es die meisterhafte Anzeige mit eben dem Enthusiasmus aufgenommen hat wie das Meisterwerk selbst. Mir bleibt also nur noch übrig, Euer Hochwohlgeboren für diejenigen auszeichnenden Äußerungen verbindlichst zu danken, die meine Person betreffen“. Arctin kündigt die seither nachgekommenen Blätter an und übersendet einen „Versuch, die Lithographie auf die Geschichte der Buchdruckerkunst anzuwenden“).

Arezzo. I 367 (Vase).

Argent, A. L. d', Emailleur und Hofsapferstecher in Stuttgart.
I 409. 415. 432.

Argenville siehe Dézallier d'Argenville.

Ariadne. I 174.

—, (Museo Capitolino). I 174.

—, (Tizian). II 525.

—, (Schauspiel). II 64 (siehe Brandes).

Ariccia, Stadt bei Albano (Mittelitalien). I 161.

Aristophanes. I 77 (Wielands Übersetzung). 312.

Arles, Stadt an der Rhone.

Venus (im Louvre, Paris). II 186 (Abguß in Goethes Sammlungen). 189.

Arno, Fluß. I 320. 332. 346. 348. 364. 407.

Arjaces. I 177.

Arfinoe. II 257.

Artaria, Dominikus, Kunsthändler in Mannheim (gest. 1842).
II 448. III 158. 159. 181. 182. 183. 185 (Nr. 854: Anerbietungen). 215. 216. 218. 257.

Artemisia, Gattin des karischen Fürsten Mausolus. I 87
(Bild von Guido Reni in der Winklerschen Sammlung).
88. 236.

Arundel, Thomas Graf von, Kunstfreund. II 453.

Aichaffenburg. I 333.

- Affisi. III 25 (Paket von Ruhl mit Zeichnung des Tempels von Affisi). 26 (ebenso). 27 (ebenso).
 Athen. I 18. 210. 411. 424. II 160. 452. III 12. 229.
 Parthenon. I 210 (auf Grund des Buches von Stuart, siehe dort). 219. II 570. III 10. 11 (siehe Noehden). 15. Siehe auch Elgin Marbles, Gnydon, Hundeshagen.
 Athleten der Dresdner Antikensammlung. I 94.
 Attika. II 472 (siehe Pestalozzi-Schinz).
 Auerstedt, Dorf (Niederlage des Herzogs von Braunschweig 14. Okt. 1806). II 192.
 Augsburg. I 142. 146. II 335. 339. III 33.
 Augustus, Julius Cäsar Octavianus, der erste römische Kaiser (63 v. Chr. — 14 n. Chr.). I 322. III 169.
 Aurora. I 55. 57. II 482 (Maskenzug 18. Dez. 1818).
 Aurora (Stich). II 558.
 Ayrer, Christiane Sophie, Witwe des Juweliers Joh. Bened. Ayrer in Zerbst, geb. Körner (1733—1808). I 117.
 Azara, Nicola Giuseppe d', spanischer Gesandter in Neapel. Kunstsammler (24. Jan. 1731 bis 1804). I 239.
 Babylon. II 102.
 Bacchantinnen der Dresdner Antikensammlung. I 95. 102.
 Bacchus. I 163. 232. II 99. 321 (Schuchardt II, 323 Nr. 2). 525 (Tizian). III 81 (Fries von Hummel im Weimarer Schloß). — im Museo Capitolino. I 165.
 Baden, Amalie, Erbprinzessin von, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt, Gemahlin des 15. Dez. 1801 verunglückten Erbprinzen Karl Ludwig, Schwester der Herzogin Luise von Sachsen-Weimar. II 138.
 Baden (im Nargau, Schweiz). II 469. 470. 474. 475.
 Baden-Baden. II 445.
 Ballenstedt. II 338.
 Balthasar von Siena siehe Peruzzi.
 Bamberg. I 333 (30. Aug. 1796 von den Österreichern besetzt). III 140.
 Bandinelli, Baccio, florentinischer Goldschmied und Bildhauer (1493—1560). I 274 (Percules und Cacus, vor dem Palazzo Vecchio in Florenz).

- Bantes, Henry. II 399.
- Barbara, die Heilige. I 138.
- Barberinische Muse siehe Muse.
- Barberinischer Faun siehe Faun.
- Bardua, Caroline, Malerin. II 187.
- Baroccio (Barozzi), Federigo, ital. Maler (1526—1612).
I 230. II 170 (Gemälde: das dem Baroccio zugeschriebene
Bildnis des angeblichen Herzogs Friedrichs II. von
Urbino, nach dem das Urbinozimmer im Goethe-Hause
heißt; vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 5, 23 ff.).
Heilige Familie (Rom, Palazzo Lancellotti). I 230. 244.
260.
- Bartolommeo, Fra, Dominikaner im Kloster zu Prato in
Florenz, Maler (1472—1517). I 1. 408.
- Himmelfahrt Mariä (jetzt Neapel, Museo Nazionale). I 1. 2.
- Basel. II 471.
- Basilides. I 19. 42.
- Bassano, Jacopo (Da Ponte), ital. Maler (1510—1592). I 85.
- Batsch, Amalie, Witwe des Professors der Botanik in Jena
Aug. Joh. Georg Karl Batsch, Erzieherin der Prinzess-
innen Marie und Auguste von Sachsen-Weimar. II 452.
- Baucis siehe Philemon.
- Baumbach, Sophie v., Hofdame der Großherzogin Luise.
II 389.
- Baumwollenmanufaktur siehe Meyer: über die Baum-
wollenmanufaktur.
- Bavius, Marcus, römischer Dichterling. I 422.
- Bayern, Königreich. II 470. 505. 550. III 203. 239.
- Bayern, Karl Theodor, Kurfürst von der Pfalz, 1777 Kur-
fürst von Bayern (1724—1799). I 140.
- , Ludwig I. Karl August, 1825—1848 König (1786—1868).
II 359. 461. III 201. 203 (Torso: Niobide).
- Bayreuth. II 9. 19.
- Beatrizet, Nikolaus, Kupferstecher, etwa 1540—1565 in Rom
tätig. II 262.
- Bedenhofen. III 3.
- Becker, Christiane Luise Amalie, geb. Neumann, Schau-
spielerin in Weimar (1778—1797). II 33 (Elegie: siehe

- Goethes Schriften: Euphrosyne). 35. 44. 56. 72. 111 (Monument).
- Becker, Karl August, seit 1794 Postverwalter in Jena, Ökonom (1765—1838) (Neuer Nekrolog der Deutschen, 16. Jahrg., 2. Teil, Weimar 1840, S. 921). I 80.
- Becker, Wilh. Gottlieb, 1782 Prof. der Moral und Geschichte an der Ritterakademie in Dresden, 1795 Inspektor des Antiken- und Münzkabinetts (1753—1813). II 146 (Goethe hatte 16. Nov. 1801 „zum Behuf derer sowohl an dem Schloßbau arbeitenden als der sich auf der hiesigen Zeichenschule bildenden Künstler einige Abgüsse, besonders antiker Köpfe“ von Becker erbeten, der schon bei einem für den weimarischen Schloßhof bestimmten Abguß eines ägyptischen Löwen der Dresdner Antikensammlung als Vermittler tätig gewesen war). 147 (Goethes Tageb. 14. Febr. 1802: „An Herrn Prof. Meyer: Antwort auf den Beckerischen Brief“). 148.
- Becker, Rudolf Zacharias, Volkschriftsteller (1752—1822) (siehe auch Reichsanzeiger), Not- und Hülfsbüchlein für Bauerleute, Gotha 1787—1798. II 44.
- Beethoven, Ludwig van (1770—1827). II 312 (über Beethovens Zusammensein mit Goethe in Teplitz vgl. A. W. Thayer, L. van Beethovens Leben 3, 207 ff.).
- Beireis, Gottfried Christoph, Arzt, Polyhistor und Sammler, Professor der Naturwissenschaften, der Medizin und Chirurgie in Helmstedt (1730—1809). II 174 (Über den Besuch bei dem viel berufenen „problematischen Manne“, der ausgebreitete Gelehrsamkeit mit Charlatanerie vereinigte, über das Wirrsal seiner naturwissenschaftlichen, Kunst- und Kuriositäten-Sammlungen berichtet Goethe Werke 35, 210 ff.).
- Bellini, Giovanni, italienischer Maler (gest. 1516). I 194. Göttermahl. I 194.
- Belt. I 350.
- Belvedere, Schloß bei Weimar. I 311. II 181. 182. 206. 372. 431. 482. 516. 518. 519. 521. 523. 527. 533. 542. 543. 557. III 41. 63. 65. 68. 69. 89. 100. 103—106. 106. 127—140. 137. 157. 161. 162—179. 162. 163. 167. 169.

171. 175. 176. 178. 188. 215—226. 216. 237. 240. 242. 244—257.
- Benedictiner. II 223 (Kloster in Frankenberg, siehe Hundes-
hagen).
- Benevent. I 140 (Amphitheater). 415.
- Benzel=Sternau, Karl Christian Ernst Graf, Staatsmann und
Schriftsteller (1767—1849). II 460. 470.
- , dessen Frau. II 444.
- Berenice. II 257.
- Bergamo. I 288. 348.
- Berghem, Claas Pietersz, holländ. Maler und Radierer
(1620—1683). I 90. II 206.
- , dessen Sohn Nikolaas, Maler (1620—1683). III 31.
- Berka, Städtchen an der Ilm bei Weimar. I XXI. II 335
(Das Schwefelbad in Berka, an dessen Begründung
Goethe tätigen Anteil genommen, war 24. Juni 1813
eröffnet worden. Goethe in Berka 13. Mai bis 28. Juni
1814; am 24. Juni kommt Zelter an). 341—351 (Goethe
in Berka). 341. 342. 345. 346. 348. 349. 438. 439.
440—442 (Meyer ging nach Berka, „um Geschwulst und
Krämpfe im Hals wo möglich durch Bäder zu kurieren“).
480. 481 (Goethe hatte Berka aufgesucht, um in der Ein-
samkeit den Maskenzug zum 18. Dez. 1818 zu vollenden).
533. 535. III 87. 214.
- Schwefelbad. II 342. 343—345 (Badeinspektor [344]:
Joh. Heinr. Friedr. Schütz). 346.
- Berlin. I 20. 29. 228. 396. 398. 431. II 6. 41. 42. 187 (Dame:
v. Sartorius). 188. 190. 192. 194. 195. 197. 213. 247.
317. 322 (Berliner: David und Benoni Friedlaender).
349 (Arbeit für Berlin: Des Epimenides Erwachen;
siehe Goethes Schriften). 383. 413. 447. 478. 487. 513.
544. 546 (Freunde: siehe Rauch). 548. 553. 558. 559.
569. 570 (Von Staatsrat Schulz im Einverständnis mit
dem Minister v. Altenstein eingeladen, hatte Meyer vom
3. Okt. bis 3. Nov. 1820 in Berlin gewohnt, „um für die
Einrichtung des neu zu erbauenden Museums Rat zu er-
teilen“; am 8. Nov. ist er wieder bei Goethe. Frucht
seiner Berliner Reise sind die Aufsätze: Vorschläge zu

[Berlin]

- Einrichtung von Kunstakademien, rücksichtlich besonders auf Berlin [Kunst und Alterthum III, 1, 120—182] und: Königl. Museum zu Berlin [Kunst und Alterthum III, 2, 173—185; III, 3, 58—90]. Siehe Goethe an Zelter 9. Nov., an Knebel 11. Nov., an Schulk 17. Dez. 1820; Werke 36, 166. 167). III 1. 15. 23. 29 (Nr. 617: Theaterzeichnung: von Schinkel, siehe dort). 33. 55. 86. 90. 92. 95. 104. 113 (Statuen: siehe Meyer: Schriften: Bildende Kunst, Sendungen aus Berlin). 123. 125. 130 (siehe Ternite). 137. 191. 212. 241.
- Akademie der Künste. I 29.
- Theater. II 65 (Aufführung des Wallenstein). 349 (Des Epimenides Erwachen). III 29 (Nr. 617).
- Berlinerblau. II 59 (für Gildemeister, siehe dort). 60. 70.
- Berlinische Monatschrift. Herausgegeben von Bießer. I 380 (Mai 1796, S. 387—426).
- Berner Oberland. III 56.
- Bernini, Giovanni Lorenzo, Bildhauer, Maler, Baumeister, seit 1629 Leiter des Baues der Peterskirche in Rom (1599 bis 1680). I 148.
- Bernoulli, Johann, Astronom und Mathematiker, 1767 Direktor der Sternwarte in Berlin (1744—1807). II 41.
- Bertholdi, Sammler. III 137.
- Bertoldi, Antoni, Besitzer einer Muffelfabrik in Dresden. I 133. 136.
- Bertram, Joh. Bapt., Kunstsammler, der Freund der Brüder Voßserée (1776—1841). II 447.
- Bertuch, Friedrich Justin, 4. Sept. 1775—10. Juli 1796 Schatzkammerverwalter des Herzogs Karl August, 1785 Legationsrat, Schriftsteller und Verleger, industrieller Unternehmer, Besitzer des Landes-Industrie-Comptoirs in Weimar (1747—1822) (vgl. Böttiger, Literarische Zustände und Zeitgenossen I 264—283; Feldmann, Friedr. Just. Bertuch, Saarbrücken, 1902). I 90. 119. 120. 124. 130. 133. 135 (Vorbeerfranz als Verleger). 159. 170. 209 (erpachtete 1797 die Salzquelle bei Kronach; vgl. Böttiger a. a. O. I 279). 221. 227. 236. 256. 257. 265. 267. 277.

[Vertuch]

389 (Ruhestand: er hatte 10. Juli 1796 die Schatullverwaltung bei Karl August niedergelegt). 419. II 150. 173. 176. 239 (er verwaltete Fernows Nachlaß). 247. 270. 274. 277. 280. 281 (alles abgegeben: Charlowner Zeichnung und Zubehör). 283. 307. 358 (Vertuchsstadt: scherzhafte Bezeichnung Vertuchs und seines Sohnes wegen ihrer vielverzweigten Unternehmungen. Zur Sache siehe Preen).

Bilderbuch für Kinder (12 Bände, 1790—1830; dazu 24 Bände Text 1798—1833). II 52 (1798 Band 3).

—, dessen Sohn Karl, schwarzburg-rudolstädtscher Landkammerrat, Buchhändler und Verleger, Schriftsteller und Herausgeber (1777—1815). II 256. 260. 264. 358 (Vertuchsstadt: wegen des Ausdrucks siehe unter Friedr. Just. Vertuch. Der Kammerherr v. Preen [siehe dort] hatte seinen Brief an Goethe vom 19. Mai 1815 durch Vermittlung Karl Vertuchs an Goethe gesendet). 359 (von Wien mitgebracht: er war von Ende Sept. 1814 bis Ende Juni 1815 in Wien gewesen [Ankunft in Weimar 26. Juni], um auf dem Wiener Kongreß ein Gesetz über Pressfreiheit und ein Verbot des Nachdrucks zu befördern; Goethe hatte ihm ein Empfehlungsschreiben an Wilhelm v. Humboldt mitgegeben: siehe Goethe an Vater Vertuch 29. Aug. 1814. Vertuchs Tagebuch vom Wiener Kongreß gedruckt von G. v. Egloffstein, Deutsche Rundschau XLII 1, 83 ff.; 2, 177 ff.; 3, 337 ff.; 4, 86 ff.). 360 (Vertuch sendet das Schreiben v. Preens mit Durchzeichnungen der Entwürfe von Schadow und Weitsch mit Brief vom 7. Juli 1815 an Goethe: gedruckt Deutsche Rundschau XLII 4, 113 f. Goethe antwortet 14. Juli 1815). 364 (Interlocut: der Brief vom 14. Juli 1815).

Bestellung (II 301) siehe Kugelgen.

Bethlehemitischer Kindermord. I 371. 372.

Beulwitz, Heinrich Emil Friedr. Aug. v., weimarischer Major und Kammerherr. III 163. 171. 213.

Beuth, Peter Christian Wilhelm, preuß. Staatsrat (1781—1853). III 144. 219.

Beuther, Friedr., Theaternaler. III 148.

Betwid, Thomas, englischer Zeichner und Holzschnneider, Erneuerer des künstlerischen Holzschnitts in England (1753 bis 1828). II 45. 56 (Holzschnitte zu Sommersvilles Gedicht *The Chase*, 1796). 57 (Holzschnitte zu General History of Quadrupeds, 1790). 61 (siehe Meyer: Über den Hochschnitt). 62. 65. 67 (*The Chase*).

Bibel.

Altes Testament. I 58. II 419.

Klagelieder Jeremiä. I 79.

Evangelien. I 299. II 419. 453.

Offenbarung. I 310 (Neues Jerusalem).

Mannaregen. I 89.

Arzt hilf dir selber. II 230.

Daß dieser Kelch an uns vorbei gehe. II 237.

Die dem Kindlein nach dem Leben strebten. I 225.

Erde ist überall des Herrn. I 268.

Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom. III 26.

Friede höher als alle Vernunft. I 125.

Fürst dieser Welt (Ev. Joh. 16, 11). I 86.

Jehovah, der da ist, war und sein wird. III 39.

Lasset die Toten ihre Toten begraben. II 296.

Man kann nicht Paulisch und Apollisch zugleich gesinnt sein. II 235.

Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit. II 362.

Solche Mühe hat Gott den Menschen gegeben (Pred. Sal. 3, 10) (Riemer, Briefe von und an Goethe, Leipzig 1846, S. 370). III 243.

Träume auslegen (Riemer, Briefe von und an Goethe, S. 374). II 355.

Tuet das Gute, aber mit Furcht und Zittern. II 345.

Vibiena, Giuseppe, Theatermaler in Prag, Dresden, München, Bayreuth (1696—1757). I 92.

Bibliothèque universelle des sciences, belles-lettres et arts, faisant suite à la bibliothèque britannique. Rédigée à Genève. II 490. 491. III 215.

Vicci, Lorenzo di, Maler in Florenz (geb. um 1350). I 408.

Viebrich, Stadt am Rhein, Residenz des Herzogs von Nassau. II 361 (Goethe am Hofe in Viebrich 11. Juni 1815).

Bielke, Friedr. Wilh. v., weimariſcher Hofmarſchall. II 380.
III 20. 113. 133. 134. 189. 210.

Bijou, engliſches Taſchenbuch. III 149. 155 (Nr. 821. Nr. 822).
Bilderbuch (für Kinder) ſiehe Bertuch.

Birmann, Peter, Landſchaftsmaler, ſeit 1781 in Rom, mit
Goethe befreundet, ſeit 1790 in Baſel als Maler, Kunſt-
händler und Kunſtverleger (1758—1844). I 418. II 249.

—, deſſen Sohn Samuel, Maler (geb. 1793). III 168.

Birnſtein. II 375.

Biſchoff, Joh. Chriſtoph, Polizeiinſpektor in Jena (1750 bis
1837). II 410 (in ſeinem Hauſe, Schloßgaſſe Nr. 9, hatte
Goethe bis 28. Mai 1817 gewohnt).

Bitaubé, Paul Jérémie, Überſeher, Mitglied der Akademie
in Berlin (1732—1808). II 42 (?).

Blacas d'Aulps, Pierre Louis, Duc de, franz. Diplomat
(1771—1839). III 190.

Blankenhain (bei Weimar). II 533.

Blaſewitz, Dorf bei Dresden. II 308.

Blößberg. III 96.

Blücher, Gebhard Leberecht v., Fürſt von Wahlſtadt (1742
bis 1819). (Über das in ſeiner Vaterſtadt errichtete
Denkmal ſiehe Schadow, Koſtack, v. Preen). II 359. 364.
416. 419. 422. 486. 489. III 29 (ſiehe Genſchel).

Blumenbach, Johann Friedrich, Naturforſcher, Anatom, Pro-
feſſor in Göttingen (1752—1840). II 338 (Goethe an
Karl Auguſt 7. März 1814: er werde Zeichnungen der
Schädel an Blumenbach ſenden; Sartorius wird im
Briefe vom 28. Februar 1814 gebeten, Blumenbach auf
die Sendung vorzubereiten).

Boccaccio, Giovanni (1313—1375). II 179.

Bodenſee. I 245. II 460. 472. III 145.

Böhmen. I 238. II 327. 328. 335. 545. III 98. 239.

Börner, Karl Guſtav, Maler und Kunſthändler in Leipzig.
III 184 (ſiehe zu Rembrandt). 223. 248. 249.

Böttger (Meyer: Böttiger), Johann Gottlieb, Kupferſtecher
aus Dresden, ſeit 1796 in Leipzig (1763—1825). II 86
(zwei Kupferſtiche von ihm im Taſchenbuch für Damen
auf das Jahr 1799; an dieſen Künſtler zu ſchreiben:

den Stich der Meyerschen Zeichnungen für die Schwestern von Lessbos der Amalie v. Imhoff zu übernehmen). 109. 112 (die Stiche sind abscheulich, vgl. Goethe an Schiller 17. Aug. 1799; Cotta an Schiller 25. Okt. 1799: Kupfer, „die mir beinahe einen Schlag zuzogen, indem seine Arbeit gar zu schlecht ausgefallen ist“).

Böttiger, Karl August, Philolog und Archäolog, Journalist und Rezensent, durch Dekret vom 3. Juni 1791 zum Direktor des Gymnasiums und Oberkonsistorialrat in Weimar ernannt, scheidet 23. März 1804 aus diesen Ämtern aus, um mit dem Titel Hofrat in Dresden die Direktion des Pageninstituts zu übernehmen, 1814 Studiendirektor der königl. Ritterakademie daselbst und Oberinspektor des Museums der Antiken (1760—1835). Er leitete 1795—1803 Bertuchs Journal des Luxus und der Moden und 1796—1810 Wielands Neuen Deutschen Merkur. Briefwechsel zwischen Meyer und Böttiger: Goethe-Jahrbuch XXIII (1902), 72ff.; Böttiger, Literarische Zustände und Zeitgenossen II, 296ff. I 110. 114. 123. 126. 130. 131. 132. 134. 135. 136. 138. 156. 157 (Zuliegendes: Brief von Uhden). 170. 181. 183. 193. 199. 221. 233. 253. 367. 389. II 14 (Goethe an Böttiger 19. Juli 1797). 19 (Anlaß der Vasen: in seinen Griechischen Vasengemälden, deren 1. Heft eben erschienen war). 27 (das zum . . . Blatt gehörige Heft: Heft 1 der Griechischen Vasengemälde, und ein Ankündigungsbrief Böttigers an Meyer. Gering hatte das Heft überbringen sollen, es aber in Frankfurt vergessen: Goethe an Böttiger 16. Aug. 1797). 33. 34. 37. 38. 39. 47. 64. 73. 74. 81. 91 (Buchhändler: La Garde, siehe dort). 92. 93 (Promemoria wegen der Kupfer zu der Homerausgabe La Gardes). 94. 98 (gesprochen: in Sachen La Garde). II 305 (mit Böttiger zusammen gab Sidler seine Abhandlung über das Grabmal bei Cumä [siehe Sidler] heraus). 315 (Andeutungen: siehe unten). 408. Andeutungen zu 24 Vorlesungen über Archäologie, Abth. I, Dresden 1807. II 315 (von Goethe gelesen 3., 4. Nov. 1812). 316.

[Böttiger]

Denkschrift über Lord Elgin's Erwerbungen siehe Elgin Marbles.

Rezension des Probeheftes der Darstellung und Geschichte des Geschmacks von Radnitz (Allg. Lit.-Zeitung 1796, Nr. 103, 30. März). I 225.

Rezension der 1. Lieferung desselben Werkes (Journal des Luxus und der Moden, 1796, August, S. 401—413). I 309.

Über den Raub der Cassandra auf einem alten Gefäße von gebrannter Erde. Zwei Abhandlungen von H. Meyer und C. A. Böttiger. Weimar 1794. I 133. 134. 135. 156.

Böttner, Wilhelm, Maler, 1777—1781 in Rom, mit Meyer befreundet, Hofmaler und Direktor der Malerakademie in Kassel (1752—1805) (Windelmann und sein Jahrhundert S. 307). II 115 (er lehnte die Beteiligung an der La Garde'schen Iliasausgabe 12. Nov. 1799 ab; siehe La Garde). 116. 119.

Boguet, Franz. Landschaftsmaler. III 199.

Boisserée, Johann Sulpiz Melchior Dominicus, Kaufmann, dann Kunsthistoriker, Schüler Friedrich Schlegels, mit seinem Bruder Melchior und seinem Freunde Joh. Bapt. Bertram Begründer und Besitzer der berühmten Sammlung der Werke altdeutscher, namentlich altnieder-rheinischer Malerschulen, seit März 1810 in Heidelberg, seit einem Besuch in Weimar 1811 mit Goethe in einem Verhältnis ständig wachsender Vertraulichkeit (1783—1854) (Goethes Briefwechsel mit Boisserée gedruckt: Sulpiz Boisserée. Stuttgart, Cotta, 1862, Band 2. Durchweg ist heranzuziehen: Eduard Firmenich-Richarz, Sulpiz und Melchior Boisserée als Kunstsammler. Jena, Diederichs, 1916). II 285. 293 (Brief: vom 24. Nov. 1810, siehe Domwerk). 391. 443. 444. 447. 448. 449. III 9. 62. 97 (Nr. 722). 99. 114. 115. 158 (Nr. 829. Nr. 830). 159 (Nr. 831). 234.

Domwerk. II 285 (angekündigt durch einen Brief des Grafen Reinhard vom 16. April 1810, überbracht durch den Buchhändler Zimmer). 287 (Kölnner Zeichnungen.

- Tageb. 12. Mai 1810: „Herr Zimmer von Heidelberg, ein Portefeuille von Zeichnungen des Doms in Köln mitbringend“; 13. Mai: „Hofrat Meyer, mit demselben die Kölnischen Zeichnungen durchgesehen.“ Zimmer brachte mit einen Brief Boisserées vom 8. Mai 1810 mit ausführlicher Einführung in seine Pläne. Tageb. 14. Mai: „Nach Tische das Kölnische Portefeuille eingepackt.“ Lobende Anerkennung Goethes im Briefe an Grafen Reinhard vom 14. Mai 1810, an Boisserée vom 15. Mai). 293 (Brief von Boisserée: vom 24. Nov. 1810 mit der Frage, welchem Künstler der Stich der perspektivischen Blätter des Domwerks anvertraut werden könne). III 62.
- Bologna. I 47. 152. 257. 272 (19. Juni von den Franzosen besetzt). 276 (Cispadaniſche Republik, 20. Sept. 1796 gebildet aus Bologna, Ferrara, Modena, Reggio, Massa, Carrara). 280. 281. 288. 296. 345. 384. 408. 429. 454. II 2. 478. III 85.
- San Giovanni in Monte (Gemälde von Lor. Costa und der Sankt Franciscus des Guercino). I 152.
- San Michele in Bosco, Kloster bei Bologna. I 81. 152. Gemälde des Ludovico Carracci (Leben des heiligen Benedikt) I 81. 152.
- Bologna, Giovanni da (Giovanni Fiamingo), flandrischer Bildhauer (aus Douay) in Florenz (1524—1608). I 152. II 310.
- Pferde in Piacenza. I 152.
- Neptun der Fontana pubblica in Bologna. I 152.
- Volt, Joh. Friedr., Kupferstecher in Berlin (1769—1836). I 356.
- Bonca, Grotte von Bonca zwischen La Cava und Salerno (siehe auch Kniep). I 17. 27.
- Bonn. II 415. 507. 553.
- Bora, Katharina v., siehe Luther.
- Borelli. I 64.
- Borghese, Marc Antonio III., Fürst Aldobrandini (1730 bis 1800). I 197.
- Borgia, Stefano, 1789 Kardinal, 1797 Regent von Rom, Historiker und Sammler (1731—1804). I 52. 218.
- Borromäische Inseln (im Lago Maggiore). I 248.

Bossi, Giuseppe, Maler (1777—1815) (siehe auch Lionardo).
II 457.

Boucher, François, französischer Maler, Direktor der Akademie in Paris (1703—1770). I 403. II 467.

Bourbon, Herzog von, siehe Condé.

Bourdon, Sebastian, franz. Maler und Kupferstecher (1616 bis 1671). II 467.

Bovy, Antoine, Münzschnneider in Genf (siehe Goethe: Bildnisse). III 60 (Genfer Medaille). 63. 67. 83 (siehe: Großherzogin Luise). 84. 86 (Nr. 702. Nr. 703). 90. 91. 105. 108. 205. 230.

Bozen. I 279.

Bramante (Donato d'Angelo), Baumeister, Begründer und Hauptmeister der italienischen Hochrenaissance (1444 bis 1514). I 148. 149.

Brand, Karl, aus Ilmenau, Schüler des Freien Zeichens-Instituts in Weimar. II 246.

Brandes, Joh. Christian, Schauspieler und Schauspielsdichter (1735—1799), Ariadne auf Naxos, Duodrama, mit Musik von Benda. II 64 (aufgeführt 10. und 17. Nov. 1798).

Brandt, Heinr. Franz, Münzschnneider in Berlin (siehe Karl August) (1789—1845). III 66. 68. 86. 90 (Nr. 707. Nr. 708). 91 (Nr. 711). 92. 93. 105. 108.

Braune Genius, Der, siehe Brun.

Braunfels. II 484 (antiquarisches Heft: siehe Schaum).

Braunschweig-Lüneburg-St., Friedrich August Herzog von, preussischer General der Infanterie (1740—1805). II 205 bis 207 (Herzog Friedrich August, Bruder der Herzogin Anna Amalia, seit 1792 durch seine Gemahlin in Besitz der schlesischen Herzogtümer St. und Bernstadt, war 8. Okt. 1805 in Weimar, wohin er gekommen war, um bei dem ersten Sohne des Erbprinzen Karl Friedrich, dem am 25. Sept. 1805 geborenen [10. April 1806 gestorbenen] Prinzen Paul Alexander Karl Konstantin Friedrich August, Pate zu stehen, plötzlich gestorben; seine Kunstsammlungen und Bücher kamen nach Weimar, vgl. Karl August an Goethe 16. März 1808; Zeitung f. d. elegante Welt 1808 Nr. 97). 317. 339. 340. 341.

- Brée, Matthaeus Ignatius van, Maler, Direktor der Akad. der schönen Künste in Antwerpen (1773—1839). III 30 (Werk: Gemälde: Rubens wird von Frau Moretus bei Lipsius eingeführt; vgl. Kunst und Alterthum III, 2, 151—156. Wunsch eines Freundes: Friß v. Stein).
- Breitinger, Johann Jakob, Professor am Gymnasium zu Zürich, Kritiker und Ästhetiker (1701—1774). II 328. 330 (ein Brief Breitingers an Bodmer in Goethes Handschriftensammlung).
- Bremen. II 152. 421 (Bremenjer: Menten). 516. 522.
- Brescia. II 21.
- Breslau. II 9. 186. 416. 419. 422. III 163.
- Brill, Paul, niederl. Landschaftsmaler (1554—1626). II 468.
- Briseis, Sklavin des Achilles. II 91. III 130.
- Bristol, Frederick Augustus, Lord Hervey, 1779 Earl of Bristol, 1768 Bischof von Derry, Kunstfreund (1730—1803) (Goethe lernte ihn am 10. Juni 1797 in Jena kennen: an Karl August 12. Juni 1797; Werke 36, 256 f.; Edermann, Gespräche, 17. März 1830). I 176. 203.
- Broden. II 528. 530. III 96.
- Bronzen der Sammlung Wadler. I 132. 136. 138.
- Bronzino, Angelo, Maler in Florenz (1501—1570). II 206.
- Brown, John, Mediziner, Prof. in Edinburgh (1735—1788). II 146 (neuen Methode: Brownianismus, Erregungstheorie, in Deutschland namentlich durch Röschlaub ausgebildet).
- Brüdenau. II 333.
- Brüssel. II 336.
- Brun, Friederike, geb. Münter, Gattin des dänischen Konferenzrates Brun, Schriftstellerin, mit Goethe bekannt seit gemeinsamem Badeaufenthalt in Karlsbad 1795 (Gespräche I, 231), von Nov. 1795 bis Mai 1796 in Rom in Begleitung der Fürstin Luise von Anhalt-Deßau (1765—1835). I 199. 210. 214 (Tagebuch über Rom, Zürich 1800; vgl. Schriften der G.-G. 8, 95 Nr. 815; 206). 220. 226. 236. 349. 350. 351. 363 (der braune Genius). 379. 388. 389.

- Brunelleschi, Filippo, Goldschmied, Bildhauer, Baumeister in Florenz (1377—1446). I 190. 291. 341. 347. 360. 410.
- Bruno, der Heilige, Karthäuser (gest. 1101). II 191.
- Brutus, Marcus Junius, der Mörder Cäsars. II 140. 141.
- Buchon, Jean Alexandre, Historiker und Redakteur in Paris (1791—1846). III 63 (er hatte im Pariser „Constitutionnel“ vom 23. Aug. und 1. Okt. 1821 eine franz. Übersetzung von 5 neugriechischen Volksliedern veröffentlicht: *Poésies Nationales des Grecs modernes*; vgl. Euphorion IV, 545). 65.
- Bürger, Gottfr. Aug. (1747—1794).
 Venore. III 148 (siehe Ruhl).
- buggerate (Meher schreibt buccerate) = Lügen, Fäulsen, Nichtigkeiten. I 204. 219.
- Bunjen, Christian Karl Josias Freiherr v., seit 1827 preuß. Ministerresident in Rom (1791—1860). III 190.
- Buonarroti, Michelangelo (1475—1564). I 150 (nach Sangallos Tode Hauptleiter der Errichtung der Peterskirche in Rom, 1546—1564). 287. 293. 295. 320 (Heilige Familie in den Uffizien). 353. 375. 408. II 143. 165. 241. 258. 264. 282. 498. 505.
- Fresken der Sixtinischen Kapelle. I 293.
- Heilige Familie (gemalt für Angelo Doni) (Florenz, Uffizien, Tribuna). I 293. 294. 295. 320. 375.
- Jüngstes Gericht (gestochen von C. M. Mey: Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 17 Nr. 134. 135). II 498 (Nr. 514. Nr. 515). 499. 505.
- Madonna Medici (Florenz, San Lorenzo). I 287.
- Moses vom Grabmal des Papstes Julius II. II 310 (Bronzefolie in Goethes Besitz). 312.
- Zeichnungen zu Dante. II 241.
- Buonconvento, Poststation vor Siena. I 273.
- Bupalus, griech. Bildhauer. III 196.
- Burdhardt, Amalie Friederika Franziska. II 153 (siehe Temmler).
- Burh, Fritz, Maler, 1783—1799 in Rom, Hausgenosse Tischbeins, Schützling Goethes (1763—1823). I 4 (Brief an Goethe vom 1. Juni 1788 mit dem Bericht über die Schriften der Goethe-Gesellschaft XXXV, 2

[Bury]

Erwerbung des Bildes). 11. 14. 23. 26 (Einschluß: Brief an Aniep vom 26. Jan. 1789). 52 (Goethes Brief unbekannt). 61. 68. 70. 73. 74. 114. 116. 163. 433 (Er sendet Müllers Aufsatz mit Brief vom 7. Jan. 1797 und bittet in Müllers Namen um baldige Veröffentlichung im Merkur. Goethe dankt 28. April 1797). II 114 (er hatte Rom im Jan. 1799 verlassen und lebte seit März 1799 in Hanau. Von Nov. 1799 bis 4. Aug. 1800 hielt er sich in Weimar auf). 145 (Auf der Weimarer Kunstausstellung 1801 war er durch eine Kopie nach Annibale Carracci: Jupiter und Juno, und drei Porträts vertreten. Am 28. März 1801 wünscht Goethe Bury's Beteiligung an der Ausschmückung des Weimarer Schlosses; am 21. Mai erbietet sich Bury von Berlin zur Herstellung von Gemälden. Um die Wende 1801/2 ging er auf einige Zeit nach Petersburg. Welchen Inhalt die „Erklärung“ hatte, ist unbekannt). 225 (Von Petersburg zurückgekehrt, lebte er zuerst in Dresden, dann in Berlin; Tageb. 23. Juli 1808: „Überraschung durch Bury's Ankunft“; 27. Juli : „Bury nahm Abschied.“ Damals entstand ein Goethebild (Umrisszeichnung): Zarnde, Verzeichnis der Originalaufnahmen von Goethes Bildnis, Leipzig 1888, S. 29; Tafel III, 9; vgl. Werke 36, 37 f.). 226. 249. 382.

Kopie: Teufelsaustreibung des Domenichino. I 163.

Kopie: Madonna des Lionardo da Vinci (Palazzo Barberini). I 163.

Kopie: Jesus als Weltenheiland des Lionardo (Galerie Borghese, jetzt dem Marco d'Oggionno zugeschrieben). I 163.

Goethebild 1808. II 226 („meiner Frau etwas geschickt“). Herder (Brustbild, gestochen von Müller) siehe Müller.

Gemälde des Prinzen August von England. I 163.

Bußler, F., Hofstaats-Sekretär in Berlin. II 296 (Zelter an Goethe 19. 20. März 1806; die Verzierungen aus dem Alterthume hatte Meyer besprochen in Nr. 153 der Jen. Allg. Lit.-Zeitung vom 30. Juni 1806).

Buttstädt (bei Weimar). II 394 (Schüler: siehe Graefe). 530.
535 (junger Mensch: Graefe). III 73.

Buttstädt, Joh. Heinr., Kammerdiener des Prinzen Friedrich von Gotha (den er nach Italien begleitet hat), dann Leibchirurg und Kammerdiener des Herzogs August.
II 498. 505. 526.

Byron, George Noel Gordon, Lord (1788—1824). III 88.
Byzanz. II 510.

Cades, Giuseppe, Maler und Radierer in Rom (1750—1799)
(Neuer Teutscher Merkur 1795, 5. Stück, Mai, S. 44).
I 212.

Cäcilia, die Heilige. I 98 (Raffaël).

Cäsar, Gajus Julius, Feldherr und Staatsmann (100—44
v. Chr.). I 321. II 139—141.

—, Büste in der Villa Farnesina zu Rom. II 140.

Caillard, Antoine Bernard, französischer Diplomat, 1795 be-
vollmächtigter Minister am Hofe von Berlin (1737—1807).
II 47 (Spropositi: siehe dort). 50.

Calabrese, Cavaliere, siehe Preti.

Calderon de la Barca, Don Pedro (1600—1681).

Die große Zenobia. II 319 (siehe Einsiedel).

Der standhafte Prinz. II 321 (in Schlegels Übersetzung
am 30. Jan. 1811 zum ersten, am 2. Jan. 1813 zum
sechsten Male in Weimar aufgeführt).

Caligula, Gaius Cäsar, 37 römischer Kaiser (12—41). I 295
(antike Gemme, Florenz).

Camilla, Signora. I 414. 415.

„Camillen“ (II, 349): Knaben, die bei einer Opferhandlung
Handreichungen leisten, Ministranten.

Campanien. I 106. 367. II 250.

Campanische Vasen. I 106. 367. II 250.

—, Gefäße der Dresdner Antikensammlung. I 106.

Campo-Formio (Friedensschluß zwischen Österreich und Frank-
reich 17. Okt. 1797). II 2.

Canaletto (Bernardo Bellotto), ital. Prospektmaler, Hof-
maler in Dresden (1724—1780). I 85.

Canon männlicher und weiblicher Proportion. I 54.

- Canuti, Domenico Maria, ital. Maler (1620—1684). II 563 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 23 Nr. 198?).
- Capo d'Istria siehe Kapodistria.
- Cappenberger Tauffchale (siehe Goethes Schriften: Über eine altdeutsche Tauffchale). II 520. 521.
- Capri. I 351.
- Capua. I 6. 140. 263.
Amphitheater. I 6. 140.
- Caracalla (Marcus Aurelius Antoninus, 211 römischer Kaiser, 188—217) der Dresdner Antikensammlung. I 95.
- Caraglio, Gian Jacopo, Kupferstecher, Gemmen- und Münzschnyder, Architekt, seit etwa 1539 in Polen (etwa 1500—1565). II 262 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 68 Nr. 634).
- Caravaggio, Polidoro da (Caldara), Maler, Schüler Raffaels (gest. 1543). I 89.
- Carl siehe John.
- Carl (II 360) siehe Stadelmann.
- Carl, Erzherzog (II 361), siehe Österreich.
- Carracci, Agostino, Kupferstecher (1558—1602). II 525.
- Carracci, Annibale, Maler in Bologna und Rom, seit etwa 1595 im Dienste des Kardinals Odoardo Farnese (1560 bis 1609). I 1. 3. 4. 5. 10. 11. 14. 19. 23. 26. 29. 47. 68. 81. 91. 99. 113. 117. 125. 230. 244. 260. 261. 408. II 55. 143. 162. 300 (Kopie nach Carraccis Madonna della Sirondezza in Dresden, ausgestellt in Weimar Januar 1812, vgl. Journal des Luxus und der Moden 1812 S. 121). 301 (ebenso; das Bild wurde vom Hofe angekauft).
- Christus tot im Schoße Mariä (von Meyer und Bury erworben; vgl. Goethe an Karl August Ende Juni 1788 [Briefe 9, 1]). Das Bild, jetzt im Landesmuseum Weimar, im besten Falle eine zeitgenössische Kopie, das Original befindet sich im Palazzo Doria [Pamfili]). I 1. 4. 11 (Liebhaber: entweder Karl August oder Herzog Ernst II. von Gotha, siehe Goethe an diesen 8. Nov. 1788). 14. 23. 26. 65 (siehe Zucchi, Angelica). 68. 70. 71. 73. 74. III 75 (Nr. 686). 119.

[Carracci, Annibale]

Gemälde in Neapel, Capo di Monte (siehe auch dort).
I 4. 5.

Genius des Ruhmes, von Lehninger (siehe unter Dresden)
S. 257 bezeichnet: „le Génie de la gloire et de l'honneur,
représenté par un jeune homme ailé, couronné de lau-
riers“ (siehe auch Meyer und Weimar, Römischer Haus).

I 91. 99. 100. 103. 109. 112. 113. 116. 119. 120. 122.

Madonna della Sirondella. II 300. 380. 381. Siehe Seidler.

Odysseus und Circe (im Camerino des Palazzo Farneſe,
Rom. Meyers Kopie siehe unter Meyer). I 2. 3. 10.
11. 14. 19. 28. 29.

Sanct Rochus. I 91.

Bilder im Palazzo Lancellotti (Rom). I 230. 244 (Apollo
und Silen: Schuchardt, Goethes Kunſtsammlungen I, 26
Nr. 232). 260. 261.

Carracci, Lodovico. I 81. 88. II 143. 162.

Gemälde in San Michele in Boſco (Bologna). I 81. 152.

Carracciſche Schule. I 408. II 162.

Carrara (Mittelitalien). II 478.

Carſtenſ, Aſmus Jakob, Maler, ſeit Sept. 1792 biß zu ſeinem
Tod in Rom (1754—1798) (Windelmann und ſein Jahr-
hundert, S. 325 ff.). I 187. 191. 202. 433 (Müllers
„Schreiben“ gegen die von Carſtenſ veranſtaltete Aus-
ſtellung April 1795 und gegen Fernowſ Bericht darüber,
ſiehe Müller). 443. 444. II 21. 249 (Nach ſeinem Tode,
25. Mai 1798, war ſein künſtleriſcher Nachlaß in den
Beſitz ſeines Freundes Fernow übergegangen. 1804
wurden 30 Kartons und eine Sammlung einzelner Zeich-
nungen für 600 Taler angekauft: ſie ſind noch heute
wertvollſter Beſitz des Weimarer Schloßmuſeums). 340.

Zeit und Raum (außgeſtellt in der von Carſtenſ veranſtalte-
ten, April 1795 eröffneten Ausſtellung von 11 ſeiner
Werke) (vgl. Der neue Teutſche Merkur 1795, 6. Stück
[Juni], S. 158—189). I 187. 191 (ſiehe Goethe: Daß
Neueſte aus Rom). 201. 202.

Carus, Karl Guſtav, Mediziner, Phyſiolog, Leibarzt in
Dresden, Maler und Äſthetiker (1789—1869). III 30.

[Carus]

Lehrbuch der Zootomie. II 458.

Bilder. II 515. 528. 532. III 146.

Casa, della, Legat zu Venedig. I 324. 345. 414. 415. Der Brief lautet in deutscher Übertragung:

Venedig, den 20. September 1544.

Meister Tizian hat mir ein von seiner Hand gemaltes Bildniß Seiner Heiligkeit geschenkt und mich dadurch bestochen, sein Vorsprecher sein zu müssen. Ich bringe daher sein Gesuch bei Euer Eminenz wieder in Erinnerung, für den bewußten Erzbischof eine Entschädigung auszumitteln, damit er das Beneficium erhalte, welches den Gipfel seines Glückes ausmachen würde. Er ist bereit, das erlauchte Haus Eurer Eminenz vollständig bis herab zu den Kagen zu malen, und wenn Don Giulio ihm den Entwurf seiner Schwägerin, der Signora Camilla, schicken würde, so will er ihn im großen ausführen, und es wird ihr gewiß gleichen. Ich meinerseits, insofern ich Legat bin, wozu mich Euer Eminenz gemacht haben, bin im Begriff, in ein „als Simon die hohe Idee empfang“ [siehe: Martino] darüber auszubrechen. Uebrigens hat er sich beeilt, einem Auftrag Eurer Eminenz gemäß, eine nackte weibliche Gestalt auszuführen, welche den Kardinal San Silvestro würde des Teufels werden lassen, und jene, die Eure Eminenz zu Pesaro in den Zimmern des Herrn Herzogs von Urbino gesehen, ist wahrlich eine Theatinerin in Vergleich mit dieser, und er will ihr gar den Kopf der obengenannten Verwandten aufsetzen, damit nur das Beneficium erscheine. Er wird nach Rom und überall hin kommen, und es ist kein Spiel so sonderbar, das er nicht um dieses Beneficiums willen zu machen bereit ist. Scherz bei Seite, er ist ein waderer Mann und ergebenster Diener sowohl Seiner Heiligkeit als Eurer Eminenz, denen ich ihn so angelegentlich als ich kann empfehle.

Keineswegs vergessen habe ich die beiden Aufträge, die Eure Eminenz mir gegeben haben, ich meine den Spiegel und den Rosenkranz; aber ich war bisher in Be-

suchen und Zeremonien dergestalt verwickelt, daß ich nicht einmal „Gott helfe mir!“ sagen konnte; nun bin ich frei und werde alles besorgen. Ich küsse Euerer Eminenz die Hände wie auch dem hochwohlgebornen Herrn Hieronymus von Correggio, die der liebe Gott in Gnaden erhalten wolle.

Euerer Eminenz ergebenster Diener.

Cassel. I 191. 203. II 115. 142 (Meyer reiste mit Christiane Goethe bis Cassel entgegen. Die Freunde waren dort 15. bis 21. Aug. 1801 zusammen. Am 16. Aug. besuchten sie die Bildergalerie. Werke 35, 112f.). 167. 173. 205. 247. 274. 276. 280 (Claude Lorrain: Vier Jahreszeiten). 421. 505. 508. 516. 517. 523. III 25. 26. 27. 81. 148. 248.

Cassius, Gaius, der Mörder Cäsars. II 140.

Caspi, Giambattista, ital. Dichter (1721—1803).

Gli animali parlanti (1802). II 412. 413 (siehe Goethe, Schriften: Skizzen zu Caspis Fabelgedicht „Die redenden Tiere“).

Castor und Pollux. I 41. 232. 375. II 315 (die Idelsonso-Gruppe, aufgestellt im Treppenhause des Goethehauses).

Catel, Louis Friedrich, Architekt aus Berlin, beim Weimarer Schloßbau tätig (1776—1819). II 152. 153. III 81.

Cattaneo, Gaetano, Kunstschriftsteller (gest. 1841). II 457. III 109 (Nr. 740: Echo unserer Klage).

Cava, Cava de Tirreni, nordwestlich von Salerno. I 17. 27.

Cavini, Giovanni, Münz- und Edelsteinschneider in Padua, bekannt durch seine Nachahmungen antiker Münzen („Paduaner“). II 472.

Cellini, Benvenuto, Goldschmied, Erzgießer, Münzschneider (1500—1572). I 177. 189. 190. 207. 210. 217. 218. 224. 225. 235. 267. 273. 274. 295. 299. 303. 304. 324. 330. 331 (Blumenmonstra: Lebensbeschreibung Erster Teil, I. Buch 6. Kap. Werke 43, 85). 378. II 262. 304. 313 (die gewissen Fischen: vgl. Lebensbeschreibung Erster Teil, I. Buch 10. Kap. Werke 43, 136). 359.

Bronzebüste des Cosimo I. de' Medici (jetzt Bargello, Museo Nazionale, Florenz) (Werke 44, 368). I 303. 304.

[Cellini]

- Camee, Pferde und Wagenlenker, restauriert (Gemmen-
sammlung der Uffizien) (Werke 44, 369, vgl. Propyläen
2, 1, 104 Anm.). I 295.
- Christus am Kreuz (Marmor, in der Kapelle des Palastes
Pitti, Werke 44, 365—368). I 274.
- Ganymed (antiker Apollo, zum Ganymed restauriert; in
den Uffizien) (Werke 44, 190. 191. 368). I 274.
- Gefäß von Bergkristall (Rom, Palazzo Borghese). I 177.
- Münzen. I 210. 218. 235. 274. 299.
- Perseus (Florenz, Loggia de' Lanzi). I 210. 217. 218.
267. 273. 304. 378. II 262.
- Salzfaß (Wien, ehemalig. kaiserl. Hofmuseum) (Werke 44,
11 ff. 105). II 359 (über die von Karl Bertuch mit-
gebrachten Zeichnungen siehe Werke 44, 364).
- Sofa mit vier Götterfiguren und Relief (Befreiung der
Andromeda). I 304.
- Due trattati, uno intorno alle otto principali arti dell' ori-
ficeria, l'altro in materia dell' arte della scoltura (Goethe
benutzte eine Ausgabe Florenz 1731, Werke 44, 318—333).
I 189. 207. II 304.
- Vita di Benvenuto Cellini orefice e scultore Fiorentino,
da lui medesimo scritta. I 304. 324. 330. 331 (Blumen-
monstra: Erster Teil, I. Buch 6. Kap.: Werke 43, 85).
378 (Guß des Perseus: Zweiter Teil, IV. Buch 6. Kap.:
Werke 44, 201 ff.). 304. 313 (Werke 43, 136).
- , Englische Übersetzung von Thomas Nugent, London 1771
(Werke 44, 370. 371) (Goethe hatte sie von Boie durch
Vermittlung Eschenburgs und des Jenaer Professors
der Jurisprudenz G. Hufeland erhalten, vgl. Goethe an
Hufeland 1. Juli 1796, an Schiller 19. Okt. und 21. Dez.
1796). I 330.
- Manuskripte. I 324.
- Centauren. I 21. 32. II 160. 465.
- Ceres. II 99. III 260 (Nr. 955).
- , der Dresdner Antikensammlung. I 94.
- Cesi, G., Kupferstecher, siehe Guercino: Vertreibung der
Hagar.

Chalons-sur-Marne. I 59 (nicht weit von Chalons: in Hans-le-Grand, wo das preußische Hauptquartier. Aufbruch aus Longwy 29. Aug. 1792, 31. Aug. bis 10. Sept. Verdun, 11. Sept. Malancourt, 12. bis 17. Sept. Landres, 19. Somme tourbe, 20. Balmy [Kanonade], 23. bis 29. Sept. Hans-le-Grand: Werke 33, 19—99).

Champagner. II 147. 148 (Tageb. 19. Febr. 1802: „Prof. Meyer Baria; besonders Champagne[r]“). 149. 487.

Champaigne, Philippe, franz. Maler (gest. 1674). II 467.

Charkow, Stadt in Rußland. II 277 (In Charkow war 1803 eine Universität gegründet worden; bei Besetzung der Professuren hatte Goethe ein Gutachten abgegeben [Tageb. 25. Nov. 1803], siehe Goethe an den Grafen Potocki 27. Nov. 1803. Rummehr hatte J. D. v. Schmerfeld, Adjunkt an der Universität, aus Hanau gebürtig, mit Brief vom 26. Juli 1809, eine Zeichnung gesendet: Tageb. 22. Jan. 1810: „kam die Zeichnung an von der Inauguration der Akademie zu Charkow.“ Schmerfeld schreibt: „In dem beikommanden Kästchen habe die Ehre, Ew. Excellenz ein kleines Produkt meiner Nebenstunden zu überreichen, nämlich eine Zeichnung oder vielmehr eine Skizze, welche die Inauguration unsrer Universität vorstellen soll. Da ich die Kunst bloß als Liebhaber und zu meinem Vergnügen treibe, so sollte auch diese Zeichnung ursprünglich nicht aus meinen Händen kommen. . . . Indessen fand gegenwärtiges Produkt einigen Beifall, und mehrere Freunde und Universitätsglieder äußerten um so mehr den Wunsch, dasselbe im Stich herauskommen zu sehen, da wir bis dahin weder Medaille noch sonst etwas besitzen, was das Andenken an die merkwürdige Einrichtung unserer Universität verewigen könnte. . . . Da ich nun weiß, daß man sich in Weimar vorzüglich für russische Gegenstände interessiert und da Kunstprodukte und Künstler an Ew. Excellenz einen so ausgezeichneten Beschützer finden, so konnte meine Wahl in Ansehung des Orts, wohin die Zeichnung wandern sollte, unmöglich zweifelhaft sein. . . . Ich wünschte die Zeichnung mit den bei-

- gefügten Materialien Fürstl. Sächsischem Industrie-Comptoir zum Ankauf und zur weiteren Ausführung anzubieten. Ich würde mit einem mäßigen Honorar zufrieden sein . . .“). 280. 281 (an Bertuch abgegeben: Bertuch scheint den Verlag abgelehnt zu haben). 348 (die Professoren, die 1804 aus Genua nach Charkow gingen, waren Schad und Schnaubert, siehe dort).
- Charon. III 81 (siehe auch Leibold). 87. 89.
- Chase, The, siehe Sommerville und Bewick.
- China. I 161. 309. 376. 380 (Jean Paul Friedr. Richter). 453. II 332.
- Chorizonten. I 199.
- Christus siehe Jesus von Nazareth.
- Cicognara, Leopoldo, Graf, Präsident der Akad. d. schönen Künste in Venedig (1767—1834). III 149 (Nr. 807. Nr. 808). 150.
- Cimabue, Giovanni, Maler in Florenz (etwa 1240 bis etwa 1302). I 47. 457.
- Cimmerien. I 188. II 380.
- Cimon, Sohn des Miltiades, athenischer Feldherr (gest. 449 v. Chr.). II 169.
- Ciofani, Abbé, preussischer Resident in Rom (gest. Jan. 1798). I 197 (Nachfolger: Uhden).
- Circe, Zauberin, Tochter des Helios (Odyssee 10, 133 ff.). I 2. 3. 10 (siehe Carracci). 14. 19. 28.
- Cisalpinische Republik, gebildet 28. Juni 1797. II 38.
- Cispadaniſche Republik, gebildet 20. Sept. 1796, Juli 1797 mit der Cisalpinischen Republik verbunden. I 276 (siehe Bologna).
- Civitavecchia. I 160. 198.
- Clairſaht, François Sébastien Charles Joseph de Croix, Graf von, österreichischer Feldmarschall (1733—1798). I 257 (Befreiung von Mainz 29. Okt. 1795; 11. Nov. 1795 rückten die Österreicher in Worms ein, besetzten am 17. Nov. Neustadt und Speier. Am 10. Febr. 1796 hatte Clairſaht das Kommando niedergelegt). 269.
- Clemens VII., Giulio de' Medici, 1523 Papst (1478—1534). I 210. 303.

- Clemens XII., Lorenzo Corfini, 1730 Papst (gest. 1740).
I 218.
- Clubbisten. I 70. 75. 79 (in Mainz belagert). 126 (in Erfurt gefangen).
- Cluvier, Übersetzer des Pausanias. II 454. 476.
- Coadjutor siehe Dalberg.
- Coblenz. I 61 (26. Okt. 1792 von hessischen, 28. von preussischen Truppen besetzt).
- Coburg. I 307.
- Colleoni, Familie. I 90.
- Colli. I 428.
- Collier, C., Maler. II 532. 534. 535.
- Comersee siehe Lago di Como.
- Comolli, Angelo, Abbate, Baumeister. Bibliografia dell' architettura civile. Rom 1788. I 194.
- Concolo, der Genovese, Antiquitätenhändler aus Genua in Rom (Goethe an Wilhelm v. Humboldt 29. Jan. 1803). I 5. 213.
- Condé, Ludwig II. von Bourbon, Prinz von, der große Condé (1621—1686). I 182.
- Condorcet, Marie Jean Antoine Nicolas de Caritat, Marquis von, französischer Mathematiker und philosophischer Schriftsteller, Sekretär der Académie des sciences (1743—1794). I 407.
- Conradin, Herzog von Schwaben (geb. 1252, enthauptet zu Neapel mit seinem Freunde Friedrich von Baden 29. Okt. 1268). I 16. 370.
- Constantin, Cajus Flavius Valerius Aurelius Claudius, der Große, 306 römischer Kaiser (274—337). I 340.
- Conta, Karl Friedr. Anton v., Geh. Legationsrat in Weimar (siehe Goethe-Jahrb. XXXII, 1901, S. 19—73). II 504. 506. 509. III 207.
- , dessen Söhne. III 207.
- Cordemann, Schauspieler, 1798—1805 in Weimar. II 67.
- Cornelius, Peter v., Maler (1783—1867). II 403. 405. 428. III 3. 37.
- Faustzeichnungen. II 372.

- Corneto, Corneto Tarquinia, Stadt in Mittelitalien mit ausgedehnter Anlage etruskischer Grabkammern (Grotte genannt). I 160.
- Corrado siehe Viaquinto Corrado.
- Correggio (Antonio Allegri), Maler (1494—1534). I 82. 86. 91. 96. 104. 105. 294. 297. II 204. 205. 228 (das d'Altonische Gemälde). 265. 268.
- Der Arzt (Dresden). III 14.
- Jupiter und Io. I 86.
- Madonna, das Kind anbetend (Florenz, Uffizien, Tribuna). I 294. 297. 320 (Recension des kleinen Bildes).
- Madonna mit dem heiligen Sebastian (Dresden). I 104.
- Magdalena. I 91.
- Corfini, florentinisches Patriziergeschlecht. I 218.
- , Andreas, der Heilige, Bischof von Fiesole (gest. 1373), gemalt von Guido Reni (Rom, Palazzo Barberini). I 108.
- , Lorenzo siehe Clemens XII.
- , Cappella siehe Rom: San Giovanni in Laterano.
- Cort, Cornelius, niederl. Kupferstecher (1530—1578). II 468.
- Cortona. I 288. 343. 354.
- , Pietro da (Berrettini), Maler (1596—1669). I 88. 89. 159. 160. 175. 253. 321. 322. 353.
- Deckenfresken im Palazzo Pitti (Florenz). I 321. 322. 353.
- Der kranke Königssohn. II 537. 538. 539. 540. 542.
- Costa, Lorenzo, d. A., aus Ferrara, tätig in Bologna und Mantua, etwa 1460—1535, Maler, Krönung Mariä in San Giovanni in monte zu Bologna. I 152.
- Costnitzer See siehe Bodensee.
- Cotta, Johann Friedrich, 24. Nov. 1817 Cotta von Cottendorf, 4. Sept. 1822 Freiherr, seit 1. Dez. 1787 Buchhändler in Tübingen, seit 1810 in Stuttgart, Industrieller, Politiker, erst mit Schiller, dann durch diesen mit Goethe in Verbindung (1764—1832). I 320. 329. 332. 358. 425. II 28. 29. 31. 37 (Goethe an Cotta 28. Mai 1798). 52 (Gartenkalender: siehe Taschenkalender für Natur- und Gartenfreunde). 54. 56. 65 (Geld: Honorar für Meyers vier Zeichnungen zu den Mufen-Almanachen 1798 und

1799 und seine Auslagen an Kupferstecher Müller usw.; vgl. Vollmer, Briefwechsel zwischen Schiller und Cotta, Stuttgart 1876, S. 327. 686. Das Geld war 18. Nov. 1798 bei Schiller als dem Herausgeber eingegangen; vermutlich hat Goethe in nicht mehr vorliegendem Briefe Meyer mitgeteilt, er werde das Geld bis zu seiner Heimkehr in Jena behalten). 66 (Tübingen). 72. 74 (teuer verkauft: die beiden Stücke des Ersten Bandes kosteten 3 fl.). 83. 86. 88 (er war 29. April 1799 in Jena eingetroffen; am 2. Mai war Goethe mit ihm bei Schiller zusammen. Goldnen Segen: Meyers Anteil am Honorar für Propyläen II, 1, das im ganzen 660 fl. betrug: Vollmer, Briefwechsel zwischen Schiller und Cotta S. 691. Auf den Weg geben: Meyer hatte Goethe 1. Mai nach Jena begleitet und war 3. Mai nach Weimar zurückgekehrt). 92 (Schätze: siehe Nr. 175). 93. 97. 112. 115. 116. 121. 159 (Er traf auf der Reise zur Leipziger Ostermesse am 22. April 1804 in Weimar ein. Manuskript: von Windelmann und sein Jahrhundert die Briefe Windelmanns an Berendis und Meyers Entwurf einer Kunstgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts). 207. 288 (Bände Ihrer Werke: der ersten, zwölfbändigen Cottaschen Ausgabe). 293. 296. 411.

Coudenhove, Sophie Freifrau (später Gräfin) v., geb. Gräfin Haxfeldt, Witve des 1786 verstorbenen kurmainzischen Geheimen Rates und Feldmarschalleutnants Ludwig Freiherrn v. Coudenhove, Richterin und Beraterin des Kurfürsten von Mainz, Friedr. Karl Jos. von Erthal (1747—1825; Werke 33, 202. 203). I 259 (damals in Eisenach; Werke 35, 67).

—, deren Söhne. I 196. 259. 283.

Coudrah, Klemens Wenzeslaus, Oberbaudirektor in Weimar, zum engsten Freundeskreise Goethes gehörend (1775 bis 1845). II 371. 381. 388. 481 (für den Maskenzug 18. Dez. 1818). 493 (siehe Kunst und Alterthum II, 2, 78. 79). 495 (ebenso). III 21. 34. 46. 227.

Cousin, Victor, franz. Schriftsteller, Philosoph, Politiker (1792—1867). III 189. 190.

Cranach, Lukas. II 166. 206. 292 (eine Madonna vgl. Knebel an Goethe 18. Okt. 1810; Goethe an Knebel 20. Okt.). 317. 357 (aufgefundene Gemälde: siehe Quandt). 358 (ebenso). 363 (ebenso). 509. 529 (siehe Meyer: Schriften). III 86. 121.

Adam und Eva. II 317.

—, der jüngere. II 357 (aufgefundene Gemälde: siehe Quandt). 358 (ebenso). 363 (ebenso).

Crataegus torminalis, Adelsbeere (Naturwissensch. Schriften VII, 58). III 237 (Nr. 932).

Cremona. I 152.

Kreuzburg. I 319.

Kreuzer, Georg Friedr., Philolog und Altertumsforscher in Heidelberg (1771—1858).

Symbolik und Mythologie der alten Völker, bes. der Griechen (1810—1812). II 451. 485. III 229.

Cronaca, Simone (Simone del Pollajuolo), Baumeister in Florenz (1457—1508). I 410.

Cronach, Salzquelle, 1797 von Bertuch gepachtet. I 209.

Cronrath, Joh. Wilh., Kunstschler, durch Dekret vom 1. Mai 1798 Schloßvogt und Hofebenist in Weimar. II 72. 102. 108. 122 (mit Meyer und Steffany 28. Juli 1800 in Jena). 210. 211.

Cruikshank, Jak. Ignaz, Kammerherr und Legationsrat, 1819—1827 weimariſcher Geſchäftsträger in Berlin. III 102.

Cumae (Grab der Tänzerin) (siehe auch Sidler). II 305. 306. 307.

Cupido. I 108.

Curiatier, Drillingsbrüder aus Alba Longa, von den Horatiern besiegt (Livius I, 24—27). I 370.

Cybele, die Göttermutter. I 102.

Cyklopen. II 473.

Cypriani Hilaria evangelica. II 413.

Dacien. II 312.

Dädalus. I 139.

Dänemark. I 25. 198. II 47. 355.

Dalberg, Karl Theodor Anton Maria Freiherr v., Kirchenfürst, der letzte Kurfürst von Mainz (1744—1817), 1772 Wirklicher Geheimer Rat und Statthalter in dem zum Erzbistum Mainz gehörenden Erfurt, 1787 Coadjutor des Kurfürsten von Mainz Friedrich Karl Joseph v. Erthal, 18. Juni 1788 Coadjutor des Fürstbischofs von Konstanz Max v. Rodt, 1800 Bischof von Konstanz, 1802 Kurfürst von Mainz, 1806 Fürstprimas des Rheinbundes, 1810 bis 1813 Großherzog von Frankfurt. I 64. 126. 244 (Dalberg an Goethe 5. Mai 1796, „auf der Reis' nach Mörsburg“ = Meersburg, Residenz des Fürstbischofs von Konstanz). 245. 261. 283. II 223. 332.

—, dessen Bruder Friedrich Hugo Frhr. v., Domherr in Trier, Speier und Worms, Ästhetiker, Musikdilettant als Klavierspieler und Komponist (1760—1812). Von ihm eingeladen, machte Herder seine Romreise (siehe Herder). I 24 (das Gedicht ist wahrscheinlich das von Dalberg vertonte Gedicht Herders zum Geburtstage Anna Anias 24. Okt. 1788 [Herder, Sämmtl. Werke, Cuphan, 29, 686]. Luise v. Goeckhausen in ihrem Tagebuch: „Herder hatte ein artig Gedicht gemacht und Dalberg es komponiert.“)

Dallaway, James, On statuary and sculpture among the ancients, with some account of specimens preserved in England (London 1816). II 452 (Goethe las das Werk am 1. Okt. 1817; vgl. an Boisseree 17. Okt. 1817).

Damenkalender siehe Taschenbuch für Damen.

Dannecker, Johann Heinrich, Bildhauer, 1785—1790 in Rom, Professor an der Kunstschule in Stuttgart (1758—1841) (Goethe hatte ihn 30. Aug. 1797 in Stuttgart besucht und war im Laufe des Septembers mehrfach in seiner Gesellschaft gewesen; vgl. Werke 34 I, 284 ff. Danneckers Briefe an Goethe: Goethe-Jahrb. 30, 38 ff.). II 51 (Gypsbüste: des Erzherzogs Karl, von Goethe erbeten 15. Jan. 1798: Goethe wünschte „dadurch unsern gnädigsten Herrn zu bewegen, daß er sich und seiner Familie gleichfalls durch Ihre Hand ein marmornes Denkmal stiftete“. Er bestätigt den Eingang der Sendung auf

- eine Anfrage Danneders vom 30. Sept. hin erst 7. Okt. 1798. Eine kurze Besprechung von Meyer: *Prophläen*, Dritten Bandes Zweites Stück, S. 172.). 52. 53.
- Dante. I 145 (in der Disputa Raffaels). II 241. III 103. 104. Siehe auch Orcagna und Streckfuß.
- Darius, der letzte Perserkönig. II 539.
- Darmstadt. II 360. 365 (der für die Hofmeisterstelle bei dem Grafen Orlow in Aussicht genommene Gelehrte).
- David, Jacques Louis, Maler, Begründer des französischen Klassizismus (1748—1825). I 370.
- Schwur der Horatier (im Louvre, Paris), berühmt als erstes Bild, das den Bruch mit dem Geiste des Rokoko vollzieht; vgl. Meyer in Windelmann und sein Jahrhundert S. 313f. I 370.
- David d'Angers, Pierre Jean, franz. Bildhauer (1789—1856). (Er war im Aug. 1829 nach Weimar gekommen, um eine Büste Goethes anzufertigen. Goethes Tageb. 23. Aug.: „Meldet sich Bildhauer David von Paris.“ Am 6. Sept. wurde die Form gegossen. Tageb. 7. Sept.: „Die Form war geöffnet und wurde gereinigt. Sie hatte ganz wohl geglückt.“ Am 9. September nahm David Abschied. Das fertige Marmorwerk traf am 13. Juli 1831 in Weimar ein; es wurde an Goethes letztem Geburtstag, 28. Aug., feierlich auf der Großherzogl. Bibliothek enthüllt. Meyer gibt eine vorsichtig abwägende Besprechung in Kunst und Alterthum VI, 3, 482—491). III 201. 202. 203.
- Relief des Goethekopfes (Medaillon) (begonnen 6. Sept. 1829). III 203. 204.
- Dawe, Georg, engl. Maler (1781—1829), siehe Goethe: Bildnisse.
- Deffand, Marie de Richy-Chamrond, Marquise du (1697 bis 1780).
- Lettres à Horace Walpole et à Voltaire. Nouv. édit. 4 Bände. Paris 1812 (Goethes Tagebuch 15.—21. Febr. 1812; Goethe an Anebel 25. März 1812; Aus Anebels Briefwechsel mit seiner Schwester Henriette, Jena 1858, S. 569). II 302 (franz. Gesandter: Saint Aignan).
- Defoe, Daniel, engl. Schriftsteller (1660—1731).
- Robinson Crusoe. III 164.

- Deglimes, Franz, Mundloch, seit 1828 Hoflückenmeister in Weimar. III 167.
- Deinhardstein, Joh. Ludw. Franz, dramatischer Dichter in Wien, Herausgeber der Wiener Jahrbücher der Literatur (1794—1859). III 231. 232.
- Delacroix, Ferd. Victor Eugène, franz. Maler, Romantiker (1798—1863). III 109 (Goethe lernte von den 17 Lithographien, die Delacroix zu der Stapferschen Übersetzung des Faust gezeichnet hatte, am 27. Nov. 1826 zwei Blätter kennen, die Oberbaudirektor Coudray aus Paris mitgebracht hatte: „Auerbachs Keller“ und „Nacht. Offen Feld“, siehe Gespräche mit Erdmann 29. Nov. 1826, Werke 41, II, 233. 234; an Cotta 26. Jan. 1827. Die Prachtausgabe des ganzen Werkes kam 22. März 1828 an; es wurde von Goethe besprochen Kunst und Alterthum VI, 2, 387). 110.
- Demarkationslinie, festgelegt in einer Konvention zwischen Frankreich und Preußen am 17. Mai 1795, derzufolge der Krieg zwischen Frankreich und Österreich nicht in das Gebiet nördlich der Linie übergreifen durfte. I 304. 319. 333.
- Demokraten. I 80. 130. 243. 244.
- Demonax, stoischer Philosoph (geb. etwa 90). I 312.
- Demosthenes, griech. Redner. III 229.
- Denis, Simon, Landschaftsmaler, seit 1786 in Italien (Rom und Neapel), 1806 Hofmaler des Königs Josef Bonaparte (1755—1813). I 176.
- Denner, Balthasar, Bildniismaler (1685—1749). I 86.
- Denon, Dominique Vivant, Künstler und Kunstkenner, in Napoleons Begleitung als Kunstberater, mit Goethe seit Italien bekannt (1747—1825). II 183.
- Depaulis, franz. Münzschnneider, Luthermedaille 1817 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 194 Nr. 1538). II 486. 487. 490.
- Depont (D'pont), Joh. Georg, Bildhauer in Weimar. III 220.
- Dessau, Fürstentum, siehe Anhalt-Dessau.
- Dessau. I 215 (Freiherr aus Dessau: Erdmannsdorff). 416 (2. bis 6. Jan. 1797 Goethe in Dessau). 417. 418. 421. 430. II 137. 403. 563.

[Dessau]

Chalkographische Gesellschaft (Kupferstecherinstitut, gegründet von Freiherrn v. Brabeck, seit 1796 in fürstlich anhalt-dessauischer Verwaltung, geleitet von Grafen Franz v. Waldersee und dem Freiherrn Friedr. Wilh. v. Erdmannsdorff. Den kaufmännischen Betrieb besorgte Bertuch. Im Frühling 1804 löste sich das Institut auf.) (Meyers und Goethes gemeinschaftlicher Aufsatz: Chalkographische Gesellschaft zu Dessau ist gedruckt: *Prophyläen* II, 1, 124—126, Goethes Anteil: *Werke* 47, 365—367.) I 418 (Goethes *Tageb.* 3. Jan. 1798: „Früh das neue Kupferstecherinstitut im neuen Schlosse“). 419. 430 II 563.

Deutsche Kunst. I 139. 146. II 257. 322.

Deutscher Merkur siehe Görres.

Deutschland. I 13. 29. 58. 60. 75. 115. 140. 154. 167. 176. 187. 200. 201. 209. 220. 225. 231. 232. 240. 242. 254. 257. 259. 260. 265. 266. 268. 270. 280. 285. 288. 289. 292. 296. 298. 301. 305. 307. 311. 316. 318. 354. 355. 364. 365. 384. 387. 389. 393. 395. 397. 398. 400. 403. 405. 407. 411. 413. 422. 425. 432. 437. 444. II 5. 26. 33. 34. 43. 158. 209. 223. 269. 293. 328. 334. 337. 355. 359. 389. 392. 472. 494. 510. 511. III 98. 175.

Freiheitskriege. II 326. 331. 334. 341. 349 (Des Epimenides Erwachen). 350 (ebenso). 361 (Waterloo). 365 (Waterloo).

Devonshire, Elisabeth Cavendish, Herzogin von (1759—1824), veranstaltete in Rom eine Prachtausgabe der *Aneis* (Tag- und Jahressäfte 1820 [*Werke* 36, 168]; *Werke* 41, I, 482). II 537.

Dézallier d'Argenville, Antoine Joseph, Kunstschriftsteller und Amateurrabier in Paris (1680—1765). Er schrieb: *Abrégé de la vie des plus fameux peintres*, 1745 (2 Bde., 1752 ein Ergänzungsband). I 402.

Diadochen. I 93. 94.

Diadumenos (II, 315) siehe Polyklet.

Diana. I 250 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 11 Nr. 22). II 452.

Diderot, Denis (1713—1784). I 309. 310. 344.

Essais sur la peinture. A Paris. L'an quatrième de la République (L'an IV. = 23. Sept. 1795 bis 21. Sept. 1796) (Von den 7 Kapiteln der Essais sur la peinture [S. 1—117] hat Goethe übersezt und kommentiert: das erste [Mes pensées bizarres sur le Dessin: Prophyläen, Ersten Bandes 2. Stüd S. 1—44, Werke 45, 251—284] und das zweite [Mes petites idées sur la Couleur: Prophyläen, Zweiten Bandes 1. Stüd S. 4—47, Werke 45, 285—322]. Den größten Teil des Diderotschen Buches [S. 118—407] nehmen ein die Observations sur le salon de peinture de 1765. Das Ganze war gedruckt nach einer in Petersburg gefundenen Handschrift.) I 309. 310. 344. II 66. 68.

Diez, Albert Christoph, Landschaftsmaler und Kupferstecher, Okt. 1775—Mai 1796 in Rom, dann in Wien (1755—1822). I 283. II 249.

Dietrich, Christian Wilh. Ernst, Maler, Inspektor der Bildergalerie in Dresden (1712—1774). I 87 (Winklersche Sammlung). 236 (ebenso). III 233.

Diez, Heinrich Friedrich v., Orientalist, 1784—1790 preussischer Geschäftsträger in Konstantinopel (1751—1817) (Sein Briefwechsel mit Goethe gedruckt Goethe-Jahrb. II [1890], S. 24 ff. Die Ergebnisse seiner orientalischen Studien, namentlich das Buch des Kabus, sind Goethen für seinen West-östlichen Divan zugute gekommen, vgl. Werke 7, 222 ff., 36, 92). II 354 (Diez hatte Goethen sein Buch: Vom Tulpen- und Narzissenbau in der Türkei; aus dem Türkischen des Scheich Muhamed Salezari, Halle 1815, zugesandt. Goethe dankt am 20. Mai 1815 und legt auf goldverziertem Blatte das Gedicht bei: „Wie man mit Vorsicht auf der Erde wandelt“, siehe: „Folioblatt mit Goldranken“).

Diodorus Siculus, Historiker, Zeitgenosse des Julius Cäsar und Augustus. II 318 (Lektüre des Diodorus 5.—26. Dezember 1812. Goethe war auf ihn geführt worden durch das in Philipp Hackert mitgeteilte Tagebuch einer Reise nach Sicilien von Henry Knight).

- Diogenes, kynischer Philosoph. I 182.
- Diomedes. I 384 (Gemme).
- Dioskorides, Steinschneider unter Augustus. I 385. II 37.
- Directorium (Directoire exécutif), die oberste Regierungsbehörde in Frankreich vom 26. Okt. 1795—9. Nov. 1799. I 321.
- Dirke, Gattin des Lykos, Königs in Theben, von den Brüdern Amphion und Zethos an die Hörner eines Stieres gebunden, weil sie die Antiope, die Mutter der Brüder, mißhandelt hatte (dargestellt in der antiken Gruppe des Farnesischen Stieres). I 371.
- Discobolus (Museo Pio-Clementino, Rom). III 197.
- Dittersdorf, Karl Ditters v., österr. Komponist (1739—1799), Der Schiffspatron, Oper in 2 Akten (von 1793—1797 mehrfach in Weimar). I 387.
- Doberan. II 138.
- Dodwell, Edward, engl. Altertumsforscher (1767—1832). A classical and topographical Tour through Greece during the years 1804, 1805 and 1806, 2 Bände, London 1818, 1819 (deutsch von Sidler 1821, 1822). (Goethe beschäftigte sich zum ersten Male damit 14. Dez. 1819, dann wieder in den Monaten Juni bis Okt. 1825). III 88.
- Döbereiner, Johann Wolfgang, Pharmazeut und Chemiker, 1810 Professor der Chemie in Jena (1780—1849) (Schiff, Der Chemiker J. W. Döbereiner und seine Beziehungen zu Goethe, Breslau 1911; Schiff, Briefwechsel zwischen Goethe und Joh. Wölg. Döbereiner, Weimar 1914; Döbbling, Die Chemie in Jena zur Goethezeit, Jena 1928). II 304 (Tageb. 8. Nov. 1812). 306.
- Doell, Friedrich Wilhelm Eugen, Bildhauer, 1781 Hofbildhauer in Gotha, 1786 Professor (1750—1816). (Er lieferte nach Zeichnungen Meyers für Weimar das Denkmal der Christiane Becher und 3 Vasreliefs im Entreezimmer zu den Zimmern der Herzogin Luise im Schloß.) II 164. 165. 166. 170.
- , dessen Sohn Friedr. Ludwig Theodor, Maler, 1805 Schüler Meyers in Weimar, seit 1812 Lehrer an der

- Zeichenschule in Altenburg (1789—1863). Caritas (nach Eignani, Gotha, ausgestellt Weimar 1804). II 166.
- Dolce, Carlo, Maler der florentinischen Schule (1616—1686). I 88.
- Domenichino (Domenico Zampieri), Schüler und Mitarbeiter des Annibale Carracci (1581—1641). I 37. 47. 52. 163. 417. 418.
- Fresken aus dem Leben des heiligen Nilus (Grotta-Ferrata). I 37.
- Erzöismus: Nilus heilt einen besessenen Knaben, indem er ihm einen Tropfen Öl einer Marienlampe in den Mund fallen läßt). I 37. 163.
- Hagar und Ismael mit dem Engel. I 417 (im Besitze des Grafen v. Frieß. Goethes Tageb. 29. Dez. 1796: „Nachmittags zu Verse. Die Gemälde und Münzen besehen.“ 31. Dez.: „Dann bei Verse. Den sogenannten Domenichino abermals“). 418.
- Donatello (Donato di Niccolò Bardi), Goldschmied, Bildhauer in Florenz, Padua, Rom (1386—1466). I 190. 275. 342. 408.
- Kanzelreliefs in San Lorenzo in Florenz. I 342.
- Donau. I 319.
- Donaueschingen. II 445.
- Doppelmahr, Johann Gabriel, Physiker und Mathematiker, Gymnasialprofessor in Nürnberg (1671—1750).
- Historische Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern . . . Nürnberg, Peter Conrad Monath, 1730. Mit 15 Kupfertafeln. I 139.
- Dorier, Dorisch. I 166. 203. 360. II 465.
- Dornburg (an der Saale). II 372. 484. 532. 535. 536. III 63. 65. 68. 161—178 (In Dornburg hat Goethe vom 7. Juli—11. Sept. 1828 gewohnt, um sich nach dem Tode Karl Augusts aus tiefer Trauer zu erneuter Lebens- und Arbeitslust zu erheben). 166. 168. 178. 240.
- Dornbusch, Theodor, Maler in Düsseldorf, Preisbewerber Weimar 1800. II 131.
- Dorow, Wilhelm, Diplomat und Journalist, Historiker und Archäolog (besonders verdient um die Erforschung der

etrurischen Altertümer), 1820—1824 Direktor der Verwaltung für Altertumskunde in Bonn, seit 1827 in Rom, zuletzt in Berlin und Halle privatifizierend (1790—1846). II 490 (Werk: Dorow hatte etwa 100 Grabhügel in der Umgegend Wiesbadens aufgegraben; Abbildung der Funde, begleitet von erklärendem Texte, war angekündigt: Goethe hatte darauf hingewiesen in einem Aufsatz: Ausgrabungen [Kunst und Alterthum II, 1, 187. 188; Werke 49 II, 151, 152]. Dorow übersendet nun sein Werk im August 1819: Deutsche Altertümer um Wiesbaden [Opferstätten und Grabhügel der Germanen und Römer am Rhein. Erstes Heft. Wiesbaden 1819]. Eine Anzeige ist unterblieben). III 8 (Walze: von einer in seinem Besitz befindlichen, zylinderförmigen, 2 Zoll hohen Walze aus Jaspiß, altpersischer Herkunft, die mehrere Zeilen Keilschrift und bildliche Darstellung, einen Mann mit zwei Straußvögeln, zeigte, hatte Dorow am 7. März 1820 Goethen einen Schwefelabguß geschickt, zugleich eine Abhandlung: Die Assyrische Keilschrift, erläutert durch zwei noch nicht bekannt gewordene Jaspiß-Zylinder aus Niniveh und Babylon. Mit drei Steindrucktafeln. Wiesbaden 1820, ausgegeben auch als Heft I der Morgenländischen Altertümer, bei Goethe eingegangen am 16. März; vgl. Goethe an Boisseree 23. März 1820. Goethe dankt dem Geber am 19. April. Meyer bespricht die Walze in Kunst und Alterthum III, 1, 186—188). 117 (Mit Schreiben vom 21. Dez. 1826 hatte Dorow gesendet: Römische Altertümer in und um Neuwied a. Rh.; Goethes Tageb. 5. März 1827: „Interessante Sendung von Dorow“). 174 (Mit Schreiben vom 24. Mai 1828 hatte Dorow gesendet: Notizie intorno alcuni Vasi Etruschi, Pesaro, 1828; Goethes Tageb. 8. Aug.: „Merkwürdige Mitteilungen darin gefunden“). 175. Doryphoros (II, 315) s. ehe Polyklet. Douw, Gerard, holländ. Genremaler (1613—1675). I 86. Draßendorf. III 63. Dresden. I 51. 60. 80—138. 114. 115. 123. 126. 132 (Goethe in Dresden 2.—10. August 1794). 135. 209. 225. 249.

[Dresden]

287. 308 (Geschmäcke: Radnik). 313. 322. 328. 340. II 9. 48. 60. 71. 86. 96. 138 (Nr. 226. Nr. 227: Schiller in Dresden 9. Aug.—15. Sept. 1801). 142. 146. 223. 225. 245. 270. 271. 290 (Aufenthalt in Dresden auf der Rückreise von Teplitz: 16.—26. Sept. 1810). 292. 294 (Bild: siehe Kügelgen). 302 (Nr. 362. Nr. 363). 305. 308. 314. 321. 325. 326 (Goethe auf der Reise nach Teplitz in Dresden 20.—25. April 1813). 356. 383. 388. 402. 405. 428. 458. 487. 553. III 12. 23. 30. 62. 65. 119. 120. 122. 123. 124. 127. 145. 192. 207. 209 (siehe: Sächsischer Kunstverein). 218. 221. 232. 241. 261.

Antikenammlung. I 93—96. 101. 102. 105—107. 111. 112. 116. 117. 129. 313. 322. 328. 340. II 71 (Beschreibung der Kurfürstl. Antiken-Galerie in Dresden, zum Teil nach hinterlassenen Papieren Hn. Joh. Friedr. Waders, ehemaligen Inspektors dieser Galerie, bearbeitet von Joh. Gottfr. Lippius. Dresden 1798. Rezension Meyers: Allg. Lit.-Zeitung 1799, Nr. 173, 31. Mai. Ehemals gemachten Noten: vom Sommer 1794 her.)

Aufruhr der Schneidergesellen (vgl. Dresdner gelehrte Anzeigen auf das Jahr 1794, Beilage zu Nr. 32 vom 12. August; Gustav Klemm, Chronik der Königl. Sächs. Residenzstadt Dresden, herausg. von P. G. Hilfscher, Dresden 1837, 2, 539—541). I 130.

Brücke. II 308.

Galerie (Meyer benutzt als Katalog: Description de la ville de Dresde, de ce qu'elle contient de plus remarquable, et de ses environs, par Jean Auguste Lehninger, Dresden 1782). I 89. 91. 92. 97 (Nr. 192. 193. 624 des Katalogs von Jean Auguste Lehninger siehe Pouffin). 98. 101. 102—105. 108. 113. 117. 118. 119. 128. 174. II 48. 96 (Unterinspektor: Pechwell; siehe Goethe: Der Sammler und die Seinigen). 99. 326 (Tageb. 22. April 1813: „Nach Tische auf die Galerie. Blieb ich in der Niederländischen Schule und betrachtete, da die vortrefflichsten Sachen weggeschafft waren, viele köstliche Dinge, auf die ich niemals gemerkt hatte“; vgl. Woermann,

[Dresden]

Goethe in der Dresdner Galerie, in: Kunst für alle XIV. Jahrgang, München 1899, Heft 14—16). 428. III 12.

Zustisches Haus. I 90.

Körners Weinberg (bei Loschwitz). I 117. 118. 121.

Kreuzkirche. I 90.

Mechanicus (Stahlspiegelfabrikant) siehe Ahnelt.

Mengssche Sammlung von 600 Abgüssen antiker Bildwerke, aus dem Nachlaß des Raphael Mengs erworben, in Dresden am 19. April 1786 eröffnet. I 132. II 326 (Tageb. 21. April 1813).

Münzkabinett (Lehninger: un des plus considérables, peut-être, qui existe en Allemagne, . . si l'arrangement de cette grande collection auquel on travaille encore actuellement, étoit achevé, pour pouvoir être montré aux amateurs). I 131.

Mudelfabrik siehe Bertoldi.

Pfarrgasse. I 90.

Spiegelfabrik. I 131. 132.

Bestattinnen (Antikensammlung). I 340.

Dübel, Stuckator, am Weimarer Schloßbau tätig. II 129.

Dünkirchen. II 468.

Dürer. I 54 („daß Sie . . . anzeigen“: Brief verloren). 87.

II 61. 143. 206. 215 (Rezension: Meyers Besprechung in Nr. 67 der Jen. Allg. Lit.=Zeitung vom 19. März 1808 über: Albrecht Dürers christlich-mythologische Handzeichnungen, lithogr. von N. Strigner). 229 (Münchener Steindrucke: Meyers Besprechung des vollendeten Werkes in Nr. 91 der Jen. Allg. Lit.=Zeitung vom 18. April 1809.

Zur Sache siehe Werke 36, 50). 311. 448. III 142. 256.

Bora, Katharina v. II 501.

Ecce Homo (Venedig). I 87.

Fortuna. III 256.

Grablegung. III 141.

Holzschuh. II 444. 448.

Melancholie. III 256.

- Düsseldorf. I 61. 62 (Aufbruch aus Trier 31. Okt. 1792. Zu Schiff die Mosel abwärts. In Coblenz 2.—4. Nov. Zu Schiff rheinabwärts. 6. Nov. in Düsseldorf. Aufenthalt bei Jacobi in Pempelfort bis 3. Dez. Ankunft in Weimar 16. Dez. 1792. Werke 33, 171—249). 258. II 131. III 36. 37. 104.
- Galerie. I 62.
- Dumouriez, Charles François, französischer General (1739—1823), der Sieger von Valmy und Jemappes. I 451 (am 18. März 1793 vom Fürsten von Koburg bei Neerwinden geschlagen, ließ er am 1. April den Kriegsminister Bournonville und 5 Kommissarien, durch die der Nationalkonvent Rechenschaft forderte, verhaften und an die Österreicher ausliefern, mit denen er sich zwecks Wiederherstellung der Konstitution von 1791 in Frankreich zu verbinden suchte. Am 3. April wurde er für einen Verräter des Vaterlandes erklärt; am 4. von seiner Armee verlassen, ging er zu den Österreichern über).
- Duperrey, Louis Jsidore, Voyage autour du Monde Botanique. Paris 1828. (Goethe entlieh das Werk der Großherzogl. Bibliothek 14. Jan. 1830, siehe Elise v. Reudell, Goethe als Benutzer der Weimarer Bibliothek, Weimar 1931, S. 328). III 215. 216.
- Dyck, Antonius van (1599—1641). I 86. 155. 303 (Bildnis des Kardinals Guido Bentivoglio im Palazzo Pitti zu Florenz?). II 406. 504.
- Edebrecht, Joh. Friedr., Kunstmaler in Weimar. I 115. 122. 192. 203. 248 (er starb Nov. 1796, 50 Jahre alt). 426.
- Edermann, Joh. Pet. (1792—1854). III 145.
- Edling, Gräfin, geb. Sturdza, Gattin des Grafen Albert Cajetan Edling, früheren Staatsministers und Obermarschalls in Weimar (der durch Dekret vom 18. Juni 1819 aus dem Staatsdienst entlassen worden und nach Odessa übergesiedelt war). II 384. 387.
- Eger (Egerwasser). I 122. II 186. III 10. 11 (Goethe in Eger 25. Aug. — 13. Sept. 1821). 34. 39. 40. 47. 48. 49. 50. 51. 53. 54.
- Eglisau. II 446.

Egloffstein, Julie v., Malerin und Dichterin (1792—1869) (vgl. Herm. v. Egloffstein, *Alt-Weimars Abend*, München 1923). II 375. 389. 482 (sie stellte im Maskenzug vom 18. Dez. 1818 die Aurora dar). III 12 (Kopie: die Söhne des Rubens [Dresden]). 14. 28 (Rezension der Gemälde der Damen: Meyers Aufsatz: Weimarische Ausstellung, Kunst und Alterthum IV, 1, 23).

Egorow, Alexius, Diaconus an der griechischen Kapelle in Weimar). II 215.

Eichhorn, Joh. Gottfr., Prof. der oriental. Sprachen in Göttingen, Hrsg. der Göttinger Gelehrten Anzeigen (1772 bis 1848). II 491. 493. 496 (Brief).

Eichstädt, Heinrich Karl Abraham, Philolog, 1795 außerordentl. Prof. der Philosophie in Leipzig, 1797 Mitherausgeber der Allgemeinen Literatur-Zeitung in Jena, nach deren Übersiedelung nach Halle 1803 Herausgeber der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung, 1804 Prof. der Beredsamkeit und Dichtkunst, 1804 Oberbibliothekar bei der Universität, 1809 Geh. Hofrat (1772—1848) (Viedermann, *Goethes Briefe an Eichstädt*, Berlin 1872; Goepf, *Aus Voigts Briefen an Eichstädt*. Ein Beitrag zur Geschichte der Universität Jena. [Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde. Neue Folge. Bd. 27. Heft 2. Jena 1927.] Briefe Meyers an Eichstädt: *Goethe-Jahrb.* III [1882], 319—321). II 154 (nicht geschrieben: Goethe an Eichstädt, 17. Nov. 1803: „wollen Sie hierüber an Herrn Professor Meyer direkt Ihre Meinung sagen“, wegen des Drucks des Stiches der Wagnerschen Preiszeichnung „Odysseus und Polyphem“). 155 (Goethe an Eichstädt 1. Dez. 1803. Nr. 250). 160. 171. 203. 218. 275. 295 (Programm: im Jahre 1810 hatte Meyer als Neujahrprogramm der Jen. Allgem. Lit.-Zeitung veröffentlicht: Beiträge zur Geschichte der Schaumünzen aus neuerer Zeit. (Wozu vornehmlich das in diesem Fach sehr beträchtliche Cabinet des Herrn Geheimen Raths v. Goethe benutzt worden.) Beigegeben war eine von Schwerdgeburch gestochene Tafel [siehe S. 293: „Platte vom vorigen Jahre“] mit

Abbildungen zweier Medaillen: eine auf Cosmus de Medici, von Meyer dem Donatello zugeschrieben [Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 43 Nr. 28], die andere von Sperandeus auf Herzog Friedrich von Urbino [Schuchardt II, 44 Nr. 33]. Im Jahre 1811 sollte nun die Fortsetzung folgen, angekündigt im Briefe Goethes an Eichstädt vom 15. Nov. 1810, übersandt mit Brief vom 10. Jan. 1811. Auch hierfür hatte Schwerdgeburth eine Tafel gestochen. Mit dem Münzaufsatz sollte verbunden werden „die Anzeige von verschiedenen Kunstwerken, die uns dieses Jahr vor Augen gekommen sind“. Das Ganze ist nicht erschienen, auch nicht im Morgenblatt). 296.

Einsiedel, Friedrich Hildebrand v., Kammerherr, Oberhofmeister der Herzogin Anna Amalia, ihr Begleiter auf der Reise nach Italien (1750—1828). I 24. 48 (Abreise nach Neapel: 19. Mai 1789). II 95 (siehe Herder: Aurora. Einsiedel an Knebel 18. Jan. 1799: Knebels Literar. Nachlaß und Briefwechsel 2, 245). 97. 148. 233. 316 (Tageb. 28. April 1812: „Um 11 Uhr zu Herrn v. Einsiedel. Schöne Gemme, Pompejus den Jüngeren vorstellend“). 317. 346. 350 (anvertrauten Briefe: siehe Lindner).

Die große Zenobia (Übersetzung nach Calderons La gran Cenobia). II 319 (Tageb. 2. Dez. 1812: „Herr v. Einsiedel wegen seiner Zenobia.“ Am 3. Dez. liest Goethe den 1. Akt; am 6. übersendet Einsiedel den 2. Akt. Goethe macht am 7. den Vorschlag, Einsiedel solle sich mit Gries „associieren“. Am 18. Jan. 1813 sendet Goethe das Manuscript an Einsiedel zurück. Eine Aufführung erfolgte erst 15. Jan. 1815, nicht in Einsiedels Übersetzung, sondern in einer eigenen Übertragung von Gries).

—, dessen Bruder August, Naturforscher, Berggrat, mit Herder eng befreundet (Haym, Herder 2, 56 ff.), bekannt durch die abenteuerliche Entführung der Frau Emilie v. Werthern im Mai 1785 nach Tunis, mit ihr verheiratet 1788, seit Aug. 1799 in Ilmenau wohnend (Dünker, Von und an Herder. Ungedruckte Briefe aus Herders Nachlaß 2, 343 ff.). II 112.

- Eisenach. I 134. II 208 (Zeichen-Institut). III 49. 214.
- Eisert, Lehrer des kleinen August v. Goethe seit Ostern 1797 (Goethe an Böttiger Juli 1797 [Brieft. 12 Nr. 3593]). II 89.
- Elbe. I 118. II 308.
- Elegante Zeitung siehe: Zeitung für die elegante Welt.
- Elektra, Tochter Agamemnons. I 18.
- Eleusis. II 452 (Werk mit den genauesten Abrißten: *The united Antiquities of Attica, comprising the architectural remains of Eleusis, Rhamnus, Sunium and Thoricus. By the Society of Dilettanti, London 1827; vgl. Tageb. 1. Okt. 1817*).
- Dianatempel (Modell). III 20. 21.
- Elgin Marbles, die von Thomas Bruce, Grafen Elgin und Kincardine (1766—1841; 1799—1803 außerordentlicher Gesandter bei der hohen Pforte), aus Griechenland, namentlich von der Akropolis Athens geraubten Bildwerke höchster griechischer Kunst (darunter: Giebelstatuen des Parthenon, eine Karyatide des Erechtheion, Stücke vom Fries des Niketempels); Byron hat den britischen Kunsträuber gebrandmarkt im 2. Gesang von Childe Harolds Pilgrimage. 1816 wurde die Sammlung von der englischen Regierung erworben. Elgins Reisegefährte und Mitarbeiter, der Untersekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten William Hamilton, veröffentlichte 1811 eine Denkschrift: *Memorandum on the subject of the Earl of Elgin's pursuits in Greece*; eine zweite vermehrte Auflage davon erschien 1815 bei John Murray in London. II 399 (Mit den Elgin Marbles hat sich Goethe schon 1816 beschäftigt: er las damals am 23. April und 6. Mai Böttigers Übersetzung der Hamiltonschen Denkschrift; vgl. Tag- und Jahreshäfte 1816 [Werke 36, 105]. Dann wieder vom 18.—31. Mai 1817; vgl. Tag- und Jahreshäfte 1817 [Werke 36, 124]; ferner Goethe-Jahrb. XIX (1898) S. 3. 4. 9—11; Werke 49^{II}, 21—24. 58—63; Goethe an Kanzleirat Vogel 23. Juni 1817. Das unschätzbare Buch: *Report from the select Committee of the House of Commons on the Earl of*

Elgin's collection of sculptural marbles. To which is added a copious index, London, Murray 1816. Das Fest, in dem Meyer seine Gedanken äußert: es wurde unter der Überschrift: Nachträge der W. K. F. angehängt dem Druck der Böttigerschen Übersetzung der Hamiltonschen Denkschrift, der erschienen ist unter dem Titel: Denkschrift über Lord Elgin's Erwerbungen in Griechenland. Nach der zweiten englischen Ausgabe bearbeitet. Mit einer Vorrede von C. A. Böttiger und Bemerkungen der Weimariischen Kunst-Freunde. Nebst einem Kupfer. Leipzig und Altenburg, F. A. Brockhaus 1817. Siehe auch Kunst und Alterthum III, 1, 107—120.) 400. 404. 452. Siehe Haydon.

Elpinike, Schwester des Cimon, Geliebte des Polignot. II 172. 173.

Elfaß. I 355.

Elzheimer, Adam, Historienmaler (1578—1620). I 87. II 558 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 121 Nr. 180). III 158.

Emigranten. I 283. 305. 306. 419. II 139.

Emś. II 441.

Encyclopädie siehe Allgemeine Encyclopädie.

England. I 84. 113. 114. 135. 155. 161. 165. 212. 220. 262. 330. 354. 376. 402. II 45. 56. 61. 62. 67. 76. 124. 132. 210. 283. 315. 317. 338. 356. 391. 446. 452. 453 (siehe auch Dallaway). 535. III 11. 14. 15. 36. 88. 151. 241.

August Friedrich, Herzog von Sussen, 6. Sohn Georgs III., Königs von Großbritannien und Kurfürsten von Hannover, 1792—1796 in Italien, Büchersammler und Kunstfreund (1773—1843). I 114. 155. 161. 162. 163. 196. 214. 232.

—, dessen Sammlungen. I 161. 162. 232.

—, Venus Augustea, in Ostia gefunden. I 162.

—, gemalt von Bury. I 163.

—, — von Angelica Kauffmann. I 155.

Englische Holzschnitte siehe Bewick.

Englische Kupferstiche. I 212.

Englische Taschenbücher (III 149): siehe: Bijou, Forget me not.

- „Englische Werke“ (III 88) siehe: Dodwell, Gell, Stanhope.
 Entenmann siehe Labentwolf.
 Epidaurus. III 229.
 Epimenides. III 142.
 Erdmannsdorff, Friedr. Wilh. Freiherr v., Architekt, anhalt-
 dessauischer Hofbaumeister, mehrfach in Italien, zuletzt
 Nov. 1789—Okt. 90 in Rom als Begleiter des Erbprinzen
 von Braunschweig (1736—1800) (siehe auch Dessau:
 Chalkographisches Institut). I 215 (Architektonische
 Studien zu Rom gezeichnet, erschienen 1797).
 Erfurt. II 138 (hier lebte der Vater der Karoline v. Humboldt,
 der preußische Kammerpräsident Karl Friedrich Frhr.
 v. Dacheröden). 175. 300. III 23. 167.
 Fronleichnamsfest. II 175.
 Petersberg, die Citadelle. I 126.
 Erhard, Joh. Benj., Arzt und Philosoph (1766—1827).
 Denkwürdigkeiten, hrsg. von Varnhagen. III 217. 218
 (Nr. 899).
 Erichthonius (Erechtheus), attischer Heros in Schlangengestalt,
 König von Athen. I 303 (Bild: gemeint ist vermutlich das
 Gemälde des Sebastiano del Piombo in der Villa Farne-
 sina zu Rom: Die Töchter des Metrops und Erichthonius).
 Eris, Göttin der Zwietracht. I 78.
 Erlangen. I 320. III 238.
 Ermer, Joh. Gottlieb Christian, Kupferstecher in Weimar.
 II 477. 478. 479.
 Ermophilus siehe Erophilus.
 Ernesti, Johann Christian Gottlieb, Philolog, Professor in
 Leipzig (1756—1802). II 363.
 Erophilus (Meher unrichtig: Ermophilus), Sohn des Diosko-
 rides, antiker Gemmenschneider zur Zeit des Tiberius.
 II 37 (über den geschnittenen Stein siehe Windelmann,
 Sämtl. Werke, Eiselein, 6, 183 Anm. 1).
 Ersch, Joh. Sam., Bibliograph, Bibliothekar in Jena, Re-
 dakteur der Allgemeinen Literatur-Zeitung, seit 1803 in
 Halle, 1806 Prof. der Geographie und Statistik daselbst.
 Er gab mit Gruber heraus: Allgemeine Encyclopädie der
 Wissenschaften und Künste (siehe dort).

Erste Liebe siehe Schall.

Escher, Hans Kaspar, Architekt aus Zürich, zuletzt Maschinenbauer (1775—1859). I 196. 229. 243. 254. 264. 278. 285. 315. 316. 318. 325. 326. 328. 330. 353. 376. 405. 431. 453. 455. 458. II 42 (Schipf: Eschers Landgut, siehe dort).

—, dessen Vater Johann, Kaufmann in Zürich (1754—1819). I 229. 264. 278. 317. 318. 328. 329 (Goethe an Escher 7. Sept. 1796; Schiller an Cotta 7. Sept. 1796, an Goethe 22. Nov. 1796). 331. 332. 336. 354. 358. 362. 377. 378. 427. II 42. 43. 45. 46.

—, dessen Oheim Hans Konrad (Escher von der Linth), Fabrikant in Zürich, schweizerischer Staatsmann, Mitglied des helvetischen Großen Rates, Herausgeber des Schweizerischen Republikaners (1767—1823). II 38 (Goethe hatte 22. Okt. 1797 sein geologisches Kabinett besichtigt. Das „unbewundene Bekenntnis“ ist Eschers Rede vom 3. Mai 1798, abgedruckt in Nr. 137 vom 17. Mai 1798 der Neuesten Weltkunde Cottas [der Vorgängerin der Allgemeinen Zeitung]. Escher sagte: „Nach allen angehörten Äußerungen ist es einmal Zeit, mit Freimütigkeit zu sprechen; bis vor wenigen Wochen wurde das Volk der kleinen Kantone Helvetiens überall, und selbst von uns und den Franken, als das freieste Volk, als dasjenige, welches zuerst in Europa die Freiheit errang und bekanntmachte, anerkannt, und ist, da die Franken denselben eine andre, ihnen unbekannte Freiheit aufzwingen wollen, da sie die noch vor wenigen Wochen allgemein verehrte Freiheit ihrer Väter mit einem beispiellosen Mut verteidigen, sollen sie kein Freiheitsgefühl, keinen Patriotismus mehr kennen, sondern nur aus bloßem Fanatismus handeln. Haben sie denn die Revolution anerkannt, die Konstitution je angenommen, daß sie durch ihre jetzige Weigerung den Namen Gegen-Revolutionärs verdienen sollten? Brächte man ihnen mit Vernunft die Grundsätze der ausgebreiteteren repräsentativen und systematischen Freiheit, derjenigen Freiheit, die wir verehren, bei, so würden sie gewiß

allmählich dieselbe anerkennen und sich mit uns vereinigen. Aber die Art, wie sie zu unsrer Freiheit gezwungen werden, ist aller echten, auf Volkssouveränität gegründeten Freiheit zuwider. Es mag zwar unklug sein, mitten unter den fränkischen Bajonetten so zu sprechen; aber der wahre Patriot, der echte Freund der Freiheit und Wahrheit, kennt keine Gefahr, wenn er Unschuld und Wahrheit unterstützen soll.“ Das derbe Schreiben des Schweizer Directoriums: vermutlich der in Nr. 143 der Neuesten Weltkunde vom 23. Mai 1798 abgedruckte Brief vom 17. Mai 1798 des Directoriums an den Kommissär Napinaz). 39 (mitkommende Zeitungen: vermutlich die Neueste Weltkunde).

Escher. II 563 (Anpferstich).

Eteolles. I 340.

Et in Arcadia ego (zuerst als Inschrift auf einem Gemälde von Schidone im Palazzo Sciarra-Colonna zu Rom: zwei Hirten einen Totenkopf betrachtend. Dann auf einem Gemälde von Poussin im Louvre zu Paris: drei Hirten und eine Hirtin lesen den Spruch von einem Sarkophag ab. Von Goethe als Motto seiner Italienschen Reise gebraucht. Schillers Resignation).

Etrurien (siehe auch Dorow und Inghirami). I 8. 9. 44. 160. 232. 288. 289. 309. 339. 341. 346. 348. 359. 376. 378. 413. 414. 429. II 48 (Briefe siehe Meyer: über etrusische Monumente). 73.

Etruskische Vasen (Winckelmann, Giselein, 3, 373 ff.). I 106. 232. 289. 309. 339—341. 378.

Etruskisches Basrelief (Florenz). I 339.

Etruskische Silbervase mit eingestochenen Figuren (Florenz). I 339.

Etsch. I 395.

Ettersberg. II 369. III 167.

Eudamidas, spartanischer Feldherr (383 v. Chr.) (siehe Poussin). II 239. 253. 260. 263.

Euphranor, griech. Maler und Bildhauer (4. Jahrh. v. Chr.). II 462.

Euripides. II 151.

Jon. II 151 (Wielands Übersetzung).

Europa. I 269. II 336. 520.

Eurydice. I 182.

Eutin. III 38.

Eva siehe Adam.

Evangelische Kirche. I 115. II 328.

Evangelisten. I 375.

Everdingen, Allart van, holländ. Maler und Kupferstecher (1621—1675). II 516 (57 Blätter zu des Hendrik van Alkmaar Reineke Fuchs, wiederholt in der Gottschedschen Übersetzung des Reineke 1752).

Ewiger Vater. I 349. 375 (in Raffaels Vision des Hesekiel, Florenz, Palazzo Pitti). 387. 392. 427. II 12.

Eyck, Jan van, niederl. Maler (gest. 1440). II 389. 444. 447. III 8 (Jan van Eycks Verkündigung, wiedergegeben in Boissérées Sammlung altnieder- und oberdeutscher Gemälde. Der König von Württemberg, der im April 1820 in Weimar gewesen war, hatte die Mappe der Erbgroßherzogin zurückgelassen, die sie ihrerseits Goethe für mehrere Tage ins Haus gab, siehe Goethe an Boissérée 24. Mai 1821). 9. 142.

Fabroni, Angelo, Archäolog in Pisa (1732—1803). Dissertazione sulle statue appartenenti alla favola di Niobe. Florenz 1779. 24 Seiten, Großfolio, 19 Tafeln Kupferstiche (vgl. Propyläen zweiten Bandes zweites Stück S. 133—135). II 34.

Jacius, Friedr. Wilh., Münzen- und Gemmenschneider, geb. in Greiz, seit 1789 in Weimar, von Goethe gefördert, 1829 Hofmedailleur (1764—1843) (Jahrbuch der Sammlung Rippenberg 3, 113 ff.). I 60 (er wurde wirklich Ende Okt. oder Anfang Nov. 1792 zur Weiterbildung in der Steinschneidekunst nach Dresden geschickt [Goethe an Körner 14. Nov. 1792] und kehrte Juni 1793 nach Weimar zurück). 65. 248. II 40 (er machte „anaglyphische“ Versuche, d. h. Versuche, die Technik des Holzschnitts

[Faciüs]

auf die Kupferplatte anzuwenden. Das Verfahren wurde angewendet bei Meyers Zierleiste für den Umschlag der Propyläen, vgl. Goethe an Schiller 21. Juli 1798, Schillers Antwort vom 23. Juli, Goethe an Cotta 25. Juli. Einen Probedruck sendet Goethe an Schiller 6. Sept. 1798, die druckfertige Platte an Cotta 14. Sept.). 42. 43. 44 (Not- und Hülfsbüchlein siehe Becker). 45. 46. 54. 59. 70. 134. 151 (Medaille auf Feuerbach siehe unten). 159. 173. 178. 194. 196. 202. 265. 270. 353 (Tageb. 4. April 1815: „Faciüs wegen der Ringe“. Es waren solche vermutlich zum Kaufe angeboten worden. Tageb. 5. April: „Prüfung der Ringe“. Auch Nr. 409 gehört wohl hierher). 412.

Medaille auf Paul Joh. Anselm v. Feuerbach (siehe Feuerbach; Jahrb. der Sammlung Rippenberg 3, 124). II 151.

Medaille auf Christian Gottlob v. Voigt, der am 27. Sept. 1816 sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte (Goethe an Voigt 25. und 30. Nov. 1816, 2. und 11. Dez. 1816; P. v. Bojanowski, Hundert und vierzig Jahre Weimariſcher Geſchichte in Medaillen [Zum 24. Juni 1898] S. 28. 29). II 412.

Medaille zur Jubelfeier der Reformation. II 412 (Nr. 460: zur Feier der 300. Wiederkehr des Reformationsfestes 1817 hatte v. Voigt bei Goethe die Herstellung einer Denkmünze angeregt. Meyer fertigte die Zeichnung für die Vorderseite an: eine Hand, hervorgehend aus evangelischem Predigertalar, zieht vor der aufgeschlagenen Biblia sacra einen Vorhang weg; Goethes Zeichnung ist nicht verwendet worden, die von ihm vorgeschlagene Inschrift der Rückseite verändert zu: „Segenreiche Wirkung ins vierte Jahrhundert. Weimar 31. Oct. 1817.“ vgl. Goethe an v. Voigt 8. Juli 1817. Die Münze wurde bei Loos in Berlin geprägt.). 413 (Nr. 460, Nr. 461). 416. 418 (Kupfer: nicht aufgefunden). 419. 421. 422. 424. 426. Siehe: P. v. Bojanowski, Hundert und vierzig Jahre Weimariſcher Geſchichte in Medaillen (Zum 24. Juni 1898), S. 14 Nr. 14.

[Facius]

Siegel der Naturforschenden Gesellschaft in Jena. II 177. 178. 180. 181.

Geschnittener Stein für ein Armband der Prinzessin Karoline. II 265. 266. 267. 270.

—, dessen Vater Johann Christoph, Kaufmann in Greiz (begraben 23. Sept. 1798). II 54.

—, dessen Mutter Anna Christiane. II 54.

—, dessen Frau Wilhelmine, geb. Baldauf. I 248.

—, dessen Tochter Angelika, Bildhauerin (1806—1887). III 92. 93. (Siehe Karl August: Medaillen).

Fadelbeleuchtung antiker Statuen (Ital. Reise Nov. 1787, Werke 32, 147—151). I 220.

Faenza, Stadt in der Provinz Ravenna. II 161.

Falk, Johannes Daniel, Dichter, Satiriker, seit 1798 in Weimar, durch Dekret vom 20. Febr. 1807 Legationsrat, 1813 Gründer einer Erziehungsanstalt für verwahrloste Knaben (1768—1826). II 143. 190. 191. 207. 210 (Knebel an Goethe 10. Juli 1808: „Sonst sagte sie [Frau v. Staël] zu Herrn Falk, der sie einige Male besuchte: 'Vous me plaisez, Monsieur Falk, j'aime les bavards.'“). 264. 439. 441. III 199 (Werke 32, 300 ff.).

Über den Einfluss von St. Bruno. II 191.

Falkenstein, Joh. Heinr. (Johannes ab Indagine), Geschichtsschreiber in Eichstädt, Erfurt, Schwabach (1682—1760). Wahre und Grund haltende Beschreibung der hentiges Tages weltberühmten des heiligen römischen Reichs Freyen Stadt Nürnberg, in fünf Büchern abgefasst. Erfurt. 1750. Mit Kupfern. I 139 (zitiert von Murr als Quelle seiner Beschreibung der vornehmsten Merkwürdigkeiten in . . . Nürnberg, auf S. 5 der 1. Ausgabe).

Fama. II 93.

Farnese, Kardinal, Nepot des Papstes Paul III. I 324. 414. 415.

Farnesischer Hercules siehe Olykon.

Farnesischer Stier (Toro II 425) siehe Apollonios und Dirke.

Farnley, Maler.

Nordische Gegend. III 209.

Fattore siehe Penni, Gianfrancesco.

Faun. I 91. 94. 95. 106. II 217 (Gemme). 224 (ebenjo).
225 (ebenjo: Faunetti). 323.

—, Barberinischer (Schlafender Faun in der Münchener
Glyptothek). II 553.

—, im Museo Pio-Clementino. III 197.

—, der Villa Ludovisi. I 95. 106.

—, und Hermaphrodit der Dresdner Antikensammlung. I 94.

Faune der Dresdner Antikensammlung. I 95. 106.

Fea, Carlo, italienischer Archäolog, Herausgeber Windelmanns
(Intelligenzblatt der Jen. Allg. Lit.-Zeitung 1804 Nr. 38.
55) (1753—1834). I 297. II 34. 298. III 190. 194.

Miscellanea filologica critica e antiquaria, Rom 1790.
II 298.

Feder, Karl Aug. Ludw., Philologe, Bibliothekar in Darm-
stadt (1790—1856). 1819 Privatdozent in Heidelberg,
war er für das Amt eines Erziehers am erbgroßherzogl.
Hofe in Aussicht genommen; doch zerfiel sich der Plan.
II 490 (Schrift: In Agamemnonis Aeschylei carmen epo-
dicum primum commentatio, Feders Heidelberger Habili-
tationschrift). 491. 494.

Fegefeuer. I 337.

Fellenberg, Philipp Emanuel v., Begründer der Erziehungs-
anstalt in Hofswyl (1771—1844). II 374 (Nr. 427).

Felsenlandschaft siehe Ruhl.

Fernow, Karl Ludwig, Kunstschriftsteller und Literaturhistoriker,
Sept. 1794—Juli 1803 in Rom, seit 1804 Bibliothekar
der Herzogin Anna Amalia in Weimar (1763—1808)
(vgl. L. Gerhardt, C. L. Fernow, Leipzig, 1908). I 187
(Vorlesungen über Kantische Ästhetik vor den deutschen
Künstlern zu Rom in der Villa Malta im Winter 1795-6,
siehe seinen Aufsatz: Einleitung in eine Reihe von Vor-
lesungen über Ästhetik, vor einer Gesellschaft deutscher
Künstler und Kunstfreunde in Rom, Der neue Deutsche
Merkur, 1796, 3. Stück, März. Meyer über die Vor-
lesungen: Werke 49 I, 32). 202 (Sein Aufsatz: Über einige

[Fernow]

neue Kunstwerke des Herrn Prof. Carstens. Rom, den 2. Mai 1795 erschien in Wielands Neuem Teutschen Merkur Juni 1795). 292. 293. 321. 349. 370. 433 (Müllers Schreiben, Horen 1797, drittes Stück, S. 21—44, siehe Müller). 443. 444. 455. II 21. 186. 189. 209. 223. 238 (Kupferstiche: siehe Nr. 311). 239 (Kupferstiche aus Fernows Nachlaß: Fernow war am 4. Dez. 1808 gestorben). 241 (Kupfer aus Fernows Nachlaß). 242 (ebenso). 248 (ebenso). 252 (ebenso). 256. 260. 263 (Nr. 325). 264.

Kunstgeschichte. II 186.

Über Raffaels Teppiche (Unter der Überschrift: Rafaels Tapeten gedruckt: Neuer Teutscher Merkur 1797, erstes und zweites Stück; wieder abgedruckt: Römische Studien. Dritter Teil. Zürich 1808. S. 105). I 292. 293.

—, dessen Frau Maria Theresia, geb. Fini. II 223 (sie starb, 35½ Jahre alt, im September und wurde beerdigt 23. Sept. 1808).

Ferrus, Cyrus (Ciro Ferri), italienischer Maler, Schüler des Pietro Verrettini da Cortona (1634—1689). I 77. 253.

Feuerbach, Paul Johann Anselm v., Jurist, der Begründer der modernen Strafrechtswissenschaft, 1799 Privatdozent in Jena, 1801 außerordentlicher Professor, 1802 Prof. in Kiel, später in Landshut und München, zuletzt Appellationsgerichtspräsident in Ansbach (1775—1833). II 151 (bei seinem Weggang nach Kiel ließen seine Hörer ihm zu Ehren von Jacius [siehe dort] eine Denkmünze anfertigen).

Fiammingo, Francesco (eigentlich François Duquesnoy), niederl. Bildhauer (1594—1646). II 460. 471.

Fichte, Johann Gottlieb, 1794—1799 Professor der Philosophie in Jena, dann Erlangen, Berlin (1762—1814). I 117 (Antrittsvorlesung in Jena 23. Mai 1794). 434.

Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre, Jena und Leipzig 1794. I 434.

Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (Vorgelesen von Wilh. v. Humboldt und mit diesem besprochen: 12., 14., 16., 19. März 1797). I 434.

- Fiesole (siehe Meyers Aufsatz: Über etrusische Monumente).
 I 311. 343. 345—349. 359—362. 363. 379. 386. 396.
 II 52 (Meyers Zeichnungen zu seinem Aufsatz über etrusische Monumente).
 Alte Stadtmauer. I 346. 359. 360 (Löcher: siehe Rom, Col. seo). 361.
 Antiker Bogen. I 346.
 Badia (Abtei) di Fiesole. I 347. 360.
 Dom. I 346. 347. 360.
 Franziskanerkloster. I 345. 346. 348. 360.
 Palazzo Pretorio. I 347.
 San Domenico (unterhalb Fiesoles, auf dem Wege nach Florenz). I 360. 361.
 San Girolamo. I 347. 360.
 Fiesole, Fra Giovanni Beato Angelico da (Guido di Pietro, Fra Angelico), italienischer Maler, Dominikaner im Kloster San Marco in Florenz (1387—1455). I 47. 274. 361. III 116 (Bild: Krönung Mariä, von Ternite durchgezeichnet; vgl. Kunst und Alterthum VI, 1, 180).
 Finiguerra, Maso (Tommaso di Antonio), Goldschmied in Florenz, Meister der Nislofkunst (1426—1464). I 313. 326.
 Finke, Leonhard Ludwig, praktischer Arzt, 1776 Landphysikus und Hebammenlehrer in Tecklenburg (1747—1828). I 169.
 Finti Eredi, I., siehe Dittersdorf.
 Fiorillo, Joh. Dominik, Maler und Kunstschriftsteller, Prof. in Göttingen (1748—1821).
 Geschichte der zeichnenden Künste, von ihrer Wiederauflebung bis auf die neuesten Zeiten (Erster Band, die Geschichte der römischen und florentinischen Schule enthaltend, erschien 1798. Das Ganze war die zweite Abteilung eines von Eichhorn in Göttingen herausgegebenen Sammelwerkes: Allgemeine Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts). II 46 (M. W. Schlegel, der an Fiorillos Werk beteiligt war, bittet in einem Briefe an Goethe 10. Juni 1798, Meyer möge, falls er eine Rezension für die Allg.

Lit.=Zeitung übernommen habe, vorgekommene Versehen nicht zu scharf rügen). 47 (Meyers Besprechung in der Allg. Lit.=Zeitung 1799 Nr. 2, 3. Goethe an Schlegel 15. Dez. 1798; Schlegel an Goethe 16. Dez. 1798 und 8. März 1799). 191. 389. 391.

Fischer, Ludwig, Opernsänger (1745—1825). II 245 (er war damals in Kassel angestellt; vgl. Gaedertz, Bei Goethe zu Gaste, Leipzig 1900, S. 241; Aus Anebels Briefwechsel mit seiner Schwester, Jena 1858, S. 384).

Fitzgerald, Lord Edward, irischer Patriot (1763—1798). III 254 (Goethe beschäftigt sich mit seiner Lebensbeschreibung 10. 13. Okt. 1831).

Flarman (Flarman), John, Bildhauer und Zeichner, Illustrator des Homer, Aischylos, Hesiod, Dante, Kunstschriftsteller, 1787—Sommer 1794 in Rom, 1800 Mitglied der Londoner Akademie, 1810 Professor der Plastik (1755—1826) (vgl. Meyer in Windelmann und sein Jahrhundert S. 322). II 85 (günstigen Zufall: sie wurden Goethen durch A. W. Schlegel mitgeteilt; vgl. Schlegel, Sämtl. Werke, Böcking, 9, 102ff. Kupfer sämtlich: jedenfalls die Zeichnungen zu Ilias und Odyssee, 64 Blatt, gestochen von Pirosi, London 1795, und die von Pirosi und Howard gestochenen Tragödien des Aischylos, London 1795; auch Blätter zu Dantes Göttlicher Komödie, die freilich erst 1802 erschienen sind. Flarmans Zeichnungen sind schlichte Umrisslinien, ohne Schattenpartien, ohne Hintergründe. Goethes Beschäftigung mit ihnen 29. März—1. April 1799; beleuchtet und . . . notiert: Werke 47, 245. 246. 341—346). 142.

Florenz, Herzog von, siehe Medici.

Florenz. I 35. 47. 52. 152. 210. 218. 240. 256. 263. 264. 265. 267. 268. 272—458 (Meyer in Florenz). 278. 280. 285. 286. 290. 291. 298. 299. 300. 306. 308. 311. 312. 313. 314. 317. 318. 319. 320. 325. 326. 328. 332. 336. 338. 343. 345. 346. 347. 348. 352. 354. 355. 360. 361. 362. 364. 365. 369. 382. 398. 410. 411. 415. 423. 432. 433. 445. II 1. 3. 10. 16. 17. 18. 21. 24. 287. 310. 359. 411. 450. III 103. 238.

[Florenz]

Antikensammlung (Uffizien). I 47. 287. II 16.

Aquila nero, Gasthof. I 430.

Battisterio (San Giovanni), Kirche des Johannes des Täuflers. I 218. 313. 326. 342.

Erztüren siehe: Ghiberti.

Silbertafel (Paliotto) siehe: Finiguerra, Ghiberti, Pollajuoli.

Biblioteca Riccardiana (im Palazzo Riccardi). I 324.

Bronzen (in den Uffizien). I 282. 304.

Casini (gesellschaftliche Vereinigungen). I 364.

Dom (S. Maria del Fiore). I 218. 342. 346. III 103 (Nr. 730).

Reliefs der Orgelbrüstung des Luca della Robbia. I 342.

Etruskische Vasen (Graburnen) (Meyers Aufsatz: Sammlung von Gefäßen in gebrannter Erde zu Florenz in: Griechische Vasengemälde. Mit archäologischen und artistischen Erläuterungen der Originalkupfer. Herausg. von C. N. Böttiger. Ersten Bandes zweites Heft. 1798.). I 289. 297. 298. 309. 339—341. 366. 367. 393.

Galerie, Großherzogliche. I 281. 282. 287. 305. 313. 328. 349. 353. 382.

Gemmensammlung (Uffizien). I 282. 295. 377. 382. 384. 385.

Giardino di Boboli. I 327.

Oper (della Pergola). I 387.

Palazzo Pitti. I 297. 304. 312. 321. 353. 375. 407.

Apollo alten Stiles. I 312.

Deckenfresken von Pietro da Cortona. I 321. 322.

Ringer. I 313.

Statue eines Arztes. I 312.

Perseus siehe Cellini.

Piazza del Gran Duca (Piazza della Signoria). I 413.

Ponte alla Carraja, Brücke über den Arno. I 430.

Post. I 318.

Restaurierungswerkstätte. I 327.

San Francesco al Monte (westlich vor Florenz). I 410.

San Giovanni siehe Battisterio.

[Florenz]

San Lorenzo. I 342.

Santa Chiara. I 342.

Trauer um den Leichnam Christi von Perugino. I 342.

Santa Maria del Carmine. I 282.

Cappella Brancacci. I 282. 310.

Fresken von Masaccio siehe Masaccio.

Santa Maria Novella. III 103 (Nr. 730).

Santa Trinità. I 218.

Santi Apostoli. I 410.

Santissima Annunziata, die Servitenkirche. I 281. 342. 456
(Kapelle mit dem Christuskopf des Andrea del Sarto).

Madonna mit Heiligen von Perugino. I 342.

Santo Spirito. I 410.

Sakristei. I 410.

Schattenspieler. I 413.

Theater. I 364. 388. 389.

Uffizien. I 391 (Saal der Niobe).

Tribuna (Saal der Uffizien). I 293. 294. 328. 375. 382.
415.

Apollonio, Correggios Madonna, das Kind anbetend,
Michel Angelos Heilige Familie, Raffael's Madonna
mit dem Stieglitz, Schleifer, Venus, Mediceische,
Venus Urania, Venus von Tizian, siehe unter den
zugehörigen Stichworten.

Handzeichnungen. I 410. 424. 426.

Florentinische Baumeister. I 389. 408. 410.

Florentinische Malerschule. I 154. 274. 299. 341. 369. 408.
409. II 354 (Meyers Randnotiz auf Nr. 411: „Betrifft
die von der Münchner Akademie in Steindruck heraus-
gegebenen Köpfe nach Langers Zeichnungen“).

Foerster, Friedr. Christoph, Schriftsteller (1791—1868).

Neue Berliner Monatschrift. III 24. 25.

Folioblatt mit Goldranken (II, 353): vielleicht für das
Gedicht: An Geheimerath v. Willemer (siehe Goethes
Schriften), oder für das Gedicht an v. Diez: Wie man
mit Vorsicht auf der Erde wandelt (siehe Nr. 410);
vgl. endlich auch Werke 4, 35 Nr. 41 und die Agenda

vom 27. Nov. 1815 (Tageb. 5, 308, 9—13). (Über Goethes
 Brauch in damaliger Zeit, seine Sendebblätter mit goldnen
 Ranken in orientalischer Weise zu schmücken, vgl. Werke
 4, 78, 5—9. 81, 18. 19. 6, 159, 1—4. 193, 21—24. 293 3. 4.
 7, 222. 41^l, 87).

Fontainebleau. II 205.

Fontana, Carlo, Baumeister und Ingenieur in Rom (1634—
 1714). I 194.

Il tempio Vaticano e sua origine con gli edifici più con-
 spicui antichi e moderni, Rom 1694. I 163. 194.

Forget me not, englisches Taschenbuch (Meyers Besprechung:
 Kunst und Alterthum VI, 2, 311, 313). III 149. 155
 (Nr. 821. Nr. 822).

Francia, Francesco (eigentlich Raibolini), Maler, Gold-
 schmied, Stempelschneider in Bologna (gest. 1518). II
 478.

Frauf, Joh. Peter, Begründer der Medizinalpolizei, Arzt,
 badischer Stadt- und Landphysicus, Professor in Göt-
 tingen, 1785 Professor in Pavia, Protophysicus und
 Generaldirector des Medicinalwesens der Lombardei,
 seit Jan. 1795 in Wien, weiter in Wilna, St. Petersburg,
 Freiburg, gestorben in Wien (1745—1821). I 171.

Frank, Lehrer am Zeichen-Institut in Weimar. III 125.

Franken, deutsche Landschaft. I 209. 267. 333.

Frankenberg, Stadt in Hessen. II 223 (siehe Hundeshagen).

Frankfurt am Main. I 15. 23. 60. 61 (von den Fran-
 zosen besetzt 22. Okt. 1792). 62 (den Franzosen entrissen
 2. Dez. 1792. Goethe in Frankfurt auf der Fahrt zur
 Belagerung von Mainz 17.—26. Mai 1793). 72. 78.
 100. 129. 151. 176. 279 (Journal de Francfort).
 298 (Einnahme durch die Franzosen unter Kleber
 14. Juli 1796). 304. 333 (8. Sept. 1796 von den
 Franzosen geräumt). 336. 338. 355. 377. 439 (Nachricht
 des Präliminarfriedens von Leoben vom 18. April
 1797 zwischen Frankreich und Oesterreich, nach Goethes
 Tageb. in Weimar eingegangen 24. April). 440. 449.
 452. II 4. 5. 8. 13. 20. 22 (Abreise Goethes von Weimar,
 angekündigt in einem nicht mehr vorhandenen Briefe

[Frankfurt]

vom 28. Juli, fand statt 30. Juli 1797; Ankunft in Frankfurt 3. Aug.). 22—28. 23. 25. 208. 209. 352 (Goethe auf der Badereise nach Wiesbaden in Frankfurt am 28. und 29. Juli 1814). 355. 362 (Freunde: das Tageb. nennt u. a. Willemer, Schloffer, die Brentanos). 444. 461. 486. 524. III 11. 12. 35. 37.

Städelsches Museum. III 12. 37.

Theater. II 26 (Tageb. 5., 6., 8., 10. Aug. 1797; siehe an Schiller 9. Aug. 1797). 27.

—, Herzog von (II, 332) siehe Dalberg.

Frankfurter Zeitung. II 365.

Frankreich. I 58—62 (siehe Goethes Campagne in Frankreich, Werke 33, 1—271. Angriffskrieg Österreichs und Preußens gegen Frankreich. 20. April 1792 Kriegserklärung Frankreichs. Herzog Ferd. von Braunschweig rückt in Frankreich ein. 23. Aug. wird Longwy, 1. Sept. Verdun besetzt. Feldzug in der Champagne. 19.—20. Sept. Kanonade von Valmy, der Herzog von Braunschweig zieht sich vor Dumouriez über den Rhein zurück. Am 30. Sept. besetzen die Franzosen Speier, am 4. Okt. Worms, am 21. Okt. Mainz, 22. Okt. Frankfurt). 61. 65. 83. 103. 114. 126. 129. 177. 238—240 (Feldzug Napoleons in Oberitalien). 241. 255. 257. 258 (4. Juni Kleber besiegt die Österreicher bei Altenkirchen; 6. Juni Rückzug der Österreicher hinter die Lahn). 264. 266 (Friedensverhandlungen siehe Italienische Staaten). 267. 269. 270 (die Franzosen werden im Treffen bei Weßlar 15. Juni von Erzherzog Karl über die Sieg zurückgedrängt). 272 (19. Juni Bologna besetzt). 276. 277. 279 (Treffen bei Weßlar). 280 (Moreau geht 24. Juni 1796 bei Straßburg über den Rhein und erobert Kehl). 284. 286. 288. 296. 298 (Besetzung Frankfurts 14. Juli 1796). 302. 304 (Kunstraub in Rom: beim Waffenstillstand vom 23. Juni 1796 mußte Rom ausliefern 100 Gemälde und Statuen und 500 Manuskripte; vgl. Internationale Monatschrift, 11. Jahrgang, 7. Heft, April 1917). 307. 311. 312. 313. 314. 319. 321. 332. 333. 334. 336. 338. 343. 344. 345. 354. 355.

[Frankreich]

356. 363. 365. 383 (Friede mit Neapel 10. Okt. 1796).
 384. 387. 395. 399. 402. 403—405. 411 (Frieden mit
 Neapel 10. Okt. 1796). 413. 416. 417. 419. 422 (siege-
 reicher neuer Feldzug gegen Rom 1.—19. Febr. 1797).
 429. 436. 439 (Präliminarfrieden mit Österreich zu Leoben
 18. April 1797; die Nachricht davon in Weimar nach
 Goethes Tageb. am 24. April). 440. 441. 454 (Friedens-
 kongreß: zu Rastatt, eröffnet 9. Dez. 1797). II 2. 3
 (Einnahme Mailands 14. Mai 1796). 13. 18. 20. 21.
 24. 37 (1. März 1798 Ausbruch des Krieges mit der
 Schweiz. 12. April Aufrichtung der Helvetischen Re-
 publik). 38 (französische Kommissärs: siehe Schweiz: Di-
 rektorium). 39. 42. 50. 91. 93 (Rastatter Gesandtenmord
 28. April 1799). 94. 125. 158. 183 (Nr. 275: Schlacht
 bei Jena; Plünderung Weimars; Napoleon in Weimar).
 227. 257. 302 (französischer Gesandter: Saint-Aignan).
 314. 326 (deutscher Freiheitskrieg gegen Frankreich). 355.
 370 (Papiertapeten). 467. 492. 494. 510. 546. III 35.
 65. 133. 190. 215.

Revolution. I 397.

Franz I., 1515 König (1494—1547). II 179 (Medaille:
 Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 202 Nr. 1617).
 III 95 (Gemälde von Holbein).

Heinrich II. 1547 König (1519—1559). III 193.

Ludwig XIV., 1643 König (1638—1715). I 182. II 468.

Napoleon I., 1799 Erster Konsul, 18. Mai 1804 Kaiser
 (1769—1821). I XXII. 238 (Italienischer Feldzug. Sieg
 bei Lodi). 239 (Ermüderung Mantuas). 255. II 183 (Nr. 275:
 Schlacht bei Jena; Napoleon in Weimar). 184. 187. 314
 (Nr. 371: Einnahme Moskaus). 326 (deutscher Freiheits-
 krieg). 331 (Napoleon bei Leipzig besiegt). 334. 338 („das
 böse Princip“). 361 (Waterloo). 365 (Waterloo). III 57.

Franz II., 1792—1806 römisch-deutscher Kaiser, als Kaiser
 von Österreich (1804—1835) Franz I. (1768—1835).
 I 266. 354. 387. II 504.

Franzensbrunn (jetzt Franzensbad), böhmischer Badeort. III
 98.

Franziskaner, Mönchsorden. I 345.

Frauenholz, Joh. Friedr., Kunsthändler in Nürnberg (1758—1822). I 181. 454. II 161. 544. 548. 549.

Frauenprießnitz, Dorf bei Jena. II 415.

Frege, Christian Gottlob, Kammerrat, Bankherr in Leipzig, dessen Vermittlung Goethe in Geldangelegenheiten in Anspruch nahm (1778—1855). II 348 (Goethe an Frege 28. März 1804).

Freiberg (Freyberg), Stadt in Sachsen. III 165 (Bergakademie).

Freiburg, Stadt im Breisgau. II 463.

Freiheitskriege siehe Deutschland.

Freiwillige Jäger. II 336 (Jagemann). 347.

Freund der mancherlei Geschmäcke siehe Rastniz.

Friedensfürst siehe Godon.

Friedenskongreß siehe Rastatt.

Friedlaender, David, Kaufmann und Stadtrat in Berlin, Aufklärungsphilosoph, jüdischer Reformschriftsteller, Kunstsammler, mit Zelter befreundet (1750—1834). II 321 (durch Zelters Vermittlung hatte Friedlaender einen seinem Sohne Benoni gehörenden, aus dem Besitze des Oberst Quintus Scilius stammenden antiken Bronzestier im März 1811 Goethen abgelassen, der ihm dafür 30 Münzen übersandte. Am 27. März 1811 bietet Friedlaender zu einem zweiten Tauschgeschäfte einen „Jupiterkopf“ von rotem Marmor an, der, gleichfalls früher im Besitze des Quintus Scilius, Eigentum Benonis war; in einem Briefe vom 12. Dez. 1812 an Zelter erklärt sich Goethe bereit, auf den Tausch einzugehen. Tageb. 31. Dez. 1812: „kam die kleine Büste von Berlin.“ Goethe dankt am 4. Jan. 1813; er erklärt die Büste für einen bärtigen Bacchus; es sei die Hälfte einer ursprünglichen Doppelherme aus der Zeit Hadrians. Vgl. Tageb. 1., 3. Jan. 1813; Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 323 Nr. 2). 322 (Nr. 383. Goethes Dank an Friedlaender und seinen Sohn vom 15. Febr. 1813, Begleitbrief zu 12 Medaillen).

—, dessen Sohn Benoni, Kunstsammler, Numismatiker (gest.

- 1858). (Seine bedeutende Münzsammlung, 17 000 Stücke umfassend, ausgezeichnet vor allem durch mittelalterliche Münzen und Medaillen der italienischen Renaissance, ist in den Besitz des Königl. Münzkabinetts in Berlin übergegangen.) II 322 (Nr. 383).
- Friedlaender, Dr., aus Rom kommend. II 372.
- Friedrich I. Barbarossa, 1215 römisch-deutscher Kaiser (1194 — 1250). II 223.
- Friedrich, Kaspar David, Maler in Dresden (1774—1840) (Jahrb. der Goethe-Gesellschaft 14 [1928], 40 ff.). II 223 (er schickte 4 große und 3 kleine Landschaften in Sepia, siehe Nr. 302; Werke 36, 39 f.). 228 (siehe Nr. 298. Meyer bespricht die Bilder in Abschnitt II des Neujahrsprogramms der Jen. Allg. Lit.-Zeitung 1809. Von dem ersten der beiden in Nr. 302 genannten, das drei alte Eichen und Buchen an stürmischem Meere darstellt, heißt es hier: es „befindet sich gegenwärtig in den Zimmern Thro der Frau Herzogin von Sachsen-Weimar und Eisenach Durchlaucht“. Über das Hünengrab siehe Journal des Luxus und der Moden 1808 S. 182). 290. 291. 302. 303. 304. 305. 308. 321 (als Lehrer Liebers). 402.
- Fries (Frieß), Moritz Graf v., seit 1794 Student der Rechte in Leipzig, später Bankherr, Kunstfreund in Wien (1777—1825). I 417 (Goethe hatte ihn 29. Dez. 1796 in Leipzig kennengelernt. Hofmeister: Verse). 436.
- Fritsch, Friedrich August Freiherr v., durch Dekret vom 22. Aug. 1794 Oberforstmeister, seit 1795 in Olmenau (1768—1845). II 136.
- , dessen Bruder Karl Wilhelm Freiherr v., 1816 Chef des ersten Departements des weimarischen Staatsministeriums (1769—1851). II 508. III 167. 186 (Nr. 858).
- , Constanze Gräfin von, Hofdame der Erbprinzessin Maria Paulowna (1786—1858). II 352 (Brief: unbekannt; er enthielt vermutlich einen Gruß der Gräfin Josephine O'Donell, der Palastdame der österreichischen Kaiserin Maria Ludovica, vielleicht eine Einladung nach Wien, wenn nicht gar ein freundliches Wort der Kaiserin selbst).

Frommann, Karl Friedrich Ernst, Buchhändler, seit Frühjahr 1798 in Jena, Goethes Freund und Drucker (1765—1837). II 59. 60 (sichern Fährte: Goethe an Karl August, 23. Nov. 1798: „Predigtbücher, Lexica und dergleichen größere, langsam, aber gewiß sich verkaufende Werke machen eigentlich seinen Verlag aus“). 271. 276 („Seher und Drucker“). 366 (Brief: vom 27. Nov. 1815). 374 (Nr. 430). 411. III 7 (Nr. 596). 8 (Nr. 597). 45.

Froiep, Ludw. Friedr. v., Arzt, Universitätslehrer, seit 1816 als Obermedizinalrat in Weimar, leitete nach dem Tode seines Schwiegervaters Bertuch das Landes-Industrie-Comptoir (1779—1847). II 400.

Füßli (Füssli), Johann Rudolf, Maler und Kunsthistoriker in Zürich (1709—1793).

Allgemeines Künstlerlexikon, oder: Kurze Nachricht von dem Leben und den Werken der Mahler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Kunstgießer, Stahlschneider usw. Zürich, Drell, Füßli und Comp. Ein Band Folio. Neue (3.) Ausgabe 1779. Dazu, besorgt von Hans Heinr. Füßli, Johann Rudolfs Sohn, als „Zweiter Teil“ Fortsetzung und Ergänzung („Supplemente“) in 2 Bänden (1806 und 1812), endlich noch „Neue Zusätze“ (1824). I 401. II 532. 535.

—, Joh. Heinrich d. J., Zeichner, Historienmaler, Kunstschriftsteller, Prof. an der Royal Academy in London (1741—1825).

Lectures of Painting (Vorlesungen, gehalten 1801. Übersetzt 1803 von Joh. Joach. Eschenburg, von Goethe und Meyer besprochen Jen. Allg. Lit.-Zeitung 1804 Nr. 32 bis 34: Werke 40, 256—259). II 143. 232. 233.

Heinrich Füßlis sämtliche Werke. Zürich in der Kunsthandlung von Füßli u. Comp. II 208.

—, Johann Kaspar, Bildnismaler und Kunstschriftsteller in Zürich.

Raisonnierendes Verzeichniß der vornehmsten Kupferstecher und ihrer Werke, zum Gebrauch der Sammler und Liebhaber. Zürich 1771. II 257. 258.

„Fürst dieser Welt“ (siehe Bibel, Luther). I 86.

Fulda. I 333.

Abdalbert III. von Harstall, 1788 Abt, der letzte der Fürst-
 äbte der 1802 säkularisierten Abtei (gest. 1814). I 333.

Fumel, Flavie de, Tochter eines französischen Emigranten
 Marquis de Fumel in Weimar (Flavie heiratete Frühjahr
 1803 einen Emigranten namens Mellet [vgl. Scheidel,
 Aus Weimars Glanzperiode, Zeitschrift für Kultur-
 geschichte VII, Berlin 1900, Heft 3. 4, S. 270; ihr Vater
 verabschiedete sich vom Hofe 17. Juni 1803). II 125
 (Attestat: vermutlich Erlaubnis zur Beteiligung am
 Unterricht des Zeichen-Instituts). 126.

Furien. I 7.

Gabii, antike Stadt in Latium, Ruinen bei Castiglione. I 164.

Gädide, Johann Christian, Kommissionsrat, Buchdrucker in
 Weimar (er hatte 23. April 1798 das Privileg zur An-
 legung einer zweiten Druckerei erhalten und gründete
 mit seinen Brüdern Christian Friedrich und Samuel
 die Firma Gebrüder Gädide; im Juni 1804 ist die Firma
 nach Berlin übergesiedelt). II 69. (Nr. 161. 162. Auf
 Anregung Goethes hin vom 7. und 10. Dez. 1798
 hatte Cotta den Gebrüdern Gädide vom 3. Stücke an
 den Druck der Propyläen übertragen). 70. 71. 74. 78.
 80. 81. 87. 90 (beiliegenden Aufsatz: Goethe an Gädide
 4. Mai 1799 mit Vorschriften für den Setzer und dem
 Vorschlag, daß Vulpius mit einer Durchsicht der Druckbogen
 betraut würde). 110 (Manuskript: fünfter Gesang der
 „Schwestern von Lesbos“; Brief: 22. Sept. 1799, Auszah-
 lung der Preise an die Preisträger der ersten Konkurrenz-
 aufgabe betreffend). 111. 112. 115. 116. 117. 119 (Ankündi-
 gung: siehe Taschenbuch für Damen). 119. 120. 121. 122.

Gaeta. I 6. 263.

Vase: marmorne, mit Relief (Mercur übergibt den Nym-
 phen den Bacchus zur Erziehung) geschmückte Schale des
 athenischen Bildhauers Salpion, gefunden zu Cormia
 am Golf von Gaeta, in der Kathedrale von Gaeta als
 Taufschale benutzt, jetzt im Museo Borbonico zu Neapel
 (vgl. Windelmann, Sämtl. Werke, Eiselein, I, 196). I 6.

Gall, Franz Joseph, Arzt in Wien, Begründer der Phrenologie, seit 1805 auf Vortragsreisen, seit 1807 in Paris (1758—1828). II 175 (Goethe, der es schon 1803 abgelehnt hatte, Gall und seine Schädellehre von der Bühne herab verspotten zu lassen [an Willemer 21. Jan. 1803], kam eigens von Lauchstädt nach Halle, um die Vorlesungen zu hören, die Gall dort vom 8.—15. Juli 1805 täglich abends 6—8 Uhr im großen Saale des „Kronprinzen“ hielt. In Weimar traf Gall, von einer Vortragsfolge in Jena kommend, am 6. Aug. 1805 ein und begann seine Vorlesungen am 7. Aug.; am 12. Aug. wurde er vom Hof zur Tafel gezogen. Die „Herrschaften“ hatten die Monate Juni und Juli in Wilhelmstal zugebracht; am 6. Aug. waren Herzogin Luise und Prinzessin Caroline, am 7. Aug. das erbgroßherzogliche Paar, am 10. Aug. Karl August wieder in Weimar eingetroffen). 176 (sein Bildnis, von Jagemann gemalt, auf der Ausstellung 1805). 338.

Galle, Theod., niederl. Kupferstecher in Rom (geb. 1560). II 468 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 171 Nr. 254. 255).

Gallizin, Fürstin Adelheid Amalia, geb. Gräfin v. Schmettau (1748—1806), Gattin des russischen Diplomaten Fürsten Dmitrij Alexejewitsch Gallizin. I 64 (eine Sammlung von zumeist antiken Gemmen, von dem Kunstschriftsteller Franz Hemsterhuis der Fürstin hinterlassen, war von dieser 1792 in Münster Goethen zur Ordnung übergeben worden; Goethe sandte sie zurück 6. Febr. 1797: siehe seine Briefe an die Fürstin vom 12. Jan. und 6. Febr. 1797. Werke 33, 233—244. 253—259; 49 II, 101—105. 108). 222. 227. 247. 248. II 177.

—, Fürst, Sammler. III 55.

Gandh, John P., Archäolog, siehe Gell.

Ganthmed. I 97. 274. III 197 (Museo Pio-Clementino).

Garofalo, Benvenuto da (Benvenuto Tisi), Maler (etwa 1481—1559). I 52.

Gartenkalender siehe Taschenkalender für Natur- und Gartenfreunde.

Gastein. III 91.

Gauthier (Gautier) d'Ugoth, Jacques Fabien, Maler, Kupferstecher, Anatom, Physiker (Gegner Newtons) in Dijon (1717—1785). II 272 (Nr. 330: Goethe sendet den 1. Band von: *Observations sur l'histoire naturelle, sur la physique et sur la peinture, avec des planches imprimées en couleur*. Paris 1752; vgl. *Naturwiss. Schriften* 4, 169 ff. Gauthier war auf den Gedanken gekommen, „mit drei farbigen Platten zu drucken, wobei er eine vierte, die das Clairobscur leisten soll, zum Grunde legt“, ebenda S. 160. *Tageb.* 15. Jan. 1810: „Auszug aus Gautier“; 16., 17., 24. Jan. Festgetümmel: Vorbereitungen zum Auszug: Die romantische Poesie vom 30. Jan. 1810). 272 (Nr. 332).

Gebauer, Ernst, Bildnismaler in Berlin (1782—1865). III 113.

Geißler, Johann Gottfried, Hofrat und Direktor der Bibliothek in Gotha (1726—1800). I 241. 252. 253.

Geist, Johann Jakob Ludwig, 1795—1804 Goethes Diener und Sekretär (Goethe an Zelter 28. März 1804), 1805 Hofmarschallamtsregistrator in Weimar, durch Dekret von 1814 Hofmarschallamtsrechnungsrevisor (1776—1854). I 316. 325. II 7 (Begleiter Goethes auf der Reise in die Schweiz). 56. 57. 96. 147. 163.

Gelbern, Prinz von. III 95.

Gell, William, engl. Archäolog (1777—1836). III 88 (Nr. 703: englische Werke: *Narrative of a journey in the Morea, London 1823*; siehe auch: Dodwell und Stanhope. *Tageb.* 30. Mai 1825.). 144 (Gell und John P. Gandy: *Pompejana, the topography, edifices and ornaments of Pompeji, London 1817—1819*).

Gellert, Christian Fürchtegott (1715—1769). II 363.

Gelnhausen, Stadt in Hessen an der Kinzig mit Trümmern eines großen, von Friedrich Barbarossa vor 1170 erbauten Palastes. II 223 (siehe Hundershagen). 443.

Gemmen der Sammlung Wader. I 136. 138.

Genaß, Anton, Schauspieler und Sänger, von 1791—1817 als Schauspieler und Regisseur in Weimar tätig (1765—

1831). II 342. 343 (Meyer und Genast in Verfa 22. Mai).
347.

Genf. II 395 (Gouvernante: Schwestre).

Genfer Medaille siehe Goethe: Bildnisse (Bovv).

Genfer See. II 329. III 16.

Genius der Zeit. I 127. 130.

Genovesa. II 386.

Genovese, Antiquitätenhändler aus Genua, siehe Concolo.

Genß, Heinrich, Baumeister, Professor und Oberhofbauinspektor in Berlin (1766—1811), schon 1798 für den Weimarer Schloßbau in Anspruch genommen (Hirt an Goethe 2. Dez. 1797, Goethe an Hirt 30. Jan. 1798), 1800—1803 leitender Architekt bei der inneren Ausstattungs des Weimarer Schlosses (Werke 35, 117; Doebber, Das Schloß in Weimar, Jena 1911. Außer der Einrichtung des Schlosses stammen von Genß: in Weimar: der Bau des Schießhauses, der Ausbau des Reithauses, die Neueinrichtung des Stadthauses, die Umgestaltung der Fassade der Bibliothek; in Lauchstädt: der Neubau des Theaters; vgl. Doebber, Heinrich Genß, ein Berliner Baumeister um 1800, Berlin, Carl Heymann 1916). II 133 (Goethe an Genß 10. Nov. 1800; Genß an Goethe 16. Nov. 1800. Genß kam 28. Nov. an und blieb bis 11. Dez. 1800). 139. 142. 167 (Bau des Schießhauses).

Genua. I 213. 277. 281. 312. 384. 386. 417. 423. 454 (Revolution in Genua 22. Mai 1797). II 21. 471.

Gerhard, Friedr. Wilh. Ed., Archäolog in Rom (1795—1867). III 190. 194.

Germanicus, Cäsar, röm. Feldherr (20 v. Chr. — 19 n. Chr.). I 85.

Gerning, Johann Isaak, seit 1818 Freiherr v., Schriftsteller in Frankfurt a. M., Diplomat (1767—1837) (vgl. Dünker, Zur deutschen Literatur und Geschichte I, XX ff.) I 151. 355 (schreibt mir: am 3. Okt. 1796). 356. 377. 383. 384. 393. 408. 431 (Goethe an Gerning 14. Juni 1797). 433. II 9 (er trat 3. Juli 1797 von Frankfurt aus über Nürnberg, Regensburg, Wien eine Reise nach Rom und Neapel an, die er beschrieben hat in einem drei-

[Gerning]

bändigen Werke: Reise durch Osterreich und Italien, Frankfurt, Wilmans, 1802. Am 3. Juli 1798 traf er wieder in Frankfurt ein). 18. 21. 42. 45 (königliche Gunst: des Königs Ferdinand von Neapel). 54. 55 (Münzen des Beichtvaters: Girdler. Gerning in Jena: Goethes Tageb. 25. Nov. 1798: „Nachmittags Herr Gerning, der mir seine geschnittne Steine zeigte“). 58. 73 (Goethes Tageb. 19. Jan. 1799: „Nach Tische Gerning wegen seiner verlorenen Münzen.“ Es waren, nachdem Gerning [bei Böttiger?] seine Sammlung vorgezeigt hatte, mindestens neun seltene Stücke verschwunden. Es scheint, als ob Gernings Verdacht auf Böttiger selbst als den Entwender gefallen sei; jedenfalls bestürmte er ihn mit Bitten, die Münzen zurückzuschaffen, und versprach als Belohnung der aufzutwendenden Mühe andere Münzen: den Namen des Diebes wolle er nicht wissen. Erhalte er sein Eigentum nicht zurück, so wolle er die Sache in die Öffentlichkeit bringen; vgl. Böttiger, Literarische Zustände und Zeitgenossen I, 69. Drei Münzen [nicht zwei: Nr. 173] wurden ihm 1. April 1799 durch die Post zugestellt. Am 2. April sendet er diese drei an Goethe zur Auswahl für seine Sammlung). 74. 86. 92. 112 (Ankunft in Ilmenau mit Herder und Jean Paul am 1. Okt. 1799. Jean Paul ging 2. Okt. nach Hildburghausen [Briefwechsel mit Otto, Kerrlich, S. 124 ff.], Herder kehrte 3. Okt. nach Weimar zurück, Gerning blieb bis 8. April 1800). 136 (Goethes Tageb. erwähnt seiner nicht).

—, dessen Vater Joh. Christian, Bankherr und Entomologe in Frankfurt (1745—1802) (vgl. H. A. Hagen, Bibliotheca Entomologica, Bd. 1, Leipzig 1862, S. 276). I 355.

Gersdorff, Ernst Christian Aug. Freiherr v., seit 1. Dez. 1815 Chef des zweiten Departements des weimariſchen Staatsministeriums (1781—1852). III 56 (von bedeutender Seite: Gersdorff). 167. 186.

Gesler, Karl Friedrich, Graf, preußischer Diplomat, 1787 außerordentlicher Gesandter in Dresden, mit Körner

befreundet, Pate Theodor Körners (1753—1829) (vgl. Rachel, Elisa von der Recke, Leipzig 1902, Bd. 2 S. 304—309). I 242 (27. April—16. Mai 1797 mit Körners in Jena). 300 (Aufenthalt in Italien: Geßlers Briefe an Körner, Grenzboten 1881 IV, 429ff.; Schiller an Körner 20. Nov. 1797, an Goethe 8. Dez. 1797. Rückkehr: Nov. 1797). 313. 332 (Ombrage: Mißtrauen). 407.

Gewölbe siehe Volte alla volterranea.

Ghiberti, Lorenzo, Goldschmied, Erzgießer, Bildhauer in Florenz (1378—1455). I 190. 218 (Erztüren am Battisterio). 274. 300 (Abgüsse der zweiten der Erztüren in Gotha, Museum des Herzoglichen Hauses). 313. 342 (Erztüren am Battisterio). 408.

Tafel, in Silber getrieben (Paliotto) im Battisterio (San Giovanni), Szenen aus dem Leben des Johannes des Täufers, von Meyer dem Ghiberti zugeschrieben (siehe auch Finiguerra und Pollajuolo). I 274—276. 300. 313. 326. 411.

Ghirlandajo, Domenico, Goldschmied, Maler (1449—1494). I 47. 218 (Fresken aus dem Leben des heiligen Franciscus in der Kapelle Sassetti von Santa Trinità in Florenz). 274. 287. 342. 408. 427. 432.

Ghijsi, Giorgio, genannt Mantuano, italienischer Kupferstecher (1520—1582). II 498 (Nr. 514. Nr. 515: Stich des Jüngsten Gerichtes von Michel Angelo; vgl. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 16 Nr. 133).

Giaquinto Corrado, Schüler Solimena's, Maler in Turin, Rom, Neapel, Madrid (geb. um 1699, gest. um 1765). I 6.

Giganten. II 461.

—, II 159 (im Kampf mit einem Greifen: geschnittener Stein in Goethes Sammlung).

Gildemeister, Joh. Karl Friedr., Student in Jena. II 63 (Aufzeichnungen über die mit dem blaublinden Gildemeister angestellten Versuche, die am 19. Nov. 1798 begonnen und bis in den Febr. 1799 fortgesetzt werden: Naturwiss. Schriften 5 II, 29—37. Das II 59. 60 erwähnte Berliner Blau diente diesen Versuchen). 70.

- Giordano, Luca, Maler und Radierer in Neapel, mit dem Beinamen Tappresto (1632—1705, vgl. Werke 31, 26). I 6.
- Giorgione (Giorgio Barbarelli di Castelfranco), Maler der venetianischen Schule (1477—1511). I 84.
- Giotto di Bondone, florentinischer Maler (1266—1337). I 47. 273. 353. 360. 408.
- Girgenti, Stadt auf Sizilien (Agrigent). III 29.
- Giulio, Don. I 414.
- Giustinianische Minerva siehe Minerva.
- Glarus, Schweizer Kanton. II 446.
- Glauber, Joh. Gottlieb, niederl. Kupferstecher (1654—1703). II 467 (vgl. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 57 Nr. 529).
- Glaucus, Sohn des Phierfürsten Hippolochos, Bundesgenosse der Trojaner. II 279 (er tauschte seine goldene Rüstung gegen die eherne des Diomedes ein: Ilias, 6. Gesang).
- Gleim, Joh. Wilh. Ludw. (1719—1803). I 123. II 210.
- Glykon, athenischer Bildhauer des 1. Jahrh.
- Jarnesischer Hercules. I 95. 107. II 425. 436. 438.
- Gmelin, Wilhelm Friedrich, Landschaftsmaler und Kupferstecher, seit 1787 in Rom, mit Meyer befreundet (1760—1820). I 455. II 13. 103 (seine zwei italienischen Landschaften, eine Ansicht vom Lago d'Albano und eine Ansicht vom Lago d'Alverno, sind von Meyer besprochen worden Propyläen, Dritten Bandes Erstes Stück, S. 150—152). 116. 120 (Tadel der . . . Staffage: Goethe hat daraus eine besondere Nummer gebildet: „Etwas über Staffage landschaftlicher Darstellungen“, Propyläen, Dritten Bandes Erstes Stück, S. 153—156). 180 (Anzeige Meyers des Kupferstichs Tempel der Venus nach Claude Lorrain: Intelligenzblatt 1806 Nr. 54 vom 28. Juni). 473. 537 (Landschaften zu der von der Herzogin von Devonshire veranstalteten Prachtausgabe der Virgilischen Aeneis in der Übersetzung von Annibale Caro, vgl. Werke 36, 168; 41 I, 482; Meyers Anzeige siehe Meyer: Schriften: Ansichten von Gegenden . . .). 539 (siehe Raabe II 538). 540. 542.
- Gnodhar (statt Goodhar, siehe dort). III 155.

- Godon, Manuel de, Herzog von Alcudia, spanischer Staatsmann, 1795 Principe de la Paz (1767—1851). II 473.
- Goeckhausen, Luise Ernestine Christiane Juliane v., Gesellschafterin der Herzogin Anna Amalia, seit 1783 Hofdame, Begleiterin auf der Italienreise (ein ungedrucktes Tagebuch über die Reise im Goethe- und Schiller-Archiv) (1752—1807). I 24. 39. 70.
- Göpferdt, Johann Christoph Gottlieb, Buchdrucker in Jena. I 356.
- Görres, Joseph, Publizist, Lehrer der Naturgeschichte und Physik in Koblenz, zuletzt Professor der Literatur und Geschichte in München (1776—1848). Der Rheinische Merkur (1814—1816). II 361.
- Götschen, Georg Joachim, Buchhändler in Leipzig (1752 bis 1828). I 83. II 333.
- Göttingen. I 189. 330. 367 (Unternehmen: Eichhorn in Göttingen gab eine Encyclopädie, eine „Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des 18. Jahrhunderts“ in mehreren Abteilungen heraus, wovon Fiorillo „Geschichte der zeichnenden Künste“ die 2. Abteilung bildete). II 32 (Buch: siehe Nr. 130). 34. 136 (Brief: vom 6. Juni 1801 an Christiane. Auf der Reise nach Pyrmont [siehe dort] war Goethe 6.—12. Juni in Göttingen gewesen). 139—142 (rückkehrend von Pyrmont [siehe dort], hielt sich Goethe vom 18. Juli—14. Aug. 1801 in Göttingen auf, wo er im Verkehr mit den Göttinger Gelehrten namentlich Studien zum historischen Teil der Farbenlehre oblag: Werke 35, 106 ff.). 302. 338 (1807—1813 hatte Göttingen zum Königreich Westfalen gehört). 491. Bibliothek. I 368. II 32. 34. 141. 142.
- Universität. II 141. 338.
- Göttingische Gelehrte Anzeigen. II 171 (sie enthalten in Nr. 107 vom 6. Juli 1805 eine Anzeige der Riepenhausen'schen Rekonstruktion des Gemäldes des Polygnot: Zerstörung Trojas). 351. 490 (Nr. 156 vom 30. Sept. 1819 mit einer Besprechung der Federschen Schrift). 491. 492. 494. 495 (Nr. 511. Nr. 512).

Göttin mit Ferkel. III 184.

Golla, Vergolder, beim Weimarer Schloßbau tätig, von Thouret aus Stuttgart mitgebracht (er hat sämtliche Vergoldungen in den Zimmern der Herzogin hergestellt). II 151. 152.

Goodhar, englischer Kupferstecher (erwähnt in Kunst und Alterthum I, 2, 313, im Aufsatz Meyers: Drei englische Taschenbücher). III 155.

Gordianus, Pius Felix, Marcus Antonius, 238 römischer Kaiser. I 255.

Gore, Charles, englischer Kaufmann und Schiffstechniker, seit 1787 mit seinen Töchtern Elise und Emilie mehrfach besuchsweise in Weimar, seit 1791 dauernd hier privatisierend, Mitglied des Hofkreises, Kunstliebhaber und Marinemaler (1726—1807) (Werke 46, 331—340). I 67. 191. 221. II 308.

—, dessen Familie (Töchter). I 67.

—, dessen Tochter Emilie (in der 2. Hälfte der achtziger Jahre hatte ihr Karl August eine ernstliche Neigung zugewendet). II 287 (verkauft ihre Kupfer: in finanzielle Bedrängnis geraten [Aus Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester Henriette, Jena 1858, S. 500. 502], bot sie dem Herzog ihre ganze Einrichtung für 6000 Thaler zum Kaufe an: Knebels Briefwechsel mit Henriette S. 511. von Florenz mitgebracht: wohin sie 3. Nov. 1808 abgereist war; am 7. Okt. 1809 war sie wieder in Weimar eingetroffen. Tageb. 26. Nov. 1809: „Nach Tische zu Fräulein Gore“). 288 (Denk- und Grabmal: ihres am 22. Jan. 1807 gestorbenen Vaters und ihrer am 20. Nov. 1802 gestorbenen Schwester Elise. Schon in einem Briefe vom 8. Aug. 1808 bittet sie Goethe, dem Monumente, das in der Hofkirche errichtet werden solle, seine Aufmerksamkeit und Mitwirkung zu widmen. Am 8. Juni 1811 schreibt sie an Goethe: „I have the satisfaction to tell you, that our melancholy work of the monument is come at last to a happy conclusion, thanks to all the kind care of our most excellent friend Meyer. The ornament in marble is well executed by Monsieur Doell

— but he has not followed our drawing, which was much better than the changes he has thought proper to make. However I hope that the whole together will not displease you.“ Siehe zur Sache auch Werke 36, 390 und Goethes Brief an Karl August vom 6. März 1813. — Radirte Blätter: siehe Nr. 344). 308 (abgeriſt: nach Florenz; vgl. Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 2, 356).

Goro (Gooroo) von Aghagfalva, Ludwig, öſterreich. Genie-offizier, Archäolog (1786—1843).

Wanderungen durch Pompeji (1825; vgl. Kunſt und Alterthum V, 3, 59). III 144.

Gosen, Landschaft im öſtlichen Agypten, das den Iſraeliten übergebene fruchtbare Weideland; von den über Agypten verhängten Plagen blieb Gosen verſchont (2. Buch Moſes Kap. 8 und 9). II 338.

Gotha. I 44. 79. 241. 252. 253. 262. 300 (Abgüſſe der zweiten der Erztüren des Ghiberti im Muſeum des Herzoglichen Hauſes). 309. 420. 426. II 37. 41. 160 (Cammeo: großer viereckiger Onyx: Jupiter auf dem Throne, den Zepher in der rechten, den Blitzſtrahl in der linken Hand; vor ihm ſtehend, ſchleierbedeckt, Juno). 161 (ſiehe Nr. 259). 162. 163—166. 170. 186. 189. 192. 300. 383. 498. 505. 526. III 48. 49.

Bibliothek. I 241. 252.

Majoliſaſammlung (vgl. Intelligenzblatt der Jen. Allg. Lit.-Zeitung 1804 Nr. 108). II 163. 383.

Münzsammlung. II 164. 190.

Sternwarte (auf dem Seeberg). II 37.

—, Herzog (Prinz) von, ſiehe Sachſen-Gotha und Altenburg.

Gothen, Gothiſch. I 81. 161. 275. 290. 291. 347. 376. 405. 410.

Goudt, Hendrik, Kunſtliebhaber, Maler, Kupferſtecher, Gönner Elzheimers (geb. um 1585). I 87. II 558.

Gräſe, Mechaniker aus Buttſtädt. II 530. 531. 533. 535. 547.

—, deſſen Eltern. II 530.

Graff, Anton, Bildniſmaler, Hofmaler in Dresden, Profeſſor an der Akademie (1736—1813). I 90.

- Graff, Johann Jakob, Schauspieler, 1793—1840 in Weimar (1769—1848). II 66. 67.
 Grassi, Joseph, Maler. II 383.
 Grau, Bücherkommissionär in Leipzig. II 441.
 Graubünden. I 257. 423. II 1.
 Grazien. I 81. 273 (antike Marmorgruppe in der Libreria zu Siena).
 Greife. II 159 (im Kampf mit einem Giganten: geschnittener Stein in Goethes Sammlung).
 Greiser siehe Grieser.
 Greiz. I 248.
 Griechenland. I 19. 20. 185. 197. 261. 284. 289. 309. 322. 339. 340. 341. 370. 392. 393. 411. II 16. 55. 315. 316. 361 (neugriechische Balladen: siehe Harthausen). 384. 387. 399. 425. 428. 460. 472 (Münzen: Besitzer Pestalozzi-Schinz, siehe dort). 485. 525. III 42. 46. 63 (neugriechische Gedichte: siehe Buchon). 65 (ebenso). 79. 88 (engl. Werke: Dodwell, Gell, Stanhope). 96. 204.
 Griechische Sprache. II 266. 267.
 Grien, Hans Baldung, Maler und Kupferstecher (gest. 1545). Hochaltar im Freiburger Münster. II 463.
 Gries, Johann Diederich, Dichter und Übersetzer, 1795—1837 mit Unterbrechungen in Jena (1775—1842). II 130.
 Torquato Tassos Befreites Jerusalem. II 130 (der erste Teil war Juli 1800 bei Friedr. Frommann in Jena erschienen; Goethe hatte ihn vom Verleger erhalten [an Schiller 29. Juli 1800] und sendet ihn an Meyer 26. Sept. 1800).
 Grieser (Greiser), Heinrich, Gärtnergehilfe in Weimar. II 396. 398.
 Groß-Romstedt siehe Romstedt.
 Grotius, Hugo, siehe Rubens: Die vier Philosophen.
 Grotta-Ferrata, Benedictinerkloster bei Frascati. I 37. 163.
 Gruber, Joh. Gottfr., Bibliograph in Leipzig und Jena, 1805—1810 in Weimar, Prof. der histor. Hilfswissenschaften in Wittenberg, seit 1815 in Halle (1774—1851). Er leitete mit Ersch die Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, siehe dort.
 Grün, Frä. v., Schülerin am Zeichen-Institut. II 398.

Grüner, Jos. Sebastian, Polizeirat in Eger (1780—1864).
III 34.

Grüze siehe Bertoldi.

Guattani, Giuseppe Antonio, italienischer Altertumsforscher
(1748—1830).

La Pittura comparata. II 527 (Goethes Tageb. 13. Juli
1820).

Guattieri, Marchese. I 154.

Güldemeister siehe Bildemeister.

Günther, Wilh. Christian, evangel. Geistlicher, durch Dekret
vom 5. Juni 1801 Oberkonsistorialrat und Hofprediger
in Weimar (gest. 1826). II 384. 415.

Guercino (Giovanni Francesco Barbieri), Maler (1591—1666)
I 90. 91. 99. 102. 152. 230. 244. 261. 417. III 94 (Ver-
treibung der Hagar).

Semiramis (Dresdner Galerie). I 91. 99.

Propheten und Sibyllen in der Kuppel des Domes von
Piacenza. I 158.

Der verlorene Sohn (Rom, Palazzo Lancellotti). I 230.
244 (Ich habe unter den in Kupfer gestochenen . . .
Gemälden: Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 7
Nr. 38). 260. 261.

Sanct Franciscus in San Giovanni in monte zu Bologna.
I 152.

Vertreibung der Hagar (Mailand). III 57 (Stich von S. Cesi).
94 (Zeichnung, gesendet von Artaria, siehe Goethe an Ar-
taria, Dez. 1825 [Briefe 40, 222], an Zelter, 15. Jan.
1826). 95 (Nr. 717: ebenso). 95 (Nr. 719: Steindruck).

Gürdler, Bischof, Beichtvater der Königin Marie Caroline
von Neapel, Sammler (mit Anna Amalia bei ihrem
Aufenthalt in Neapel verkehrend; sie besah 20. Juni 1789
seine Sammlung. Luise v. Goeckhausen in ihrem Tageb.:
„Er hat eine hübsche Sammlung griechischer und römi-
scher Münzen, auch geschnittene Steine, die aber nichts
taugen.“ Am 2. März 1790 brachte er der Herzogin
Münzen zum Geschenk, am 16. März erhielt Luise
v. Goeckhausen von ihm Münzen und eine Bronze).
I 19. 29. 33. 42. 45. II 55.

Guido siehe Reni.

Gutenhofen siehe Condenhove.

Guttenberg, Heinrich, Kupferstecher in Nürnberg (1749—1818). II 38 (Zeichnung nach Nürnberg: Zeichnung Meyers einer Psyche, bestimmt als Titellupfer zum Musen-Almanach für das Jahr 1799). 39. 43. 44.

H., v., unbekannter Bittsteller. III 138. 139.

Haag. III 56 (Münzkatalog: siehe Jonge).

Hadert, Jakob Philipp, Landschaftsmaler, ausgezeichnet in Bedutenmalerei, 1768—1786 in Rom, 1786—1799 in Neapel als Kammermaler des Königs Ferdinand IV. von Neapel, zuletzt in Florenz (1737—1807) (Goethe, Philipp Hadert, Werke 46, 103—388). I 23. 87 (Winklersche Sammlung). 159. 176. 177. 224 (Brief Goethes vom 13. Juni 1796). 227. 236 (Winklersche Sammlung; Brief Goethes vom 13. Juni 1796). 241. 245. 259. II 54. 145 (über Hadert . . . hinaus: siehe Meyer: Entwurf einer Kunstgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts). 154 (im Auftrage Karl Augusts im März 1803 [Briefwechsel mit Goethe, Wahl, Nr. 284. 288. 290] hatte Goethe am 22. März 1803 bei Hadert zwei Landschaften für das Weimarer Schloß bestellt; sie trafen ein 13. Jan. 1804). 156. 158 (Nr. 253. Nr. 254: Goethes Tageb. 13. Jan. 1804: „Namen die Hadertschen Bilder an“ [siehe Nr. 249]; sie werden besprochen von Goethe im Intelligenzblatt der Jenaischen Allgem. Literatur-Zeitung 1804 Nr. 19 und 20, Werke 48, 125—129. Sie fanden ihre Stelle im Großen Versammlungszimmer des Weimarer Schlosses, siehe dort). 249. 279 (siehe unten: Suite de IV. Vues). 285 (Nach Haderts Tode [28. April 1807] hatte sein Schüler, der Maler W. Titel, dem Willen des Verstorbenen gemäß dessen selbstbiographische Aufzeichnungen mit einem Briefe vom 9. Mai 1807 an Goethe geschickt, siehe Goethes Tageb. 5. Juni 1807. Goethe war bereit, sie zu redigieren und als Buch zu veröffentlichen: an Cotta 14. Juni und 21. Sept. 1807. Der Schwager Haderts, Hofrat Behrendt in

[Hackert]

Berlin, erhob Einspruch unter der Behauptung, die Papiere seien ihm vermacht worden, und drohte mit gerichtlichen Schritten. Er stellte wirklich am 15. April 1808 in langer Klageschrift bei Herzoglicher Regierung den Antrag, „dem Herrn Geheimen Rat v. Goethe sofort aufzugeben, das Manuscript unsers Erblassers ad depositum judiciale zu liefern und ihm alle Bearbeitung desselben zu unter sagen“. Daher begab sich Goethe in einer Erklärung an den Herzog Karl August vom 29. Juni 1809 aller Rechte an Hackerts Biographie, die er zugleich in versiegeltem Paket dem Herzog zustellte; erst als Behrendt in einem Briefe vom 24. Februar 1810 sich mit einer Bearbeitung durch Goethe einverstanden erklärte, nahm Goethe die bei der Regierung in Weimar deponierten Papiere zurück: siehe Goethe an den Herzog 28. Februar 1810, an Frommann 5. März 1810, an Behrendt 21. März 1810; Tageb. 22. April, 1. Mai, 9. Mai 1810. Die Bearbeitung geschah in der Zeit vom Nov. 1810 bis Mai 1811: Philipp Hackert. Biographische Skizze meist nach dessen eigenen Aufsätzen entworfen von Goethe. Tübingen in der J. G. Cottaischen Buchhandlung 1811 [Werke 46, 103 ff.]. Über das weitere Schicksal des Nachlasses siehe Nr. 358. — Katalog der hinterlassenen Gemälde: ein gedrucktes Heftchen von 8 Seiten: Catalogue des Tableaux, Etudes d'arbres, d'animaux et de paysages, comme aussi des dessins en Bistre et Gouache, faits par le défunt Paysagiste Philippe Hackert, vgl. Werke 46, 385. Katalog der Kupferplatten: gedrucktes Foliobl.: Catalogue d'Estampes des Vues les plus choisies d'Italie qui se vendent chez George Hackert, Graveur à Florence, vgl. Werke 46, 386). 286 (geschnittene Steine: handschriftliches Verzeichniß, vgl. Werke 46, 386 ff., 404). 290 (Aufsatz: Hackerts Kunstcharakter und Würdigung seiner Werke, in Goethes Philipp Hackert aufgenommen: Werke 46, 348 — 356). 298 (siehe: Goethes Werke: Philipp Hackert. Hackertsche Schwefel: Goethe an Hofrat Behrendt 21. Sept. 1811:

[Hackert]

- „. . . die wenigen wohlgerathnen Abgüsse der Gemmen sende gelegentlich zurück“). 300 (Hackertsche Lotterie: Hackerts Erben hatten seine Sammlungen ohne Erfolg dem preussischen Staate angeboten und wollten sie nun in öffentlicher Auspielung zu Geld machen. Am 23. Jan. 1812 hatte Goethe 4 Lose in Leipzig nachbestellt. Vgl. Goethe an Christiane 3. Juni 1812). III 39. 81 (siehe zu II 154. 158).
- Suite de IV. Vues dessinées dans le Royaume de Naples et gravées par G. Philipp Hackert à Rome 1779 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 125 Nr. 214; Geschenkf. Knebels). II 279. 286.
- , dessen Bruder Georg Abraham, Kupferstecher, Begleiter seines Bruders Philipp (1755—1805). I 13. 31 (Einschlüsse an Hackert: abgegangen zugleich mit Nr. 7, vermutlich die Honorierung der bei Kniep bestellten 20 Zeichnungen betreffend). II 285.
- Hadrian, Publius Aelius, 117 röm. Kaiser (76—138). I 8. III 169.
- Hagar, Nebenweib Abrahams. I 417 (Gemälde des Domenichino). II 562. 563. 564. 567. III 57 (Guercino). 95.
- Hagenbruch, Frau, Kommerzienrätin in Weimar. III 73 (Nr. 683). 74. 151. 152. 153.
- Hahnemann, Christian Friedr. Sam., Arzt, Begründer der Homöopathie (1755—1843). II 503. 504.
- Haide, Friedr. Joh. Mich. Jak., Schauspieler, 1793—1807 und 1808—1817 in Weimar (1771—1832). II 67.
- Halberstadt. I 123 (Herders Besuch bei Gleim 1794).
- Halle. I 288 (Hallenfer: siehe Wolf). II 173. 342 (Zeichnung: des Reilschen Gartens, siehe Goethes Schriften: Was wir bringen, Halle). 343 (ebenso). 396 (Allgemeine Encyclopädie von Ersch und Gruber).
- Halwyl siehe Hofwyl.
- Hamburg. I 68. 198. 281. 296. 398. 419. II 133. 138. 436. III 241.
- Hamilton, Sir William, seit 1764 englischer Gesandter in Neapel, Altertumsforscher (1730—1803). I 109. 260. 393.

[Hamilton, Sir William]

Vasensammlung siehe Tischbein.

—, Emma, Lady, geb. Harte. I 7. II 354 (ein Bild der Lady Hamilton? In einem Ringe? Vgl. Nr. 408).

Hamilton, William, Untersekretär im engl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, siehe: Elgin Marbles.

Hampton-Court, englisches Schloß (Wentworth). II 551.

Hanau. II 223 (Liebhaber alter deutscher Baukunst: Hundes-
hagen). 443. 448. III 13.

Handzeichnungen berühmter Meister aus dem königl. bayeri-
schen Kunst-Cabinet in lithographischer Manier nach-
geahmt, München, Sennefelder, Gleißner und Comp.
(siehe München). II 254. 257. 263. 264. 269.

Hannibal siehe Carracci, Annibale.

Hannover. II 209. 512.

Hans-le-Grand. I 59 (nicht weit von Chalons: siehe dort).

Hardenberg, Frä. v., Sängerin. II 512.

—, deren Vater, hannoverscher Minister. II 512.

Harpe, de la. III 206. 208.

Harper, Johann, Kabinettmaler in Berlin (1688—1746).
II 205.

Harras, Karl, Hofgärtner in Jena. II 238. 248.

Harte, Emma, siehe Hamilton.

Hartmann, Ferdinand August, Historienmaler, 1794 in Rom,
mit Meyer befreundet, dann in Stuttgart, 1803 in
Dresden, 1810 Prof. der Akademie daselbst, zuletzt Di-
rektor (1774—1842). II 115 (Preisträger im Weimarer
Preiswettbewerb 1799; Stich seiner Zeichnung: Nr. 201.
Nr. 202). 122. 131 („Stuttgarter Gemälde“). 135 (Bild:
siehe unten). 138. 149 (Hartmann war 7. März 1801
in Weimar eingetroffen, Goethe an Schiller 7. März 1801,
an Karl August 9. März 1801, an Schiller 11. März.
Goethe hoffte auf seine Mitarbeit bei Ausschmückung
des Schlosses; doch versagte Hartmann bei erster Probe:
Goethe an Schiller 14., 18., 21. März 1801). 383. 402.

Aneas reißt sich aus den Armen der Kreusa (Journal
des Luxus und der Moden 1801, April, S. 206—209;
Meyer in Winckelmann und sein Jahrhundert S. 328).

- II 135 (bei seiner Anwesenheit in Weimar Frühling 1801 [siehe Nr. 240] hatte Hartmann dieses sein Bild mitgebracht; Goethe nahm es 9. März in Augenſchein).
- Hase, Karl Benedikt, Philologe in Paris (1780—1864). II 506. 509. 510. 511. 512. 523.
- Haus, v., Erzieher des Kronprinzen Franz von Neapel (späteren Königs Franz I.), vorher Professor des Staatsrechts in Würzburg. I 8.
- Hausser, Franz, österr. Opernsänger (1794—1870). III 88 (Zelter an Goethe 7. Juni 1825).
- Harthausen-Abbenburg, Werner Moritz Maria Freiherr v., Politiker, Sprachforscher, Schriftsteller, 1839 Graf (1780—1842). II 361 (neugriechische Balladen: Goethe an seinen Sohn 5. Juli 1815: „Niemern sage, daß ein Freund der Hengriechen bei mir war, der sogenannte Volkslieder dieses Volks mit sich führt, das Nöstlichste in dem Sinne der Iyrisch-dramatisch-epischen Poesie, was wir kennen (und doch also Volkslieder). Ich denke mit ihm in Bund zu treten und mitzubringen.“ Tageb. 3. Juli: „Major v. Harthausen, griechische Volkslieder“; 4. Juli: „Übersetzung wegen Ausgabe der Volkslieder“; ferner 5. und 7. Juli. Vgl. Arnold, Der deutsche Philhellenismus, 2. Ergänzungsheft des Euphoriou, S. 106. Die Teilnahme an der neugriechischen Volkspoesie hat Goethen von da ab dauernd begleitet: Werke 3, 213—226; 36, 94; 41^{II}, 20 f. 315—326; 49^I, 360 ff.).
- Haydon, Benj. Rob., engl. Geschichtsmaler (1786—1846). II 497 (kleine Schriften: erstens: *Sentiment des connoisseurs sur les ouvrages de l'art, comparé avec celui des artistes et plus particulièrement sur les marbres de Lord Elgin*; zweitens: *Comparaison entre la tête d'un des chevaux de Venise, qui étoient sur l'Arc triomphal des Tuileries, et qu'on dit être de Lysippe, et la tête du cheval d'Elgin du Parthenon*; vgl. Kunst und Alterthum II, 2, 88—98; Meyer: Schriften: Vergleichung zweier antiken Pferdeköpfe).
- Hebel, Joh. Pet., Dichter (1760—1826). II 551. 555.
- Heder, Christian Friedrich, Gemmenschneider, gest. 15. April

- 1795 in Rom (vgl. Meyer in Windelmann und sein Jahrhundert S. 358. Werke 46, 388). I 153.
- Hedlinger, Joh. Karl, Stempelschneider (1691—1771). III 193.
- Heidelberg. II 443. 444. 445. 447. 461.
- Heideloff (Meyer: Heidloff), Johann Friedrich Karl, Hof- und Theatermaler in Weimar. II 41. 46. 54. 123. 127. 152. 153. 168. 199. 200 (Nr. 286. Nr. 287). 415.
- Heigelin, Christian, dänischer Konsul in Neapel. I 25. 31 (nach Neapel gesandt: Nr. 7 vom 27. Febr. 1789; an Aniep mit Bestellung von 20 Zeichnungen; an Georg Sadert, jedenfalls die Bezahlung dieser Zeichnungen betreffend). 68. 158. 179. 196. 224. 226. 234. 240. 267. 412. 435. 447.
- Heilige Familie. I 88. 89. 293. 369. II 99. 471.
- Heilsberg, thüring. Dorf bei Rudolstadt. In seiner Kapelle eine alte Steintafel mit räthselhafter Inschrift (jetzt Landesbibl. Weimar). Eine phantastische Erklärung des Orientalisten Freiherrn Jos. v. Hammer-Purgstall veröffentlichte Goethe unter dem Titel: Die Inschrift von Heilsberg (Weimar 1818) (siehe Goethe: Schriften). II 477. 479.
- Heincke (Heineden), Karl Heinrich v., Kunstschriftsteller, 1746 Leiter der Dresdner Gemäldegalerie und des Kupferstichkabinetts (1707—1791). II 258.
- Hektor, Sohn des Priamus. II 121.
- Helbig, Karl Emil, seit 1. Dez. 1815 Geh. Referendar im 2. Depart. des weimariſchen Staatsministeriums (geb. 1778). III 216.
- Helena, die Gattin des Menelaos. I 145. 340.
- Heliodor, syrischer Feldherr (Makkabäer II Kap. 3ff.). I 228. 253. 427.
- Helios. I 202. III 86.
- Hellenen (siehe auch Griechenland). II 425. 428.
- Heller, Joseph, Kunstschriftsteller in Bamberg (1758—1849). Luc. Cranachs Leben und Wirken (Bamberg 1821). III 121.
- Helmstädt. II 174 (am 12. Aug. 1805 ging Goethe, von seinem Sohne begleitet, von Lauchstädt nach Halle; am
- Schriften der Goethe-Gesellschaft XXXV, 2

14. fuhr er mit Wolf und August nach Magdeburg, am 16. nach Helmstädt, wo Beireis besucht wurde; die Rückreise ging über Rienburg und Halberstadt, durch das Bodetal, über Ballenstädt, Mischerleben und Halle nach Lauchstädt zurück; Ankunft daselbst etwa 26. Aug.; vgl. Goethe an Karl August 28. Aug. 1805; Werke 35, 205—245).

Helft, Barth. van der, niederl. Maler (1611—1670). III 15. 28 (Kopie der Julie v. Egloffstein).

Helvetien (siehe Schweiz). I 363.

Helvig, Anna Amalie v., geb. v. Imhoff, Nichte Charlottens v. Stein, Dichterin und Malerin, seit April 1800 Hofdame der Herzogin Luise in Weimar, 1803 verheiratet mit dem schwedischen Oberst v. Helvig, mit Goethe und Schiller befreundet (1776—1831). (In der Malfunst war sie von Meyer unterrichtet worden, der sich, ohne Erfolg, um ihre Liebe beworben hat; vgl. Henriette v. Bissing, Das Leben der Dichterin A. v. Helvig, Berlin 1889, S. 16. 81 f.; auch Rohmann, Briefe an Frits von Stein, Leipzig 1907, S. 63). I 191 (siehe unten: Katharina). 206. 280 (Einlage: ein Brief! Nicht das oben S. 191 erwähnte Porträt!). 298. 329. 337. 441 (eingeschlossen: Nr. 108). II 9. 14 (Goethe denkt wohl außer an die Beiträge zum Muses=Almanach auf 1798 an ihr episches Gedicht Abdallah und Balsora, Horen 1797, 8. Stück, S. 66—108; vgl. Schiller an Amalie 22. Sept. 1797). 20. 52. 75 (Die Schwestern von Lesbos in Schillers Muses=Almanach für das Jahr 1800). 76. 78. 83. 84. 87. 88. 97 (Undulstinnen: nach dem im Sammler und den Seinigen aufgestellten Terminus, Werke 47, 200). 100 (nach Jena begleiten: Goethes Tageb. 13. Mai 1799: „Kamen Frau v. Lengefeld, Frau v. Wolzogen und Fräulein v. Imhoff von Weimar“). 104 (poetischer Kongreß: am 13. Mai. Er war „übel abgelaufen“ durch die Ausstellungen, die Goethe an den Schwestern von Lesbos zu machen gehabt hatte; siehe unten). 111.

Schwestern von Lesbos (gedruckt: Muses=Almanach für das Jahr 1800). II 75. 76. 77. 78 (Elegie als poetische

[Helwig]

Borrebe: siehe Goethe: Schriften). 79. 80. 81. 83. 84. 86 (Böttger als Stecher der Meyerschen Zeichnungen). 87. 88. 97. 98. 100. 104 (in dem übel abgelaufenen „poetischen Kongreß“ am 13. Mai 1799 in Jena hatte Goethe Ausstellungen an den Schwestern von Lesboz erhoben, durch die die Dichterin sich sehr gekränkt fühlte; vgl. Amalie an Schiller 16. Mai 1799 [Bissing, Das Leben der Dichterin Amalie v. Helwig S. 31]; Goethe an Schiller 29. Mai, Schillers Antwort 31. Mai, Goethe an Schiller 1. Juni, 24. Juli, 17., 21., 24. Aug. 1799). 105. 109 (fertig ist: in der von der Dichterin überarbeiteten Gestalt. Der Druck hatte inzwischen auch schon begonnen: am 23. Aug. lagen 3 Bogen vor, die beiden ersten Gesänge umfassend). 110 (der sechste Gesang ist der letzte; Goethe sieht ihn durch am 27. Sept. 1799 und schickt ihn zurück am 27.: Nr. 195). 111 (Nr. 194. Nr. 195: „Beilagen“).

Meyers Zeichnungen siehe Meyer: Bildwerke.

Beiträge zum Muses-Almanach auf das Jahr 1798. II 9 (1 Gedicht unterzeichnet mit A: Mein Traum; 6 Gedichte unterzeichnet mit F: Sonett, Der verlorne Maitag, Die Mode, Die Jungfrau des Schlosses, An Daphne, Freuden der Gegenwart) (Körners Urteil: an Schiller 25. Dez. 1797; Knebels Urteil: Literarischer Nachlaß und Briefwechsel 3, 27). 14. 20.

—, deren Schwester Katharina, die ältere ihrer beiden jüngeren Schwestern, seit 15. Sept. 1810 Madame de Ron (geb. 1787). I 191 (über das Bild siehe Bissing a. a. D. S. 34). 206.

Hemmelink siehe Memling.

Hemsterhuis, Franz, Kunstschriftsteller (1722—1790). Gemmenammlung siehe Gallizin.

Hendel-Donnersmard, Eleonore Maximiliane Ottilie Gräfin, geb. Gräfin v. Lepel, Oberhofmeisterin der Erbprinzessin Maria Paulowna (1750—1843). II 200 (Goethe an Frau v. Stein 19. Nov. 1807: „Mögen Sie Beiliegendes an Frau Gräfin von Hendel gelangen lassen“). III 82. 250.

Hendel=Schütz, Johanna Henriette Rosine, geb. Schüler, Schauspielerin (1772—1849), 1788 verheiratet mit dem Sänger Eunice, 1802 mit dem Arzt Meyer, 1806 mit Dr. Hendel (Händel), 1811 mit dem Schriftsteller Prof. K. J. Schütz in Halle. Mit diesem auf Kunstreisen durch Europa. Berühmt durch ihre genialen „Attituden“, mimisch=plastische Darstellungen nach dem Vorbild der Lady Hamilton (Morgenblatt für gebildete Stände 1808 Nr. 219—221). II 240. 272 (Nr. 330. Tageb. 22. Jan. 1810: „Nam Mad. Hendel an.“ Am 26. gab Goethe große Gesellschaft, an der auch der Herzog, der Erbprinz und die Prinzen von Mecklenburg teilnahmen: „Stellte Mad. Hendel verschiedene ihrer Akte vor.“ Am 28. Jan. trat sie öffentlich auf, am 29. nahm sie Abschied von Goethe. Vgl. Anebels Briefw. mit seiner Schwester Henriette, Jena 1858, S. 406f.). Siehe auch Perour.

Hendrich, Franz Ludw. Albrecht v., 1802 Kommandant von Jena. II 182. 183 („Buch“).

Henschel, Gebrüder, Lithographen in Berlin. (Am 17. Jan. 1811 überschieden die Gebr. Henschel die zwei ersten Hefte der von ihnen gefertigten Radierungen „Zifflands mimische Darstellungen, für Schauspieler und Zeichner, während der Vorstellungen gezeichnet“. Goethe erhielt diese Sendung am 25. Jan. Die andere Arbeit der Gebr. Henschel war: Acht „Szenen aus Goethes Leben“, nach Wahrheit und Dichtung, lithographische Blätter. G. S. L. Nicolovius hatte 2 Exemplare [eins für Maria Paulowna, eins für Goethe] im Auftrag Cottas mitgebracht, als er auf der Reise nach Frankfurt am 27. Aug. 1819 in Weimar eintraf. Meyer schickte seine Rezension über diese Arbeiten am 18. Okt. Siehe Meyers Schriften: Mannigfaltige Kunstanzeigen u. Urteile Nr. 18. 19). II 486. 487. 488. 490. 495. 496. 497. III 29 (Besuch des Königs von Preußen an Blüchers Krankenbette, Blatt in geähter Manier, besprochen von Meyer Kunst und Alterthum IV, 1, 51—53).

Hensler, Philipp Gabriel, Arzt, Physikus des Bezirkes Altona, Pinneberg und Ranzau, zuletzt Prof. der Medizin in Kiel

(1733—1805). II 138 (Henslers Namen hatte Graf Christian Stolberg bei Überetzung der Iðyllen des Theokrit in der Zueignung der Iðylle: Der Küklope für den Namen des antiken Nikias eingesetzt, siehe Stolberg).

Heracleum speciosum oder *giganteum*. III 237 (Goethe beobachtete die Blüte dieser Pflanze in seinem Garten. Am 19. Juni 1831 ließ er sie von Brellner zeichnen. Vgl. Tageb. 30. Mai—7. Juli 1831).

Herculanum (siehe auch *Portici*). I 8. 9 (Gemälde). 376. III 116 (Bilder: *Ternite*).

Theater mit *Quadrige*. I 8. 9.

Hercules. I 19. 95. 106. 113. 162. 385 (Gemme des Onesas). II 16 (die zitierte Stelle Werke 47, 113). 17. 146 (neue Methode: siehe Brown). 353 (*Hercules* mit dem Hirsche: vermutlich ein zum Kauf angebotener Ring mit geschnittenem Steine, vgl. Tageb. 4. und 5. April 1815).

Hercules *Farneze* siehe *Glykon*.

Hercules und *Telephus* (siehe auch *Bahn*). III 144. 146.

Hercules im *Museo Capitolino*. I 165.

Hercules-Büste (in rotem Marmor) der *Dresdner Antikensammlung*. I 95.

Hercules-Statuen ebenda. I 95. 106.

Hercules, *Knabe*, *Schlangen* erwürgend (*Uffizien*, *Florenz*) (*Windelmann*, *Geschichte der Kunst des Altertums* 5. Buch 1. Kap. § 19, *Sämtl. Werke*, *Eiselein*, 4, 111 Anm.). I 287. II 16. 17.

Herder, Johann Gottfried (v.) (1744—1803) (Meyers Beziehungen zu Herder siehe Haym, Herder II, 751. Herders Sendschreiben: An Herrn Professor Meyer in Weimar in den *Persepolitaniſchen Briefen* von 1798, *Sämtl. Werke*, *Euphan*, 24, 495—501. Zwei Gedichte Herders an Meyer über dessen Gemälde *Die Parzen* und das Gemälde *Glaube, Liebe und Hoffnung*: *Sämtl. Werke*, *Euphan*, 29, 127, 128. Ein drittes Gedicht: An den Kunstprofektor siehe unten: *Beiträge zu Schillers Musen-Almanach*. An der Verunglimpfung Meyers durch den satirischen Bericht über die *Weimarer Kunstausstellung 1802* [siehe unten: *Weimar: Kunstausstellung*]

[Herder]

gen] ist Herder beteiligt: wenigstens hat er die Veröffentlichung bewirkt). I XXVI. 24 (eingeladen von Joh. Friedr. Hugo Frhrn. v. Dalberg, Domherrn in Trier, Speier und Worms, dem jüngeren Bruder des Fürstprimas Karl v. D., war Herder 6. Aug. 1788 zu einer Reise nach Italien aufgebrochen, die für ihn keine Quelle reiner Freude werden sollte, weil Dalberg auch seine Freundin Sophie v. Sedendorff [siehe dort] mit sich führte. Am 19. Sept. Ankunft in Rom. Begrüßung der am 4. Okt. eintreffenden Herzogin Anna Amalia schon am Abend ihrer Ankunft. Trennung von v. Dalberg Ende Oktober. Dalberg und die Sedendorff gehen am 12. Dez. nach Neapel. Am 1. Jan. 1789 geht die Herzogin ebendorthin, mit ihr in ihrem Gefolge Herder. Ankunft in Neapel in der Nacht vom 4. zum 5. Januar. Herder über seinen Verkehr mit Meyer: Herders Reise nach Italien [H.s Briefwechsel mit seiner Gattin]. Herausg. von Dünker. Gießen 1859. S. 214. 266. 272). 25. 27 (Herder hatte im Gefolge der Herzogin Anna Amalia Neapel am 18. Febr. 1789 verlassen. Ankunft in Rom: 20. Febr.). 36. 43 (Abreise aus Rom 14. Mai 1789; Ankunft Weimar 9. Juli). 49. 62. 65. 67. 71. 77. 80. 117. 121. 123. 233. 267. 268. 269. 284. 287. 288 (Unrecht welches der Hallenser: siehe Wolf). 350. 426. II 41. 47. 48. 55. 56. 57. 64. 68. 71. 95 (periodische Schrift: Aurora, siehe unten). 97 („alte Herr“). 109 (Negotiation: seine Beiträge zum Muses-Almanach für das Jahr 1800 betreffend, siehe unten). 110. 112 (an der Fahrt beteiligte sich außer Gerning auch Jean Paul; Ankunft in Ilmenau 1. Okt. 1799. Jean Paul ging 2. Okt. nach Hildburghausen [Briefe an Otto, Herrlich, S. 124ff.], Herder kehrte am 3. nach Weimar zurück, Gerning blieb bis 8. April 1800). 160 (Bildnis: siehe Müller).

Aurora (Zeitschrift, von Herder für das neue Jahrhundert geplant, aber nicht zur Ausführung gelangt, vielmehr durch die Adraستا verdrängt; vgl. Sämmtl. Werke, Suphan, 23 S. VI, 1—15; Sahn, Herder 2, 741—744). II 95. 97.

[Herder]

Beiträge zu Schillers Mufen-Almanach für das Jahr 1800.

II 100 (Herder gab 17 Gedichte, bezeichnet mit den Chiffren D, E, F: Sämmtl. Werke, Suphan, 26, 421. 422; 29, 184—193. An den Kunstprosektor: Almanach S. 230; Sämmtl. Werke 29, 193). 110.

Briefe zu Beförderung der Humanität. Erste bis Zehnte Sammlung 1793—1797. I 268 (die Achte Sammlung, 1796, behandelt in Brief 100—104 die deutsche Literatur, in Brief 105 die deutsche Kritik; vgl. Goethe an Schiller 14. Juni 1796). 269. 287. 288.

Dem 24. Oktober 1788 in Rom (Komponiert vom Freiherrn Friedrich v. Dalberg) (Sämmtl. Werke, Suphan, 29, 686f. Herders Reise nach Italien [Briefwechsel mit seiner Gattin] S. 148). I 24.

Homer ein Günstling der Zeit (Die Poren 1795, 9. Stück) (Des „Hallenser“ Friedr. Aug. Wolf ungerechte Kritik siehe Wolf). I 288.

Zerstreute Blätter. I 77.

—, dessen Frau Caroline. I 62. 65. 123.

Hermann, Johann Gottfried Jakob, Philologe, Univ.-Lehrer in Leipzig (1772—1848). II 451 (Dissertatio de mythologia Graecorum antiquissima. Leipzig 1817. Goethe las sie zum erstenmal am 26. Sept. 1817).

Hermaphroditen. I 94.

Hermes siehe Goethe: Phöbus und Hermes.

Hermione, Beiname der Demeter und Persephone. II 165.

Herodes. I 276. 371.

Herodot, griechischer Geschichtsschreiber (500 v. Chr.—424 v. Chr.). II 454.

Heß, David, Schriftsteller in Zürich (1770—1843). III 3 (am 9. Nov. 1820 hatte Heß seine Biographie Salomon Landoltz, des Landvogts von Greifensee, übersandt. Goethes Dankbrief am 11. Jan. 1821 abgesendet).

Heß, Ludwig, Landschaftsmaler und Kupferstecher in Zürich (1760—1800). II 206.

Heß (in Zürich). II 487.

Hessen. II 223. III 143.

Petrucien siehe Etrurien.

Heyden, Jan van der, holländischer Maler (1637—1712).
II 442 (das Werk: scheint nicht angeschafft worden zu sein).

Heygendorf, Henriette Caroline Friederike Jagemann, Schauspielerin und Sängerin, 1797—1828 am Weimarer Theater, die Geliebte Karl Augusts, 1809 geadelt als Frau v. Heygendorf (1777—1848). II 66. 67. 429. 430. 433. 435. III 12.

Heyne, Christian Gottlob, klassischer Philolog, 1763 Prof. der Beredsamkeit in Göttingen, Universitätsbibliothekar (1729—1812). II 142 (Meyer sendet die Zeichnungen zu Homer, Aeschylus und Dante; Heyne meldet Goethen die Rücksendung 3. Sept. 1801).

Hiero II., Herrscher von Syrakus (306 v. Chr.—215 v. Chr.). III 197.

Hieronymus, der Heilige, Kirchenvater (gest. 420). I 187 (in Raffael's Disputa). 195. 253. 427. 456 (Tintoretto). Hieronymus da Correggio. I 415.

Hilcäre und Aglaie siehe Portici: Gemälde auf Marmortafeln.

Hippodamia, Tochter des Enomaus, Gattin des Pelops, von diesem erworben durch ein Wagenwettrennen mit dem Vater Enomaus. I 65. 66. 69. 71. 73.

Hippocrates, griechischer Arzt aus Kos, Begründer der wissenschaftlichen Medizin (geb. um 470 v. Chr.). I 169. 184.

Hirt, Aloys Ludwig, Archäolog und Ästhetiker, von Sept. 1782 bis Mai 1796 in Rom, hier mit Goethe und Herder befreundet, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin (1759—1839). I 127 (durch Dekret vom 2. Mai 1794 zum Rat ernannt). 152. 157. 160. 171. 175. 181. 188. 197. 199. 202. 209. 215. 220. 228. 229. 243. 254. 283. II 6 (Goethes Tageb. 28. Juni 1797: „Früh Hofrat Hirt“). 18 (Aufsatz: Laokoön). 447. 463. III 33.

Die Baukunst nach den Grundsätzen der Alten, Berlin 1809. I 199. 209. 254.

Kunstbemerkingen auf einer Reise über Wittenberg und Meissen nach Dresden und Prag. Berlin 1830. III 216.

[Hirt]

217 (Hirt hatte diese Schrift am 10. Mai 1830 an Goethe geschildt). 232.

Laokoön (schon in Rom entstanden. Am 2. März 1789 las Hirt seine Abhandlung bei der Herzogin Anna Amalia vor. Hirt an Goethe 4. April 1789. Gedruckt: Horen 1797, 10. Stück, S. 1—26; vgl. Goethe an Schiller 5. Juli 1797). II 7. 15. 18.

Reise von Grotta-Ferrata nach dem Fucinischen See und Monte Cassino, im Oktober 1794. An Ihre Durchlaucht die Herzogin Amalia von Sachsen-Weimar (Die Horen, 8. Band, 1796, 11. und 12. Stück). I 157. 160. 175. 197. 215. 228. 243.

Hittorf, Jakob Ignaz, Architekt (1792—1867). III 151 (Das Sizilianische Werk: siehe Zanth).

Hjert, Dr. phil., Philosoph aus Kopenhagen. III 95 (Der angekündigte Besuch fand statt am 6. März 1821).

Hobbema, Meinbert, niederl. Landschaftsmaler (1638—1709). III 95.

Höchst. I 304.

Höfel, Blasius, österreichischer Kupferstecher, Holzschnneider (1792—1863). III 238. 241.

Hof (in Bayern). I 271. II 187. 192.

Hoffmann, Johann Wilhelm, Buchhändler in Weimar. II 411. III 107.

Hoffmann, Joseph. II 126 (der „neue Rubens“, weil, wie Rubens, aus Köln; Preisträger 1800: „Tod des Rhejus“). 132 (von L. [= Lubecus] für Anna Amalia angekauft; vgl. Goethe an Hoffmann 24. Sept. und 3. Dez. 1800). 138. 148 (Zeichnung: Skizze zu einem Deckengemälde für das Wohnzimmer der Herzogin Luise, darstellend Diana unter ihren Nymphen, abgesetzt Ende Jan. 1802, von Goethe ihm aufgetragen 25. Sept. 1801). 150 (Brief und Kästchen: Meyer sendet Hoffmanns Probezeichnung: Diana unter ihren Nymphen zurück, zugleich einen Brief vom 12. März 1802 mit Änderungswünschen [Briefe 16, 413f.; Goethe an Christiane 12. März 1802]. Die Vollenbung des Gemäldes verzögert sich. Goethe,

durch ein Schreiben Karl Augusts vom 25. Jan. 1803 gedrängt, erkundigt sich nach dem Fortgang der Arbeit 26. Jan. und 28. März 1803; dann wieder, kurz bevor das Schloß bezogen wird, in unbekanntem Brief vom 27. Juni 1803. Am 16. Okt. 1803 kündigt Hoffmann endlich die Vollenbung an. Das Bild wurde ausgestellt auf der Weimarer Kunstausstellung 1804 und besprochen von Meyer im Preisverteilungsprogramm *Jenaische Allgem. Literatur-Zeitung* 1805, I. Quartal, S. VIII. Vgl. Peter Cornelius an Flemming: Förster, Peter von Cornelius, Berlin 1874, I, 28 ff. 34 f.). 154 (siehe Nr. 237. Nr. 240). 156. 157 (Bild: Diana unter ihren Nymphen). III 81.

Hoffmann, Karl Friedrich, Kammerkassulator, Rechnungsführer der Unmittelbaren Anstalten für Kunst und Wissenschaft in Weimar. III 28. 118. 213 (Nr. 892).

Hoffmann, Stuckator aus Stuttgart, am Weimarer Schloßbau tätig, von Thouret mitgebracht (er hat alle verzierten Glieder und Simswerke in den Zimmern der Herzogin hergestellt, ferner die Stuckaturen an der Decke des Speisesaales und des Großen Saales; siehe Weimar: Schloß). II 95. 99. 101. 105. 107. 125. 129.

Hofnarr in München. I 141.

Hofwyl (Goethe fälschlich Halthwyl), Landgut im Kanton Bern, Fellenberg'sche Anstalt. II 374.

Hohwiesner'sche Sammlung siehe Schongauer.

Holbein, Hans, der Jüngere (1497—1543). Bildnis des Morette siehe Lionardo da Vinci, Bildnis.

Gemälde Franz I. III 95.

Madonna in Dresden. II 428.

Holland. II 279. 300. 355.

Holstein-Augustenburg, Emil Prinz von. I 407.

Holzschuher, Joh. Karl Sigmund, 1793 Bürgermeister von Nürnberg. II 42. 44 (auf der Rückreise von Venedig war Goethe 12.—14. Juni 1790 in Nürnberg gewesen, dann auf der Rückreise aus der Schweiz gemeinsam mit Meyer 6.—15. Nov. 1797). 45.

- Homer. I 3 (Odyssee 10, 133ff.). 22. 29. 38. 199. 322. 392.
 II 91 (Buchhändler, welcher . . . unternimmt: La Garde, siehe dort). 93. 94. 101. 173 (siehe Tischbein). 522 (Mahländischer Homer: Fragmente der Ilias, mit vielen Malereien geziert, gefunden in der Ambrosianischen Bibliothek zu Mailand, veröffentlicht von Angelo May; siehe Meyer: Schriften: Iliadis Fragmenta).
- Ilias. I 370. II 91 (Inhaltsverzeichnis: im Frühling 1798 hatte Goethe eine schematische Inhaltsübersicht über die Ilias angefertigt: Tageb. 29. März 1798 und folgende Tage; 11. Mai: „Die Ilias wieder vorgenommen“; 21. Mai: „Das Schema der Ilias geendigt“; vgl. Werke 41, I, 494). 94. 98. 99 (Auszug der in der La Gardeschen Homerausgabe zu illustrierenden Szenen). 101. 103. 115. 279 (Glaucus: 6. Gesang) (Siehe Goethe: Schriften: Ilias).
- Odyssee. I 2. 3. II 144. 283 (10. Gesang Vers 133f.).
- Homeromastigen. I 199.
- Homers Apotheose, Basrelief (ehemals im Palazzo Barberini, jetzt im Britischen Museum). III 144 (vier Figuren der Apotheose, abgeformt von einem Abguß, den Beuth erworben hatte, angeboten in einem Briefe Beuths an Goethe vom 13. Juli 1827, eingetroffen am 27. Sept. 1827; Goethe dankt am 3. Nov. 1827. Sein Aufsatz: Homers Apotheose Werke 49, II, 25—28). 147.
- Hooghe, Romeyn de, niederl. Maler und Kupferstecher (1645—1708). II 449. 467. 468. (Vgl. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 164. 170. 185).
- Hopffgarten, Sophie Karoline v., geb. v. Fritsch, 1817 Hofmeisterin der Prinzessinnen Maria und Augusta, 1827 Oberhofmeisterin in Weimar (1770—1829). II 435. 452 (die beiden andern: siehe Batsch und Lönay). 527. 536. III 2. 82.
- Horatier, Drillingsbrüder, römische Patrizier, Besieger der drei Curatier (Livius 1, 24—27) (siehe David). I 370.
 —, deren Vater. I 370.
 —, deren Schwester, verlobt mit Attus Curatius. I 370.
- Horen, Götterinnen. I 284. 386. II 455.

Horen siehe Schiller.

Horner, Joh. Jakob, Theolog, 1800 Professor der Kirchengeschichte, 1806 der Ästhetik und Ethik am Collegium humanitatis in Zürich, 1809—1831 Inspektor des Alumnats für Theologie, 1817—1831 Oberbibliothekar, Schriftsteller, Kunsthistoriker (1772—1831). Als Leipziger Student hatte er bei einem Aufenthalt in Dresden im Juli 1794 Meyer kennengelernt, der ihn Okt. 1794 bei Goethe einführte. Vom 15. April 1795 war Horner 2 Wochen in Jena, am 17. traf er hier mit Meyer zusammen, der mit Goethe damals (29. März bis 2. Mai) ebenfalls in Jena weilte. Die Bekanntschaft mit Goethe wurde auf der Schweizerreise erneuert (Goethes Tageb. 24. Sept. 1797). Meyer ist mit Horner in dauernder Verbindung geblieben; seine Briefe an ihn sind verschollen (Briefe des Alumnatsinspektors Prof. Joh. Jakob Horner: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1917, S. 180—265). II 37 (1. März 1798 Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und der Schweiz. 5. März besetzen die Franzosen Bern. 12. April in Aarau Eröffnung der Sitzungen des gesetzgebenden Corps zur Einführung der Einheitsverfassung der Helvetischen Republik. 1. Mai nimmt Zürich die neue Konstitution an).

Bilder des griechischen Altertums, oder Darstellung der berühmtesten Gegenden und der wichtigsten Kunstwerke des alten Griechenlands (Meyers Anzeige: Kunst und Alterthum IV, 2, 168—170; V, 2, 115. 116). III 79. 96. 204.

—, dessen Bruder Johann Kaspar, Weltumsegler, Physiker und Astronom, 1798 auf der Sternwarte auf dem Seeberg bei Gotha tätig, von August 1803 bis August 1806 Begleiter Krusensterns auf einer Reise um die Welt, seit 1809 in seiner Vaterstadt Zürich Professor der Mathematik (1774—1834). II 37. 332.

Hornh, Konrad, Maler, Lehrer an der Zeichenschule in Weimar (1764—1807). I 77 (herausbestellt: siehe Goethe an Bertuch 7. Juli 1793, Jahrb. der Goethe-Gesellschaft 13, 47f.). 122. 125. 126. 248 (Hochzeit 11. April 1796). 263. 331. 372. 373. II 50 (Zeichnung der Laokoön-

[Horny]

gruppe zu Goethes Aufsatz über Laokoon, Propyläen, Ersten Bandes Erstes Stück). 52 (ebenso. Bilderbuchplatte: siehe Vertuch: Bilderbuch für Kinder). 65. 78.

Blumenmalerei im Römischen Hause (Weimar). I 331.

Zeichnung des Laokoon für die Propyläen. II 50. 52.

—, dessen Frau Sophie Maria Bernhardine, geb. Ortelh. I 248. 263. 331.

—, dessen Sohn Franz Theobald, Maler (1816—1824 in Italien) (1798—1824; vgl. Schellenberg, Der Maler Horny, Berlin-Dichterfelde 1927). II 65. 437. 438.

Horus, ägypt. Sonnengott. III 144 (Fries aus Pompeji).

Hose, Henriette, Malerin (1795—1823). III 11. 12. 14. 15. 28 (Gemälde der Damen; vgl. Kunst und Alterthum IV, 1, 22). 34 (Kopie nach Julius Roman).

Huber, Michael, Schriftsteller, Übersetzer, Kunstforscher in Paris, zuletzt Vektor der französischen Sprache an der Universität Leipzig (1727—1804). Handbuch für Kunstliebhaber und Sammler über die vornehmsten Kupferstecher und ihre Werke. Nach der französischen Handschrift bearbeitet von C. C. F. Kist. 8 Bände. Zürich 1796—1804. II 256. 258 (Tageb. 6. Sept. 1809).

Huber, Stempelschneider in Rom. I 39 („Siegel“).

Hufeland, Christoph Wilhelm, Hofmedicus in Weimar, 1793 außerordentl. Professor der Medizin in Jena, durch Dekret vom 6. Aug. 1796 Hofrat und Leibmedicus, seit 1801 in Berlin (1762—1836). I 171 (er nahm den Ruf nicht an). 187. 206. 357. 386. 432. 445.

Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern. Jena, 1797, in der akademischen Buchhandlung (Titelkupfer in Bd. 1: Die Parzen. Meyer wird nicht genannt, nur der Stecher: C. F. Stoelzel sc. Dresd. 1796). I 432. 433. 445.

Humanus. I 268 (gemeint ist Herder). 287.

Humboldt, Friedrich Wilhelm Christian Karl Ferdinand v., Archäolog, Ästhetiker, Diplomat, mit Schiller eng befreundet, seit 1794 in Jena, 1802 preussischer Ministerresident in Rom. I 398 (er war Anfang Juli 1795 nach

[Humboldt, Friedr. Wilh. Christian Karl Ferdinand v.]

Berlin und Tegel übergesiedelt; dreimonatige Reise Aug.—Okt. 1796 nach Rügen, Eutin [fünfstägiger Aufenthalt im Sept. bei Voß] und Hamburg; Rückkehr nach Jena 1. Nov. 1796). 407. 409. 431. 434 (Humboldt liest Fichtes Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre vor: 12., 14., 16. März 1797). 436 („Ideenwechsel“). 438. 445. II 9 (er hatte Jena am 25. April 1797 verlassen; Alexander [siehe dort] folgte mit der ganzen Familie 30. Mai). 18. 21. 101 (er hatte in Wien den Plan der Italienreise aufgegeben und sich entschlossen, statt dessen nach Paris zu gehen, wo er 18. Nov. 1797 eingetroffen war. In einem Briefe an Goethe vom 18. März 1799 hatte er eine anschauliche Schilderung des franz. Schriftstellers Rétif de la Bretonne gegeben). 138 (auf der Reise von Paris nach Tegel und Berlin. Am 3. Aug. 1801 war Humboldt in Weimar).

Rétif (Schilderung des franz. Schriftstellers Rétif de la Bretonne in einem Briefe an Goethe, Paris, 18. März 1799). II 101.

—, dessen Frau Caroline, geb. v. Dacheröden (1766—1829). I 431. II 9. 138. 192 (Manuskript: Beschreibung spanischer Galerien und Betrachtungen über spanische Kunst und Künstler, daraus abgedruckt von Meyer: Über die antike Gruppe, Castor und Pollux, in der königl. Sammlung zu St. Idelsonso, in der Beilage zum 1. Quartal der Jen. Allg. Lit.=Zeitung 1808 Nr. II, und: Rafaele's Gemälde in Spanien, in der Beilage zum 1. Quartal der Jen. Allg. Lit.=Zeitung 1809 Nr. III; vgl. Euphorion 17, 412). III 52. 53.

—, dessen Tochter Caroline (1792—1837). III 52. 53.

Humboldt, Friedrich Wilhelm Heinrich Alexander v., der Naturforscher, 1792 Oberbergmeister in Bayreuth, 1795 Oberberggrat, 1799 in Amerika (1769—1859). I 434 (er hatte sein Amt in Bayreuth aufgegeben und war 1. März 1797 in Jena zum Besuche eingetroffen. Er blieb bis zum 30. Mai. Goethe an Karl August Anfang März 1797: „Der Berggrat v. Humboldt ist hier. Ein

wahrhaftes Cornu Copiae der Naturwissenschaften“). 436 („Ideenwechsel“). II 9 (er folgte seinem Bruder Wilhelm, der schon 25. April abgereist war, am 30. Mai mit der ganzen Familie nach; die „Karawane“ beschreibt Goethe im Briefe an Karl August vom 6. Juni 1797. Dresdner Aufenthalt: Körner an Schiller 21. und 30. Juli 1797). 18. 21.

Hummel, Joh. Erdmann, Maler in Berlin, 1792—1799 in Italien, Preisbewerber Weimar 1801 (1769—1852). I 202. II 145 (Zeichnungen: zum Preisausschreiben 1801 [siehe dort], an dem sich Hummel mit 2 Stücken beteiligt hatte. Am 20. März 1802 erkundigt sich Hummel bei Goethe selbst nach dem Verbleib seiner Zeichnungen; Goethe erwidert 12. April: er habe sie schon 28. Febr. 1802 dem Dekorateur Konr. Wolff übergeben). 382. III 81. 107.

Raum und Zeit (nach Kant). I 202.

Hummelshain, Dorf in Sachsen-Mtenburg. II 338.

Hundeshausen, Helfrich Bernhard, Hofgerichtsadvokat in Hannau, dann Bibliothekar in Wiesbaden, zuletzt in Mainz privatisierend (1784—1849). II 223 (Benediktinerkloster: in Frankenberg, siehe unten). III 43 (Nr. 633: Brief: vom 27. Dez. 1822; berichtet von Studien zur Analyse der Werke des Parthenon).

Der alten gothischen Kapelle zu Frankenberg Grundriß, Aufriß und Durchschnitt, nebst Gedanken über die sogenannte gothische Kirchenbaukunst. Frankfurt a. M. 1808. II 223.

Kaiser Friedrichs I. Barbarossa Palast in der Burg zu Gelnhausen. II 223.

Hundsrück. I 355.

Huschke, Wilhelm Ernst Christian, Arzt in Weimar, 1792 Hofmedicus, 1804 Leibmedicus, 1816 Geh. Hofrat. II 145. 146 (neue Methode: siehe Brown). 438. 439. 442. III 49. 64. 129. 130. 131. 132. 156.

—, dessen Frau. III 64.

Huysum, Jan van, holländ. Blumenmaler (1682—1749). I 86.

Hyllus, Sohn des Hercules. I 19.

- 3ffland**, August Wilhelm (1759—1814). I 223 (Gastspiel 28. März—25. April 1796). 224. 233. II 65. 486 (siehe Henjchel). 487. 490. 495. 497.
3gel, Dorf bei Trier mit dem Denkmal der römischen Familie der Secundinier. I 61 (Werke 33, 8—10. 148. 149. 151—153).
3fen, Karl Jaf. Ludw., Schriftsteller, Leiter der Bremer Zeitung (1789—1841). II 516 (Nr. 529. Nr. 530; siehe Menken). 522 (Bremer Zeitung). III 158 (Tafeln: zwei Tabellen zur Geschichte der Malerei, vgl. Kunst und Alterthum VI, 2, 404).
3konographie (II 302) siehe Visconti.
3ldesonso-Gruppe (siehe auch Humboldt, Caroline v.). II 315. 316. 317.
3lfdale, englischer Kupferstecher (erwähnt in Meyers Aufsatz: Drei englische Taschenbücher). III 155.
3lm. I 332. II 342. 345. 348. 349.
3lmenau. I 386 (Glasiwerkstätten). II 42. 45. 112. 136. 357.
3mhoff, Amalie v., siehe Helvig.
3ndien. I 20. 161. II 453. 485. III 158.
3nghirami, Francesco, ital. Archäolog (1772—1846).
 Monumenti etruschi o di etrusco nome (1821) (Elise v. Neudell, Goethe als Benutzer der Weimarer Bibliothek Nr. 1844. 1931). III 174. 175.
3nnsbrud. I 142. 165.
Invetriati = farbig glasierte Tonarbeiten. I 342.
3o, Tochter des 3nachos, Geliebte des Zeus. I 86.
3on siehe Euripides, Schlegel, Wieland.
3onier, 3onisch. I 203.
3phigenie. I 6. 7. 16. III 144 (Opferung der 3phigenie, Bild aus Pompeji).
3ris. I 58 (siehe Meyer).
3richia. I 351. II 270 (Zeichnung von Naaz).
3jis. I 109. III 144.
3jis, Zeitschrift, siehe Ofen.
3slam. II 369.
3smael, Sohn der Hagar (siehe auch dort). I 417.
3iopi, Antonio, italienischer Bildhauer in Stuttgart (1758 bis 1833) (Goethe hatte seine Gipsarbeiten im Schlosse zu

Hohenheim kennengelernt: Tageb. 1. Sept. 1797; an Schiller 30. Aug. 1797; an Karl August 12. Sept. 1797; an Thourret 15. Jan. 1798). II 74 (Goethe an Thourret 18. Febr. 1799. Am 30. Juni 1799 erhält Cotta den Auftrag, an Jfopi 473 fl. auszuführen. sfacciataggine = Unverschämtheit).

Istituto siehe Rom.

Italien. I XXII. 8. 10. 11. 13. 23. 27. 36. 46. 50. 51. 62. 78. 87. 88. 92. 93. 97. 138—458 (Reise Meyers; Abreise: 2. Oktober). 140. 146. 147. 170. 180. 187. 190. 200. 205. 214. 224. 236. 239. 242. 256. 257. 258. 259. 264. 265. 266. 270. 276. 277. 281. 284. 285. 288. 289. 296. 300. 305. 307. 312. 319. 332. 335. 343. 346. 357. 365. 373. 374. 377. 382. 383. 387. 402. 403. 405. 407. 417. 419. 422. 425. 427. 435. 439. 440. 452. 454. II 9. 17. 18. 20. 24. 74. 205. 210. 271 (Kleidungen: wahrscheinlich für die Quadrille italienischer Tänzer und Tänzerinnen [Werke 16, 232], die am Geburtstag Maria Paulownas 16. Febr. 1810 aufgeführt wurde). 411. 429. 446. 449. 468. 472. 479. 501. 526. 552. 553. 554. 557. III 11. 14. 47. 66. 133. 174. 175. 214. 238. 241.

Italienische Staaten, 1795/96 im Krieg mit Frankreich (Sardinien, Neapel, Parma, Modena, Kirchenstaat). I 258 (Frieden mit Sardinien 15. Mai 1796; Waffenstillstand mit Parma 9. Mai, mit Modena 17. Mai, mit Neapel 5. Juni, mit dem Papste 23. Juni. Frieden mit Neapel 10. Okt., mit Parma 5. Nov. 1796, mit dem Papste 19. Febr. 1797). 266.

Italienische Maler. I 62. 87. 419. II 260.

Jurbide, Augustin de, mexikanischer Offizier, 1822—1823 als Augustin I. Kaiser von Mexiko (1783—1824). III 193.

Jackson, englischer Kupferstecher (erwähnt in Meyers Aufsatz: Drei englische Taschenbücher). III 155.

Jacobi, Friedrich Heinrich (1743—1819). I 61 (er wohnte in Pempelfort, einem Gute, das damals noch außerhalb der Stadt lag, jetzt im Besitze des Künstlervereins „Malakasten“ ist).

Außerlesener Briefwechsel (2 Bände, 1825—1827; Goethes Aufsatz: Werke 42 II, 84—86). III 119.

Jacobs, Christian Friedrich Wilhelm, Theolog und Philolog, Archäolog und Ästhetiker, wissenschaftlicher und schöngeistiger Schriftsteller, 1810 Oberbibliothekar und Direktor des Münzkabinetts in Gotha (1764—1847). II 300 (er war der Oheim der Luise Seidler).

Jägerin siehe Goethe: Schriften: Romantische Poesie.

Jagemann, Ferdinand, Bildniß- und Historienmaler, studierte in Weimar, Wien (seit 1797, unter Füger), Paris (1802 bis 1804), 1805 (durch Dekret vom 30. Aug. 1805) Professor in Weimar, 1806—Juni 1810 in Rom (vgl. Scheidel, Karl August und Karoline Jagemann: Zeitschrift für Kulturgeschichte VII Heft 3. 4 S. 273), 1817 Hofrat (1780—1820). II 54 (Rezension und Ratschlag: das irrtümlich als Goethisch in Band 47 der Werke, S. 249—253, abgedruckte: Gutachten über die Ausbildung eines jungen Malers). 207. 297 (er war nach seiner Rückkehr aus Italien als Lehrer am Freien Zeichen-Institut angestellt worden und hatte ein Atelier im Fürstenhaus erhalten, siehe Goethe an Voigt 10. Jan. 1811). 336. 340 (Malzimmer: im Fürstenhaus). 371. 379. III 119 (Werkstätte: Jägerhaus).

Bildniß Wall's (auf der Weimarer Kunstausstellung 1805). II 176.

Bildniß des Herzogs Albert von Sachsen-Teichen (vgl. Journal des Luxus und der Moden 1808, S. 705. Das Bild wurde ausgestellt auf der Ausstellung des Freien Zeichen-Instituts Sept. 1808; vgl. Journal des Luxus und der Moden 1808, S. 785. Dasselbst eine Beschreibung). II 207.

—, dessen Schwester Caroline, siehe Heggendorf.

Jahrbücher der Preussischen Monarchie unter der Regierung Friedrich Wilhelms des Dritten. Berlin, bei Johana Friedrich Unger. II 56. 57 (Ungers Aufsatz: Über Holzschneidekunst, Jahrg. 1798, Band 3, Oktober, S. 171—177). 61.

Jakob, Patriarch. I 206.

Janus. Eine Zeitschrift auf Ereignisse und Thatfachen gegründet. Weimar. Gedruckt und verlegt bei den Gebrüdern Gädde. Erster Band 1800 (Jahrbuch der Sammlung Rippenberg 6, 108f.). II 126 („Anzeige“). 127.

Java, Insel im Indischen Ozean. II 453 (Java nun ganz zur Hand: siehe Thomas Stamford Raffles).

Jehovah. III 39.

Jena. I 62 (gute Nachrichten: von Christiane. Meyer schickt ihren Brief vom 13. Mai 1793 aus Jena). 64. 70. 72. 80. 170. 171. 179. 206. 207—210. 216. 222. 242—251. 259. 267. 283. 319. 320. 329—337 (Goethe in Jena 18. Aug. bis 5. Okt. 1796). 356 (Buchdrucker Göpferdt). 365. 392. 431—434 (Goethe in Jena 20. Febr.—31. März 1797). 445. 448—452 (Goethe in Jena 19. Mai—16. Juni 1797). II 18. 32—37 (Goethe in Jena 20. März—6. April 1798). 32. 34. 35. 37—40 (Goethe in Jena 20. Mai—31. Mai 1798). 37. 40—47 (Goethe in Jena 4.—21. Juni 1798). 47—53 (Goethe in Jena 1.—15. Aug. 1798). 47. 48. 49. 52. 53—54 (Goethe in Jena 22. Sept.—1. Okt. 1798). 54—68 (Goethe in Jena 11.—29. Nov. 1798). 55. 59. 69—74 (Goethe in Jena 7.—28. Febr. 1799). 75—88 (Goethe in Jena 21. März—10. April 1799). 88—108 (Goethe in Jena 1.—27. Mai 1799. Meyer in Jena 1.—3., 16.—20. Mai). 92. 93. 100. 105 (Meyer kam am 16. Mai und blieb bis zum 20.). 109—113 (Goethe in Jena 16. Sept.—14. Okt. 1799). 113—122 (Goethe in Jena 10. Nov.—8. Dez. 1799). 114. 122—124 (Goethe in Jena 22. Juli—4. Aug. 1800). 125—132 (Goethe in Jena 10. Sept.—4. Okt. 1800). 125. 128. 132—133 (Goethe in Jena 14.—25. Nov. 1800). 133. 134 (Goethe in Jena 12.—26. Dez. 1800). 143. 144 (Goethe in Jena 31. Okt.—10. Nov. 1801). 144—146 (Goethe in Jena 17.—28. Jan. 1802). 146—149 (Goethe in Jena 8.—21. Febr. 1802). 149—151 (Goethe in Jena 4.—22. März 1802). 151 (Nr. 241. Nr. 242: Goethe in Jena 26. April—15. Mai 1802). 102. 103. (Goethe in Jena 3.—27. Aug. 1802). 152. 154 (Nr. 248: Goethe in Jena 15.—29. Mai 1803). 154—158 (Goethe in Jena 24. Nov. bis 24. Dez. 1803). 155. 156 (Meyer kam am 9. Dez. 1803 und blieb bis zum 19.). 159. 160 (Goethe am 27. Mai 1804 nach Jena). 160—163 (Goethe in Jena 22. Juni—7. Juli 1804). 161. 172 (nach Jena: an Eichstädt). 177. 178 (Goethe in Jena 15. Juni—29. Juni 1806. Am 29. Juni Abreise

[Jena]

von Jena nach Karlsbad). 181. 182. 184 (Goethe am 16. Mai nach Jena). 200—204 (Goethe 11. Nov.—18. Dez. 1807 in Jena). 206. 208. 228 (Geld: Honorar von der Jen. Allg. Lit.=Zeitung). 229—237 (Goethe in Jena 29. April—13. Juni 1809). 232. 236. 238—271 (Goethe in Jena 23. Juli—7. Okt. 1809). 246. 247. 270 (Mineralogisches Kabinett). 272—287 (Goethe in Jena 12. März bis 16. Mai 1810. Am 16. Mai Aufbruch nach Karlsbad). 285 (Zimmer am 12. Mai 1810 in Jena). 294—298 (Goethe in Jena 9.—21. Jan. 1811). 302—306 (Goethe in Jena 20.—30. April 1812. Am 30. April Abreise nach Karlsbad). 306. 311. 315 (Goethe in Jena 1.—3. Okt. 1812). 315—317 (Goethe in Jena 1.—24. Nov. 1812). 343. 367 (am 11. Mai war Goethe nach Jena gefahren und blieb bis 29. Tageb. 16. Mai: „Prinzeß Marie war angekommen“). 376. 379—437 (Goethe in Jena 21. März—18. Mai, 19. Mai—10. Juni, 11.—16. Juni, 18. Juni—7. Aug.). 379. 382. 384. 385. 386. 387. 389. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 406. 431. 436. 440. 458. 463—468. 477. 478. 480. 483—486. 486—497. 487. 514. 515—569 (Goethe, von Karlsbad kommend, vom 31. Mai—22. Aug., vom 23. Aug.—14. Okt. 1820 in Jena). 518 (Weßelhöft). 519. 522. 523. 524. 527. 528. 532. 533. 535. 536. 541. 542. 544. 548. 550. 557. 559. 571. III 7. 9. 13. 20—27 (Goethe, von Marienbad und Eger kommend, 15. Sept. bis 4. Nov. 1821 in Jena). 23. 53. 56. 113 (Porträts von Schmeller der Jenerer Professoren). 165. 207. 262. Bibliothek. II 450. 509. 545. 546. 548. III 214. Botanischer Garten. II 238. 248. 402. 410. Griesbach'scher Garten. II 379. 380. 402. 532. III 15 (in Eisen gegossenes Werk: eine abgestumpfte dreiseitige Pyramide mit einem Adler und 3 Inschriften, 2 Sprüchen Goethes: „Wem wohl das Glück die schönste Palme deut“ und: „Zierlich Denken und süß Erinnern“, und einem Distichon Schillers: „Irrtum verläßt uns nie“). 20. 21. Haras'scher Garten (Karl Haras: Hofgärtner in Jena). II 238. 248.

[Jena]

Hausberg. II 436.

Jenzig. II 436.

Kambsdorfer Brücke. II 458.

Museen. II 181. 248. 450.

Naturforschende Gesellschaft. II 177. 178. 180. 181.
III 191.

Posthaus. I 80. 81.

Postverwalter (I 80), siehe Weder, Karl August.

Prinzessinnengarten siehe Griesbachscher Garten.

Schillers Garten an der Leutra. II 238.

Schillers Gartenhaus (erworben 16. März 1797, bezogen
2. Mai). I 450. II 40 (neue Küche).

Schloß. II 34. 55.

Sternwarte. II 531.

Tanne, Gasthaus. II 458.

Universität. I 283. 365. II 48. 380. 412. III 113 (Pro-
fessorenbilder).

Veterinärschule. II 436.

Wedelscher Garten. II 238. 239. 248.

Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung (von Goethe 1803 ins
Leben gerufen an Stelle der nach Halle übersiedelnden
Allgem. Literatur-Zeitung, vgl. Werke 35, 153f.; die erste
Nummer: 1. Jan. 1804. Herausgeber: Eichstädt. Goethe
hat selbst, um seine Gründung zu befestigen, 1804—1807
bedeutende Rezensionen geliefert: Werke 40, 253—388).
II 156 („prägnanter Moment“). 157 („der guten Sache“).
159 (Kupfertafel: die Extrabeilage zum 4. Quartal der
Jen. Allgem. Literatur-Zeitung bringt einen Aufsatz von
Voß: über den Ursprung der Greise mit einem Kupfer-
stich: Kampf eines schlangenförmigen Giganten mit einem
schätschütenden Greis; die Vorlage des Stiches ist ein
geschnittener Stein aus Goethes Sammlung). 160. 161.
169. 203 (Neujahrsprogramm: Neue Unterhaltungen über
verschiedene Gegenstände der Kunst, siehe Meyers Schrif-
ten; Goethe an Eichstädt 23. Sept. 1807). 214. 215
(Rezension der Albrecht Dürers siehe Strigner). 218. 228
(Nr. 303. Geld: Honorar). 229 (Rezension von den Münch-

[Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung]

- ner Steindruden: siehe Strigner). 254 (Meyers Rezension: Nr. 294 vom 19. Dez. 1809). 257. 264. 269. 271. 275 (In Nr. 68 vom 22. März 1810 der Jen. Allgem. Lit.-Zeitung steht auf Sp. 541 ff. eine Besprechung, gezeichnet *σσ*, über ein Buch des Konsistorialrats Dr. Dahl in Rostock: Versuch einer kirchlichen Statistik der herzoglich Mecklenburg-Schwerin-Güstrow'schen und Mecklenburg-Strelitz'schen Länder. Mit einigen wohlgemeinten Nebenbemerkungen. 1809 [Rostock und Schwerin, bei Stiller], in der es heißt: „Unter allen deutschen Ländern hat unstreitig bei verhältnismäßig beträchtlichem Flächenraum keines der literarischen Welt so wenig Berührungspunkte gegeben als die mecklenburgischen Herzogtümer. Nicht als ob es dem ganzen Geschlecht an produktiver Kraft und Genialität mangelte, denn viele Mecklenburger haben sich im Auslande zu bedeutenden Schriftstellern emporgearbeitet; aber die schwere mecklenburgische Seelust scheint in ihrer Nähe nichts der Art aufkommen lassen zu wollen. Dazu kommt nun noch der höchst einseitige Charakter, den fast alles trägt, was dort etwa noch . . . dann und wann aufkeimt, indem es mit seltenen Ausnahmen, jedem liberaleren Umblick entzugend, sich durchaus in den Grenzen des Herzogtums hält, . . . Darin kann denn freilich leicht eine gewisse Vollkommenheit erlangt werden, so haben sich z. B. die mecklenburgischen Staatskalender eine äußerst komische Celebrität errungen“, usw. Eine solche Rezension mußte freilich gerade in dem Augenblick unliebsam auffallen, da Prinzessin Karoline sich mit dem Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin [siehe S. 289] vermählte, eine Vereinigung, von der übrigens der Rezensent am Schlusse die erforderliche „belebende Anregung von oben“ erwartet). 288. 293 (Schwerdgeburt's Arbeit: siehe Schwerdgeburt. Platte vom vorigen Jahr: siehe ebenda). 320.
- , Intelligenzblatt. II 160 (Müllers Anzeige: Nr. 73, Juni 1804). 161. 180 (Anzeige Meyers von Gmelin's Kupferstich: Tempel der Venus nach Claude Lorrain in Nr. 54; vgl. Goethe an Eichstädt Briefe 19, 138).

Jenkins, englischer Bankherr in Rom, Kunstsammler und Händler. I 45. 48. 260.

Jerusalem, Neues. I 310 (siehe Bibel).

Jesuiten. I 154. II 140.

Jesus von Nazareth. I 4. 81. 82. 85. 87. 89. 104. 108. 110. 276. 293. 294. 303. 342. 361. 413. 456. II 444. 470. 471. 558. III 121. 141.

Johannes der Täufer. I 6. 12. 15. 22. 29. 35. 36. 37. 275. 276. 294.

Johannes, Apostel. I 2. 118.

John, Ernst Karl Christian, Studienfreund August v. Goethes, seit 11. März 1812 Goethes Sekretär, nach seiner Entlassung in preussischem Verwaltungsdienst, 1817 Regierungsssekretär in Berlin, 1823 Redakteur der Staatszeitung, zuletzt Geh. Hofrat (1788—1856). II 309. 326 (er erkrankte 3. Juni, erholte sich Mitte Juni, erlitt Mitte Juli einen Rückfall und wurde von den Ärzten nach Karlsbad geschickt: Goethe kehrte ohne ihn zurück).

John, Friedrich, Kupferstecher in Wien (1769—1843). II 116. 117. 119.

John, Johann August Friedrich, seit Spätherbst 1814 Schreiber Goethes, 1822 Copist bei der Großherzoglichen Oberaufsicht in Weimar (1794—1854). II 484. 488. 567. III 184.

Joller (Jöhler), Joh. Ludw., Hoftitel in Weimar (gest. 1807). I 62. 65. 74.

Jonge, Johannes Cornelis de, holländ. Geschichtsforscher, Direktor des Münzkabinetts im Haag (1793—1853). III 56 (Haager Katalog: Notice sur le cabinet des médailles et des pierres gravées de S. M. le Roi des Pays-Bas, 1823; Goethes Aufsatz: Kunst und Alterthum IV, 3, 112—122 [Werke 49 II, 106—112]).

Jordaens, Jakob, flämischer Maler in Antwerpen (1593—1678). II 206.

Joseph, der Heilige. I 293. II 98 (erste Andeutung der Novelle Die Flucht nach Agypten und St. Joseph der Zweite [Kap. 1 und 2 der Wanderjahre]). 99.

Joseph, Quadrator, beim Weimarer Schloßbau tätig. II 129.

- Jourdan, Jean Baptiste, französischer Feldherr (1762—1833)
I 320. 321. 333 (am 22. Aug. 1796 siegt Erzherzog Karl bei
Teiningen über Bernadotte, am 3. Sept. über Jourdan
selbst bei Würzburg). 336.
- Journal de Francfort. I 279. 439.
- Journal des Luxus und der Moden. Herausgegeben von
F. J. Bertuch und G. M. Kraus. Weimar. Im Verlag
des Industrie-Comptoirs (Erster Jahrg. 1786. Von 1807
an herausgegeben von Karl Bertuch). I 309 (Elogium des
Werkes von Radniz von Böttiger: siehe Böttiger). 339. 389.
- Judith, jüdische Volksheldin. III 11 (Mantegna). 15.
- Jüngling mit Schwert, einen Dichter angreifend (Kupferstich
antiker Gruppe). III 190. 194.
- Julie siehe Romeo.
- Juno. I 46. 48. 284. 287. 411.
- , Kolossalbüste strengen Stiles, Uffizien, Florenz. I 287.
- , Ludovisi. I 5 (Abguß der Juno Ludovisi, von Goethe im
Vorzimmer seiner römischen Wohnung aufgestellt 5. Jan.
1787. Goethe an Herder 13. Jan. 1787, an Frau v. Stein
25. Jan. 1787; Werke 30, 244. Beim Scheiden der Freundin
Angelika Rauffmann vermachte: Werke 32, 323). 24 (Meyers
Zeichnung). 29 (ebenso). 35 (ebenso). 46. 48. 133. 159.
- , Büste im Museo Capitolino. I 159. 165.
- Jupiter. I 46. 48. 86. 96. 162. 202. 287. 327. 392. 424. II 91.
162.
- und Merkur bei Philemon und Baucis. II 558 (von Elz-
heimer, siehe Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I,
122 Nr. 185. 186).
- mit dem Adler. III 260.
- , (Uffizien, Florenz). I 287.
- , kolossal, in Florenz (Giardino di Boboli). I 327.
- Abguß (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 336
Nr. 115). I 327.
- , Kopf der Dresdner Antikensammlung. I 95. 96.
- , Statue ebenda. I 96.
- Justi, Bürger in Dresden. I 90.
- Justinian I., 527—565 Kaiser von Byzanz. I 321.

Raaz, Karl Ludwig, Kupferstecher, dann Landschaftsmaler (1773—1810). (Nach italienischen Studienjahren in Dresden.) (Goethe hatte Landschaften des Künstlers 1. Mai 1800 in Leipzig gesehen; auch die persönliche Bekanntschaft muß sich damals eingeleitet haben. In einem Briefe vom 30. Mai 1800 [so ist das Konzept datiert, der Brief vielleicht vom 2. Juni] stellt Goethe, von dem Künstler darum gebeten, ihm das Thema eines Bildes. Vgl. Biedermann, Goethe und Dresden S. 119 ff.). II 200 (Im Oktober 1807 war Raaz in Weimar gewesen: Goethes Tageb. vom 24. und 25. Okt. 1807. Goethe an Frau v. Stein 19. Nov. 1807: „Hofrat Meyer wird Durchlaucht der Prinzess [Karoline] eine Landschaft übergeben, um eine Kopie davon für ihre Frau Mutter zu machen“). 225 (Raaz war am 1. August 1808 in Karlsbad eingetroffen; am 4. machte er Besuch bei Goethe. Seinen Abschied notiert Goethes Tageb. am 29. August. Bei fast täglichem Zusammensein förderte Raaz durch technische Unterweisung Goethes neu erwachte Zeichenlust und überarbeitete seine Landschaften. Goethe trug ihm die Anfertigung eines Bühnenbildes zur Pandora auf. Vgl. Goethe an Christiane 1., 7., 19., 28. August 1808; Werke 36, 37). 229 (Mit einem Briefe vom 10. Okt. 1808 sendet Raaz Farben und Zeichenpapier, verspricht in 14 Tagen ein Bild nach Weimar zu schicken, gesteht, zu dem Bühnenbilde der Pandora noch nicht die Stimmung gefunden zu haben, schickt Abdrücke von Gemmen. Für diesen Brief dankt Goethe am 1. November 1808. Am 24. Mai 1809 abends trifft Raaz mit einer Reihe von Bildern, die er ausstellen will, in Weimar ein und nimmt in Goethes Haus Quartier, vgl. Goethe an Christiane 30. Mai 1809, Goethe an Raaz vom selben Tage; Raaz dankt noch am 30., Werke 36, 50 f. Ein Bericht über die Ausstellung seiner Werke, von Meyer verfaßt: Journal des Luxus und der Moden 1809, S. 488 ff. Zwei italienische Landschaften wurden von Herzog Karl August angekauft [siehe S. 233. 234]. 232. 233. 234. 236 (über den Unterricht, den Raaz der Prinzessin Karoline gab, siehe Goethe an Christiane 6. Juni 1809, an Frau v. Stein vom selben

[Kaaß]

Tage). 237. 238 (am 26. Juli war Kaaß Goethen nach Jena gefolgt; Tageb. 1. August: „Abschied von Kaaß“). 240. 241 (Gemälbefasten: Tageb. 29. Juli: „Kaaß öffnete seinen Kasten und zeigte die Landschaften den Freundinnen vor“). 245. 271. 274 (Nr. 334. Nr. 335). 277. 278. 280 (Wasserfall). 281 (ebenso). 283 (ebenso Nr. 340. Nr. 341). 293 (er war 14. Juli 1810 gestorben. Aus seinem Nachlaß erwarb Goethe für die Prinzessin Karoline Zeichnungen für etwa 30 Dukaten: Goethes Tageb. 2., 22., 23. Dez. 1810, 2. Jan. 1811; Werke 36, 66; Knebel an Goethe 18. Okt. 1810; Goethe an Knebel 20. Okt. 1810; Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester Henriette S. 511; Charlotte v. Schiller und ihre Freunde, Stuttg. 1860, I, 560. Der Prinzessin übersendet 15. März 1811). III 81.

Mondscheinlandschaft. II 277.

Wasserfall. II 277. 280. 281. 283 (Nr. 340. Nr. 341).

Zeichnung des Schlosses in Weimar. II 274. III 81.

Kämpfer, Johann Gottfried, herzoglicher Kammerdiener, seit 1807 Leibchirurg in Weimar (1764—1823). II 437.

Kaiserinnen der Dresdner Antikenammlung. I 102.

Kalamis, von Athen, griech. Bildhauer. I 42.

Kant, Immanuel (1724—1804). I 187 (Vorlesungen über Kantische Ästhetik von Fernow in der Villa Malta zu Rom im Winter 1795/6). 191. 201. 271 (Kritik der Urteilskraft). 291. 292. 380.

Zeit und Raum, von Carstens gemalt. I 187 (siehe Goethe: Das Neueste aus Rom, Werke 5^I, 224). 191. 201. 202.

Zeit und Raum, von Hummel gezeichnet. I 202.

Kritik der Urteilskraft. I 271. 272 (Schluß des § 59, S. 256 f. der von Goethe benutzten ersten Ausgabe von 1790). 291. 292.

Von einem neuerdings erhobenen vornehmen Ton in der Philosophie (Berlinische Monatschrift, Mai 1796; Sämtliche Werke, Hartenstein, 6, 463 ff.). (Gegen die platonisierende Gefühlphilosophie Schillers; vgl. Goethe an Schiller 26. Juli 1796). I 380.

Kapodistrias, Johannes Anton Graf, russischer, dann griechischer Staatsmann (1776—1831). III 139. 140.

Kapp, Johann Georg Christian, philosophischer Schriftsteller in Erlangen (1790—1874). III 238 (Schriften: Am 10. Juni 1826 sandte Kapp seine Schrift: Das konkrete Allgemeine der Weltgeschichte. Erlangen 1826. Goethe verzeichnet das Buch im Tagebuch vom 3. Aug. 1826. Eine andere Schrift Kapps: Über den Ursprung der Menschen und Völker, nach der Mosaischen Genesiß, Nürnberg 1829, las Goethe am 8. Jan. 1830).

—, dessen Frau. III 238.

Karl siehe John.

Karl der Große. I 408. 410.

Karlsbad. I 349 (Begegnung Goethes mit Fried. Brun Sommer 1795). II 178. 179—180 (Goethe in Karlsbad 2. Juli bis 4. August 1806. Ankunft in Weimar 11. August). 180. 184—199 (Goethe in Karlsbad 28. Mai—4. Sept. 1807; Reisegefährte Riemer). 185. 193. 194. 196. 197. 204—227 (Goethe in Karlsbad und Franzensbrunn 15. Mai bis 12. Sept. 1808). 209. 213. 215. 220. 236 (Goethe ging im Jahre 1809 nicht nach Karlsbad). 237. 242. 282. 284. 287—290 (Abfahrt von Jena 16. Mai 1810. Ankunft in Karlsbad 19. Mai. Abreise von Karlsbad nach Teplitz 4. August). 305 (von hier [Jena nach Karlsbad] abzugehen: die Abreise erfolgte erst am 30. April). 306 (Meyer traf 4. Juli 1812 in Karlsbad ein. Die Freunde blieben zusammen bis zum 12.: am 13. Juli ging Goethe nach Teplitz). 307—314. 307. 309 (siehe Nr. 367). 310. 315. 372. 401. 463. 474. 476. 478. 480. 485. 502—513 (Goethe 29. April—28. Mai 1820 in Karlsbad). 502. 503. 504. 513. 517. 545. III 48—55. 49. 51. 63—68. 82—88. 82. 85. 87. 97—100. 97. 98. 99. 143. 177. 188. 189—194. 192. 194. 237—244. 237. 238. 239. 242. 247.

Alte Wiese. II 309.

Drei Mohren, Gasthof. II 478.

Drei weißen Lilien, Gasthof. III 82.

Kunsthandel und Kunsthandlungen (siehe auch Zimmer). III 49. 85. 98.

Markt. III 49.

Neue Wiese. II 309.

[Karlsbad]

Römischer Feldherr, Gasthof. II 309.

Sanct Andreaskirche. III 85.

Stadt Paris, Gasthof. III 237.

Totenader. III 85.

Karlruhe. II 42. 282. 283. 445. 551.

Karsch, Karl, Maler in Düsseldorf, Preisbewerber Weimar 1800
II 131.

Kartenblätter (II, 156) siehe Allgemeine Literatur-Zeitung.

Katharina, die Heilige. I 2.

Katholische Kirche. I 115. 197. 283. 296. 337. II 209. 403. 426.

Kauer, Ferdinand, Komponist, Musikdirektor in Wien (1751
bis 1831), Wilibald und Erminia (Oper in 2 Akten. Ein-
malige Aufführung in Weimar: 24. Nov. 1798). II 67.

Kaufmann, Angelica, siehe Zucchi.

Kaufmann, Johann Peter, Bildhauer, seit 1817 in Weimar
(1764—1829). II 384 (Nr. 444: zwei Blätter: eines auf
Kaufmann bezüglich). 500. III 10. 148 (Hüste: Karl August.
Vgl. Wahl, Die Bildnisse Karl Augusts von Weimar [Schr.
der G.-G. Bd. 38, 1925] S. 31. Tafel 44). 210. 211. 212.

—, dessen Sohn Ludwig, Bildhauer (1800—1855). III 210.
211 (Nr. 889. 890).

Kaufhaus. III 237.

Recht, J. C., Radierer, Fabrikant in Berlin (gest. 1825). III
172. 173. 176 (Büchchen: Verbesserter praktischer Wein-
bau. Nach dem Tode des Verf. hrsg. von C. W. Recht.
Berlin 1827. Goethe beschäftigte sich mit d.s. Vorschlägen
eifrig; vgl. Tagebuch vom 3. Aug. bis 7. Sept. 1828.
Siehe auch Goethes Aufzeichnungen über den Weinbau,
Naturwiss. Schriften 7, 133—145).

Rehl. I 280 (24. Juni 1796 von Moreau genommen).

Reil, Johann Georg, durch Dekret vom 29. Jan. 1813 Unter-
bibliothekar in Weimar, durch Dekret vom 30. Juli 1814
Hofrat, seit Ende 1814 in Leipzig, Übersetzer spanischer
Literatur (1781—1857) (vgl. W. v. Biedermann, Goethe
und Leipzig 2, 288ff.). II 341. 345.

Reßner, Georg August Christian, Diplomat, Kunstforscher
(1777—1853). III 190. 194.

„Kind auf dem Lande“ (II 298 Nr. 355) siehe: Landmann, Hulda.

Kirchenstaat. I 239. 266 (Waffenstillstand 23. Juni 1796). 343. 354. II 2.

Kirchner, Karl, seit 1830 Baukondukteur in Weimar (geb. 1802) III 227.

Kirnis, Franz, Goethes Arbeitsgenosse in der Theaterleitung als Verwalter des Kassenwesens, durch Dekret vom 21. März 1786 Assessor beim Hofmarschallamt, durch Dekret vom 16. März 1789 Landkammerrat, durch Dekret vom 24. Jan. 1794 Hofkammerrat, 1813 Geh. Hofrat. II 51. 56. 64. 108. 148. 169. 170. 173. 182. 199. 200 („Wächter Zions“). 220. 244. 246.

Kirscht, Johann Wilhelm, Ober-Konsistorial-Kanzlei-Sekretär in Weimar. III 225.

Kissingen. II 9.

Klauer, Martin Gottlieb, 1772 Hofbildhauer in Weimar (1742—1801). I 67 (Basrelief im Goethehause: siehe Weimar: Goethes Wohnung). 74. 95. 227. 241.

Kremes (im Liebesfeld des Römischen Hauses). I 395.

Kleeblatt (II, 117): siehe: Schelling, A. W. Schlegel, Friedr. Schlegel.

Klein-Komstedt siehe Komstedt.

Klenze, Leo v., Baumeister in München (1784—1864). III 29 (Der Tempel des Olympischen Jupiter zu Agrigent. Klenze schickte seine Schrift am 7. Nov. 1821 an Goethe. Das Tagebuch verzeichnet sie am 21. Nov.). 154 (Münchener Bild: Ansicht des Jupiter-Tempels zu Girgenti. Bei Goethe eingetroffen 26. April 1828. Meyers Rezension. Kunst und Alterthum VI, 2, 408—409). 157. 158.

Kleopatra, ägyptische Königin. I 94. 96.

Kopf der Dresdner Antikensammlung. I 94.

Kopf in Bronze der Dresdner Antikensammlung. I 96.

Klosterbruder siehe Wackenroder.

Klosterbruder (II, 342) siehe Lessing, Nathan der Weise.

Kloten, Dorf im Kanton Zürich. III 142.

Knabe, welcher in den Spielen gesiegt hatte, der Dresdner Antikensammlung. I 129.

Knebel, Karl Ludwig v., 1774 Erzieher des Prinzen Konstantin in Weimar, Schriftsteller, Goethes „Urfreund“ (1744 bis 1834) (6 Briefe Meyers an ihn: Knebels Literarischer Nachlaß und Briefwechsel 2, 409—414). I 64. 70 (er hatte 9. Mai—19. Juni 1793 zum Zwecke einer Kur in Jena gewillt). 75 (Goethe an Knebel 2. Juli 1793). 114. 117. 123. 134. 139. 233. 283. 291. 409. II 9 (er hatte, nachdem er Haus und Garten an Böttiger verkauft hatte, am 24. Juni 1797 Weimar verlassen, traf am 27. Juni in Bayreuth, am 20. Aug. in Nürnberg ein und nahm 23. Jan. 1798 dauern den Wohnsitz in Ilmenau). 19. 42. 45. 60. 64. 71. 76 (Geld: seine Pension. Letzte Summe nicht eingegangen: von seiner Pension sollte ein Vorschuß von 1500 Talern, den der Herzog ihm für seine Einrichtung gewährt hatte, ratenweise abgezogen werden, siehe Nr. 170 [S. 80]. Schuld im Buchladen: Knebel an Goethe 19. März 1799: „Darf ich bitten, beiliegende Rechnung von 20 rh. 14 Gr. in der Hofmannschen Buchhandlung durch deinen Bedienten von meinem Gelde bezahlen zu lassen?“). 80 (Verweigerung des Geldes: Knebel 9. April 1799 an Goethe: „ . . . Deine Zeilen vom 26. März habe ich gestern erst erhalten. Die Nachricht darinnen, von dem Abzuge, den mir die Herzogin machen läßt, war mir nicht unerwartet und hat also gar keinen unangenehmen Eindruck auf mich gemacht. Ich behelfe mich ziemlich philosophisch und denke vielleicht so durchzukommen. Tausendmal besser wenigstens, als wann ich ein paar hundert Taler Zulage bekommen hätte und in Weimar mit ihnen leben müßte. Da Herr Steuerat Ludecus den Abzug dieses Geldes, das ich noch vom Prinzen [Konstantin] habe, gemacht hat, ohne mich deshalb zu befragen, so wird er auch wohl künftig keine Quittungen von mir verlangen, sondern er kann diesen Akt der Willkürlichkeit so lange fortsetzen, als es ihm beliebt“). 95. 112. 161 (er hatte seinen Wohnsitz von Ilmenau wieder nach Jena verlegt, wo er 15. Juni 1804 eingetroffen war). 164. 210 (er fuhr 16. Juni nach Weimar, machte am 17. der Frau v. Staël einen Mittagsbesuch, sah sie beim Tee bei der Herzogin Luise und soupierte bei ihr mit dem Herzog.

[Anebel]

Am 18. soupierte er mit ihr bei Frau v. Wolzogen und war am 19. mit ihr auf der Bibliothek. Am 20. kehrte er nach Jena zurück. Am 2. Juli bittet Goethe ihn um einen Bericht; Anebel gibt eine eingehende Schilderung in einem Briefe vom 10. Juli. Hier erwähnt er auch des „kleinen Straußes“, von dem Meyer spricht: „Nur eines Abends kamen wir bei Frau v. Wolzogen, wo wir soupierten, etwas hart aneinander, da sie uns anfänglich von den Engländern und nachher von Religion unterhielt und ich mich über ihre Eitelkeit etwas lustig machte. Sie schrieb mir aber den Tag darauf ein sehr verbindliches Billett, und dabei blieb es.“ Ihre unklaren Vorstellungen über deutsche Literatur, die Meyer ironisiert, rügt auch Anebel: „ihre Kenntnisse und Begriffe von deutscher Literatur [sind] höchst unvollständig“). 232 (Anebel war 27. Mai nach Weimar gekommen, hatte in Gemeinschaft mit Meyer am 28. Mai d’Alton in Tiefurt besucht und dort die Nacht verbracht; am 29. waren er, Meyer, d’Alton nach Jena gefahren, von wo Meyer und d’Alton um 7 Uhr abends nach Weimar zurückkehrten). 236. 248. 252. 259. 275. 279 (Suite de IV. Vues dessinées dans le Royaume de Naples). 286 (ebenso). 317. 346. 409.

Lucrez-Übersetzung. I 64.

Properz, Elegieen. Übersetzt. Leipzig, Göschen, 1798 (Goethes Dank an Anebel 28. Nov. 1798; Meyers Dank: Anebels Literar. Nachlaß und Briefwechsel 2, 412. Meyer hatte das Titelfupfer geliefert, einen Amor, nach der Vorlage des Siegelringes Goethes, vgl. Meyer an Anebel 30. Nov. und Dez. 1797; Anebel an Böttiger Nov. 1798 [Literar. Nachlaß und Briefw. 3, 38]; Goethe an Schiller 7. April 1798). II 60 (Rezension: von Schlegel, siehe Allg. Lit.-Zeitung). 64.

Majolikasammlung. II 161 (Sachen: davon hatte Goethe Kunde gegeben in verlorenem Briefe vom 26. Juni 1804. Es sind die drei mit Nr. 258 übersandten Schalen). 162. 164.

—, dessen Schwester Henriette, Erzieherin der Prinzessin Karoline von Sachsen-Weimar (1755—1813). II 236 (Nr. 308: Brief an Meyer; Nr. 309: die Damen, nämlich Henriette

[Knebel]

und die Prinzessin Karoline; die bewußte Sache: die Vergütung des von Kaaz der Prinzessin gegebenen Unterrichts).

Kniep, Christian Heinrich, Maler, Goethes Reisegefährte auf der Sizilienreise (1748—1825) (Goethe-Jahrb. 26, 1905, 225—258). I 12 (er war mit Meyer Tischbeins Hausgenosse in Neapel. Goethes Brief an ihn vom 19. Sept. 1788 [Antwort auf Knieps Brief vom 17. Aug. 1788] mit Vorfragen wegen einer Bestellung von 20 Zeichnungen). 13. 16 (Knieps Verzeichnis liegt noch dem Briefe Meyers bei). 17. 26 (Einschluß: ein nicht mehr vorliegender Brief Goethes an Kniep vom 26. Jan. 1789. Er enthielt eine Vorbestellung von zunächst 2 Zeichnungen, darunter der Grotte von Bonca, die Kniep der Herzogin Anna Amalia in Goethes Namen überreichen sollte). 27 (Luise v. Goechhausen in ihrem Tagebuch 6. Febr. 1789: „Kniep brachte der Herzogin eine hübsche Zeichnung von der Grotte di Bonea“). 29 (hinzufügen: Zeichnungen, die Goethe noch vor seiner Abreise bestellt hatte, Goethe an Kniep 19. Sept. 1788). 30 (siehe I 26). 31 (Einschlüsse an Kniep: die endgültige Bestellung der 20 Zeichnungen, zugleich mit Nr. 7 abgegangen, gedruckt: Schriften der Goethe-Gesellschaft 5, 135). II 54. 249. 435.

Knoll, Jos., Handelsmann in Karlsbad. III 239.

Koblenz. III 37.

Koch, Jos. Ant., Tiroler Maler in Rom (1768—1838). II 437.

Koehler, Heinr. Karl Ernst, russischer Staatsrat, Direktor des Antikensabinetts und der Bibliotheken in St. Petersburg (1765—1838). II 482. 551 (Schwefelabgüsse: Koehler sendet 21. Juli 1820 eine Sammlung Abgüsse von geschnittenen Steinen der St. Petersburger Sammlung; Goethe dankt 4. Okt. 1820). 552 (ebenso). 555 (ebenso). III 46.

—, dessen Sohn, Student in Jena. II 551.

—, dessen Bruder. III 241.

Köhler, Johann David, Historiker und Numismatiker, Professor der Geschichte in Altdorf und seit 1735 in Göttingen

(1684—1755). Historische Münzbelustigungen (22 Teile, von 1729 an). II 318.

Roella, Maler, Mehers Heimatgenosse und Jugendfreund, der mit ihm Juni 1784 nach Rom gekommen war; er kehrte nach der Schweiz zurück, um daselbst 1789 zu sterben (Meyer in Windelmann und sein Jahrhundert S. 336. 342). I 8. 48.

Röln. II 150. 156. 287 (Zeichnungen: Boissérées Domwerk). 447.

Dom. II 285. 287 (Zeichnungen: Boissérées Domwerk, siehe dort). 293 (ebenso). 415. 426. 437. 447 (Bild: siehe Lochner). 493. 495. 496. 497. 498. 528. 532. III 62 (Nr. 664).

Reliquiensthein der Heiligen Drei Könige. II 415. 426. 437.

Rönig, Friedr., siehe Loos.

Rönigstein, Festung an der Elbe. II 326.

Rönneritz, Hans Heinr. v., 1815—1820 Regierungsrat in Weimar, später sächsl. Gesandter in Paris (1790—1863).

II 411. 482 (Nr. 498: Kupferbeurtheilung: der von v. Rönneritz mitgebrachten Stiche, siehe Tageb. 17. März 1819). 508. 512.

—, Luise, geb. Freiin v. Werthern (1798—1891). II 512.

Rörner, Christian Gottfried, Appellationsgerichtsrat in Dresden, Ästhetiker, der Freund Schillers (1756—1831). I 90. 105.

111. 115. 117 (Besuch der Tante Christiane Sophie Myrer in Zerbst). 118. 120. 121. 123. 124. 125. 127. 130. 138. 242 (in Jena mit seiner Familie 27. April—17. Mai 1796).

—, dessen Familie. I 111. 115. 117. 118. 120. 121. 123. 124. 125. 127. 130. 138.

—, dessen Verwandte (in Zerbst) siehe Myrer.

Rörner, Joh. Christian Friedrich, Universitätsmechaniker in Jena (1778—1847) (siehe Moritz v. Rohr in der Deutschen Optischen Wochenschrift Jahrg. 13 (1927) Nr. 5, 6, 51). II 531.

Röstrik. II 139. 269 (Bei Röstrik hatte im Sept. 1809 ein Bauer Metallgeräte aufgepflügt: Ringe, eine Spange, eine Nadel und anderes, besonders auch merkwürdige runde, röhrenförmige, an der Innenseite breit aufgeschlitzte Gegenstände; am 20. Sept. waren sie, jedenfalls auf Veranlassung des

Fürsten Heinrich XLIII. von Reuß-Röstrik, durch Vermittlung des Jenaer Professors der Ökonomie Karl Christian Gottlob Sturm, Goethen zur Begutachtung vorgelegt worden. Tageb. 20. Sept. 1809: „Sendung von Röstrik mit gefundenen Bronzeantiquitäten. Nach Tische auf dem Museum mit Vulpius, Lenz und von Knebel wegen dieser Dinge.“ Am gleichen Tage erstattete er an Karl August einen Bericht über den Fund; er hielt die röhrenförmigen Dinge für Klanginstrumente. Die gleiche Meinung äußerte er in einem Aufsatz vom 27. Sept. [Werke 48, 237 f.], den er am 27. Sept. dem Professor Sturm zuschickte [Briefe 21, 86 ff.], damit dieser ihn dem Fürsten Reuß mitteile. Spuren abergläubischer Benutzung in den ersten deutschen Konzilien: vgl. Werke 48, 238 f. Fürst Reuß schenkte Goethen zum Danke für seine Bemühung eines der angeblichen Klanginstrumente; es befindet sich noch heute im Goethe-Nationalmuseum und wird jetzt für einen hohlen Armring, einen sog. Wulstring gehalten. Zur Sache siehe Werke 36, 51 f.; Jahrb. d. G.-G. I, 115. 116. 125).

Rötschau, Dorf zwischen Weimar und Jena. II 435.

Rohl, Clemens, Hofkupferstecher in Wien (1754—1807). II 116. 117. 119.

Rohlfrausch, Heinrich Friedrich Theodor, Schulmann, Historiker (1780—1867). III 91.

Rolbe, Heinrich Christoph, Maler in Düsseldorf (1771—1836) (Gaederß, Goethe und Maler Rolbe. Bremen und Leipzig 1889). II 115 (Preissträger beim Weimarer Preisaus schreiben 1799; der geplante Stich seiner Zeichnung erfolgte nicht: Nr. 201. Nr. 202). 122. 131. 138. III 104 (siehe Goethe: Bildnisse).

Rolbe, Joh. Christian, Kupferdrucker in Weimar. II 157.

Konstantinopel. II 164 (durch Vermittlung des preußischen Gesandten in Konstantinopel v. Knobelsdorf war 1803 eine von Joseph Petriccioli in Konstantinopel herrührende Münzsammlung für das Gothaer Museum erworben worden, die 1802 in Weimar angeboten worden war; Jos. Hammer hatte 25. Nov. 1802 den Katalog an Böttiger gesendet).

Kopenhagen. I 64. III 6. 133.

Koppenfels, Joh. Friedr. v., 1776 Geh. Regierungsrat in Weimar, 1783 Landschaftskassendirektor in Jena, 1789 Kanzler, 1794 Geheimer Rat, Meyers Schwiegervater (1737—1811) (siehe Frankfurter Zeitung 1884 Nr. 62, Morgenbl. 2. März). II 169 (Meyer hatte am 12. Jan. 1803 Amalie v. Koppenfels geheiratet). 171. 174. 299 (er war 18. Sept. 1811 gestorben).

—, dessen Frau Maria Christiane, geb. v. Kühn (1748—25. Okt. 1810). I 227. II 169. 171. 174.

—, dessen jüngste Tochter Luise, gest. 21. Okt. 1795, 18 Jahre alt. I 227. 238. 241. 242. 246. 254. 259. 270. 284.

Korinth, Korinthisch. I 203. 204. 347.

Kosgarten, Gotthard Ludwig (Ludwig Theobul), Pfarrer zu Altenkirchen auf Rügen. II 28 (nordisches Absurdum: das vom 1. April 1797 datierte Blatt, in dem Kosgarten eine „neue verbesserte und um die Hälfte vermehrte Ausgabe“ seiner Gedichte ankündigte, eine von Überhebung und Selbsttäuschung erfüllte Selbstpreisung; vgl. Goethe an Schiller 12. Aug. 1797, Schiller an Goethe 17. Aug. 1797. Leißmann, Eine groteske Reklame aus der Schillerzeit, Preuß. Jahrbücher, Bd. 177, Augustheft, S. 238—246). 29 (Kosgartens Ankündigung verweist auch auf die 10 Kupferstiche, die die neue Ausgabe schmücken werden, darunter „zwei Bildnisse, das eine des Dichters, das andere seiner älteren Tochter, beide von Wäström gemalt und von Lips gestochen“). 30.

Koszebue, Aug. Friedr. Ferd. v., Schriftsteller (1761—1819). II 117 (Feinde: siehe Allgem. Literatur-Zeitung). 139 (nach Niederlegung der Theaterdirektion in Wien hatte er von Ende April 1799 in Weimar als seiner Vaterstadt gelebt, hatte Anfang April 1800 eine Reise nach Rußland angetreten, war an der Grenze verhaftet und nach Sibirien geführt worden. Nach vier Monaten in Freiheit gesetzt, reichlich entschädigt und als Direktor des deutschen Hofschauspiels in Petersburg angestellt, schied er schon 1801 aus russischem Dienste aus und verlegte seinen Wohnsitz wieder nach Weimar, wo er bis 1804 gelebt hat). 150 (unter-

brochenes Schauspielfest: um Schiller auf Kosten Goethes zu erheben, hatte Koebeue, durch Goethe mehrfach in seinem aufdringlichen Selbstgefühl verletzt, zu Ehren Schillers für den 5. März 1802 als den Namenstag Schillers eine rezitatorische Vorführung einiger Szenen aus Don Karlos, Maria Stuart, Jungfrau von Orléans und einen Vortrag der Glocke im Stadthause geplant; eine Bekränzung des anwesenden Schiller sollte den Schluß machen. Mehr durch die Verkettung der Umstände als durch Gegenwirkung Goethes war der Plan, sehr zum Verdruß der weimarischen zur Mitwirkung auserkorenen Damen, gescheitert; vgl. Werke 35, 122 ff.; Stenger, Goethe und August v. Koebeue [Breslauer Beiträge zur Literaturgeschichte Nr. 22], Breslau, Ferd. Sirt, 1910, S. 19 ff. Die Verweigerung der zum Feste nötigen Schiller-Büste der Bibliothek wird auf Meyer zurückgeführt).

Koudelka, v., österreich. Major. II 195.

Kradow, Charlotte (gest. 1841), und ihre Schwester Karoline (gest. 1866), die 1823 Gattin des Geh. Hofrat Franz Kirms geworden ist. II 397. 406.

Kräuter, Friedr. Theod. Dav., Goethes Sekretär (1790 bis 1856). II 318 (Nr. 374: der „gute junge Mann“)? 364. 379. 381. 382. 384. 386. 546. III 11. 208.

Krahe, Wilhelm Lambert, Maler, 1736—1756 in Rom, seit Juli 1756 Direktor der Gemäldegalerie in Düsseldorf, der erste Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie (1712—1790). I 62 (seine Sammlung von Handzeichnungen, Kupferstichen, Gemälden war 1778 von den Bergischen Ständen angekauft worden und bildet die Grundlage der Sammlungen der Düsseldorfer Kunstakademie).

Kraus (Krause), Georg Melchior, Maler und Kupferstecher, 1780 Rat und Leiter des Freien Zeichen-Institutes in Weimar, mit Bertuch Herausgeber des Journals des Luxus und der Moden (1737—1806) (Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 43 [1930]). (Er starb 5. Nov. 1806 an den Folgen der von den Franzosen erlittenen Mißhandlungen. Ein Nachruf von Bertuch im Journal des Luxus und der Moden 1807, S. 3 ff. Dasselbst auch sein Bild). I 77. 221.

[Kraus]

248. 331. 373. 374. II 64. 125. 126. 128 (Nr. 215: bei Krause: d. h. in der Ausstellung. Nr. 216). 300. 531. III 149.

Blumenmalerei im Römischen Hause (Weimar). I 331. 332. 373.

Jahrmarktsfest von Plundersweilern (wiedergegeben: Goethes Werke, Weimarer Ausgabe, Bd. 16). III 149 (der Erbgroßherzog verlangte die Zeichnung für das Tiefurter Schloßchen).

Landschaften (drei) von den Borromeischen Inseln, entstanden auf einer mit Gore Sommer 1795 nach der Lombardei unternommenen Reise, veröffentlicht als 3. Lieferung der Malerischen Ansichten aus verschiedenen Ländern Europas (Journal des Lugs und der Moden, 1796, Januar, S. 32) (vgl. Gespräche mit Eckermann 22. Febr. 1824; Wilh. Meisters Wanderjahre 2. Buch 7. Kap.). I 248.

Krook, Frau v., und Tochter, Winter 1788/89 in Rom und Neapel (auch Hirt berichtet über diese Damen: an Goethe 4. April 1789; vgl. Herder an seine Gattin 22. Nov. 1788: Herders Reise nach Italien S. 179. Das Tageb. der Luise v. Goechhausen erwähnt sie mehrfach in Rom und Neapel, zuletzt am 8. März 1789). I 18 (Handwerk eines Antiquars: antiquario nannten sich die gelehrten Fremdenführer, von denen vornehme Reisende durch die Kunst- und Altertumschätze Roms geführt wurden). 25. 34. 35. 36. 37.

Kügelgen, Gerhard Franz v., Bildnis- und Historienmaler, seit 1805 in Dresden, seit 1814 Professor an der Akademie daselbst (1772—1820). II 383. 402.

Goethebild 1810 (Schulte-Strathaus, Die Bildnisse Goethes, Tafel 103). II 294 (Um sich dem Rat Frig. Schlosier, dem Neffen seines Schwagers, für die Bemühungen dankbar zu erweisen, die Schlosier auf die Verwaltung des Goethischen Vermögens in Frankfurt nach dem Tode der Frau Rat verwendete, hatte ihm Goethe sein Bild versprochen: an Schlosier 14. Dez. 1810. Am 21. und 24. Sept. 1810 gewährte Goethe in Dresden dem Künstler 2 Sitzungen; unter Anlehnung an ein früheres Bild von 1808 vollendete

[Kügelgen]

Kügelgen ein Bild, das er aber zurückhielt. Ohne Goethes Vorwissen malte er ein drittes Bild, in dem er die beiden ersten kombinierte: dieses sandte er an Goethe, Tageb. 25. Dez. 1810: „Ankunft meines Porträts von Dresden.“ Goethe dankt dem Maler am 26. Dez. 1810. Der zu schwache Blendrahmen, auf den die Leinwand aufgespannt war, war auf dem Transport geborsten; um nicht alles auseinanderzunehmen, hielt man es in Weimar für das beste, „ein paar Querleisten hinten über den Hauptrahmen zu schrauben, welche denselben wohl auf ewige Zeiten zusammenhalten werden“. Siehe Nr. 351. Am 27. Jan. 1811 ging das Bild an Schlosser ab, angekündigt durch einen Brief vom 24. Januar 1811, in dem Goethe auch des Rahmenmißgeschicks und der getroffenen Besserungsmittel gedenkt). 301 (Nr. 361: Bestellung: Goethe an Luise Seidler in Dresden, 23. April 1812: „Schon unterm 29. März habe ich ein Schreiben an Herrn v. Kügelgen erlassen, worin ich denselben bat, mir eine Partie Ölfarben, nebst anderen Bedürfnissen zu dieser Malerei, nach einem Verzeichniß, das ich beilegte, baldigst zu senden.“ In derselben Angelegenheit an Verlohren 3. Juni 1812). 303 (ebenso). 308 (ebenso). 314. 338 (er hatte, eingeladen von seiner Schülerin Karoline Bardua, mit seiner Familie von Aug. 1813 bis Februar 1814 im Esternhause der Bardua in Ballenstedt gelebt und hielt sich, als er im Februar 1814 nach Dresden zurückkehrte, in Hummelsheim bei dem Oberforstmeister v. Ziegeisar auf, dessen Gattin eine Cousine seiner Frau war. Über das Bild siehe unten). Das gute und böse Princip. II 338 (Kügelgens Sohn Wilhelm beschreibt in seinen Jugenderinnerungen eines alten Mannes, 12. Aufl., Berlin 1885, S. 213, das Bild wie folgt: Der Vater „entwarf und vollendete . . . ein Gemälde von halb prophetischer Natur, das mir noch lebhaft vorschwebt. Das Bild sollte zunächst den Sturz des Lucifer durch den Erzengel Michael vorstellen. Aber die dämonisch schönen Gesichtszüge des Lucifer erinnerten lebhaft an das Felsenantlitz des Helden von Corsica, wie die des Engels

[Kügelgen]

an den Kaiser Alexander, . . . In der Bewaffnung, in den Farben und sonstigen Attributen des Engels fanden sich speciellere Beziehungen auf jede der alliierten Mächte, auf England, Osterreich, Preußen. Der Schild z. B. mit dem Marien Theresien-Kranze deutete auf Osterreich, das Adlerschwert auf Preußen, der Greif über dem Helm auf die sich fest erhebende Volkskraft u. s. w.“).

—, dessen Zwillingssbruder Karl Ferdinand, Landschaftsmaler (1772—1832). II 338.

Künstliche Blumen, in Italien hergestellt. I 357. 386. 394.

Kuhn, Bernh. Friedr. Rud., Rath, 1814 Bürgermeister von Weimar, 1820 Sekretär der Landesregierung. II 548. III 239. 240. 242.

Kunstblatt, Beiblatt (seit 1817) des Morgenblattes, herausgegeben (1820—1842) von Ludw. Schorn. III 81 (siehe auch Seybold).

„Kunstgeschichte, nicht phrasenhaft, aber schlecht“ (II 452) siehe Dallaway.

Kunstraub, französischer, in Italien (vgl. Internationale Monatsschrift 11. Jahrgang Heft 7, April 1917). I 267. 344. 345. II 1. 3.

Von Parma wurden erpreßt im Waffenstillstandsvertrag vom 9. Mai 1796: 20 Gemälde (I 267).

Von Modena im Waffenstillstandsvertrag vom 15. Mai 1796: 20 Gemälde.

Von Rom im Waffenstillstandsvertrag vom 23. Juni 1796: 100 Gemälde und Statuen, 500 Manuskripte (I 344. 345).

Zeitgenössische Literatur:

Eidler, Geschichte der Wegnahme und Abführung vorzüglicher Kunstwerke aus den eroberten Ländern in die Länder der Sieger. Gotha 1803.

Erstes Verzeichnis der Kunst- und Altertumschätze, die von den Franzosen aus der Lombardei nach Paris geschickt worden sind (Journal des Luxus und der Moden 1796, Sept., 465—470).

Über die von den Franzosen angezeichneten, aber noch nicht

[Kunstraub]

entführten Kunstwerke in Rom und im Kirchenstaate (*Journal des Luxus und der Moden* 1796, Nov., S. 560—568).

Über die Kunstplünderungen in Italien und Rom (*Neuer Teutscher Merkur* 1796, 11. Stück, S. 249—279, mit Verzeichniß der aus Rom, Mailand, Cremona, Parma, Piacenza, Modena, Bologna, Cento weggeführten Kunstwerke).

Italisches Ausleerungsgeschäft (mit Fortsetzung der Liste der geraubten Schätze: zuerst Nov. 1796). *Neuer Teutscher Merkur*, 1798, Februar.

Minerva (Archenholtz), 1796, August.

Kunst und Sittengesetz. I 269.

Kunze, Friedrich, Steinguthändler in Leipzig (1755—1803), Freund Göschens, Körners, Schillers. I 83.

Kunze. III 133.

Kupferbeurteilung (II 482 Nr. 498) siehe Könnert.

2. (II 132) = Ludecus (?), siehe dort.

Labacco, Antonio, Baumeister und Kupferstecher (seine wichtige Sammlung von Plänen und Aufrißen antiker Gebäude in Rom erschien zuerst lateinisch: *Tabulae nonnullae quibus repraesentantur aliquot vetusta aedificia Romana*; italienisch: *Libro appartenente a l'architettura nel qual si figurano alcune notabile antichitati di Roma*, Rom 1559). I 148. 149. 150. 151. 164. 166 (Palast Sciarra).

—, dessen Sohn Mario. I 150.

Laban, Bruder Rebekkas, Schwiegervater Jakobs. I 206.

Labenwolf, Pantz, Erzgießer in Nürnberg (1492—1563).

Gänsemännchen, Brunnenfigur hinter der Frauenkirche in Nürnberg (ein Bauer, unter jedem Arme eine Gans tragend, aus deren Schnabel Wasser fließt). II 322 (Seebedische Nachricht: die Statue sei wiedergefunden worden, nachdem sie lange Zeit im Schlamm des Brunnens verborgen gelegen, wohin sie ein Dieb beim Versuche, sie nächtlich zu stehlen, habe fallen lassen). 343 (die Absendung kündigt Seebeck mit einem Briefe vom 31. März 1814 an; die Ankunft bestätigt Goethe in

einem Briefe vom 5. Juli [Jahrb. der G.-G. 10, 1924, S. 170]). 347. III 141.

Labyrinth. I 262. 444.

La Fontaine, Jean de, französischer Dichter (1621—1695). II 424.

La Garde, Buchhändler in Berlin. II 91 (er plante eine Prachtausgabe der Ilias des Homer in F. A. Wolfs Textgestaltung, wobei auch der Text in Kupfer gestochen werden sollte. Das Werk sollte gesangweise erscheinen; jedem Gesang sollte eine Illustration in Kupferstich beigegeben werden. Bei einer Begegnung mit dem ihm befreundeten Böttiger auf der Leipziger Messe [siehe S. 81] hatte La Garde diesen gebeten, Goethe und Meyer um ihre Mitwirkung anzufragen. Vgl. Wolf an Goethe 24. Mai 1799 [Goethe-Jahrb. 27, 8ff. 58ff.], Goethe an Humboldt 26. Mai 1799). 93. 94. 96. 98. 99. 100. 101. 103 (im 4. Stück der Propyläen wurde der Ausgabe nicht gedacht). 115 (in einem Briefe an La Garde vom 18. Juli [August?] hatte Meyer diesem seine Gedanken über die Ausstattung der Iliasausgabe entwickelt; in undatiertem Briefe hatte La Garde im wesentlichen seine Zustimmung ausgesprochen. Nur den Vorschlag Meyers, außer den Illustrationen jedem Gesange eine Anfang- und Schlußvignette mitzugeben, hatte er als technisch unausführbar bezeichnet. Am 24. Juli und 24. Oktober 1799 wandte sich Meyer an Nahl in Kassel mit der Frage, ob dieser und Böttner die Zeichnungen zu den beiden ersten Gesängen übernehmen wollten; Böttner lehnte auf eine unmittelbare Anfrage Meyers ab [12. Nov. 1799], Nahl erklärte sich 10. Nov. 1799 bereit, die Zeichnung zum zweiten Gesang anzufertigen. Als Stecher hatte Meyer die Kupferstecher John und Kohl in Wien in Aussicht genommen: Kohl antwortete zustimmend am 2. Jan. 1800, John am 13. Febr. 1800. Mit allem war La Garde einverstanden). 116 (schreiben: am 3. Dez. 1799). 117. 119 (siehe Nr. 202. Eine Antwort La Gardes liegt nicht vor. Er sendet 20. Mai 1800 Zeichnungen von Moreau und Bernet zu

den beiden ersten Gefängen der Ilias; Goethe bestätigt den Eingang am 31. Juli 1800 und sendet die Zeichnungen mit einem ausführlichen Gutachten Meyers am 27. Sept. 1800 zurück. Wegen Ungunst der Zeit ist die Ausgabe nicht zustande gekommen).

Lago d'Averno, italienischer See in der Nähe von Cumae. II 539.

Lago di Como. II 3.

Lago di Lucino (durch ein Emissarium, einen unter Kaiser Claudius 44—54 angelegten Abzugskanal, mit dem Garigliano verbunden). I 160. 175. 197. 201. 215. 243.

Lago di Garda. I 257.

Lahn. I 258 (6. Juni 1796 Rückzug der bei Altenkirchen geschlagenen Österreicher hinter die Lahn). 269. 270 (15. Juni Treffen bei Wehlar). 280. 333. 336.

Lambert, Kupferstecher in Paris zu Anfang des 19. Jahrhunderts. II 293.

Lampe, antike. I 213.

Lampe, Zeichnung Meyers für das Frankfurter Goethedenkmal, siehe Meyer: Bildwerke.

Landes=Industrie=Comptoir, 1790 von Bertuch als „Industrie=Comptoir“ gegründet, 1802 von Karl August zum Landes=Industrie=Comptoir erhoben. I 267. II 465. Siehe: Froiep.

Landi, Gasparo, Historienmaler in Rom (1756—1830). I 205. 206.

Landmann, Hulda. II 298 (Nr. 355). (In dem Altfasizifel A 11721 des Geh. Haupt- und Staats=Archivs zu Weimar, Bl. 38, findet sich eine Bescheinigung des George Batthy, des Arbeitsgenossen Goethes aus dem ersten Weimariſchen Jahrzehnt, Oberweimar, 8. April 1811: daß er 12 Blätter als Zeichenvorlagen für Hulda Landmann erhalten habe.)

Landolt siehe Heß.

Laufanco, Giovanni. I 52. 259. II 20.

Langer, Johann Peter v., Historienmaler, 1789 Direktor der Akademie in Düsseldorf, 1806 Direktor der Akademie in München (1756—1824). II 337 (Goethe an Langer 17. Jan. 1814. In einem Briefe vom 28. April kündigt

- Goethe den jungen Müller an). 354 (Nr. 411; siehe: Florentinische Malerschule). 464.
- Laokoön. I 371. II 6.
- Laokoön, Gruppe (siehe Goethes Schriften). I 371. II 6. 14. 15. 16. 17. 23. 50 (Platte mit Hornh's Zeichnung der Laokoöngruppe zu Goethes Aufsatz Über Laokoön). 52 (ebenso).
- Larcher, Herausgeber des Herodot. II 454.
- L'Uriccia siehe Uriccia.
- Lateiner, Lateinisch. II 191.
- Lateinische Lettern. II 120.
- Lateinische Sprache. I 180.
- Laubenheim, Dorf bei Mainz. II 443.
- Lauchstädt. II 166—176 (Juli und August Goethe in Lauchstädt und Halle). 196.
- Laufende Minerva siehe Minerva von Portici.
- Lauhn, Joh. Karl Christian, Kriminalrat in Eisenach. III 49. 152. 153.
- , dessen Sohn. III 152.
- Laura, die Geliebte Petrarca's (gest. 1348), angeblich die Gattin des Hugo de Sade. I 414.
- Laurentius, der Heilige. I 156.
- Lavater, Joh. Kaspar, Theologe in Zürich (1741—1801). I 64 (von dem dänischen Minister Andreas Peter Grafen v. Bernstorff zu einem Besuch in Kopenhagen eingeladen, hatte Lavater die Fahrt am 20. Mai 1793 in Begleitung seiner Tochter Anna angetreten; er war am 31. Mai in Weimar. Caroline Herder an Goethe, 2. Juni 1793 [Goethe-Jahrb. 8, 29]: „Lavater ist vorgestern hier durchgegangen, er ist sehr alt geworden, gefällt aber dadurch mehr als vorher. Er geht nach Kopenhagen, um dort die Geistergeschichten, die unter einigen Prinzen und den Anhängern vorgehn, zu prüfen, ob's die wahren Geister seien, und das hat er übernommen. Er war sehr eilig und unstät und verriet natürlich sein Geheimnis nicht, das bald bekannt werden wird“; vgl. Goethe an Herder 7. Juni 1793; an Jacobi 7. Juli 1793. Sein gedrucktes Tagebuch: Reise nach Kopenhagen

im Sommer 1793, erschienen 1794, schließt leider mit dem 28. Mai). 221 (bald sterben werde: Georg Gessner, Lavaters Lebensbeschreibung 3, 1803, 261f.; Zeichnungen: Gessner S. 263; Funk, Lavater und der Markgraf Karl Friedrich von Baden, 1890, S. 29. 55; Testament: von dieser Geschichte ist sonst nichts bekannt, sie beruht wohl auf Klatzsch). 350.

Lazarus. I 85.

Lea, älteste Tochter Labans, erste Gattin Jakobs. I 206.

Leben aller Nürnbergischen Künstler siehe Doppelmayr.

Lebrun, Charles, franz. Historienmaler, Direktor der Akademie in Paris (1619—1690). I 85. 305.

Tod Alexanders. I 85.

Le Chevalier, Jean Baptiste, französischer Altertumsforscher, Bibliothekar in Paris (1752—1836).

Beschreibung der Ebene von Troja, Leipzig 1792. II 537 (Goethe hatte das Buch schon am 3. April 1798 gelesen und noch einmal am 31. März 1802 der Weimarer Bibliothek entliehen, dazu den zugehörigen Atlas, vgl. Elise v. Reubell, Goethe als Benutzer der Weimar. Bibl. Nr. 278).

Leba. II 162.

Le Duc (Ducq), holländ. Tiermaler (1629—1676). III 241.

Lehniger, Jean Auguste, Secrétaire de la Chancellerie de l'Etat général de l'Armée Saxonne, siehe Dresden, Galerie.

Leibchirurg siehe Kämpfer.

Leiden, Lukas van, siehe Lukas.

Leipzig. I 78. 81. 82. 90. 133. 249. 301. 323. 325. 334. 338. 396. 416 (Abreise nach Leipzig 28. Dez. 1796; 2. Jan. 1797 von Leipzig nach Dessau; 6. Jan. von Dessau nach Leipzig; 10. Jan. Rückkehr nach Weimar). 417. 418. 420. 421. II 39. 42. 78 (Reise zur Messe zum Ankauf von Ausstattungsstücken für das Schloß). 80. 81. 82. 84. 108 (Dienstag: 11. Juni. Am 8. war Meyer zur Messe gereist). 112 (Kupferstiche: Böttgers zu den Schweifern von Lesbos). 138. 154. 156. 157 (Penzel). 207. 208. 285. 314. 331 (Völkerschlacht 16. — 19. Okt. 1813).

[Leipzig]

339. 348. 357. 363 (Leipziger: Quandt). 381. 387. 390. 403. 404. 412. 414. 436. 441. 449. 450. 467 (siehe Goethe an Weigel 23. März 1818, an v. Voigt 29. März, an Boisseree 1. Mai; die Stiche waren am 20. März angekommen). 470. 486. 487. 496. 558 (siehe Weigel und Mayer). 563. 565. III 7. 124. 148. 152. 236.
- Messe. I 78. II 39. 78. 80. 81. 82. 84. 108. 207. 208. 307. Nicolaikirche. I 81. 83. II 108. 357 (aufgefundene Gemälde: siehe Quandt). 358 (ebenso).
- Braunisches Kabinett. I 419.
- Winklers Kabinett (vgl. Historische Erklärungen der Gemälde, welche Herr Gottfried Winkler in Leipzig sammelt. Leipzig 1768; Journal des Luxus und der Moden 1813, S. 95 f.; Julius Vogel in der Zeitschrift für bildende Kunst, 1891, S. 123 ff.). I 83—90. 225 (Ankäufe geplant für das Römische Haus). 236. 244. 419. II 108.
- Vengeseß, Luise Juliane Eleonore Friederike v., geb. v. Wurm, Witwe des (3. Okt. 1775 gestorbenen) Oberforstmeisters in Rudolfsstadt Karl Christoph v. Vengeseß, die Schwiegermutter Schillers (1743—1823). II 311.
- Venz, Johann Georg, anfangs Theolog und Philolog, dann Naturforscher, 1796 Direktor der Mineralogischen Sozietät in Jena, 1794 außerordentlicher Professor, 1810 ordentl. Honorarprofessor daselbst (1748—1832). II 270.
- Venz, Karl Gotthold, Philologe, Schulmann in Gotha (1763 bis 1809).
- Die Ebene von Troja, Neu-Strelitz 1798. II 537 (Goethe hat die Schrift am 19. Juli 1798 gelesen).
- Leo X., Giovanni de' Medici, 1513 Papst (1475—1521). I 303 (gemalt von Raffael mit den Kardinälen Ludovico de' Rossi und Giulio de' Medici).
- Leo, Friedr. Aug., Verleger in Leipzig (siehe auch Magazin für Freunde des guten Geschmacks). I 301. 315. 316. 325. 326. 330. 331. 334. 335. 338. 376. 377. 385. 394. 399 (Goethe sendet unter Angabe der Bedingungen am 8. Dez. 1796 vier Zeichnungen an Böttiger, der sie an Leo weitergeben soll). 420. 430.

- Leoben (Präliminarfrieden zwischen Frankreich und Österreich am 18. April 1797; die Nachricht davon war nach Goethes Tageb. in Weimar am 24. April. Goethe an Schiller 26. April 1797). I 439. 440. 441.
- Leoninische Teilung (Teilung innerhalb einer *societas leonina*, nach einem Vertrag, der den Gewinn ungleichmäßig unter die Genossen einer Gemeinschaft verteilt). II 228.
- Leonore siehe Bürger und Ruhl.
- Lerze, Franz Christian, Theolog, Goethes Freund in der Straßburger Universitätszeit (Göß von Berlichingen!), Hofmeister des Grafen Moriz v. Fries in Wien (1749 bis 1800). I 417 (er war April 1796 in Weimar gewesen. Am 29., 30., 31. Dez. 1796 war er mit Goethe in Leipzig zusammen). II 116. 117 (die Vermittlung war nicht nötig).
- Lesbos siehe Helvig, A. v.: Schwestern von Lesbos.
- Lessing, Gotthold Ephraim (1729—1781).
- Laokoön. II 15.
- Nathan der Weise. II 342 (Klosterbruder).
- Le Sueur, Eustache, franz. Maler (1617—1655). II 467.
- Lethe. II 425.
- Leuchtenberg. III 235 (Nr. 929). 236 (Nr. 931).
- Leupold siehe Leybold.
- Leutenberg, Theatermeister in Weimar. II 199.
- Levskow, Karl, siehe König, Loos und Goethe: Bildnisse.
- Leybold, Karl Jak. Theod., Maler, 1828 Prof. an der Kunstschule in Stuttgart (1786—1844). III 81 (irrtümlich Leupold. In Kunst und Alterthum IV, 2, 49. 50 hatte Goethe 1823 das Gedicht: Charon. Neugriechisch. Die Bergeshöhn warum so schwarz? [Werke 3, 221] veröffentlicht und im selben Hefte S. 165—167 darauf aufmerksam gemacht, wie dieses Gedicht sich besonders zu bildlicher Darstellung eigne. Das in Stuttgart erscheinende, von Joh. Karl Ludw. Schorn geleitete Kunstblatt brachte am 19. Jan. 1824 Gedicht und Nachschrift, sowie eine Mitteilung Cottas, daß er ihm zugehende Zeichnungen nach Weimar befördern und die für die beste erkannte honorieren und vervielfältigen lassen wolle. Sechs Zeich-

nungen gingen 21. Mai 1825 in Weimar ein, fünf waren mißlungen, die sechste „über alle Erwartung fñrtrefflich“: sie war von Lehbold; vgl. Goethe an Schulz 31. Mai 1825, an Schorn 14. Juni 1825. Seine Beurteilung der sechs Blätter sendet Goethe am 31. Juli an Schorn, der sie im Kunstblatt 1826 Nr. 10 und 11 abdrucken läßt. Das Urteil über Lehbold veröffentlicht Goethe selbst in Kunst und Alterthum V, 3, 7—12. Siehe Werke 49^I, 360—376). 87. 89 (Nr. 705: Silhouette: Schmellers Kopie. ein paar Worte: es heißt in dem Briefe an Schorn vom 31. Juli 1825: „Ich habe mir es [Lehbolds Werk] durch einen jungen geschickten Künstler genau in derselben Größe mit schwarz- und weißer Kreide auf grau Papier nachbilden lassen, und wenn auch die Kopie den Geist des Originals nicht ganz wiedergäbe, kann man doch zufrieden sein, die Idee des Ganzen und die Intentionen des Einzelnen klar vor Augen zu haben und mit Fremden und Einheimischen sich darüber zu besprechen“).

Lichtenau, Wilhelmine Gräfin von, Frau des Kämmerers Riez, Geliebte des Königs Friedr. Wilh. II. von Preußen, Gönnerin Hirts, der durch sie nach Berlin gezogen wurde, Winter 1795 und Frühling 1796 in Rom (1752—1820). I 228.

Lichtenstein, Martin Heinr. Karl, Naturforscher, Prof. in Berlin (1780—1857). III 191. 194.

Liebenstein, Bad. II 223.

Lieber, Karl Wilhelm, Maler, Radierer, zuerst Landkartenzeichner im Landes=Industrie=Comptoir zu Weimar, dann Schüler des Freien Zeichen=Instituts [2 Preismedaillen 1808], 1812 Schüler Friedrichs und Kerstings in Dresden, provisorisch als Lehrer am Zeichen=Institut in Weimar beschäftigt, nach einem zweiten Studienaufenthalt in Dresden 1816 als wirklicher Lehrer angestellt (geb. 1791) (vgl. Allgem. Thüringische Vaterlandskunde, hrsg. von Gräbner I, 10. Stück [6. März 1824]; Jahrb. d. Goethe=Gesellschaft 14 [1928], 48—50). II 321. 324. 325 (Tageb. 4. März: „Hofrat Meyer wegen Liebers“; 6. März: „Promemoria wegen Lieber“. Lieber erhielt für die Zeit

[Lieber]

- der Abwesenheit Meyers von Weimar [Nr. 391—395] provisorische Anstellung am Freien Zeichen-Institut). 345 (Zeichnung zu den . . . Bäumen: der erste Auftritt des Vorspiels Was wir bringen. Halle, zeigt als Dekoration: „Wald. Tempel. Vorn zwei alte Baumstämme“). 347 (Vorhang: szenarische Bemerkung am Schlusse des dritten Auftritts des Vorspiels Was wir bringen. Halle: „Ein Waldborhang fällt vor dem Tempel nieder“; die zwei einzelnen Bäume: siehe S. 345. Am 31. Mai war Lieber mit Meyer in Berka). 354. 356. 363. 388. 439. 504. 512. 514. 517. 520. 522. 529. 532. 533. 548. III 2. 3. 17. 18. 19. 24. 25 (Kunstgenossen: Holtermann und Schwerdgeburth). 26. 27. 29. 76. 77 (Hochzeit: 1. Mai 1825). 113. 120 (Nr. 764. Nr. 766: Differenzen wegen Liebers Aufenthalt in Dresden, siehe Verloren). 123. 124. 126. 127. 132. 145. 155. 156. 178. 185. 224.
- , dessen Vater Johann Christian, Großherzoglicher Kammerdiener (gest. 1836). II 321. 325. 356.
- , dessen Eltern. III 77. 261.
- Ligne, Karl Joseph Emanuel Fürst von, österreichischer Feldmarschall, Schriftsteller, mit Karl August in freundschaftlichem Verkehr und Briefwechsel (1735—1814). II 59 (für welches seiner Werke er einen Verleger sucht, läßt sich nicht sagen). 60 (Goethe an Karl August, 23. Nov. 1798, den Brief des Fürsten von Ligne zurücksendend: in Jena sei kein Verleger zu finden).
- Ligorio, Pirro, Architekt. II 165.
- Lindner, Friedrich Ludwig, Mathematiker und Mediziner, Hofmeister in Wien, 1811 Mitarbeiter an Bertuchs Industrie-Comptoir, 1813 Prof. der Geographie und Statistik in Jena, Publizist in Weimar, Stuttgart, Augsburg, München (Verfasser des Manuskripts aus Süddeutschland 1820) (1772—1845). II 348 (Lindner war der Erbgroßherzogin, die sich für die Besetzung der Hofmeisterstelle bei dem Grafen Orlow [siehe dort] interessierte, von Einsiedel empfohlen worden. Einsiedel an Goethe 16. Mai 1814: „Ich . . . empfahl . . . den

- Professor Lindner, . . . den ich in den Logen habe persönlich näher kennen lernen . . . Die Großfürstin kennt diesen Professor Lindner, sie hat ihn auf Empfehlung unseres Wielands [gemeint ist Wielands Sohn Ludwig] gesprochen und einen Mann an ihm gefunden, der gut spricht und dessen Äußeres sehr empfehlend ist. Doch darf ich nicht verhehlen, daß sie von dem Argwohn eines österreichischen Generals, als ob dieser Lindner ein Freund der Franzosen sei, etwas vernommen hatte; doch weiß sie auch, daß dieser Argwohn bloß daher entstanden, weil er den Minister Saint-Mignan [siehe dort] seiner Sicherheit wegen, aus persönlicher Ergebenheit gewarnt hatte und daß ihn die Österreicher selbst frei gesprochen haben.“ Lindner selbst wandte sich in 2 Briefen an Goethe, 16. und 23. Mai 1814, und machte am 21. in Weimar seine Aufwartung; auch bestimmte er den Rammerrat C. J. R. Ridel, der ihn ebenfalls von der Loge her als deren Meister vom Stuhle kennt, zu einem Empfehlungsschreiben an Goethe vom 22. Mai. Einsiedel wiederholt sein Fürwort in einem Schreiben vom 26. Mai. Goethe sendet mit Nr. 401 an Meyer einen für die Erbprinzeßin bestimmten Brief vom 24. Mai, in dem er Lindner für die Hofmeisterstelle vorschlägt. Über die Angelegenheit vgl. Alt, Eine Episode aus dem Leben F. L. Lindners, in: Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands für das Jahr 1901, S. 105 ff.). 349 (Goethes Plan zerfiel sich, Goethe an Lindner 30. Mai 1814, Ende Mai 1814 verließ Lindner Weimar). 350 (anvertrauten Briefe: wohl die Empfehlungsschreiben Einsiedels und Ridels). Linder und Lützenwid, Johann Friedrich Karl Albert Freiherr v., 1807 Oberforstmeister, 1812 Landrat (gest. 1844), und seine Frau Eleonora Christiana Carolina, geb. v. Schönberg (vgl. Jahrb. d. Goethe-Gesellsch. XV, 1929, S. 183 f.). II 362. III 66.
- Lionardo da Vinci (1452—1519). I 47 (Geist des da Vinci: Meyer denkt an das Gemälde vom Abendmahl). 90. 91. 402. II 3. 205. III 6.

[Leonardo]

- Abendmahl (im Refektorium des Dominikanerklosters Santa Maria delle Grazie in Mailand) I 47. II 3 (vgl. Neuer Teutscher Merkur 1798, Februar, S. 168ff.). 457 (siehe unter Goethes Schriften: Abendmahl von Leonard da Vinci). 460 (ebenso). 466 (ebenso). 473 (ebenso).
- Bildniß (Dresdner Galerie): Bildniß des Ludovico Sforza il Moro (jetzt H. Holbein, Bildniß des Morette). I 91. Carità (früher in Rassel). II 205.
- Jesus als Weltenheiland (jetzt als Werk des Marco d'Oggionno erkannt.) I 163. 175.
- Madonna in der Felsgrotte (Louvre). II 460. 470.
- Madonna mit dem Kinde im Palazzo Barberini. I 163.
- Aphorismen. I 402.
- Trattato della Pittura di Leonardo da Vinci; trattato da un Codice della Biblioteca Vaticana. Roma 1817. (Vgl. auch Kunst und Alterthum I, 3, 188). II 457.
- Viotard, Jean Etienne, Pastellmaler (1702—1789). I 108.
- Vippi, Fra Filippo, italienischer Maler, Carmelitermönch in Florenz (etwa 1406—1469). I 47. 274. 342. 408. 424 (Handzeichnungen).
- , dessen Sohn Filippino, Maler in Florenz und Rom (etwa 1459—1504). I 47. 287. 427. 432.
- Vips, Johann Heinrich, Maler und Kupferstecher, Zeichner für Lavaters Physiognomische Fragmente, 1783—1789 in Rom, mit Goethe befreundet, an Ausschmückung der Goethischen Schriften mit Vignetten und Titellupfern nach eigenen und fremden Entwürfen in Bd. 3, 5, 6, 7, 8 beteiligt, 1789—1794 in Weimar als Lehrer der Kupferstecherkunst am Freien Zeichen-Institut (1758—1817). I 39 (Antrag: den Vips in einem Briefe an Goethe vom 22. April 1789 annahm. Vips verließ Rom 10. Juli 1789). 42. 44. 45 (Goethe an Vips 1. Juni und aus dem Juli 1789). II 61 (er lebte seit 1794 in Zürich. Platten: zwei Platten mit osteologischen Zeichnungen, eingesendet mit Brief vom 20. Okt. 1798. Sie waren bestimmt für ein bei Dietrich in Göttingen erscheinendes Werk; vgl. Goethe an Vips 17. Jan. 1799). 62. 80. 81. III 142.

Lipjius, Johann Gottfried, 1795 Sekretär bei der Kurfürstl. Bibliothek in Dresden, 1807 zweiter Inspektor der Antikengalerie und des Münzkabinetts daselbst (1754—1820). II 271 (die Besprechung in Nr. 270 der Jen. Allg. Literatur-Zeitung vom 20. Nov. 1809).

Beschreibung der Kurfürstl. Antiken-Galerie in Dresden. Dresden 1798. II 71. 72 (von Meyer besprochen: Allg. Lit.-Zeitung 1799, Nr. 173, 31. Mai).

Lipsius, Justus, siehe van Brée und Rubens: Die vier Philosophen.

Literaturzeitung siehe Allgemeine Literatur-Zeitung.

Livens, Johann, niederl. Maler (1607—nach 1672). II 509.

Livia Drusilla, Gattin des Tiberius Claudius Nero, dann des Octavianus Augustus, Mutter des Kaisers Tiberius. I 231.

Livland. I 18 (Frauenzimmer: siehe Kroot).

Livorno. I 229. 280 (28. Juni von den Franzosen besetzt). 281. 317 (Bankier: Schinz und Trugler). 343. 388.

Lobenstein siehe Neuß=Lobenstein=Selbig.

Lochner, Stephan, Maler (gest. 1451), der Meister des Altarbildes in der Michaelskapelle des Kölner Doms. II 447. III 62 (Nr. 664).

Loder, Justus Christian, Anatom, 1778 Professor der Medizin, Anatomie und Chirurgie in Jena, 1803 in Halle, 1808 Leibarzt der preussischen Königsfamilie in Königsberg, 1810 russischer Wirkl. Staatsrat und Leibarzt in Moskau (1753—1832). I 357. 386. 394. II 61. 62. 148.

Löwenzahn. II 385. 386.

Lombardei (Kriegsschauplatz April 1796—April 1797). I 166. 266. 289. 313. 323. 355. 383. 395. 416. 417. 422 (2. Febr. 1797 Kapitulation von Mantua). 436 (12. Mai Revolution in Venedig. 22. Mai Revolution in Genua). 454. II 1. 21. 550.

Lombardus, Petrus, scholastischer Theolog, 1159 Bischof zu Paris (gest. 1160). I 187 (in Raffaels Disputa). 195. 253. 427.

Longhi, Giuseppe, italienischer Kupferstecher, Kunstschriftsteller in Mailand (1766—1831). III 249 (zitiert: La

- Calcographia, Mailand 1830. Goethe hat die Schrift am 7. Juli 1831 gelesen). 252 (ebenso).
- Longwy. I 58. 59 (Lager bei Longwy: Procourt. Longwy von den Preußen besetzt 23. Aug. 1792. Goethe hatte Trier 26. Aug. verlassen und traf in Procourt ein 27. Aug. Werke 33, 13—19).
- Loos, Gottfried Bernh., Generalwardein in Berlin (1735 bis 1819). III 105 (Königs Goethemedaille 1826). 108 (Nr. 736). Siehe auch Jacius.
- Loreto, ital. Wallfahrtsort. I 413.
- Lorgnette Goethes, in Dresden besorgt. I 135. 137.
- Lorrain, Claude (Claude Gellée, genannt Le Lorrain), französischer Maler (1600—1682). I 191. 203. II 247 (Kasseler Bilder: Vier Tageszeiten). 274 (Gemälde von Claude Lorrain: Landschaft; Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 318 Nr. 975; Vier Tageszeiten). 276 (beide Male ebenso). 280 (ebenso). 563 (ebenso). 565 (ebenso).
- Lorzing, Johann Friedrich, Schauspieler, Maler und Zeichner, 1805—1838 an der Weimarer Bühne tätig (1782—1851). Er ist der Oheim des Komponisten Albert Lorzing. Verheiratet seit 22. Okt. 1809 mit der Schauspielerin Beate Auguste Emilie Elfermann (1787—1831). II 287. 389 (Zeichnung: Johann Friedrich, Kurfürst von Sachsen). 390 (ebenso). 391 (ebenso). 392 (ebenso: Nr. 448: Rahmen). 393 (ebenso). 384 (ebenso). 395 (ebenso). 397 (ebenso).
- Lorx, Maler in Zürich. III 56.
- , dessen Sohn Georg, Maler in Neuchâtel (geb. 1795). III 56 (Voyage pittoresque de l'Oberland Bernois, empfohlen von E. Chr. A. v. Gersdorff, angezeigt von Meher: Kunst und Alterthum IV, 3, 129. 130). 166 (Landschaft im Dornburger Schloß). 168. 169.
- Loschwitz bei Dresden (siehe auch Dresden: Körners Weinberg). II 308.
- Loth. I 230 (von Guido Reni).
- Luca, Don Gian Battista di. I 9.
- Lucca. I 178. 179. 442.
- Ludecus, Joh. Aug., Geh. Secretarius und Schatzkammerverwalter

der Herzogin Anna Amalia, 1785 Steuer- und Accise-Rat, 1801 Hofrat (gest. 1801). I 74. 226. II 43. 80 („Cassier“). 132 (der die Hoffmannsche Preiszeichnung für Anna Amalia ankaufen wollte?). III 124. 126.

Lübeck. II 446.

Lukas van Leiden, niederl. Maler (1494—1533). II 389.

Luther, Martin (1483—1546). I 86 (Fürst dieser Welt: „Ein feste Burg“ Strophe 3). II 412. 413. 421 (vgl. auch Jacius: Reformationsmédaille). 486 (Pariser Médaille: von Depaulis, vgl. Meyers Anzeige in Kunst und Alterthum II, 2, 62—64: Mannigfaltige Kunstanzeigen und Urtheile Nr. 13). 487 (ebenso). 490 (ebenso). III 121.

—, dessen Frau Katharina, geb. v. Bora (1499—1552). II 501 (siehe Dürer).

Luxemburg (siehe Nikolaus Hein: 1792. Goethe in Luxemburg. Luxemburg, Victor Büch, 1925). I 60 (Ausbruch aus Verdun 11. Okt. 1792. Ankunft in Luxemburg 13. Okt. Aufenthalt in Luxemburg bis 21. Okt.: Werke 33, 142—148).

Lützen, Georg. II 468.

Lützen, Jan, holländ. Kupferstecher (1649—1712).

Bartholomäusnacht. II 450 (siehe Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 169 Nr. 230).

Kirchengeschichte. II 468.

Lynker siehe Linke.

Mabuse, Jan Gossaert, genannt Jan van Mabuse, niederl. Maler (um 1470—1541). II 444.

Macerata, Stadt in Mittelitalien. I 428.

Madeira. II 148. 149.

Madonna siehe Maria, Jungfrau.

Madonna von Dürer. II 448.

— von Holbein (Dresden). II 428.

— von Lionardo. II 460. 470.

— von Raffael. II 428. III 14. 198. 221.

Madonna del Sacco siehe Sarto.

Madonnenbilder, wundertätige, in Rom, siehe Wundertätige Madonnenbilder.

- Maecenas. I 161.
 Maevius (Mevinus), römischer Dichterling. I 422.
 Magasin encyclopédique, Zeitschrift (1792—1817, von 1795
 herausgegeben von Aubin Louis Millin). II 42.
 Magazin für Freunde des guten Geschmacks der bildenden und
 mechanischen Künste, Manufacturen und Gewerbe. (Das
 erste Heft erschien zur Ostermesse 1794.) I 301. 315. 316.
 317. 325. 326. 334. 335. 338. 376. 385. 394. 399. 420.
 Magdalena, Maria von Magbala, Begleiterin Jesu. I 90. 91.
 II 562 (Drey Kupfer). 563. 564 (Kupferstiche). 565. 567
 (Kupferstiche). III 21 (Zeichnung Meyers).
 Mailand. I 8. 47. 153. 194. 281. 345. 364. 365. 384. 423.
 436. 454. II 2. 3 (von den Franzosen 14. Mai 1796 ein-
 genommen). 18. 21. 457. 489. 490. 522. III 149. 206
 (Nr. 881: Theater Szenen: siehe Raccolta di scene teatrali).
 Santa Maria delle Grazie (Lionardos Abendmahl). II 3.
 Main. I 440. III 35.
 Mainz, Kurfürstentum. I 283.
 Mainz (21. Oktober 1792 von dem franz. General Custine
 besetzt, Mai—22. Juli 1793 von den Preußen belagert;
 vgl. Goethes Belagerung von Mainz, Werke 33, 272
 bis 329). I 61. 62—80 (Goethe bei der Belagerung. Er
 verließ Weimar Mitte Mai 1793, traf am 17. Mai in
 Frankfurt ein, wo er bis zum 26. verweilte, und begab
 sich am 26. Mai nach Mainz). 70. 75. 77. 79. (Übergabe
 22. Juli 1793). 129. 191. 258. 269. 283.
 Majolika. II 160—165.
 Major, Jsaak, Maler (gest. 1636). II 564.
 Malatesta, Pandolfo. II 179.
 Malta. I 283. 354.
 Malteserorden. I 259.
 Manfredini, Minister. I 304.
 Manfredonia, ital. Stadt am Adriatischen Meer. I 423.
 Mang'agutti, Gräfin. I 154.
 Mannheim. I 258. 269. II 448. III 182.
 Mannlich, Johann Christian v., Maler und Kunstschriftsteller
 in München, Centraldirektor aller bayerischen Kunst-
 sammlungen (1740—1822). II 319 (Steindrücke: Goethe

meint die Kupfer der in Nr. 379 genannten Werke). 320 (anatomisches Werk: Versuch über die Zergliederungskunde für die Zöglinge und Liebhaber der bildenden Künste, München 1812, 9 Seiten Text Folio und 8 Kupfer. Meyers Anzeige, unterzeichnet W. R. F., steht in der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung 1813, November, S. 295. Versuch über die Schönheit, München 1812, mit 3 Kupfern. Beide Werke hatte Mannlich mit Begleitbrief vom 16. Aug. 1812 eingeschickt).

Mantegna, Andrea, ital. Maler und Kupferstecher (1431 bis 1506). I 128. 151. II 557.

Judith. III 11. 15.

Triumphzug des Julius Cäsar (Mantua). II 525 (Goethe besaß seit 6. April 1820 9 Blätter des Triumphzugs, von Andrea Andreani in Holz geschnitten [Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 44 Nr. 406]; ein fehlendes zehntes Blatt erhielt er im Sept. 1820 [Schuchardt a. a. O. Nr. 399]; vgl. Tag- und Jahreshefte 1820 [Werke 36, 164. 165]. Von Noehden erhielt Goethe Notizen über die in Hampton-Court befindlichen Originale. Sein Aufsatz Kunst und Alterthum IV, 1, 111—133; IV, 2, 51—76). 526. 551. 554 (siehe Meyers Aufsatz: Mantua im Jahre 1795). 557.

Verkündigung (Dresden). I 128.

Mantua. I 143—145. 149. 151. 153. 165. 166. 204. 239 (4. Juni 1796 nimmt Napoleon die Vorstädte St. Giorgio und Chieriale ein). 237. 266. 288. 296. 304. 311. 328. 374. 387. 422 (Kapitulation 2. Febr. 1797). 431. II 73. 107 (siehe Meyer: Mantua). 525. 554. III 50.

Antikensammlung. I 328 (Kopf der Venus Urania).

Corte Reale (alter Palast der Gonzaga, „Burg“, mit der Sala di Troja, worin Darstellungen Giulio Romanos vom Trojanerkrieg). I 145.

Palazzo del Tè (erbaut und mit Malerei geschmückt von Giulio Romano). I 143. 145. 151. 165. 373. 374. II 73.

San Andrea (erbaut von Leone Battista Alberti). I 144.

Standbild des Pomponatius. I 144. 145.

Wohnhaus des Giulio Romano. I 144.

Mantuanos siehe Ghisi.

Manzoni, Alessandro, ital. Dichter (1784—1873). III 150
(Band: ein Exemplar der bei Frommann in Jena erschienenen, von Goethe mit einem Vorwort: Teilnahme Goethes an Manzoni [Werke 42, I, 135—181] versehenen Ausgabe: Opere poetiche di Alessandro Manzoni con prefazione di Goethe. Jena. Per Federico Frommann. 1827; der Band war im April 1827 fertig).

Maratti, Carlo, ital. Maler (1625—1713). I 21. 77. 89. II 99. III 256.

Marburg. I 61.

Marc Antonio siehe Raimondi.

Marcolini, Graf Camillo, 1769 Oberhofmeister in Dresden, 1778 Oberkammerherr, 1780 Generaldirektor der Künste und Kunstakademien, 1809 Kabinettsminister (1739 bis 1814). I 116. 118.

Marezoll, Joh. Gottlob, Prof. der Theologie in Jena (1761 bis 1828). III 53.

Maria, Jungfrau. I 2. 4. 89. 91. 98. 230. 256. 293. 294. 303. 342. 361. 369. 426. 427. II 48. 99. 160. 164. 175. 205. 206. 273. 284. 310 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 27 Nr. 81). 313. 428. 448. 460. 466. 470. III 14. 198. 221.

—, Hinfcheiden der, Lithographie nach Schoreel. III 158 (Nr. 829. Nr. 830) (siehe auch Schoreel).

—, Wundertätige, 1796 in Rom, siehe Wundertätige Madonna-bilder.

Marienbad. III 50. 51. 66. 98.

„Marlborough s'en va-t-en guerre“ (vgl. Euphorion VI, 276 bis 289; Max Friedländer, Das Lied vom Marlborough, Zeitschrift für Musikwissenschaft. VI, Heft 6). I 413.

Maron, Anton, Maler in Rom, Schwager des Raffael Mengs (1733—1808). I 212. II 186.

Martin, Joh. Christian, Maler in Wien, Preisbewerber Weimar 1800. II 131 („Wiener“).

Martin de Lönay, Luise, Gouvernante der Prinzessinnen Maria und Augusta in Weimar. II 346. 372. 392. 452.

Martini, Emilie, Malerin. III 13. 28 (Nr. 614).

Martino, Simone di (Simone Memmi), Maler in Siena und Avignon (1283—1344). I 414.

Martius, Karl Fried. Phil. v., Botaniker, Prof. in München (1794—1868). III 57 (Palmen: Genera et species palmarum, München 1823; angekommen, zwei Hefte, in Weimar 1. Nov. 1823. Goethe dankt 3. Dez. 1823). 68 (Bemerkungen: Tageb. 9. Sept. 1824: „John schrieb den Aufsatz von Meyer über Martius Palmen ab.“ Er ist gedruckt in Goethes Zeitschrift: Zur Morphologie II, 2, 156—160). 87 (Brief: vom 18. Mai 1825, angekommen erst 22. Juni, gedruckt: Bratranek, Goethes Naturwiss. Correspondenz II, 351—363).

Masaccio (Tommaso di Ser Giovanni), italienischer Maler in Rom und Florenz (1401—1428). I 47. 274. 282. 310. 395. 408. 424 (Handzeichnungen). II 101. 263.

Fresken in der Cappella Brancacci der Kirche Santa Maria del Carmine zu Florenz. I 282. 310.

Vertreibung aus dem Paradies. II 263.

Mattei (Matthaei), Karl, Sekretär der Frau v. Branconi (Geliebten des Herzogs von Braunschweig) und Erzieher ihres Sohnes, des Grafen Forstenburg (1744—1830) (Goethe-Jahrbuch XV, 216—244). I 382 (er war im Juli und August 1796 in Weimar gewesen und trat im September als Führer des Prinzen Emil von Holstein-Augustenburg eine Reise nach der Schweiz und Italien an). 407.

Matthäus, Apostel. I 200. 375.

Matthijson, Friedrich (v.), Dichter, 1795—1811 Vorleser, Geschäftsführer und Reisebegleiter der Fürstin Luise von Anhalt-Deßau, Nov. 1795—Ende Mai 1796 mit dieser in Rom. I 153. 199. 210. 214. 220. 226. 254.

Mauro, Lucio, Le Antichità della città di Roma et appresso le statue antiche per M. Ulisse Aldrovandi. Venedig 1556. I 180.

Mayer, Kunstsammler in Leipzig. II 558 (Leipziger Auktion. Sie begann, durch Weigel veranstaltet, 23. Aug. 1820). 563.

Mazelet, Jeanette Jisa, Gesellschaftsdame Maria Paulownas.

II 329. 527. 545 (Maßenzug 1818). 547. 548. 549. 569.

III 42. 43. 63. 69. 128. 130. 189.

Mechau, Jakob Wilhelm, Maler und Radierer, 1775—1780 und 1790—1798 in Rom (1745—1808). I 176. 177. 283.

Meckeln, Israel v., siehe Meckenem.

Meckenem (Meckeln), Israel van, westfälischer Goldschmied (gest. 1503). II 447.

Mecklenburg. II 275. 358 (Schreiben aus Mecklenburg: Brief des Kammerherrn v. Preen an Goethe vom 19. Mai 1815, siehe Preen). 395 (Helene v. Orléans). 486.

Caroline Luise, Tochter Karl Augusts, dichterisch und zeichnerisch sehr begabt, Erbprinzessin von Mecklenburg-Schwerin (1786—1816) (ihre Briefe an Meyer im Weimarer Hausarchiv). II 114 (gemalt von Friedr. Aug. Tischbein). 130. 196. 197 („Skizze, die ich nach Weimar sendete“ und „Apparat zur Öhlmalerei“). 200 (siehe Raaz. Über den Unterricht, den Raaz ihr erteilte, siehe: Aus Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester Henriette, Jena, 1858, S. 373. 374. 378). 234. 236 (Nr. 308. Nr. 309: die Damen: die Prinzessin selbst und ihre Erzieherin Henriette v. Knebel; die bewußte Sache: Vergütung des von Raaz der Prinzessin gegebenen Zeichenunterrichts). 239 („Zuhörer“ Meyerscher „Vorlesungen“). 240. 242 („Schüler im Privatissimum“). 245 („hoher Student“). 255. 257. 265. 266. 267. 268 (Armband: siehe Meyer: Zeichnung eines geschnittenen Steines für ein Armband). 270 („Siegel“). 274. 275. 276 (Landschaftsgemälde: Claude Lorrain). 278. 289 (Prinzessin Caroline hatte sich am 14. Jan. 1810 mit dem Erbprinzen Friedrich Ludwig von Mecklenburg-Schwerin verlobt. Die Hochzeit fand 1. Juli statt; die Abreise der Vermählten von Weimar 13. Juli. „Es hat nicht an Gedichten gefehlt“: erwähnt sei das Festspiel der Amalie v. Helwig: Abschied und Empfang, in dem Belvedere, Tiefurt, Ettersburg, Dornburg, Wartburg das Scheiden der Prinzessin beklagen). 300 (sie hatte am 4. Febr. 1812 um Zeichnungen von G. M. Kraus gebeten). 355.

[Mecklenburg]

Büste, von Weisser. II 275.

—, deren Tochter siehe Orléans, Helene v.

Medici, Die. I 365.

Meßandro I., 1523 Herzog von Florenz (1510—1537).
I 210.

Cosimo I., 1537 Herzog von Florenz, 1569 Großherzog
von Toscana (1519—1574). I 303.

Giulio de, Cardinal, Nefte Leo's X., siehe Clemens VII.

Meduse des Cellini. I 273.

—, im Palazzo Lante, Rom. I 273.

—, Rondanini (München, Glyptothek). I 94.

—, im Wallraf-Richartz-Museum, Köln (Zeichnung in Goethes
Haus, siehe Odenthal). III 209.

Meersburg (Mörzburg), Stadt am Bodensee, Residenz des
Fürstbischofs von Konstanz. I 245.

Megalopolis, antike Stadt in Arkadien mit dem größten
Theater Griechenlands. III 229.

Melanchthon, Philipp (1497—1560). III 121.

Mellish of Blith, Joseph Charles, englischer Diplomat, Schrift-
steller, 1797—1802 in Weimar, durch Dekret vom 30. März
1798 Kammerherr (1769—1823). II 123.

Melos, griechische Insel (siehe auch Venus von Melos). III 112.

Memling, Hans, niederländ. Maler (um 1440—1495). II 444.
447.

Memmi siehe Martino.

Mengs, Anton Raphael, Bildniß- und Historienmaler in Rom,
Hofmaler in Dresden und Madrid (1728—1779). I 108.
132. 211. 402. 403. II 326. 397. 406.

Cupido, Pfeil schleifend (Dresden). I 108.

Bildnisse (Dresden) (Selbstbildnisse, Bildniß des Ismael
Mengs, des Königs August III., des Louis de Sylvestre,
der Frau v. Hoffmann, der Frau Mingotti usw.). I 108.

Gipsabdrücke siehe Dresden.

Schriften (seine hinterlassenen Werke waren italienisch
von Giuseppe Nicola d'Azara, Parma 1780, in deutscher
Übersetzung herausgegeben von C. F. Prange, Halle
1786). I 402.

Menken, Joh. Heinr., Maler und Kupferstecher in Bremen (1764—1837). II 516 (Nr. 529. Nr. 530: M. bestritten in Nr. 132 der Bremer Zeitung *Stens* [11. Mai 1820] Goethes Ansicht [Kunst und Alterthum I, 3, 74], die Zeichnungen zu *Keineke Fuchs* seien ein Werk *Everdingens*). 517. 522.

Zeichnungen zu *Castis Gli animali parlanti* (gesendet 27. Mai 1817). II 421. 424.

Mentor. I 444.

Mercur. I 3. 29. II 144. 216 (*Gemme*). 224 (ebenso). 225 (ebenso). 558 (*Elzheimer*).

Mercur, Deutscher (richtig: Rheinischer), siehe *Görres*.

Merkel, Carl, Schriftsteller (1769—1850). II 117 (*Sonett* gegen ihn von A. W. Schlegel, siehe *Allgem. Literaturzeitung* und *Schlegel*).

Merseburg. III 121.

Messene, antike Stadt auf dem Peloponnes. III 229.

Messys, Quintin, siehe *Metzys*.

Metzys (*Massys*), Quinten, niederländ. Maler (um 1460 bis 1530). II 389.

Meß, Konrad Martin, Kupferstecher (1755—1827). II 498 (vgl. *Schuchardt*, *Goethes Kunstsammlungen* I, 17 Nr. 134. 135). 499. 505.

Meulen, Adam Frans van der, niederländ. Maler, Radierer (1632—1690). II 468.

Meunier. III 13. 16.

Meyer, Johann Heinrich, Zeichner und Kupferstecher in Zürich (geb. 1755). I 458 (Meyer denkt wohl auch an den Maler und Kupferstecher Johann Jakob Meyer [geb. 1749], der seit 1793 an der Kunstschule zu Zürich wirkte).

Meyer, Nikolaus, 1798—1800 Student der Medizin in Jena, Arzt in Bremen, 1809 in Minden, Schriftsteller, Freund des Goethischen Hauses seit der Studentenzeit, mit Goethe, Christiane, Chr. Aug. Vulpius in regem Briefwechsel (1775—1855) (Hans Rast, *Goethes Bremer Freund Dr. Nikolaus Meyer*, Bremen, Schünemann, 1926). II 152 (Goethe an Nikol. Meyer 30. Juli 1802). 283.

- Meyer (Meyerische Auktion in Leipzig) siehe Mayer.
- Micali, Giuseppe, italienischer Altertumsforscher. II 473.
- Michael, Erzengel. II 444. III 12.
- Michel Angelo siehe Buonarroti.
- Michelozzo, Michelozzi, Bildhauer und Baumeister in Florenz (gest. zwischen 1464 und 1472). I 347. 360. 410.
- Mierevelt, Michiel Jansze, holländischer Bildnißmaler (1567 bis 1651). I 85.
- Mieris, holländischer Genremaler. I 86. 305.
- Milizia, Francesco, Kunstschriftsteller. *Memorie degli architetti antichi e moderni*. Parma 1781. 2 Bände. I 166.
- Millin, Aubin Louis, französischer Archäolog und Naturforscher, 1795 Konservator der Antiken- und Medaillensammlung der Nationalbibliothek in Paris, Herausgeber des *Magasin encyclopédique* (1759—1818; sein Briefwechsel mit Böttiger ist herausgegeben worden von Charles Joret: *La correspondance de Millin et de Boettiger*, Paris 1902). II 42. 349 (Werk: *Peintures et vases antiques*, Paris 1808—1810).
- Millingen, James, englischer Altertumsforscher in Rom (1774—1845). III 190. 194.
- Miltiades, athenischer Feldherr. II 169.
- Minden. II 283.
- Minerva. I 34. 56. 76. 284. 424.
- , Albanische Büste von Bronze (auf antiker Mabaisterfigur). I 95.
- , hohen Stiles, in der Villa Albani (Rom). I 328.
- , Giustinianische Minerva (mit der Schlange) (Minerva medica) (Vatikan). I 41. 95. 156. 312. 328. Siehe auch Rom: Tempel der Minerva medica.
- , Kopie im Palazzo Pitti, Florenz. I 312.
- , der Dresdner Antikensammlung. I 95. 328.
- , Eine zweite I 95.
- , altertümlichen Stiles der Dresdner Antikensammlung (Pallas Promachos). I 96. 111. 112. 117. (Am Peplos hinab läuft ein Streifen mit Stiderei, deren Vasreliefs einen Gigantenkampf darstellen. I 112).
- , von Portici (Marmorstatue alten Stiles in Lebens-

[Minerva]

- größte, schreitend; vgl. Winckelmann, Sendschreiben von den herculanischen Entdeckungen 1762, § 49, Sämtl. Werke, Eiselein, 2, 153). I 8. 76. 112.
- , Kopf alten Stiles (Florenz, Uffizien). I 313.
- Minerva, Bibliothek, siehe Rom, Bibliotheca alla Minerva.
- Miniaturmalerei. I 305. 306. 334.
- Miot, André François, Comte de Melito, franz. Diplomat und Gelehrter, 1795 Gesandter am Hofe von Toscana in Florenz (1762—1841). I 304.
- Miseno, Kap, Vorgebirge am Golf von Neapel. II 270.
- Mithridates. II 257.
- Mitra (Mithra), iranische Gottheit. II 455.
- Modejournal siehe Journal des Luxus und der Moden.
- Modena (siehe auch Italienische Staaten). I 152. II 2 (das Herzogtum wurde im Frieden von Campo Formio zur Cisalpinischen Republik geschlagen).
- Mörsburg siehe Meersburg.
- Moller, Georg, Baumeister, Oberbaurat in Darmstadt (1784—1852). II 493 (Moller hatte den Originalriß zum nördlichen Turm des Kölner Domes gefunden und ihn in 9 Blättern stechen lassen [Darmstadt, 1818]; siehe Meyer: Schriften: Mannigfaltige Kunstanzeigen).
- Moltke, Adam Gottlob Detlef Graf v., Dichter und Politiker, ohne Amt auf seinem Gute in Holstein lebend, zuletzt in Lübeck (1765—1843). II 47. 48 (bei Schiller: der ihm einen Brief an Körner mitgab; der beste Wille: Goethe wiederholt den Ausdruck aus Meyers Brief). 50.
- Moly, Zauberfrant (Odyssee 10, 274 ff.). II 144.
- Momper, Jodocus, Maler. II 468.
- Montblanc. III 169.
- Monte Cassino, Benediktinerabtei bei Caserta. I 201. 263.
- Monte Pulciano (bei Siena). I 393.
- Montesquieu, Charles de Secondat, Baron de La Brède et de, franz. Philosoph und Kulturhistoriker (1689—1755). II 56. 58.
- Essai sur le Goût (verfaßt für die Encyclopädie, erschienen in seinen Oeuvres posthumes, Paris 1798). II 56. 58.

Montjerrat. III 45.

Morbetto (III 115) siehe Raffael.

More, James, engl. Maler in Rom (1740—1793). III 199.

Moreau, Jean Michel, französischer Kupferstecher, Zeichner (1741—1804). II 414.

Moreau, Jean Victor, französischer Feldherr (1761—1813).
I 280 (Übergang über den Rhein bei Straßburg 24. Juni 1796). 333. 336.

Morgenblatt für gebildete Stände, Tübingen und Stuttgart, Cotta (1807—1865). II 208. 288. 296. 447.

Morgenstern, Karl Simon, 1794 Privatdozent in Halle, Professor der Philosophie in Danzig, 1802 Prof. der Philologie und Ästhetik in Dorpat (1770—1852). II 160.

Morges, Stadt am Genfer See. II 329.

Moriz, Karl Philipp, Archäolog und Ästhetiker, Gymnasialprofessor in Berlin, seit 27. Oktober 1786 in Rom, hier mit Goethe eng befreundet, nach seiner Rückkehr nach Berlin (1789) Professor der Altertumskunde an der Akademie der bildenden Künste daselbst (1757—1793). I 28 (er hatte 20. Oktober 1788 Rom verlassen, war auf der Fahrt nach Berlin am 4. Dez. in Weimar eingetroffen und blieb bis 1. Febr. 1789; Goethe an Herder 27. Dez. 1788, an Jacobi 2. Febr. 1789. Seine Anschauung vom Wesen des Kunstwerks ist niedergelegt in der Schrift „Über die bildende Nachahmung des Schönen“ [Braunschw. 1788], die, wie sie aus Unterhaltungen mit Goethe hervorgegangen ist, auch von Goethe in eingehendem Referat gewürdigt wird [Werke 32, 302 ff.]. Den Ausdruck „Komposition“ verwirft Goethe noch in seinem letzten gedruckten Aufsatz: Naturwiss. Schriften 7, 208).

Mosait (Meyer in Windelmann und sein Jahrhundert S. 247 ff. 347). I 244. 245. 261. 283. 411.

Moses. I 97. II 310 (Bronzefigur: nach dem Moses des Michelangelo Buonarroti auf dem Grabmal des Papstes Julius II. Vgl. Werke 36, 77. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 20 Nr. 104. Goethe an Christiane 27. Juli 1812: „Grüße Hofrat Meyer schönsten und sage ihm: ich habe eine Nachbildung des Moses von

- Michelangelo in Bronze gekauft [am 22. Juli], die sehr schön und wahrscheinlich aus dem 16. Jahrhundert ist. Wie er sitzt, ist die Figur 13 weimarische Zoll hoch . . . Das Radte ist wohl verstanden. Bart und Gewänder von der größten Ausführung"). 312. 313.
- Mozart, Wolsfg. Amadeus (1756—1791).
- Don Juan. II 349.
- Rauberflöte (Erste Aufführung in Weimar 16. Jan. 1794. Königin der Nacht: Frau Wehrauch). I 92. II 349.
- Müßling, Friedrich Karl Ferdinand Freiherr v., 1808—1813 Mitglied des Geh. Conseils in Weimar (1775—1851). II 242. 244.
- Müller, Friedrich, Maler und Dichter (Maler Müller), seit 1778 in Rom, von Goethe in Rom gemieden. I 433 (eingesandt von Bury [siehe dort]: „Schreiben Herrn Müllers, Malers in Rom, über die Ankündigung des Herrn Fernow von der Ausstellung des Herrn Professor Carstens in Rom“, datiert: 16. Dez. 1796, gedruckt: Die Horen. 1797, drittes Stück, S. 21—44, viertes Stück, S. 4—16. Gerichtet gegen Carstens, der April 1795 elf seiner Werke öffentlich ausgestellt hatte, und gegen Fernows Bericht darüber im Neuen Deutschen Merkur 1795, Juni. Siehe Goethe an Schiller 1. und 4. Febr. 1797 und seinen Brief an den Vermittler Bury vom 28. April). 443. 444. 450. II 21.
- Müller, Friedr. Theod. Adam Heinr. v., 1815 weimarer Kanzler (1779—1849). II 206. 258. 276. 280. 376. III 63. 69. 72. 91. 104.
- Müller, Friedrich, Kupferstecher, Prof. an der Kunstakademie in Dresden (1782—1816). III 221 (Stich der Sixtinischen Madonna).
- Müller, Johann Christian Ernst, Kupferstecher, 8. März 1788 angestellt als Lehrer der Kupferstecherkunst am Freien Zeichen-Institut in Weimar, 1820 Professor (gest. 1824). II 50 (Stich der Zeichnung Hornhs zu Goethes Aufsatz über Laokoon, Propyläen, Ersten Bandes Erstes Stück). 52 (Stich der Zeichnung Hornhs zu Laokoon und Stich der Zeichnungen Meyers zu seinem Aufsatz über etruskische

[Müller, Johann Christian Ernst]

Monumente, Prophyläen, Ersten Bandes Erstes Stück. Goethe sendet die Platte 15. Aug. 1798 an Cotta). 53 (Goethe sendet am 14. Aug. mit verlorenem Brief 2 Kupferplatten; die eine benutzt Müller zum Stich der Meherischen Zeichnung für den Umschlag des Musen-Almanachs 1799). 62 (Nr. 155. Nr. 156). 116. 122. 159. 160 (die Anzeige des von ihm gestochenen Brustbildes Herders nach Bury: Intelligenzblatt Nr. 73 [Juni] der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung 1804 S. 607). 204 (Kupfer: Grabmal Schmettau). 233 (Müller gab eine Reihe kolorierter Stiche mit Szenen aus Trauerspielen Schillers heraus; die Hauptkommission hatte das Landes-Industrie-Comptoir in Weimar übernommen. Subskriptionspreis für jedes Blatt 5 Rthlr. Sächsl. Zuerst erschien Anfang 1809: Wallensteins Lager, gemalt von Georg Melchior Kraus, von Müller in punktierter Manier gearbeitet und koloriert. Das 2. Blatt: Nahls Thekla und Seni). 234. 273 (neue Zeichnung: Wallsteins Tod 3. Aufz. 23. Auftritt: Max Piccolomini nimmt Abschied von Thekla). Als 4. Blatt erschien weiterhin Mitte 1811 die Darstellung der 2. Szene des 4. Aktes aus Tell von Raaz). 336. 340. 399. 503 (24. April 1820 Prof.). 509. 536. III 17. 33.

—, dessen Sohn Franz Heinrich, Maler, Kupferstecher und Lithograph, Schüler Jagemanns, 1824 Lehrer am Freien Zeichen-Institut in Weimar, 1829 an der Zeichenschule in Eisenach, 1829 Professor (1793—1866). II 337 (Goethe an J. P. v. Langer 17. Jan. 1814. Müller ging Ende April nach München, vgl. Goethe an Langer 28. April 1814). III 6. 11. 15. 55. 156. 239.

Müller, Johannes v., Geschichtschreiber (1752—1809). II 223.

Müller, Quadrator, Hofpolier, am Weimarer Schloßbau tätig. II 41. 73. 82. 83. 85. 92. 95. 108.

Münch, Ernst Herm. Jos., Historiker (1798—1841).

Geschichte des Hauses Nassau-Oranien. III 255. 256.

München. I 138—142. 146. 151. 165. 166. 333. 336. II 189.

215. 218. 229 (Münchner Steindrucke: siehe Strizner).

[München]

- 254 (Handzeichnungen berühmter Meister aus dem königl. bayerischen Kunst-Cabinet in lithographischer Manier nachgeahmt, München, Sennefelder, Gleißner und Comp. Erstes Heft. 6 Blätter. Meyers Rezension: Jen. Allg. Lit.-Zeitung Nr. 294 vom 19. Dez. 1809). 257 (ebenso; Goethe sendet sie am 9. Sept. mit Nr. 321). 263. 264. 269. 271. 327 (das Meher auf der Rückreise aus der Schweiz besuchen würde). 330. 334. 335. 337. 339 (Meher in München: vgl. Goethe an Langer 28. April 1814, an Manlich 28. April 1814, an Schelling 28. April 1814; Tageb. 7 Mai 1814). 402. 407. 410. 428. 461. 463. 464. 470. 504. 505. 511. 553. III 6. 143. 154 (siehe Klenze). 234.
- Akademie der bildenden Künste (gegründet 1808). II 213 bis 215. 218.
- Galerie. I 140.
- Glyptothek. II 553 (Faun). III 235.
- Kunst-Kabinet, Königl. II 254 (Meyers Rezension: siehe Meher: Handzeichnungen . . .). 257 (Steinabdrücke). 263. 264. 269. 271.
- Münchow, Karl Dietrich v., Astronom, 1810—1818 an der Univ. Jena (1778—1836). II 451. 550 (Nr. 561: Münchow schenkte Goethe am 4. Aug. 1820 einen Stich von Schongauer).
- Münster-Ledenburg, Ernst Friedrich Herbert Graf von, Hof- und Kanzleirat des Prinzen August von England, mit diesem 1794—1796 in Rom, Kunstfreund und Archäolog (1766—1839). I 196. 208. 214. 221. 224. 226. 234.
- Murr, Christoph Gottlieb v., Polyhistor: Jurist, Mathematiker, Historiker, Archäolog, Kunsthistoriker, 1760 Zollamtmann in Nürnberg (1733—1811). I 139. II 74.
- Beschreibung der vornehmsten Merkwürdigkeiten in des H. R. Reichs freien Stadt Nürnberg. Nürnberg 1778. Mit Kupfern. I 139 (Buch in Folio: siehe Endagine, Joh. ab).
- Musen. I 39. 41. 72. 73. 82. 89. 229. 376 (Apollo und die Musen von Giulio Romano, Florenz, Palazzo Pitti).

[Musen]

386. 389. II 35. 46 (Meyers Musentanz am Römischen Hause). 50 (ebenso). 53. 59. 76. 201. 323.

—, Barberinische Muse, kolossal, mit der Leher, alten Stiles (Meyer: Barbarinische), (Rom, Palazzo Barberini, jetzt München. Nach Windelmann von Ageladas, dem Lehrer des Polyklet. Windelmann, Geschichte der Kunst 7. Buch 2. Kap. § 14. 15. 8. Buch 2. Kap. § 25. 9. Buch 1. Kap. § 29 [Sämtl. Werke, Eiselein, 5, 78. 229. 338]). I 41. 42.

—, im Museo Pio-Clementino siehe Tänzerin.

—, geschnittener Stein (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 5 Nr. 23). II 526 (Nr. 540: „No. 3 erregt Lust“). 527. 528. 530. 532. 535.

Musikalische Zeitung siehe Nothliß.

Muziano, Girolamo, Maler (1528—1592). II 468.

Mycene, griech. Stadt. III 229.

Mylius, Heinr., Bankherr in Mailand (1769—1854). III 149.

Myron. I 42 („Meister“ [= Vorgänger] des Phidias). 375. II 318.

Diskobolos (Diskuswerfer). I 375.

Ruh (siehe Goethes Schriften). II 318. 319 (Münzabdrücke: auf Münzen von Dyrhachium findet sich eine Abbildung; vgl. Werke 49^{II}, 7).

Nachtigallfütterer (aus Peter Kaufmanns Besitz). III 211. 212 (Nr. 891).

Nahl, Joh. Aug., d. j., Historienmaler und Landschaftler, nach wiederholtem langjährigem Aufenthalt in Rom seit 1792 Professor an der Akademie in Kassel, mit Meyer befreundet (1752—1825) (vgl. Meyer in Windelmann und sein Jahrhundert, S. 319. 342). I 203. 418. II 115 (Nahl erklärte sich 10. Nov. 1799 bereit, die Zeichnung zum zweiten Gesang der Ilias in der La Garbeschen Ausgabe zu übernehmen, siehe La Garde). 116. 119. 126 (Preisträger 1800: „Abschied Sektors“). 131. 133 (14 Carolin, abgeschickt 3. Dez. 1800). 143 (Nr. 230: Entwurf von Nahls Zeichnung, Nr. 231: Umriß von

[Nahl]

Nahls Bild: von seiner bei der Kunstausstellung 1801 gekrönten Zeichnung Achill auf Ekroos. Meyer stellte eine Kopie davon her, damit sie die Vorlage des Stiches werde, der der Preisverkündung in der Allgemeinen Literatur-Zeitung 1802, 1. Quartal, beigegeben werden sollte. Der Stecher ist Fr. Kaiser in Weimar). 144 (bei seinem Aufenthalt in Kassel [siehe dort] hatte Meyer mit Nahl die Anfertigung zweier Türstücke [Supraporten] für das Weimarer Schloß besprochen. Am 11. Sept. 1801 bittet Nahl um Abgabe der Gegenstände. „Ulyß, der vom Mercur das Moly bekommt“ [Odyssee 10, 274ff.] ist nicht ausgeführt worden; man hat sich entschieden: 1. für die von Meyer Nr. 232 vorgeschlagene Szene „Penelope, welche ihren Sohn empfängt“, 2. statt „Ulyß und Mercur“: „Telemach und Odysseus bei Eumäus“). 149 (siehe Nr. 232, Nahl sendet die Türstücke am 30. April 1803. Sie werden ausgestellt bei der Kunstausstellung 1803 und von Meyer besprochen im Preisverkündungsprogramm Jen. Allgem. Literatur-Zeitung 1804, Erster Band, S. Vf.). 150. 151 (schon vor den zu Nr. 232 genannten Türstücken hatte Goethe am 12. Okt. 1801 4 Basreliefs zu Supraporten in Auftrag gegeben: die 4 Tugenden der Gerechtigkeit, Mäßigkeit, Klugheit, Stärke, jede versinnbildlicht in einer Szene der griechischen Fabel. Am 12. Nov. 1801 hatte Nahl entsprechende Vorschläge gemacht; jetzt [Nr. 242] scheint es sich um die Skizzen oder Entwürfe dazu zu handeln). 154. 233. 247. 249. III 81. Thekla und Seni im astrologischen Thurm (Piccolomini, 3. Aufzug 4. Auftritt). II 233 (farbige Zeichnung, im Schloßmuseum zu Weimar. Gestochen in punktierter Manier und koloriert von C. Müller als 2. Blatt seiner Serie von Darstellungen zu Schillers Dramen [siehe Müller]. Neue Zeichnung: an einer ersten arbeitet Müller schon im Februar 1809. Vgl. Journal des Luxus und der Moden 1809, S. 778 ff. Eine Reproduktion: Otto Guntter, Friedrich Schiller, Leipzig, J. J. Weber,

§. 185). 234 (siehe §. 233). 273 (neue Zeichnung: Marg Piccolomini nimmt Abschied von Thella, Wallensteins Tod 3. Aufz. 23. Auftritt).

Nassau, Herzogtum (Hauptstadt Diebrich). II 361 (Nassauer: Tageb. 23. Juni 1815: „Nachricht von dem Verluste der Nassauer“; 25. Juni: „Unsichre Nachrichten von dem Verluste der Nassauischen Truppen“). 365 (Mißverhältniß siehe: Bernhard von Sachsen-Weimar).

Nassau-Dranien siehe Münch.

Natter, Johann Lorenz, Steinschneider (1705—1763). III 161 (Traité de la méthode antique de graver en pierres fines, comparée avec la méthode moderne. London 1754; 24. April 1828 für die Weimarer Bibliothek angekommen, von Goethe entliehen 28. April—12. Dez. 1828).

Raumburg. I 81. II 137.

Raußkaa. I 24. 27. 34. 38. 40.

Rauwerd, Ludw. Gottlieb Karl, Regierungsbeamter in Rakeburg und Neu-Strelitz, Zeichner und Schriftsteller (1772 bis 1838). III 159 (neues Heft: „Darstellungen zu Goethes Faust“, eingesandt 11. Juni 1828, von Goethe angezeigt Kunst und Alterthum VI, 2, 428 [Werke 49¹, 344]. Des ersten Heftes [4 Blätter] hatte Meyer Erwähnung getan in Kunst und Alterthum VI, 1, 155—157).

Razarenen. II 170 („diese Narrenspossen“). 171. 172. 284. 403. 405. 408 (Zelter an Goethe 24. Mai 1817). 416. 420. 425. 428. 435.

Neapel, Königreich, siehe Sizilien, Königreich beider.

Neapel, Stadt. I 1—25 (Abreise Meyers nach Neapel 17. Juni 1788, Ankunft daselbst 21. Juni. Rückkehr nach Rom zwischen 6. und 13. Febr. 1789). 5. 6. 16. 25. 27. 30. 31. 33. 34. 35. 36. 39. 42. 46. 47. 48. 50. 53. 68. 127. 153. 158. 159. 160. 170. 179. 187. 195. 196. 200. 201. 208. 224. 227. 234. 239. 240. 256. 257. 258. 263. 264. 265. 266. 272. 276. 277. 286. 300. 313. 332. 344. 349. 351. 355. 356. 365. 383 (Friede mit Frankreich: siehe Sizilien, Königreich beider). 384. 393. 410. 411. 417. 423. 428. 431. 435. 442. 447. 454. 455. II 425. 436. 438. 471. 543.

[Neapel]

Capo di Monte (Farnesische Gemälde-Galerie). (In dem königl. Palast Capo di Monte befand sich die Farnesische Sammlung von Gemälden, Büchern, Münzen, die Karl III., 1735—59 König von Neapel, als Erbe seiner Mutter Elisabeth Farnese von Parma nach Neapel hatte bringen lassen. Die Gemäldegalerie füllte 24 Zimmer des ersten Stockes.) I 1. 4. 5. 9. 19. 41. 195. 196. 200. 201. 263. 264. II 471.

Münzkabinett. I 19.

Carracci, Maria mit dem Christus im Schoße (ein gleiches Gemälde im Palazzo Pamfili in Rom). I 4. 5.

Molo. I 417.

Museo Reale Borbonico (Palast degli Studi, mit der Farnesischen Sammlung). I 8. II 438.

Porzellanfabrik. II 425. 436. 438.

Vasensammlung. I 200. 263.

Neapolitanische Malerschule. I 6.

Neleus, König von Phloß. I 88.

Nemesis. I 236. 395 (Relief Alauers nach Zeichnung Meyers für das Giebfeld des Römischen Hauses). II 455 (Bildsäule der Nemesis in dem attischen Flecken Rhamnus, nach Pausanias I, 33, 2 hergestellt von Phidias aus einem Marmorblock, den die Perser mit nach Marathon gebracht hatten).

Nepomuk (Medaille) siehe Sternberg.

Neptun. I 88. 97. 152. II 179.

—, des Giovanni da Bologna. I 152.

Nestor, König von Phloß. I 370.

Nettcher, Kaspar, niederländ. Bildniß- und Genremaler (1639—1684). I 86. 305.

Neuchâtel. I 64 (Brief: unbekannt; vgl. Goethe an Vertuch 6. Juni 1793: Briefe 18, 49).

Neuer Deutscher Merkur siehe Deutscher Merkur.

Neueste Weltkunde (Zeitung Cottas, erschienen 1. Jan. bis 8. Sept. 1798, vgl. Bollmer, Briefwechsel zwischen Schiller und Cotta, S. 606—652; siehe auch Hans Rour. Escher). II 39.

Neugriechische Balladen siehe Harthausen und Leybold.

Neureuther, Eugen Napoleon, Maler, Zeichner, Radierer in München (1806—1882). III 226 (Peter Cornelius hatte am 20. Aug. 1828 Neureuthers Randzeichnungen zu Goethes Balladen und Romanzen eingesandt. Goethe betrachtete die Sendung am 31. Aug.; er fand darin [an Neureuther 23. Sept. 1828] „einen glücklich-bildlichen Ausdruck, der wie eine Art von Melodie jedes einzelne Gedicht auf die wunderbarste Weise begleitet“, und forderte den Künstler auf, seine Blätter durch Steindruck vervielfältigen zu lassen; siehe auch an Cornelius 26. Sept. 1828. Auf Grund des Goethischen Urteils nahm Cotta die Blätter in Verlag. Am 21. Aug. 1929 erhielt Goethe ein Probeexemplar der beiden ersten Hefte: Goethes Balladen und Romanzen, Randzeichnungen [Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 220 Nr. 50], vgl. Goethe an Zelter 27. März 1830; die beiden zweiten erhielt er am 23. Sept. 1830).

Neutralitätslinie siehe Demarkationslinie.

Neuwied. I 288. III 117.

Newton. II 201.

Niederländische Malerschule. I 84 (der Winklerschen Sammlung). 86. 89. 90. 97. 141 (siehe Selaer). 236 (der Winklerschen Sammlung). 418. II 257. 391. 449. 467. 501. III 86. 97. 241. 261.

Niederlande. I 176. III 35.

Niederrhein. I 270. 279.

Niedersachsen. I 270.

Niello. II 304. 306.

Nieulandt, W. van, Kupferstecher. II 468 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 152 Nr. 57).

Nilus, der Heilige (um das Jahr 1000). Darstellung seines Lebens siehe Domenichino.

Ninive. II 137.

Ninus, König von Assyrien. I 91.

Niobe. I 41. 96. 165. 322. 366. 371. 391. II 359. III 216. 217.

—, Gruppe in den Uffizien (Florenz). I 41. 322. 328. 366. 371. 372. 374. 375. 382. 391. II 16. 34. 35. 36. 47. 103. 104. 359. Siehe Fabroni.

[Niobe]

—, in England, Brodlesby=Park. I 165.

—, Kopf der Dresdner Antikensammlung. I 96.

Töchter. I 366. 375.

Hileäre und Aglaie siehe Portici: Gemälde auf Marmortafeln.

Söhne. I 94. 366. 374.

Jüngere Söhne (Florenz). I 322. 366.

Jüngster Niobide (Florenz). I 322.

Jüngster Niobide (München). II 359. III 201. 202. 203. 204.

Pädagog. I 366.

Noah. I 58.

Noehden, Georg Heinr., Kunstforscher und Philolog, 1818 Lehrer der Prinzessinnen Maria und Augusta in Weimar, 1822 Bibliothekar am Britischen Museum in London (1770—1826). II 490 (Noehden hatte unvermutet von Rom aus gemeldet, daß er seine Stelle in Weimar niederlege [Goethe an Frau v. Hopffgarten 6. Juli 1819, an Eichhorn 25. Aug. 1819, an Noehden 25. Aug. 1819]; nun hatte er als seinen Nachfolger im Lehramt den Heidelberg=Privatdozenten Feder vorgeschlagen). 491. 492. 495. 497. 551 (Noehden gab Nachricht von den in Hampton=Court aufbewahrten Originalen von Mantegna's Triumphzug; sie traf ein 21. Aug. 1820. Siehe Tag= und Jahreshefte 1820, Werke 36, 165). III 10 (angefommene Bilder). 15. 118 (Nr. 760: Schaumünzen).

Nola, Stadt in Campanien. I 14. 42. 264.

Erste Vase (Sammlung der Familie Wivenzio: trauernder Jüngling [Dress] zwischen einer männlichen und einer weiblichen Figur [Phylades und Elektra]. Meyers Kopie im Goethe=Nationalmuseum). I 14. 18. 28. 34. 38.

Eine zweite Vase (Sammlung der Familie Wivenzio: Dichter, der seine Leier, von deren Saiten einige gesprungen sind, in die Flamme eines Altars legt [Windelmann, Sämtl. Werke, Eiselein, 9, 110 Anm. 4). I 18 (?). 42. 44.

Eine dritte Vase (identisch mit der zweiten?). I 18.

Eine vierte Vase (Raub der Kassandra. Im Besitz der

Herzogin Anna Amalia) siehe Meyer: Über ein altes Gefäß von gebrannter Erde.

Norddeutschland. II 43.

Noßig, Gottlob Adolf Ernst v., sächsl. Staatsmann, Dichter (Arthur von Nordstern) (1765—1836). III 207 (Beschreibung der Königl. Sächsl. Heil- und Verpflegungsanstalt Sonnenstein, 3 Bände, Dresden 1829).

Nothnagel, Joh. Andr. Benj., Maler und Besitzer einer Wachstuchtapetenfabrik in Frankfurt a. M., bekannt aus Goethes Dichtung und Wahrheit (Buch 3) (1729—1804). I 100.

Noth- und Hülfsbüchlein siehe Becker.

Rudelfabrik siehe Bertoldi.

... nucci, vermutlich Venucci (siehe dort).

Nürnberg. I 138. 139 (Leben aller Nürnbergischen Künstler: siehe Doppelmayr). 146. 151. 311 (die Franzosen rückten am 9. Aug. 1796 ein; die Stadt blieb bis zum 29. von plündernden Horden besetzt). 454. II 9. 38 (Zeichnung nach Nürnberg: siehe Guttenberg). 39. 42. 44 (Aufenthalt in Nürnberg 6.—15. Nov. 1797). 311. 320. 322. 330. 335. 339. 444. 448. 461. 528. 544. 549. III 125. 141. 193. 223.

Bayerischer Hof, ehemals zum Bitterholz. III 141.

Entenmann siehe Labenwolf.

Fellerisches Haus. II 448.

Braunsch's Kabinet. I 419. II 544.

Rathaus. I 139. 151.

Sebalbuskirche. II 320. III 141.

Rugent, Thomas, Schriftsteller in London (gest. 1772). I 330.

Rymphen. I 19. 34. 97. 182. II 209. 288. 323. 420.

Rymphenburg, Dorf und Schloß bei München. I 140. 146.

Oberitalien. I 238 (Feldzug der franz. Republik gegen Österreich, Sardinien, Neapel, Parma, Modena. Napoleon eröffnet den Feldzug April 1796, siegt am 10. Mai bei Lodi). 284. 288. 436 (Parteien: Revolutionäre und Gegenrevolutionäre. 12. Mai Revolution in Venedig. 22. Mai Revolution in Genua). 440. 454.

Oberndörfer, Kunsthändler aus Auisbach. III 192. 193.

Oberpfalz. I 333. 336.

Oberrhein. I 257.

Oberroßla, Dorf und Gut bei Apolda. I 432 (das Gut war 8. Juni 1796 zur Versteigerung gestellt worden. Goethe bot darauf durch den Bauverwalter G. Chr. Steffany als Mittelsmann. Der Zuschlag an ihn erfolgte erst 8. März 1798. Goethe bezieht das Gut bis Ende 1803. Jahrb. der Goethe-Gesellschaft VI, 195—239). II 108. 109 (Goethe 10.—15. Juni 1799 in Oberroßla). 134—136 (Goethe 25. März—14. April 1801 in Oberroßla). 151 (Nr. 241: Goethe 5.—11. April in Oberroßla). 398.

Oberweimar (hier befand sich eine Papiermühle). II 243.

Odenthal, Johann Adam Heinrich, Maler in Köln. III 209 (Nr. 886. Meduse: Im Auftrag von Sibylle Mertens fertigte Odenthal eine Zeichnung des Medusenhauptes im Wallraf-Richartz-Museum zu Köln an; vgl. Goethe an Adele Schopenhauer 17. Jan. 1830; Goethe-Jahrb. XIV, 159. XIX, 115).

Odysseus. I 2. 3. 14. 19. 21. 24. 27. 29. 38. 40. 340 (Etruskische Vase). 341. 370 (Odyssee 11, 545; Ovid, Metamorph. 13, 1 ff.). II 144 (Odyssee 10, 274 ff.; nicht ausgeführt! siehe Nahl). 205 (von Primaticcio, Fontainebleau). 283 (Meyer denkt wohl an Odyssee 10, 133 f.: „Also steuerten wir mit trauriger Seele von dannen, Froh der bestandnen Gefahr, doch ohne die lieben Gefährten“).

—, Kopf in Marmor (im Besitz des Cavaliere Venuti) I 21. 22.

— und die Sirenen, etruskische Vase von Marmor (Florenz). I 340. 341.

Odipus. I 34. 38. 40. 46. 47. 52. 55. 56.

Ohningen, Ort am Bodensee. III 145.

Oels in Schlesien. II 205 (siehe Braunschweig-Lüneburg-Oels, Friedrich August Herzog von). 207 (ebenso).

Oertel, Friedrich v.

Über Jean Paul Richter. Herrn Friedrich Schlegel gewidmet (Neuer Teutscher Merkur 1798, Oktober, S. 174 bis 178). II 68.

Deſer, Adam Friedrich, Maler, Leiter der Akademie und Zeichenſchule in Leipzig, Goethes Lehrer, Günftling der Herzogin Anna Amalia, die ſeine Kunſt oft in Anſpruch genommen hat (1717—1799). (Ein Schreiben der Herzogin vom 23. April 1794 an Deſer, in dem ſie ihm Meyer empfiehlt: Kurt Wolf, Briefe und Verſe aus Goethes Zeit). I 81. 82. II 93 (ſiehe Meyer: Deſer). 94. 101. 103. 106 (Nr. 188. Nr. 189). 108. III 74. 75.

Chriſti Geburt. I 82.

Gemälde in der Nicolaiſkirche in Leipzig. I 81. 82. II 108.

Jeſus läßt die Kinder zu ſich kommen. I 82.

Öſterreich. I 266. 269. 270 (Erzherzog Karl drängt am 15. Juni die Franzoſen über die Sieg zurück). 279. 288. 289. 313. 333. 336. 354. 355. 387. 436. 439 (Präliminarfrieden mit Frankreich zu Leoben 18. April 1797; die Nachricht davon in Weimar am 24. April). 440. 441. 454 (Friedenſkongreß: zu Raſtatt, eröffnet 9. Dez. 1797). II 2. 13. 18. 21. 93. III 98.

—, Franz I. Joſeph Karl, 1804 Kaiſer, vorher als römiſch-deutſcher Kaiſer Franz II., ſiehe dort.

—, deſſen Bruder Karl Ludwig Johann, Erzherzog, Kaiſerlicher Generalfeldmarſchall, der Sieger bei Aspern, 1815 Gouverneur von Mainz (1771—1847). II 361 (am 11. Juni 1815 traf Goethe mit ihm am Hofe des Herzogs Friedrich Wilhelm von Naſſau-Weilburg in Diebrich zuſammen: mit der Tochter des Herzogs, Henriette, verheiratete ſich der Erzherzog 1815. Neue Begegnung in Diebrich am 16. Juli. Am 18. Juli machte Goethe dem Erzherzog in Mainz ſeine Aufwartung).

—, Johann, Erzherzog von (1848 deutſcher Reichsverweſer) (1782—1859). III 238.

Offenburg in Baden. I 280. II 445.

Oggionno, Marco d'. Jeſus als Weltenheiland, früher dem Lionardo da Vinci zugeſchrieben, ſiehe Lionardo.

Oken, Lorenz Okenfuß, genannt Oken, Naturphilosoph, 1807—1827 Univerſitätslehrer in Jena (1779—1851). II 372 (Oken gab ſeit 1. Aug. 1816 eine naturwiſſenſchaftliche Zeitchrift heraus: *ſſis*, die er dazu benutzte, ſeine

- Kritik an politisch=öffentlichen Zuständen zu veröffentlichen. Am 10. Sept. 1816 erging eine vom Minister v. Voigt verfaßte Anklage gegen ihn. Goethes Gutachten an Karl August vom 5. Okt. 1816).
- Olbia, griechische Stadt. III 41.
- Oldenburg, Großherzogliche Familie. III 218.
- Oldendorp, Christian Johannes, Maler, seit 1816 Zeichenlehrer in Schulpforta (1772—1844). III 108 (am 31. März 1819 über sandte Oldendorp Zeichnungen des Benediktinerklosters zu Memleben an der Unstrut [vgl. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 133 Nr. 292]. Goethe erhielt die Sendung am 14. April und dankt am 9. Juni).
- Olivier, Ludw. Heinr. Ferd., Lehrer am Philanthropinum zu Dessau. II 403.
- , dessen Sohn Joh. Heinr. Ferd., Maler (1785—1841). II 403. 428.
- , dessen anderer Sohn Wold. Friedr., Maler (1791—1859). II 403.
- Olymp. I 106. 284. III 159.
- Olympia. I 129.
- Oneas, Gemmenschneider. Hercules, Lorbeerge schmückt (Gemmen sammlung Florenz, von Windelmann in der Geschichte der Kunst erwähnt, 5. Buch 5. Kap. § 10). I 385.
- Oppenheim (Oppenheimer), Moritz, Maler (1801—1882). III 122. 123.
- Orcagna (Orgagna), Andrea, Baumeister und Maler in Florenz (gest. 1368). I 341. 408. III 103 (Goethe brauchte die Auskunft für seine Besprechung der Stredfuß'schen Dante=Übersetzung: Werke 42^{II}, 71). 104.
- Orestes, Sohn des Agamemnon. I 6. 7. 18.
- Orient. II 375. III 229.
- Orlandi, ABCDario pittorico, Bologna 1718 (neue Ausgabe von Parrino, Neapel 1733, vermehrte Ausgabe von Pietro Guarienti, Venedig 1753). I 396. 399. 401.
- Orléans, Helene Luise Elisabeth, Herzogin von, geb. Prinzessin von Mecklenburg=Schwerin (1814—1858). II 395.
- Orlov=Denisow, Graf, Chef des Garde=Rosakenregiments

und Generaladjutant des Kaisers Alexander I. von Rußland. II 348 (er hatte im Mai 1814 Goethe mündlich und schriftlich gebeten, ihm für seine drei Söhne einen Erzieher zu verschaffen. Goethe wendet sich dieserhalb zunächst an Eichstädt, 11. Mai 1814, und an den Prof. der Astronomie C. D. v. Münchow in Jena; dann richtet er sein Augenmerk auf Friedr. Ludw. Lindner, siehe dort). 349. 351. 359. 360. 363. 364. 365.

Orpheus. I 182.

Ottmann, Christian Gottfried Theodor, seit März 1805 Kammererrat in Weimar. II 188.

Orvieto. I 154.

Ostia, ägyptische Gottheit. III 144.

Oßmannstedt, Dorf bei Apolda. II 9 (Wielands Gut, März 1797 gekauft). 37. 68 (Krieg: siehe Dertel). 136.

Ostade, Adriaen van, niederländ. Genremaler und Radierer (1610—1685). I 108.

Ostia. I 160. II 537.

Ostitalien. I 296.

Ostsee. I 379 (siehe Belt: „christlich = moralisch = ästhetischer Jammer“ des Stolberg = Kreises). 398. II 142. 308.

Otto, Karl Jakob v., russischer Staatsrat, Sekretär der Großherzogin Maria Paulowna in Weimar. II 398. 440. III 171.

Oudet, Jacques Joseph, französischer Oberst (1773—1809). III 147 (bei Wit [siehe dort] wird er auf S. 31 erwähnt).

Duvaroff (Ulwarow), Sergej Semenowitsch Graf v., Präsident der Akademie der Wissenschaften in Sanct Petersburg (1786—1855). II 378 (Am 1. März 1816 hatte Duvaroff seine Goethen gewidmete Schrift: *Nonnos von Panopolis, der Dichter*, St. Petersburg 1817, übersendet. Goethe dankt am 28. März 1817; er beurteilt die Arbeit in *Kunst und Alterthum* I, 3, 63—65; Werke 41^I, 126). 379. 381. 383.

Overbeck, Johann Friedrich, Maler, seit 20. Juni 1810 in Rom, Führer der katholischierenden Malergesellschaft der Nazarener (siehe dort) im Kloster San Isidoro; er trat 1813 zur katholischen Kirche über (1789—1869). II 403. 405. 428.

- Padua. II 472 („Paduaner“, d. h. Fälschungen des Giovanni Cavini in Padua; die Sammlung war Eigentum des Bankherrn Sal. Pestalozzi=Schinz, siehe dort).
- Paefter, Johann, Schriftsteller in Mannheim. II 203 (er hatte 22. Juli 1804 einen „symmetrischen Versuch“ eingesandt, nach dessen Schicksal er sich 10. Okt. erkundigt. Goethe hat ihm am 5. Dez. geschrieben [Briefe 17, 334]; im Neujahrsprogramm der Jen. Allg. Lit.=Zeitung 1808 wird er nicht erwähnt).
- Paliotto (Silbertafel), im Battisterio (San Giovanni) zu Florenz, dem Ghiberti zugeschrieben, siehe Finiguerra, Ghiberti, Pollajuolo.
- Palladio, Andrea, Baumeister in Vicenza und Venedig, Meister der italienischen Hochrenaissance (1518—1589). I 148. 168. 203 (buggerate = Lügen, Fäulsen, Nichtigkeiten). 219.
- Teatro Olimpico in Vicenza. I 219.
- Antichità di Roma. Rom 1573 (und später). I 148.
- I quattro libri dell' architettura. Venedig 1570. I 148.
- Palladium. I 294.
- Pallas Athene. I 41. 328.
- , Torso („Sturz“) in der Villa Medici, kolossal, alten Stiles (Windelmann, Sämtl. Werke, Eiselein, 5, 463 ff.). I 41. 42.
- , (Äffizien). I 328.
- Palmarosi, Pietro, ital. Bilderrestaurator (gest. 1828). III 120 (Nr. 766: siehe Quandt). 126.
- Pamphilus, Gemmenschneider. I 385.
- Pan. I 97 (siehe Poussin).
- Panderen, Egbert van, Kupferstecher. II 468 (vgl. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 171 Nr. 254).
- Panormus, Stadt auf Sizilien, jetzt Palermo. II 318.
- Papadopoulos, Johannes, Grieche, Student in Jena, Übersetzer der Iphigenie ins Neugriechische (Jena 1818). II 384. 387 (Am 16. April 1817 war Papadopoulos einmal vergeblich bei Goethe. Doch am folgenden Tag traf er mit Goethe zusammen).
- Paracelsus, Theophrastus, Chemiker und Wundarzt (1493 bis 1541). I 416. II 504.

Paradies. II 263. 369. III 159.

Paris, Sohn des Priamus. I 340 (siehe auch Venus).

Paris, Stadt. I 309. 310. 345 (siehe Kunsttraub). 405. II 42.
155. 173. 293. 336. 486 (Medaille Luthers siehe Depaulis).
490 (ebenso). 506. 510. 523. III 13. 63. 99.

Academie. I 309.

Gemäldeausstellung (Salon de peinture) von 1765. I 309.

Kunstwerke, von den italienischen Staaten erpreßt, siehe
Kunsttraub.

Porte St. Germain. I 405.

Parma. I 47. 152. 258 (siehe Italienische Staaten). 267 (im
Waffenstillstand vom 9. Mai 1796 Auslieferung von
20 Gemälden; siehe Kunsttraub). 345. II 2.

Parmegianino, Francesco Mazzola, Maler in Parma (1503
bis 1540). I 97. II 164. 205. 447.

Panymed, Dresdner Galerie, verzeichnet im Katalog
Lehningers [siehe oben S. 55] auf S. 274. I 97.

Parnaß. I 203 (Gemälde von Claude Lorrain).

Parzen I 433 (Meyers Skizze, siehe dort). 445 (ebenso).
II 341 (in Goethes Was wir bringen. Vorspiel zu Er-
öffnung des Theaters in Halle). 342.

Pasquino siehe Rom.

Patroklus, Freund des Achilles. II 55.

Paul III., Alessandro Farnese, 1534 Papst (1468—1549).
I 324. 414. 415. 426.

Paul V. (Borghese), 1605—1621 Papst. I 166.

Paulowsk, Stadt in Rußland. III 163.

Paulus, Apostel. I 424 (Raffael). II 160. 235 (l. Corr. 1,
12).

Paulus, Heinrich Eberhard Gottlob, protestantischer Theologe,
Orientalist, 1789—1803 Professor in Jena (1761—1851).
III 38.

—, dessen Frau Elisabeth Friederike Karoline, geb. Paulus,
Schriftstellerin (1767—1844). III 38.

—, dessen Tochter Sophie Karoline (1791—1847). III 38.

Pausanias, griechischer Schriftsteller des 2. Jahrhunderts,
Hauptquelle der antiken Kunstgeschichte. II 266. 454. 476.

Pausias, griechischer Maler des 4. Jahrhunderts v. Chr. II 23.

- Pavia. I 171. 187. 205. 277. 386.
- Pays de Vaud (Waadt). I 349.
- Pechwoll, Unterinspektor der Dresdner Galerie. II 96. 99
(von den „Abgeschmacktheiten“ hat Goethe im Siebenten Briefe des Sammlers [Werke 47, 190] keinen Gebrauch mehr gemacht: der Siebente Brief war bereits abgeschlossen).
- Peintre converti aux précises et universelles règles de son art.
I 396. 399. 402.
- Pelias, König von Iolkos. I 88.
- Pelops, Sohn des Tantalus, Gatte der Hippodamia. I 65.
- Pempelfort siehe Jacobi.
- Penelope, die Gattin des Odysseus. I 438. II 144.
- Penni, Gianfrancesco, genannt „il Fattore“, Maler, Schüler und Freund Raffaels (etwa 1488—1528). II 206. 544.
- Penzel, Drucker in Leipzig. II 155. 156. 157 („nach Leipzig geschrieben“).
- „Periamo noi, periano anche i bicchieri“. III 214 (vgl. Werke 32, 436, 12. 451, 23; Riemer, Briefe von und an Goethe, Leipzig 1846, S. 371).
- Peroux, Joseph Nikolaus, Maler in Frankfurt a. M. (1769 bis 1849). Pantomimische Stellungen von Henriette Sendel. Nach der Natur gezeichnet in 26 Blättern. In Kupfer gestochen durch H. Ritter, nebst einer historischen Erläuterung von N. Voigt. Frankfurt a. M. v. J. II 240.
- Persens siehe Cellini.
- Perugia, das alte Perusia. I 164. 180. 219. 288. 401. 402.
- , Pietro von, siehe Perugino.
- Perugino, Pietro (Pietro Vannucci), Maler in Rom und Perugia (1446—1524). I 219. 342. 402. 408. 424 (Handzeichnungen). II 99. III 10 (Nr. 603: siehe Seidler). 12. 14.
Trauer um den Leichnam Christi (Palazzo Pitti). I 342.
Madonna mit Heiligen (Florenz, Santissima Annunziata). I 342.
- Peruzzi, Baldassare, Maler und Baumeister aus Siena, Schüler Bramantes, seit 1520 Mitleiter der Errichtung der Peterskirche in Rom (1481—1537). I 148. 426.
- Pesaro. I 415.

Pestalozzi=Schinz, Salomon, Bankherr in Zürich, Mitglied des Großen Rates, Spitalpfleger (1753—1840). II 472.
 —, dessen Vater Hans Jakob, Kaufmann, Sammler (1711 bis 1787). II 472 (seine Münzsammlung, etwa 2900 Stück, wurde von seinem Enkel, dem Kaufmann Salomon Pestalozzi [1784—1853] der Züricher Stadtbibliothek vermacht).

Peter (Meher: Peters), Wenzel, ursprünglich Waffenschmied, Tiermaler in Rom (1742—1829). I 212.

Petersberg siehe Erfurt.

Petrarca, Francesco (1304—1374). I 414. II 543.

Petriccioli, Joseph, Münzsammler in Konstantinopel. II 164 (seine Sammlung, 1802 in Weimar angeboten, wurde 1803 für Gotha angekauft).

Petrus, Apostel. I 87.

Pferdeköpfe siehe Sardon.

Pflug, Kupferschmied in Genua. II 52 (Kupfertafel: für den Stich der Umschlagzeichnung des Musenalmanachs auf das Jahr 1799). 204 (Kupfertafel für den Stich des Grabmals Schmettau).

Pfusch, Pfuschertum. I 60. 182. 256. 381. 416.

Phidias, griechischer Bildhauer (geb. um 500 v. Chr.). I 42 (Meister [= Lehrer, Vorgänger]: Kalamis, Pythagoras, Myron, Ageladas). 392. II 170. 455.

Phigalia, Stadt in Arkadien mit antiken Tempel des Apollon Epikureios (1812 wurde durch Aufgrabungen ein großer Teil vom Fries der inneren Cella entdeckt). II 464 (am 10. Febr. 1818 erhielt Goethe die reliefartige Zeichnung des Frieses nach den Abgüssen in München, die Luise Seidler für ihn angefertigt hatte). 465. 570. III 12.

Philethes (Hortensius aus Chateau Landon). Forcianae quaestiones, in quibus varia Italorum ingenia explicantur, multaque alia scitu non indigna. Autore Philethe Polytopiensis cive. Frankfurt 1616 (Werke 34, II, 238). I 180.

Philemon und Baucis. II 558 (Kupferstich von Elzheimer).

Philetärus. I 42. 45.

Philister. I 269. II 175. 239.

Philoktetes. I 113.

Philosophisches Journal einer Gesellschaft deutscher Gelehrten, herausgegeben von Friedrich Inmanuel Niethammer (vom 3. Jahrgang an, Jan. 1797, in Gemeinschaft mit Fichte). I 434.

Philostratos, Flavius, Sophist in Athen und Rom (unter Septimius Severus) (Sein Werk in zwei Büchern, *εἰκόνες*, beschreibt eine Anzahl Gemälde aller Art, Landschaften, Jagdstücke, Genrebilder, historische Bilder, angeblich eine in Neapel befindliche Sammlung). II 323 (Am Geburtstag der Erbherzogin Maria Paulowna am 16. Febr. 1813 sollten im Schlosse „Bilder=Scenen mit Gesang“ aufgeführt werden, d. h. lebende Bilder, deren Anordnung Goethe und Meyer übernommen hatten. Es wurden dargestellt: 1. Phädra und Hippolyt, nach einem Gemälde des Guérin; 2. Belisarius, nach David; 3. Der Schwur der Horatier, nach David; endlich 4. eine Komposition nach Goethes eigener Erfindung: Arkadien. In diesem 4. Bilde „erschien auf und an einem Hügel Apollo nebst allen Mäusen, in einer gedrängten großen Pyramidalgruppe. Ihnen zur Seite saßen wie auf einem andern Teile des Hügels, phantastisch verschränkt, unter Büschen drei Faune; tiefer als diese standen drei Nymphen. Im Vorgrunde sah man einen Flußgott neben einer Flußgöttin an ihren Urnen liegend, und nahe bei denselben, in der Mitte der Scene, war Wasser angedeutet, auf dem in einer großen, von Schwänen gezogenen Muschel ein rosenbekränzter kleiner Amor oder Genius fuhr; der verehrte Name der Königin des Festes glänzte in goldner Schrift auf der Muschel“. Den Text zu den Darstellungen hatte Riemer gedichtet, der Kapellmeister A. E. Müller ihn komponiert. Eine Beschreibung des Festes im Journal für Luxus, Mode und Gegenstände der Kunst. Herausgegeben von Karl Bertuch, 28. Band, 1813, S. 168ff. Riemers Gedichte sind mit abgedruckt, die Komposition der Gesänge zu Arkadien ist beigegeben, so auch ein Stich des Davidischen Gemäldes Date obolum Belisario.

Über den großen Eindruck, den die Tableaux machten, siehe Goethe an Anebel 20. Febr. 1813). 525.

Phocion, athenischer Staatsmann, Feldherr und Redner (gest. 317 v. Chr.). I 182.

Phöbus siehe Goethe: Schriften: Phöbus und Hermes.

Piacenza. I 152. 205.

Pichler (Goethe irrtümlich: Pidler), Johann Peter, Maler und Kupferstecher (in Bozen geboren, auf der Akademie in Wien als Maler ausgebildet) (1765—1806). I 419 (Goethes Tageb. 3. Jan. 1797: „... zu Biegler, der am rasenden Herkules [Herkules und Omphale] nach Dominichin arbeitete“).

Pichler, Edelsteinschneider. II 505.

Pick, Franz, Kanonikus in Bonn, Kunstsammler (1751—1819) (Die bedeutende Sammlung Pids [vgl. A. W. Schlegel, Kunst- und Antiquitätenammlung des Herrn Canonicus Pick, Sämtl. Werke, Böding, 9, 356 ff.] hatte Goethe auf der Rheinreise 1815, am 28. Juli, besichtigt; er hatte darüber im 1. Heft von Kunst und Alterthum berichtet: Werke 34^I, 90—93; 49^I, 7. 8. Am 15. Aug. 1819 wurde die Sammlung öffentlich versteigert: siehe Karl August an Goethe 16. Febr. 1819, Goethe an Nees v. Esenbeck 25. Juli und 4. Aug. 1819, Karl August an Goethe 19. Sept. 1819). II 414. 415. 426.

Pidler siehe Pichler.

Pietisten. I 310.

Piles, Roger de, französischer Gesandtschaftssekretär, Maler, Ästhetiker und Kunstschriftsteller, von Goethe schon im Werther zitiert (Werke 19, 13) (1635—1709). Schrieb u. a.: Cours de peinture par principes (deutsche Übersetzung Leipzig 1760: Einleitung in die Malerei aus Grundsätzen). I 402.

Pillnitz, Schloß bei Dresden. III 62.

Pilsen. III 44.

Pinturicchio, Bernardino (Bernardino Betti), Maler von Perugia, tätig in Rom, Perugia, Siena (1454—1512) I 402.

- Piombo, Sebastiano del (Sebastiano Luciano), venetianischer Maler in Rom (1485—1547). Die Töchter des Nekrops und Erichthonius (Villa Farnesina, Rom). I 303.
- Pisa. I 1. 290. 291. 308. 343. 354. 435. 442. III 103.
- Campo Santo. III 103.
- Pisangstamm. III 223.
- Pisani, Andrea, Bildhauer, Erzgießer, Baumeister in Florenz (gest. 1345). I 408.
- Pius VI., Giovanni Angelo Graf Braschi, 1775 Papst (1717 bis 1799). I 314. 354.
- Platner, Ernst, Professor der Medizin in Leipzig (1744—1818). II 363.
- , dessen Sohn Ernst Zacharias, Maler und Kunstschriftsteller, seit 1800 in Rom (1773—1855). II 405.
- Plauenscher Grund bei Dresden. II 270 (Zeichnung von Naaz).
- Plinius Secundus major, Cajus, Staatsmann und Gelehrter (23—79). II 169. 191 (siehe Meyer: Schriften: Hypothesische Geschichte des Colorits). 228 (Nr. 301: ebenso). 266. 315. 454. 476.
- , Cäcilius Secundus, Cajus, der Jüngere, römischer Staatsmann, Redner und Schriftsteller (geb. 62, gest. vor 114). II 3. 206.
- Podesta, Giov. Andrea, Kupferstecher (2. Hälfte des 17. Jahrhunderts). II 525 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 93 Nr. 900).
- Pößneck, Stadt. III 82.
- Polen. III 56 (Polin: Frau Szymanowska, siehe dort). 98.
- Polen, Sigismund I. König von, siehe Sigismund.
- Polidoro siehe Caravaggio.
- Pollajuolo, Antonio del, Bildhauer, Maler, Medailleur, Gehilfe des Lorenzo Ghiberti (gest. 1498). I 313.
- Polignotos, griechischer Maler der attischen Schule von der Insel Thasos, seit etwa 474 v. Chr. in Athen. Von ihm in der Lesche zu Delphi (einer von der Stadt Anidös gestifteten Halle) zwei Bilder: 1. Zerstörung Trojas, 2. Versuch des Odysseus in der Unterwelt; von beiden hat Pausanias eine ausführliche Beschreibung gegeben (Buch 10,

Kap. 25—31). II 157 (auf Grund der Beschreibung des Pausanias hatten die Gebrüder Kiepenhausen [siehe dort] eine Wiederherstellung des Bildes von der Zerstörung Trojas in Bleistiftumrissen auf zwölf Blättern versucht, die bei der Weimarer Kunstausstellung 1803 ausgestellt waren. Goethe unternahm nun seinerseits eine Restauration, die als Mittelstück des Preisverteilungsprogramms [siehe: Goethes Schriften: Weimariſche Kunstausstellung . . . 1803] gedruckt wurde: Polygnots Gemälde in der Lesche zu Delphi). 166 (Programm: die Brüder Kiepenhausen ließen 1805 ihre Rekonstruktion zugleich mit einer Erläuterung erscheinen. Davon ausgehend gab Meyer in einem als Extra-Beilage zum 3. Quartal der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung ausgegebenen Programm die Rekonstruktion der Zerstörung Trojas nach weimariſcher Auffassung; siehe Meyer: Über Polygnots Gemälde . . .). 168. 170. 172. 173. 175 (in der Kunstausstellung 1805 waren „die von den Herrn Kiepenhausen in Kupfer gestochenen . . . Umriffe ausgeschnitten auf dunkeln Grunde dergestalt geheftet, daß in größerem Maßstab ein Ganzes erschien, wie im Johannis-Programm [Meyers] . . . vorgeschlagen worden“).

Polyklet, griechischer Bildhauer in Argos, Ende des 5. Jahrhunderts v. Chr. II 315. 316. III 229 (Tholos: *δόλος*, Kuppelbau, Rundgebäude, in Athen das Rundgebäude, in dem die Prytaneen ihr Mahl einnahmen).

Polykrates. II 23. 25.

Polynikes. I 340.

Polyphem. I 182.

Pommersfelden, Schloß bei Bamberg. III 140.

Pompeji. I 159. 217. III 114 (siehe Ternite). 115 (ebenso). 130 (ebenso). 144. 190. 215.

Antike Gemälde. I 217 (farbige Streifen).

Haus des dramatischen Dichters. III 130.

Ziistempel. III 144.

Pompejus, der Jüngere, Sextus (75—35 v. Chr.). II 316 (Gemme). 317.

- Pomponatius, Petrus, Lehrer der Philosophie aus Mantua (1462—1525), Aristoteliker, der den von Aristoteles behaupteten unsterblichen Intellekt mit dem göttlichen Geiste identifizierte, die individuelle Vernunft des Menschen aber für sterblich erklärte. I 144. 145.
- Pontinische Sümpfe. I 256. 263. 268.
- Pontius Pilatus, Landpfleger. III 121.
- Ponzio, Flaminio, Baumeister (1600—1638) (siehe Rom: Palazzo Sciarra-Colonna). I 166.
- Porphyrner Sarg (Urne), ehemals vor dem Pantheon, aus den Thermen des Agrippa stammend, jetzt Sarg des Papstes Clemens XII. I 210. 218.
- Porfenna (Porfena), König von Clusium in Etrurien. II 62 (Nr. 155 und Nr. 156. Über das dem König Porfenna bei Clusium [Chiusi] errichtete mehrstöckige Grabmal hat M. Terentius Varro [116—28 v. Chr.] eine Beschreibung gegeben, die von Plinius überliefert wird. Nach dieser Beschreibung hat C. Müller eine bildliche Rekonstruktion versucht).
- Portici. I 8. 14. 19. 20. 32. 33. 46. 76. 112. 131. 159. 201. 240. 356.
- Museum im königlichen Schlosse, enthaltend die in Herculaneum und Pompeji gefundenen Gegenstände, die jetzt im Nationalmuseum von Neapel sich befinden. I 8. 14. 19. 20. 32. 33. 46. 76. 131. 159. 201.
- Alte Gemälde (aus Herculaneum. Windelmann, Sendschreiben von den herculanischen Entdeckungen, 1762, § 47—49, Sämtl. Werke, Gieselein, 2, 149; siehe auch 2, 45—58; ausführlich Volkmann, Historisch-kritische Nachrichten von Italien, 1771, 3, 292—303). I 9. 14. 19 (Raub des Syllus). 20. 32. 33. 46. 196. 200. 201. 208. 217. 234. 240. 263. 353. 356. 423.
- Centauren, die Leier spielend. I 32.
- Tänzerinnen und Centauren (Windelmann, Sämtl. Werke, Gieselein, 2, 149. 265). I 32. 33.
- Gemälde auf Marmortafeln, vier, Monochromata, gefunden 1746 zu Resina: 1. spielende Mädchen, mit dem Namen des Malers: Alexander aus Athen (nach Böttiger die Mäd-

[Portici]

chen Hileäre und Ngläie, Töchter der Niobe), 2. Theseus im Kentaurenkampf, 3. ungedeutetes Motiv, 4. Phädra nach dem Hippolyt des Euripides. Nach Windelmann (Sämtl. Werke, Eiselein, 2, 47 f.) könnten auch Nr. 2, 3, 4 von Alexander herrühren. Vgl. Windelmann, Geschichte der Kunst des Altertums 7. Buch 3. Kap. § 17. I 20. 21.

Quadrige (aus vergoldetem Erz. Über sie und das zusammengestückelte Pferd vgl. Windelmann, Sendschreiben von den herculanischen Entdeckungen, 1762, § 39, Sämtl. Werke, Eiselein, 2, 142 ff.). I 8. 9.

Portwein. II 152.

Posselt, Joh. Friedr., Prof. der Mathematik und Astronomie in Jena (1794—1823). II 531.

Potsdam. II 570. III 241. 255. 257.

Potter, Paulus, holländ. Tier- und Landschaftsmaler (1625 bis 1654). II 421 (Gemälde zu Kassel: Die Tiere halten Gericht über den Jäger; ein Blatt beigelegt: vermutlich mit dem in Goethes Aufsatz: Skizzen zu Castis Fabelgedicht Die redenden Tiere eingefügten Abschnitt Werke 49 I, 353, 1—20). III 13. 23 (siehe Preller). 31.

Poussin, Gaspard, französ. Maler (1613—1675). II 467. III 199.

Poussin, Nicolas, franz. Historien- und Landschaftsmaler (1594—1665). I 85. 97. 153. 155. 171. 181. 182 (beiß' ich: Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen, verzeichnet nur noch Phokions Begräbnis: I, 208 Nr. 136). 195. 220. 261. 403. 456. II 12. 24. 239. 263. 437. III 128.

Testament des Eudamidas. II 239 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 208 Nr. 133). 241. 253. 260. 263.

Tod des Germanicus (Rom, Palazzo Barberini). I 85.

Findung des Moses. I 97 (Dresden, Nr. 172 des Verzeichnisses von Lehninger).

Nymphen und Narzissus. I 97 (Dresden, Nr. 192 des Verzeichnisses von Lehninger).

Schlafende Nymphe. I 97 (Dresden, Nr. 193 des Verzeichnisses von Lehninger).

[Pouffin]

Pan und Syring. I 97 (Dresden, Nr. 624 des Verzeichnisses von Lehniger).

Landschaften im Palazzo Lancellotti. I 261.

Landschaft in Guazzo (Gouache, Wasserfarben), von Meher erworben, vgl. Böttiger, Literarische Zustände und Zeitgenossen I, 65). I 153. 155. 156. 171. 230. II 12. 24.

Studio, Ansicht vom Palatin aus (von Meher erworben). I 456. 457.

Prag. II 310. 313. 359. III 50. 192. 232.

Prato. I 347.

Praun, Paul v., Kunstsammler (geb. 1548 zu Nürnberg, gest. 1616 zu Bologna). (Seine Sammlung von Gemälden, Handzeichnungen, Stichen, Gemmen, Münzen in Nürnberg; siehe Christ. Theoph. de Murr: Description du Cabinet de Mr. Paul de Praun à Nuremberg, Nürnberg 1797) (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 61 Nr. 575. 71 Nr. 662). I 419. II 544.

Pragiteles, griech. Bildhauer, Hauptmeister der jüngeren attischen Schule, geb. um 390 v. Chr. I 102. 322. 340. II 462.

Gros (Amor) in Thespia. I 102.

Predari, Kaufmann in Weimar. III 67 (er besorgte den kaufmännischen Vertrieb der Bovy'schen Denkmünze; eine Anzeige, die Goethe dieserhalb aufgesetzt hatte, gedruckt bei Uhde, Goethes Briefe an Soret, S. 179).

Preen, August Klaus v., Rittergutsbesitzer und Kammerherr in Mecklenburg-Schwerin (gest. 1822). II 358 (in einem Briefe vom 19. Mai 1815 [gedruckt: Historisches Taschenbuch. Herausgegeben von Friedr. v. Raumer. Vierte Folge. 3. Jahrgang. Leipzig 1862, S. 348] bat v. Preen im Auftrage des Engeren Ausschusses der Mecklenburgischen Stände Goethe um seine beratende Mitwirkung für die Errichtung des Denkmals, das die Mecklenburger Stände dem Fürsten Blücher in seiner Vaterstadt Rostock errichten wollten. Beigelegt waren 2 Entwürfe von Weitsch und Schadow). 360.

Preller, Ernst Christian Joh. Friedr., Maler (1804—1861), Schüler des Freien Zeichen-Instituts in Weimar 1814 bis 1821, von Goethe bei seinen meteorologischen Studien zugezogen (Werke 36, 209), dann, mit Unterbrechungen, in Dresden (von Goethe an Carus empfohlen 25. April 1822), dann Schüler des Historienmalers van Brée in Antwerpen (Abreise von Weimar 9. Mai 1824), im Mai 1826 nach Weimar zurück (Goethes Tageb. 16. Mai); Ende Mai 1826 Abreise nach Italien (Goethes Gespräche mit Eckermann 25. Juli 1826): Mailand, Rom. Heimkehr 1831 (Goethes Tageb. 17. Mai). II 548. III 23 (daß von Preller kopierte Viehstück Potters im Schloßmuseum Weimar, Katalog 1913, Nr. 276). 30. 31. 69 (Tageb. 6. Okt. 1824: „Attestat für den jungen Friedrich Preller“). 243 (Tageb. 25. Juni 1831: „Gegen Abend Hofrat Meyer. Er übernahm die Bestellung der Landschaften bei Preller und Kaiser von seiten Ihro kaiserl. Hoheit“; 20. Juli: „Um elf der junge Preller, über seine Landschaft mit ihm gesprochen“).

Preßburg. III 240.

Preßfreiheit. II 37.

Prestel, Johann Theophilus (auch Amadeus, Gottlieb), Maler und Kupferstecher in Venedig, Rom, Neapel, Augsburg, Nürnberg, Zürich, Frankfurt (1739—1808). I 419.

Preti, Mattia, genannt il Cavaliere Calabrese, Maler. III 85.

Preußen. I 129. 197 (preussischer Agent in Rom Abbé Ciofani, dessen Nachfolger Jan. 1798 Uhden). 270. 277. 319. II 56. 61. 203. 365 (Mißverhältnis: siehe Bernhard von Sachsen-Weimar). II 530 (Zollsystem: begründet durch das Zollgesetz vom 26. Mai 1818. Nach langem Widerstand trat Sachsen-Weimar 1823 dem preuß. Zollverein bei). III 35. 219. 257.

—, Friedrich Wilhelm III. und seine Familie. III 257.

—, Friedrich Karl Alexander, Prinz von, Sohn des Königs Friedrich Wilhelm III. (1801—1883). III 113 (am 13. Dez. 1826 feierliche Audienz des außerordentl. preuß. Gesandten v. Jordan bei Großherzog Karl Friedrich zur Werbung um Prinzessin Marie für Prinzen Karl. Am

[Preußen]

16. Dez. trifft Prinz Karl in Weimar ein. Verlobung
 25. Dez. 1826. Auszug der Prinzessin aus Weimar
 22. Mai 1827; Hochzeit 26. Mai 1827 Charlottenburg).
- —, dessen Gemahlin Maria Luise Alexandrine, älteste Tochter des späteren Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen und seiner Gemahlin Maria Paulowna (3. Febr. 1808—1877) (Die unverheiratete Prinzessin siehe Sachsen=Weimar=Eisenach). III 113. 125.
- , Marie Luise Auguste Katharina, zweite Tochter des späteren Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen und seiner Gemahlin Maria Paulowna, 16. Febr. 1829 verlobt mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen, verheiratet 11. Juni 1829, die erste deutsche Kaiserin (30. Sept. 1811—7. Jan. 1890) (Die unverheiratete Prinzessin siehe Sachsen=Weimar=Eisenach). III 186 (Nr. 858: Ausstellung der Brautausstattung). 187 (Nr. 859). 188. 255 (Nachrichten vom Befinden: am 18. Okt. 1831 war ihr Sohn Friedrich Wilhelm, der spätere deutsche Kaiser Friedrich III., geboren worden). 256 (ebenso). 257 (ebenso).
- Preußische Annalen siehe Jahrbücher der Preuß. Monarchie. Priamus. II 121.
- Priapus, Gartengott, Gott der Fruchtbarkeit. I 388.
- Primaticcio, Francesco, Maler, Schüler des Giulio Romano, Hofmaler des französischen Königs Franz I. (1504 bis etwa 1570). II 205 (Ulysses=Galerie im Schlosse zu Fontainebleau: 58 Freskobilder von Primaticcio und Niccolo dell' Abbati). 467. 526.
- Primavesi, Joh. Georg, Maler und Kupferstecher, Theatermaler in Darmstadt (1774—1855). II 480 (von seinem Werke: Der Rheinlauf war das erste Heft, 8 Radierungen mit Ansichten des Vorder rheins enthaltend, erschienen Frankfurt 1818, am 17. April 1818 bei Goethe eingetroffen. Meyer besprach das Werk: Kunst und Alterthum II, 1, 170—172. Tavanuse: richtig Tavanaſe).
- Prinz Willibald siehe Rauer.
- Prisma aus England (durch Fritz v. Stein besorgt). I 135. Probst. III 180.

Procaccia = Botenfuhmann. I 6.

Procourt bei Longwy. I 58. 59 (siehe Longwy).

Prometheus. Eine Zeitschrift. Herausgegeben von Leo v. Sedendorf und Jos. Lub. Stoll. Wien, in Geislingers Buchhandlung. (6 Hefte. 1808. Mit beiden Herausgebern war Goethe persönlich bekannt; Tageb. 25. Okt. 1807. Im 1. und 2. Hefte des Prometheus ist die erste Hälfte seines Festspiels Pandora gedruckt worden. Im 1. und 2. Hefte auch ein Aufsatz Meyers: Über Handzeichnungen. Als Einleitung zu einer kritischen Ausgabe der vorzüglichsten Stücke berühmter Künstler, in der königl. Zeichnungs-Sammlung zu Florenz. Über den Prometheus vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 18, 48 ff.). II 215.

Properz siehe Anebel.

Protestantische Kirche. I 115. II 328. 426.

Psyche. I 155. 340. 417. II 44 (Zeichnung Meyers für den Muses-Almanach für das Jahr 1799). 217 (Gemme: Amor und Psyche). 224 (ebenso). 225 (ebenso).

Puccini, Ritter, Konservator der Gemälde- und Antikengalerie zu Florenz. I 281. 287. 288. 295. 326. 327. 365. 410.

Phylades, Freund des Orestes. I 18. 34 (Vase: siehe Nola). 38 (ebenso).

Pyrenäen. III 237.

Pyrmont. II 136—142 (am 5. Juni 1801 war Goethe in Begleitung seines Sohnes zu einer Badereise nach Pyrmont aufgebrochen, traf am 6. in Göttingen ein, wo er bis zum 12. blieb, war vom 13. Juni—17. Juli in Pyrmont, vom 18. Juli—14. Aug. wieder in Göttingen und kehrte über Kassel, wo ihn Meyer und die Vulpius erwarteten, und Gotha nach Weimar zurück, wo er 30. August eintraf). 137. 139. 141. 223.

Pythagoras, von Rhegion, griech. Bildhauer. I 42.

Quadrator: Müller.

Quaestiones Forcianae siehe Philaethes.

Quandt, Johann Gottlob (v.), Kunstfreund und Kunstschrift-

steller in Leipzig, seit 1819 in Dresden, Mitglied des Rates der Akademie der Künste, geodelt (1787—1856) (vgl. Quandt, *Meine Berührungen mit Goethe*, Europa 1870, Nr. 197). II 357 (Quandt hatte Febr. 1815 auf dem Boden der Nikolaikirche in Leipzig eine Anzahl altdeutscher Gemälde gefunden, darunter solche der beiden Cranach; Goethe gab einen vorläufigen Bericht darüber in einem Aufsatz *Altdeutsche Gemälde in Leipzig*, *Morgenblatt* 1815, 22. März, Nr. 69 [Werke 48, 156 ff.]; vgl. Uhde, *Goethe*, J. G. v. Quandt und der Sächsische Kunstverein, Stuttgart 1878, S. 4). 358. 363 (die „Leipziger“). III 120 (Der Maler Lieber sollte nach Dresden geschickt werden, um bei dem dort tätigen Maler Palmaroli die Kunst des Bilderrestaurierens zu erlernen; man hatte sich daher mit dem dortigen weimariischen Geschäftsträger H. L. Verlohren in Verbindung gesetzt. Auch an v. Quandt hatte sich Goethe gewendet und dessen Antwort zu einem Vortrag an Karl August benutzt: Briefe 47, 350—354. Goethe an Karl August, 29. April 1827: Meyer werde an v. Quandt schreiben [es geschah am 30. April], „damit dessen wohlwollende Dienstfertigkeit dem von Obriß Verlohren wohlgeleiteten Geschäft nicht Schaden bringe“). 121.

Quercia, Jacopo della, Bildhauer (1374—1438). I 218 (Madonna im Dom von Florenz).

Quinet, Edgar, franzöj. Dichter und Kulturhistoriker, Prof. in Lyon und Paris (1803—1875).

De la Grèce moderne et de ses rapports avec l'antiquité, Paris 1830 (von Goethe im *Tageb.* erwähnt 19. Nov. 1830). III 228 (Nr. 915). 229.

Raabe, Karl Joseph, Ingenieur, Baumeister, Historienmaler, Professor an der Bauakademie in Breslau, 1816 Mitglied der Akademie in Dresden (1780—1849). II 298 (er war Okt. 1810—Mai 1811 in Weimar, um von Goethe und den Seinen Miniaturbildnisse herzustellen: vgl. *Goethe-Jahrbuch* 11 [1890], Tafel; Schulte-Strathaus, *Die Bildnisse Goethes*, Tafel 104, 105, 106; Katalog der Samm-

lung Kippenberg, 2. Auflage, Tafel 19). 537 (Raabe war vom preuß. Ministerium nach Rom und Neapel gesandt worden und hatte auf Anordnung des Ministers von Altenstein auf der Reise dorthin auch Weimar berührt [11.—13. Juni 1819], um von Goethe-Meyer Aufgaben zu erhalten, welche dahin zielten, das Studium des Kolorits zu fördern. Seine Instruktion ist gedruckt in Dünkers Ausgabe des Briefwechsels zwischen Goethe und Staatsrat Schulz, Leipzig 1853, S. 190. Goethe in den Tag- und Jahreshäften 1820 [Werke 36, 170]: „Der Aufenthalt Herrn Raabes in Rom und Neapel war für uns nicht ohne Wirkung geblieben. Wir hatten . . . demselbigen einige Aufgaben mitgeteilt, wovon sehr schöne Resultate uns übersendet wurden. Eine Kopie der Aldobrandinischen Hochzeit . . . ließ sich mit einer älteren [Meyers] . . . angenehm vergleichen. Auch hatten wir, um das Kolorit der Pompejischen Gemälde wieder ins Gedächtnis zu rufen, davon einige Kopien gewünscht, da uns denn der wachere Künstler mit Nachbildung der bekannten Centauren und Tänzerinnen höchlich erfreute.“ Sodann zeichnete und kolorierte Raabe „auf unjern Rat in Florenz einiges von Peter von Cortona“). 538 (mit einem Begleitschreiben vom 10. Juni 1820 [gedruckt: Dünker, Briefwechsel zwischen Goethe und Schulz S. 197] sendet Raabe eine Kopie der Aldobrandinischen Hochzeit, zwei Kopien nach Pietro da Cortona und 9 Kupferstiche Gmelins; vgl. Goethe an Schulz 26. Juli 1820. Actenjaicil hat sich gefunden: mit den auf Raabes Sendung sich beziehenden Papieren, vgl. Goethe an Schulz 30. Juli 1820). 539. 540 (Meyers Aufsatz: siehe Meyer: Schriften). 541. 542. 543. 544 („der Kasten ist fort“: am 12. Aug., an Schulz, siehe Goethe an diesen 9. und 12. August 1820). 545 („die Bilder sind fort“). 547. 550 (Altenstüchchen: siehe S. 538). 554 (Alten). 557.

Rabe, Martin Friedrich, Zeichner und Architekt, Baukondukteur, zuletzt Oberhofbauinspektor in Berlin, beim Weimarer Schloßbau tätig (von ihm stammt der Entwurf des im gotischen Stile gehaltenen Wohnzimmers Karl

Augusts, des sog. Bernhardzimmers) (1775—1856) (Werke 35, 117). II 135.

Raccolta di scene teatrali eseguiti o disegnati dei più celebri pittori scenici in Milano (1822—1828). III 206 (Nr. 881: Theater-scenen. Goethe entlich das Werk 3. Dez. 1829 der Großherzogl. Bibliothek).

Radnitz, Jos. Friedr. Frhr. v., Mineralog, Ästhetiker, Hofmarschall und Theaterleiter in Dresden, mit Goethe seit Karlsbad 1786 bekannt (1744—1818). I 90. 135 (N. der Mineralog). 137. 214. 225. 236. 309. 339. 374.

Darstellung und Geschichte des Geschmacks der vorzüglichsten Völker in Beziehung auf die innere Auszierung der Zimmer und auf die Baukunst. Leipzig 1796. In 6 Lieferungen. I 214. 225 (ein Probeheft: Darstellung und Geschichte des Geschmacks an Arabesken, 20 Seiten mit 2 Kupfertafeln, die 5. Nummer der 1. Lieferung, wurde angezeigt von Böttiger in der Allgem. Lit.-Zeitung 1796 Nr. 103 vom 30. März). 236. 308 (Östermesse 1796 Ausgabe der 1. Lieferung). 309 (Elogium: von Böttiger: Journal des Luxus und der Moden, 1796, August, S. 401—413). 374.

Raffaël. I 2. 6. 12. 14. 15. 19. 22. 29. 37. 47. 52. 89. 91. 98. 104. 118. 126. 161. 174. 186. 192. 195. 199. 210. 219. 220. 228. 236 (Mannaregen in der Winklerschen Sammlung, Leipzig). 253. 273. 282 (weibliches Bildnis: Dame in grünem Kleid?, Uffizien). 292. 294. 302. 303. 319 (Madonna della Seggiola). 331. 342. 351. 352. 353. 371. 374. 375. 392. 409 (Vision des Ezechiel). 424 (Sandszeichnungen). 427. 457. II 32. 36 (Meiners Abhandlung: Rafaels Werke besonders im Vatikan). 54. 56. 60. 68. 99. 143. 165. 241. 258. 263. 264. 282. 383. 428. 471. 508. 522.

III 12. 14. 198 (Nr. 869. 870; Werke 32, 328). 221. 238. Arabesken (Pilafterdekoration in den Loggien des Vatikans). I 331. 374. 412. 433. 445.

Razzi siehe Teppiche.

Bibel. I 37. II 32.

Caecilia. I 98.

Disputa. I 145. 187. 195. 253 („drei Köpfe nach R.“). 427.

[Raffael]

Fresken im Vatikan. I 161. 186. 195. 228.

Grablegung Christi (Galerie Borgheje) (siehe auch Madonna in der Galerie Borgheje). I 292 (sie stammt aus dem Jahre 1507, aus R.s 24. Jahre). III 223

Heilige Familie (ehemals Galerie Capo di Monte, Neapel). II 471.

Heilung des Lahmen, Karton (London). I 192.

Johannes in der Wüste (in Tischbeins Besitz; vgl. v. Alten, Aus Tischbeins Leben und Briefwechsel, Leipzig 1872, S. 47 mit Anm. 2). I 6. 12. 15. 22. 29. 35. 36. 37.

Leo X. mit den Kardinälen Ludovico de' Rossi und Giulio de' Medici (Florenz, Palazzo Pitti). I 303.

Loggien. II 264.

Madonna della Seggiola (Florenz, Palazzo Pitti). I 98. 281. 293. 296. 302. 303. 307. 312. 319. 321. 343. 351. 352. 404. 427. II 47. 161.

Madonna mit dem Stieglitz (Florenz, Uffizien). I 294. 427. III 10 (Nr. 603: Kopie der L. Seidler: siehe dort).

Madonna in der Galerie Borgheje: gemeint ist vermutlich die Gruppe der ohnmächtigen Maria in dem Gemälde der Grablegung Christi (Meyer hat eine Kopie der Gruppe angefertigt: Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 331 Nr. 33). I 174.

Mannaregen (Winkler'sche Sammlung, Leipzig). I 89. 236.

Morbetto (Die Fest in Phrygien. Ein Stich Marcantonios nach Raffael, vgl. Bartsch, Peintre-Graveur XIV Nr. 417; Passavant, Rafael von Urbino und sein Vater Giovanni Santi, Leipzig 1839, 2, 664 Nr. 86). II 263.

Predigt des Paulus zu Athen (Wandteppich, Rom, Vatikan). I 424. II 160.

Sixtini'sche Madonna (Dresden). I 91. 104. 110. 116. 117. 118. 120. 125. 138. II 428. III 14. 221.

Teppiche. I 292.

Verklärung Christi (Transfiguration) (in S. Pietro in Montorio, seit April 1797 im Vatikan, vgl. Neuer Teutischer Merkur 1797, Juni, S. 173). I 19. 29. 199. 219 (doppelte Handlung: oben die Verklärung Christi nach Ev. Matth.

[Raffael]

- Kap. 17, unten der mondsüchtige Knabe, ebenda Vers 14 ff.; Arme dreier Apostel: in der unteren Handlung; beiden Mönche: in der oberen Handlung; vgl. Ital. Reise, Werke 32, 67. 172 f.; Meyer in Windelmann und sein Jahrhundert S. 371 ff.). 292. 370. 371. II 11. III 238.
 Vertreibung aus dem Paradies (in den Loggien des Vatikans). II 263.
 Vertreibung des Heliodor aus dem Tempel (Makkabäer II Kap. 3 ff.). I 228. 253. 427.
 Vision des Hesekiel (Florenz, Palazzo Pitti). I 375. 387. 392. 409.
 Weibliches Bildnis in den Affizien (Dame in grünem Kleid?). I 282.
- Rahel, jüngste Tochter Labans, zweite Gattin Jakobs. I 206.
- Raimondi, Marco Antonio, ital. Kupferstecher aus Bologna, in Rom lebend (etwa 1475—1534). I 9. IV 7 (Nr. 968).
- Rambohr, Friedr. Wilh. Basilius v., Ästhetiker, Verfasser von Charis oder Über das Schöne und die Schönheit in den nachbildenden Künsten, Leipzig 1793 (vgl. Goethe an Schiller 4. Sept. 1794), Oberappellationsrat in Celle, preussischer Diplomat (1752—1822). I 134. 330.
- Ramler, Karl Wilhelm, Dichter (1725—1798). II 210.
- Raoul-Rochette, Désiré, franz. Altertumsforscher (1790 bis 1854). III 180 (Nr. 848 Ankündigung: Antiquités grecques du Bosphore-Cimmérien). 181 (Am 21. Dez. 1828 von Raoul-Rochette übersandt). 189.
- Rastatt (Friedenskongreß, eröffnet 9. Dez. 1797, beendet April 1799). I 454. II 93 (Rastatter Gesandtenmord 28. April 1799). 94. 96.
- Rathgeber, B. B., Hofbildhauer in Gotha.
- Büste der Fran v. Ziegefar, geb. v. Ramph, in Gotha (ausgestellt Weimar 1804). II 166.
- Trophäe im Hofe des Weimarer Schlosses. II 185.
- Rauch, Christian Daniel, Bildhauer (1777—1857). II 420. 478. 479. 544 (in einem vom 5. Aug. datierten, erst am 12. eingegangenen Briefe). 546 („Berliner Freunde“. Es

waren: Rauch, Schinkel, Friedr. Tied, Schulz. Sie kamen in Weimar an, als Goethe in Jena war, und folgten ihm hierhin am 17. Aug. nach. Sie blieben bis zum 21. Aug. Damals sind die Goethebüsten Rauchs und Tieds entstanden. Am 22. sah Goethe die Freunde noch in Weimar; am Abend reisten sie ab). III 59 (Nr. 655. Nr. 657: in Sachen des Frankfurter Denkmals: der „Entwurf“ ist der erste Entwurf Rauchs aus dem Okt. 1823, von dem mit Brief vom 26. Februar 1824 [Aus Kunst-Meyers Nachlaß, Frankfurter Zeitung 2. März 1884] ein Abguß an Goethe gesandt wurde. Tageb. 5. März 1824: „Herr Hofrat Meyer wegen der Rauchschen Statuenangelegenheit“). 67 (Rauch war 18. Juni in Weimar eingetroffen; er hatte einen zweiten Entwurf mitgebracht, der wie der erste verworfen wurde. Nun entstand 21.—25. ein dritter Entwurf, der alsbald gegossen wurde. Für die Sendung desselben dankt Goethe am 24. Aug. 1824. Siehe Goethe: Bildnisse). 90. 91. 260.

Raupach, Ernst Benj. Salomo, dramatischer Dichter (1784 bis 1852). III 53.

Regensburg. I 142. II 9.

Rehbein, Wilhelm, Stadtphysikus in Weißensee, Hofmedikus in Weimar, durch Dekret vom 29. März 1822 Hofrat und Leibmedikus (gest. Ende Dez. 1826). II 387. 397. 428. 431. 432. 433. 434 (die gleiche Heilgeschichte wird erzählt in einer „Anekdote“ in den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen, Haude und Spener, 1806 Nr. 46 [17. April]). 435. 437.

Rehberg, Friedrich, Maler, Professor der Berliner Akademie, zum 2. Male in Rom seit 1788, daselbst mit Goethe und Herder bekannt, später in London und München (1758 bis 1835). I 177. 212.

Reichardt, Joh. Friedr., Komponist, 1775 Kapellmeister in Berlin, 1791 in Giebichenstein wohnend. I 358 (erwirbt einen „Apoll“ Meyers, vgl. Reichardt an Goethe 7. April und 5. Dez. 1795, Jahrb. der Goethe-Gesellschaft Bd. 11 S. 202. 203).

Reichardt, Zach. Bernh., Arzt in Weimar (gest. 18. Febr. 1814).
III 77.

—, dessen Tochter Luise siehe Lieber.

Reichert (nicht Reichart), Hofgärtner in Weimar. II 396.

Reichsanzeiger (Der Reichs-Anzeiger. Oder Allgemeines
Intelligenz-Blatt zum Behuf der Justiz, der Polizei
und der bürgerlichen Gewerbe im Deutschen Reiche,
herausgegeben in Gotha von Rud. Zach. Becker [siehe
dort] hatte in Nr. 176 des Jahrgangs 1805, 6. Juli,
unter der Überschrift: Wollen wir Schillern nicht ein
Denkmal stiften? den Brief eines Unbekannten an den
Herausgeber Becker abgedruckt, in dem der Vorschlag
gemacht wurde: alle deutschen Theater sollten an einem
noch näher zu bestimmenden Abend bei erhöhten Ein-
trittspreisen zur gleichen Stunde ein Schillersches Stück
spielen; der Reinertrag, den der Unbekannte auf
60 000 Gulden anschlägt, sollte mit 50 000 Gulden den
Hinterbliebenen zugewendet werden, für den Rest solle
man in Schillers Vaterstadt Marbach im Namen Deutsch-
lands ein Denkmal errichten. In einer Nachschrift zu
diesem Briefe hatte sich Becker bereit erklärt, die Ge-
schäftsführung zur Durchführung des Planes zu über-
nehmen und hatte den Tag der allgemeinen Theater-
feier auf den 10. Nov. als den Geburtstag des Dichters
angesezt. Aus der Sache ist nichts geworden, auch nicht
oder erst recht nicht, nachdem der Plan geändert worden
war [Reichs-Anzeiger, 21. Okt. 1805, Nr. 283]: Für den
gesamten Reinertrag wird „nach Beschaffenheit der
Summe ein Landgut oder Güttchen in einer schönen,
wo möglich romantischen Gegend gekauft. Mit landes-
herrlicher Bestätigung wird der Name dieses Gutes in
Schillersruhe, Schillershain oder auf ähnliche Art ver-
ändert. . . . Das Eigentum dieses Gutes wird zu einem
Fideikommiß für Schillers Nachkommen erhoben, und
kann nur von einem Schiller besessen werden. Eine
über dem Haupteingang des Wohnhauses anzubringende
Inschrift erzählt die Geschichte der Stiftung und nennt
die Namen der Schaubühnen, die sie gründeten.“ Im

- Garten oder in einem Lustwäldchen wird eine Schillerbüste von Danneder „mit passenden Verzierungen“ aufgestellt. (Siehe Zelter an Goethe 1.—21. Juni 1806.). II 167. 170.
- Reiffenstein, Johann Friedrich, Kunstdilettant, Archäolog und Kunstforscher, Hofmeister am Pageninstitut in Kassel, hessen-kasselscher Rat, seit 1762 in Rom, Fremdenführer (1719—1793) (Hagen, Joh. Friedr. Reiffenstein, Königsberg 1865). I 35 (Brief nicht überliefert). 43. 48.
- Reil, Johann Christian, Professor der Medizin in Halle und Berlin (1759—1813) (siehe Goethes Schriften: Was wir bringen. Halle). II 341. 342. 343.
- Reineke Fuchs. II 516 (siehe Everdingen).
- Reinhard, Karl Friedrich, Graf v., franz. Diplomat (1761 bis 1837), mit Goethe in vertrautem Briefwechsel. II 198 (Goethe hatte seine Bekanntschaft in Karlsbad gemacht: Tageb. 29. Mai 1807; Werke 36, 13). 285 (Brief vom 16. April 1810. Graf Reinhard führt seinen Freund Sulpiz Boisseree bei Goethe ein: „Er ist der Besitzer einer sehr merkwürdigen Sammlung altdeutscher Gemälde, die er vom Untergang gerettet hat . . . Er gedenkt, eine Beschreibung der Domkirche zu Köln und ihrer Altertümer nebst der Geschichte ihres Baues herauszugeben. Die Zeichnungen, von der Hand eines geschickten Künstlers, Quaglio aus München . . . liegen bereits fertig . . . Er würde sich entschließen, die Zeichnungen entweder selbst Ihnen zu überbringen oder selbst sie abzuholen.“ Goethes Antwort an Graf Reinhard vom 22. April 1810: siehe Zimmer).
- Reinhard, Sophia, Malerin und Radiererin in Karlsruhe (geb. um 1778). II 282 (vgl. Journal des Luxus und der Moden, Juli 1810, S. 443f.). 283. 284. 551 (sie blieben unerwähnt). 554.
- , deren Vater. II 282.
- Reinhardt, Karl Gottlieb, Modelleur, Hofbaudepotverwalter in Berlin. III 92 (Nr. 713. Reinhardt stellte farbige Abdrücke von geschnittenen Steinen her. Tageb. 17. Dez. 1824: „Posten-Sendung von Berlin“; vgl. Werke 49 II, 113—117. 265. 266).

- Reinhart, Joh. Christian, Landschaftsmaler und Radierer, in Leipzig, Gohlis, Meiningen mit Schiller befreundet, von Ende 1789 bis zu seinem Tode in Rom (1761—1847). I 176. 283. 454. II 264. 403.
- Reinhold, Karl Leonhard, Jesuitenzögling, 1787 Professor der Philosophie in Jena, 1794 in Kiel (1758—1825) (er hatte 16. Mai 1785 Wielands Tochter Sophia Katharina Susanna geheiratet). II 258 (er weilte Sommer 1809 zur Erholung in Weimar; Goethes Tageb. vom 22. Juni und 29. Aug. 1809).
- Reisig, Karl Christian, Philologe (1792—1829). III 214.
- Rembrandt, Harmenſz van Rijn (1606—1669). I 84. 85. 108. II 99. 509. III 95. 180. 184 (vermutlich ein von dem Leipziger Kunsthändler Börner geschicktes Blatt, Tageb. 10. März 1829. Tageb. 11. März: „John hatte Meyers Gutachten über die Rembrandtische Zeichnung eingeholt“).
- Remde, Friedrich, Maler in Weimar (geb. 1801). III 122. 126.
- Reni, Guido, Maler, Schüler des Carracci (1575—1642). I 41. 87. 90. 91. 99. 102. 108. 219. 236. 273. 417. II 154 (vermutlich desselben Gemäldes, das Karl August von dem Nürnberger Kunsthändler Frauenholz anzukaufen wünschte: Karl August an Goethe 22. Nov. 1803; Goethe an Kraus 22. Nov. 1803). 161 (ebenso). 273. III 85.
- Artemisia (in der Winklerschen Sammlung, Leipzig). I 87. 88. 236.
- Beschneidung (Siena, San Martino Vescovo). I 273.
- Christusköpfe (Dresden). I 108.
- Der heilige Andreas Corsini (Rom, Palazzo Barberini). I 108.
- Himmelfahrt Mariä. II 273.
- Loth (Rom, Palazzo Lancellotti). I 230. 244.
- Mädchen aus Renis Gemälde (siehe oben). II 154.
- Semiramis (Dresdner Galerie). I 91. 99.
- Verkündigung. II 204 (Nr. 291: Engelskopf; vgl. Riemer, Briefe von und an Goethe S. 82).
- Rennenkampff, Karl Jakob Alexander Freiherr v., Hofmarschall, Kunstschriftsteller in Oldenburg (1783—1854). III 69.

Renner, Theobald, Tierarzt, seit 1816 Lehrer der Tierarzneikunde in Jena (1779—1850). II 486 (Goethe an Renner 22. Dez. 1818).

Rétif de la Bretonne, Nicolas Edme, franz. Schriftsteller (1734—1806). (Goethe wandte ihm besondere Aufmerksamkeit zu: am 22. März 1797 hatte Karl August ihn auf Rétifs Roman *Le coeur humain dévoilé* hingewiesen; Goethe an Schiller 3. Jan. 1798.) II 101 (geschildert von Humboldt in einem Briefe an Goethe vom 18. März 1799).

Reuß-Röstrik, Graf. II 139. 201 (Gemmen). 202.

Reuß-Robenstein-Selbitz, Heinrich LIV. Fürst von (1767 bis 1824). III 52.

—, dessen 2. Gemahlin Franziska, geb. Prinzessin von Reuß-Schleiz-Röstrik (1788—1843). III 52.

Reuß-Schleiz-Röstrik, Caroline Prinzessin von (1782—1856). III 52.

Reutern, Gerhard Wilhelm v., baltischer Offizier, Maler (1794—1865) (über seine Beziehungen zu Goethe siehe Werke 4, 146; 5¹, 106 f.). III 146 (Reuterns Besuch in Weimar vom 4.—8. Sept. 1827. Zeichnung: vgl. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 336 Nr. 77).

Reynolds, Sir Joshua, engl. Maler (1723—1792).

Discourses on several objects of painting and sculpture, London 1778. I 402.

Rezept für Glaspasten (zum Abformen der Gallipinschen Gemmenammlung). I 222. 226. 237. 248.

Rhamnus, Dorf in Attika mit Nemesisstempel. II 455.

Rhein. I 129. 257. 269. 270. 280 (Moreaus Übergang bei Straßburg 24. Juni 1796; Eroberung Rheis). 288. II 100. 208. 227. 336. 401. 446. 461. 470. III 174. 234.

Rheinfall bei Schaffhausen. II 100 (siehe Goethes Schriften: Rheinfall). 445.

Rheingau. II 362.

Rheinland. I 69. 75. III 35.

Rhefus, König der Thraker, Bundesgenosse der Trojaner (er wird mit 12 Thrafern von Diomedes ermordet, seine weißen Pferde, an denen Trojas Schicksal hängt,

- werden von Odysseus weggetrieben: Ilias X, 434 ff.).
 II 121. 126 (das Stück gemacht hat: Jos. Hoffmann).
- Rhodus, Insel im Ägäischen Meer. III 185 (Monumente: siehe Rottiers). 205. 206. 215. 220.
- Rhyton (*ῥυτόν*, spitß zulaufendes Trinkgefäß, Trinkhorn).
 II 266. 267.
- Ribera, Giuseppe de, von den Italienern Spagnoletto genannt, spanisch-italienischer Maler und Radierer, Hofmaler in Neapel (1588—1656). I 90.
- Richter, Jean Paul Friedrich, Dichter (1763—1825). I 271
 (Am 10. Juni 1796 in Weimar zum Besuche seiner Freundin Charlotte v. Kalb eingetroffen, blieb er bis Anfang Juli. Er war 17. Juni mit Anebel Goethes Mittagsgast, vgl. Kerrlich, Jean Paul S. 262; Kerrlich, Jean Pauls Briefwechsel mit seiner Frau und Christian Otto, Berlin 1902, S. 22—33). 380 („Der Chineser in Rom“). II 64 (nachdem Richter vom 22. Aug.—5. Sept. 1798 von Leipzig aus in Weimar zu Besuch gewesen war, entschied er sich, Weimar zu dauerndem Aufenthalt zu nehmen, und traf am 27. Okt. in Weimar ein). 68 (siehe Friedrich Schlegel). 95 (Schrift: vgl. Richter an Otto 1. März 1799, Kerrlich, S. 105; gemeint ist Herders Aurora, siehe dort). 97. 210.
- Hesperus, oder 45 Hundsposttage. Berlin 1795 (Schiller an Goethe 12. Juni 1795; Goethe an Schiller 18. Juni 1796). I 271.
- Ridel, Cornelius Johann Rudolf, Kammerrat in Weimar.
 II 350 (anvertrauten Briefe: siehe Lindner).
- Riedel, Johann Anton, seit 1756 Galerieinspektor in Dresden (1732—1816). I 120.
- Ridinger, Johann Elias, Tiermaler, Leiter der Kunstschule in Augsburg (1695—1767). II 421 (Fabeln: Fabeln aus dem Reiche der Tiere, 16 Blatt).
- Riem, Andreas, Theolog und Aufklärungsphilosoph, Hospitalprediger in Berlin, nach Niederlegung seines geistlichen Amtes (1789) ständiger Sekretär der Berliner Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften (1749—etwa

- 1807). Er schrieb: Über die Malerei der Alten, Beitrag zur Geschichte der Kunst. Berlin 1787. I 20. 29.
- Riemer, Friedrich Wilhelm (1774—1845). II 197 (Reisegefährte in Karlsbad 1807; Riemer zeichnend: Goethe an Christiane 3. Juli 1807). 309. 363. III 22. 71. 96. 145. 218.
- Fünfsilbiger Name eines Malers im Alterthum. II 481.
- Benennung eines Kleinodes älterer und neuerer Zeit, in drei Silben nach der Frankensprache. II 481.
- Gemälbedarstellung. II 481.
- Riepenhausen, Franz (1786—1831) und Johann (1788—1860), Brüder, gemeinsam arbeitende Maler und Kupferstecher in Göttingen. II 157 (der Polygotische Teil des Programms: siehe Polygot). 166 (Programm: siehe Meyer: Über Polygot's Gemälde . . .). 168. 170. 172. 173. 175. 405.
- Riese, August, Diener beim Freien Zeichen-Institut in Weimar. III 70. 102. 136.
- Riez (Ritz), Joh. Friedr., Kämmerer des Königs Friedr. Wilh. II von Preußen. I 228.
- , Gräfin, dessen Schwester (richtig Gattin), siehe Lichtenau.
- Rigaud, Hyacinthe, franz. Bildnißmaler (1659—1743). III 249.
- Rimini (Triumphbogen des Augustus). I 140.
- Ringe. I 157. 163.
- Ringer (Palazzo Pitti, Florenz). I 313.
- , Torso („Sturz“) der Dresdner Antikensammlung. I 93. 313.
- Ritter, Heinrich Wilhelm, Kupferstecher in Frankfurt a. M. siehe Perour.
- Robbia, Luca della (1399—1482). I 342 (Kinderreliefs an der Orgelbrüstung in Santa Maria del Fiore zu Florenz).
- Robinson Crusoe (Verfasser des Werkes: Defoe). III 164.
- Rochette siehe Raoul-Rochette.
- Rochitz, Johann Friedrich, Musikkritiker und Schriftsteller in Leipzig, Begründer und Redakteur (1798—1818) der Allgemeinen musikalischen Zeitung (1769—1842). II

138 (in Weimar angekommen 7. Juni 1801, vgl. Rochliß an Goethe 1. August 1801: Zeitschrift für Bücherfreunde, N. F. Vierter Jahrg. 8. Heft S. 233; Schiller an Goethe 28. Juni 1801). 402 (unser Heft: Kunst und Alterthum, 2. Heft). 403. 404. 405.

Rochuß, der Heilige. I 91.

Rode, August (1803 geabelt), Schriftsteller und Diplomat, Kabinettssekretär des Fürsten Leop. Friedr. Franz von Anhalt-Deßau, Kabinettsrat, zuletzt Wirkl. Geheimer Rat (1751—1837) (siehe Goethes Schriften: Propläen, Dritten Bandes Erstes Stück, Umschlag). II 120. 121. 122. 137.

Römer, Die alten. I 58. 61. 340. 405.

Römische Maler. I 82.

Römisches Manuscript. I 309. 420.

Rohrbach, Dorf mit Rittergut bei Buttsstädt. II 169 (Schwiegereltern: Koppenfels; am 12. Jan. 1803 hatte Meyer Amalie Caroline Friederike v. Koppenfels geheiratet). 171. 172—174. 175. 357. 460. 363. 427. 548.

Rom. I XXI 1. 4. 5. 7. 9. 10. 12. 13. 15. 16. 25 (Rückkehr Meyers nach Rom zwischen 6. und 13. Febr. 1789). 25—53. 27. 30. 31. 34. 35. 43. 45. 46. 47. 49. 51. 52. 53. 62. 82. 114. 143. 144. 148. 149. 150. 151—272 (Meyer in Rom). 153. 157. 160. 164. 166. 167. 174. 180. 181. 189. 191. 198. 201. 210. 214. 224. 229. 233. 238. 239. 240. 244. 245. 253. 254. 256. 257. 258. 260. 261. 265. 266. 273. 276. 278. 280. 283. 285. 286. 292. 293. 295. 296. 298. 299. 301. 304. 305. 309. 312. 313. 314. 315. 317. 319. 322 (Auftritte: gegen die franz. Kommissarien, vgl. Journal Deutschland, hrsg. von Reichardt, 1796, 9. Stück S. 70 ff.). 323. 325. 326. 331. 343. 345 (Verzeichniß der ausgewählten Kunstwerke: siehe Kunsttraub). 349. 351. 353. 354 (Manifest: Aufforderung an geistliche und weltliche Behörden, das Volk zu Ergreifung der Waffen aufzumuntern). 365. 374. 376. 380. 383. 384. 386. 394. 405. 406. 407. 409. 411. 412. 413. 415. 421. 422 (1. Febr. 1797 Aufhebung des Waffenstillstandes mit dem Papst. 2. Febr.: Niederlage der

[Rom]

- päpstlichen Truppen am Senio. 3. Febr.: die Franzosen besetzen die päpstlichen Städte Cesena, Rimini, Pesaro, Sinigaglia. 10. Febr.: die Franzosen besetzen Loreto. 19. Febr.: Friede zu Tolentino). 423. 426. 428. 433. 442. 443. 447. 454. 455. II 12. 21. 24. 99. 114. 155. 174. 282. 371. 386. 402. 403. 405. 425. 437. 472 (Sammeler in Zürich: Pestalozzi=Schinz). 497. 529. III 6. 27. 190.
- Acqua acetosa, Mineralquelle, etwa $\frac{3}{4}$ Stunden vor der Porta del Popolo. I 231.
- Antiquitätenhändler im Corso zu Rom siehe Concolo.
- Archäologische Societät siehe Istituto.
- Argentina siehe Teatro.
- Aventin. I 263.
- Bäder der Livia (gemeint die Villa der Livia ad gallinas albas, vor Porta del Popolo). I 231.
- Bäder des Titus. I 231.
- Barcaccia, Trattoria della Barcaccia, Speisewirtschaft, von den deutschen Künstlern viel besucht, genannt nach Berninis Springbrunnen auf dem Spanischen Platz, der ein Schiff (barcaccia) darstellt. I 27. 166.
- Biblioteca alla Minerva. I 163.
- Caffè Greco, Versammlungsort der deutschen Künstler. I 27. 166.
- Campo Santo. II 411.
- Carcer Tullianus (Carcere Mamertinus). I 360.
- Castell (Castello di San Angelo) siehe Engelsburg.
- S. Cecilia a Ripa. I 178.
- Cloaca Maxima (das Gewölbe von gehauenen Steinen ohne Benutzung von Mörtel oder Kalk zusammengesetzt). I 360.
- Coliseo. I 359 (Löcher: vgl. Volkmann, Historisch-kritische Nachrichten von Italien, Leipzig 1770, 2, 158: „Die barbarischen Völker haben diese Löcher vermutlich deswegen gemacht, um die kupfernen Bolzen herauszuholen. Die Römer nahmen, wie bekannt, so wenig Mörtel als möglich zu ihren öffentlichen Gebäuden. Die großen Quaderstücke von Marmor wurden wohl aufeinander-

[Rom]

gepaßt und lagen durch ihre eigne Last fest; die schmalen Fugen wurden nur durch reinen, mit pulverisiertem Marmor vermischten Kalk verstrichen. Um aber doch eine mehrere Befestigung zuwege zu bringen, wurde in den untern Stein ein Loch gehauen, desgleichen auch in den obern, und in diesem ein kupferner Bolzen festgegossen, dessen hervorragende Spitze genau in das Loch des untern Stückes paßte. Auf die Art befestigte man die großen Quaderstücke aufs genaueste miteinander. Um diese Bolzen herauszubringen, haben die Barbaren mit vieler Mühe Löcher von außen in die Steine gehauen und solche nachgehends herausgebrochen. Bei vielen alten Gebäuden, besonders Coliseo, sieht man eine Menge derselben.“).

Columbarium (der Familie Aruntia). I 231.

Corso. I 5 (Antiquitätenhändler: Concolo). 26. 150. 213 (Concolo).

Engelsburg (Castello di S. Angelo). I 182. II 12. 13. 21.

Forum Romanum und Forum Trajani. III 190. 194.

San Giovanni e Paolo. I 456.

San Giovanni in Laterano. I 218.

Cappella Corsini (dem Andrea Corsini geweiht). I 218
(Grab des Papstes Clemens XII. Corsini).

Sant' Iffidoro. II 99.

Istituto di corrispondenza archeologica (begründet von Bunsen, Fea, Gerhard, Resner, Thortwaldsen; erste Sitzung 21. April 1829; vgl. Berliner Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen, Haude und Spener 1829, Nr. 44; Noack, Deutsches Leben in Rom, 1907, S. 202).
III 190. 194.

Natakomben (des heiligen Calepodius) bei San Pancrazio.
I 386.

Kirchen. I 253. III 199 (Die sieben Hauptkirchen: Laterankirche, San Pietro, San Paolo fuori le mure, Santa Croce, Sant' Agnese, San Lorenzo, Santa Maria Maggiore, siehe Werke 32, 299).

Lateran, Kirche, siehe San Giovanni in Laterano.

[Rom]

Lesegesellschaft (in Villa Malta, gestiftet von Fernow).
I 156.

Liberti siehe Teatro.

Monte Cavallo. I 41.

Nirosse (Nastor und Pollux). I 41.

Mosaikfabrik (im Vatikan, vgl. Werke 32, 439). I 261.

Museo Capitolino. I 159. 161. 165. 172. 174. 175. 184.
185. 287. 322. 339. II 411. 497.

Altgriechische Basreliefs. I 339.

Amazone. I 133.

Ariadne. I 174.

Bacchus. I 165.

Hercules. I 165.

Hippocrates. I 184.

Junobüste. I 159. 165.

Jupiter. I 287.

Kaiserzimmer. I 184.

Niobe. I 165.

Philosophenzimmer. I 184.

Museo Pio=Clementino (Vatikan, genannt nach Papst
Clemens XIV. und Pius VI.). I 5 (Zeus von Stricoli).
22 (Maj). 33 (runder Marmoraltar mit Bacchanal). 253.
260. II 160 (Basrelief: der Traum). III 196. 197.

Museum siehe Museo Pio=Clementino.

Palatin. I 456.

Palazzo Altieri. I 212. 254. 412.

Zimmer der Prinzessin. I 212. 213. 254. 284. 291. 309.
315. 316. 325. 338. 378. 394. 412.

Palazzo Barberini. I 163.

Madonna mit dem Kinde von Leonardo da Vinci. I 163.

Palazzo Borghese. I 175. 177.

Galerie (1891 in die Villa Borghese verlegt). I 174.
175. 253. 260.

Jesus als Weltenheiland des Leonardo da Vinci (jetzt
dem Marco d'Oggionno zugeschrieben). I 163. 175.

Gefäß von Bergkristall. I 177.

Palazzo Chigi. I 376. 394.

[Rom]

Palazzo Colonna. I 203.

Palazzo Doria siehe Palazzo Pamfili.

Palazzo Farnese. I 2. 10. 19. II 165.

Palazzo Lancellotti. I 230 (Guercino: Rückkehr des verlorenen Sohnes; Carracci: Apollo und Silen). 244. 260. II 160 (Kentaur, vom Liebesgott gezeißelt).

Palazzo Lante (Lanti). I 273.

Palazzo Mattei. I 34.

Relief: Odißus und die Sphinx. I 34.

Palazzo Pamfili, auf dem Corso, dem Fürsten Doria gehörig. I 4. 195. 196.

Altarbild des Annibale Carracci, Maria mit dem toten Christus im Schoße (ein gleiches in Neapel in Capodi Monte). I 4.

Bacchanal des Tizian. I 194.

Kopie der Aldobrandinischen Hochzeit von Poußin. I 195.

Palazzo Rospigliosi. I 4.

Palazzo Ruspoli. II 165.

Palazzo Sciarra-Colonna. I 150 (Fassade von Flaminio Ponzio, Torweg 1640 von Antonio Labacco hinzugefügt). 166.

Palazzo Verospi (jetzt Torlonia). II 264 (Fresken von Francesco Albani an der Decke der Loggia des 1. Geschosses). 268. 270.

San Pancrazio. I 386.

Katakomben (des heiligen Calepodius). I 386.

Pantheon (Rotonda, Sa. Maria ad Martyres). I 210. 218.

Paßquino, antike Marmorgruppe (Menelaos mit der Leiche des Patroklos), aufgestellt an der Ecke des Palazzo Braschi, genannt nach einem satirischen Schuster Paßquino (15. Jahrh.), an die Spottverse und Paßquille angeheftet wurden. I 312.

Peterskirche. I 148. 163. 194. 261.

Glockentürme des Bernini (nicht ausgeführt wegen mangelhafter Fundamentierung). I 148.

Modell der Peterskirche von Labacco. I 149.

[Rom: Peterskirche]

Fontana, Carlo, Il tempio Vaticano e sua origine, 1694.
I 163.

Piazza Navona (mit Trödelmarkt). I 164. 179.

Ponte Molle. I 233.

Rotonde siehe Pantheon.

Schlüsselloch (Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 33
Tafel IX). I 263.

Sieben Hügel. I 422.

Spanischer Platz (Piazza di Spagna), seit dem 17. Jahrh.
der Mittelpunkt des deutschen Lebens in Rom. I 198.

Strada Condotti. I 27. 166.

Teatro Argentina, die große Oper, erbaut 1732. I 177. 204.

Teatro Aliberti (Liberti). I 177.

Teatro Tordinone, zu Komödien bestimmt, von Papst
Benedikt VIII. erbaut. I 177.

Teatro delle Valle, für Komödien. I 177.

Tempel der Minerva Medica (kein Tempel, sondern Rest
eines Wasserwerkes, wahrscheinlich das Nymphaeum
Alexandri). I 231.

Theater. I 204.

Tordinone siehe Teatro.

Valle, la, siehe Teatro.

Vatikan. I 2. 33. 149. 161. 186. 195. 218. 227. 228. 235.
374. 412. 433. II 457. III 195.

Loggien. I 374. 412. 433.

Der feurige Busch (Fresken in den Loggien des Vati-
kan). I 424.

Sixtinische Kapelle. I 293.

Raffaels Fresken (Stanzen und Loggien). I 161. 186.
195. 228.

Stanzen. I 161.

Vatikanisches Museum siehe Museo Pio-Clementino.

Villa Albani. I 95. 133. 328. 339.

Altgriechische Vasreliefs. I 339.

Brußbild des jugendlichen Lucius Verus. I 133.

Pallaskopf aus Bronze (auf antiker Marmorfigur). I 95.
Villa Aldobrandini. I 204. 295.

[Rom]

Villa Altieri. I 262.

Labyrinth. I 262.

Villa Borghese. I 161. 164. 182. 315. 339. 376. 415. III 199.

Mitgriechische Vasreliefs. I 339.

Funde aus Gabii. I 164.

Park. I 161.

Villa Farnesina. II 140.

Cäsar-Büste. II 140.

Villa Lanti. I 374. 376.

Villa Ludovisi. I 95. 106.

Faun (Einschenkender Satyrjüngling). I 95. 106.

Villa Massimi. III 200 (gemeint ist Villa Mattei. Über die Largition, Volkspeisung: Werke 32, 300).

Villa Mattei. I 456. II 473. III 200 (irrtümlich Massimi).

Villa Medici. I 41.

Pallastorfo, kolossal, alten Stiles (Winckelmann, Sämtl. Werke, Eiselein, 5, 463 ff.). I 41.

Villa Negroni. I 161.

Villa Pamfili, gemeint ist wohl die vor der Stadt an der Via Aurelia gelegene (Belrespiro). I 178.

Villen. I 253.

Wundertätige Madonnenbilder siehe Wundertätige . . .

Romano, Giulio (Giulio Pippi), italienischer Maler und Baumeister, Schüler Raffaels (1492—1546). I 98. 141 (Christus läßt die Kinder zu sich kommen, München, jetzt Galerie Schleißheim, nach alter Aufschrift dem Vincent Selaer [siehe dort] zugeschrieben). 143. 144. 145. 146. 204. 255. 376. II 241. 258. 282. 508. III 12 (Kopie der Henriette Hofe nach der Madonna del Bacino [della Catina], Dresden). 14 (ebenso). 15 (ebenso). 28 (ebenso; Besprechung: siehe Meyer: Schriften). 34 (ebenso).

Apollo und die Musen (Florenz, Palazzo Pitti). I 376.

Palazzo del Tè siehe Mantua.

Triumphzug des Kaisers Sigismund (Werke 34 ^{II}, 116—118). II 526.

Trojanischer Krieg siehe Mantua: Corte Reale.

Romantiker. II 372. III 146.

Romeo (Shakespeare) (von Ludw. Sigism. Ruhl, siehe dort).
III 148.

Romero, Papierhändler in Rom. I 198.

Romeyn siehe Hooghe.

Romstedt (Klein-Romstedt, Groß-Romstedt), Dorf bei Jena.

II 338 (Die Grabungen in dem Groß-Romstedter Hügel hatten, geleitet von Vulpius, schon 1813 begonnen. Es wurden unter anderem zwei vollständige Schädel, an denen sogar die Unterkinnladen erhalten waren, wahrscheinlich ein männlicher und ein weiblicher, gefunden [Goethe an Karl August 19. Febr. 1814]; vgl. Tageb. 18. Okt. 1813. Am 20. Okt. hatte Goethe die Fundstelle selbst besichtigt. In einem Briefe an Sartorius vom 28. Febr. 1814 wird der Göttinger Anatom Blumenbach darauf vorbereitet, daß man ihn um ein Gutachten über die Schädel bitten werde. Im Mai 1814 wurden auf Befehl des Erbprinzen die Grabungen wieder aufgenommen: Goethe an den Rentamtmann Urlau 7. Mai 1814. Einen Bericht gab Goethe 1818 in Kunst und Alterthum II, 1, 189ff. [Werke 49, II, 152ff.]; vgl. auch Curiositäten der physisch-literarisch-artistisch-historischen Vor- und Mitwelt [Hrsg. von Vulpius, 1811—1825] V, 229, und Die Vorzeit oder Geschichte, Dichtung, Kunst und Lit. des Vor- und Mittelalters [Hrsg. von Vulpius, 1817—1821] II, 239).

Roos, Johann Heinrich, Tier- und Landschaftsmaler (1631 bis 1685). I 90. II 443. III 241.

—, dessen Sohn Philipp Peter, genannt Rosa di Tivoli, Tiermaler (1651—1705). I 90. II 443.

Roscoe, William, englischer Historiker (1753—1831). III 61 (Buch: Illustrations of the life of Lorenzo de Medici, London 1822. Goethe besaß das Werk als Geschenk des Verfassers seit Juni 1822).

Rossellino, Bernardo (Gamberelli), Bildhauer und Baumeister in Florenz und Rom unter den Päpsten Nikolaus V. (1447—1455) und Pius II. (1458—1464). I 408.

Rossi, Giovan Gherardo de, Cavaliere, Archäologe. II 457 (siehe S. 13 des Trattato della pittura von Lionardo).

- Rosfi, Ludovico de', 1517 Cardinal, Nefse Leos X. (gest. 1519). I 303.
- Rosßla, Dorf (siehe auch Oberrosßla). II 398.
- Rosso, Maler. II 467.
- Rost, Karl Christian Heinrich, Kunsthändler in Leipzig, Besitzer einer Fabrik von Gipsnachbildungen antiker Kunstwerke (1742—1798). II 109 (die Firma wurde von Christian Gottfried Martini weiter geführt).
- Rost-Huber siehe Huber.
- Rostock. II 364. 416. 419.
- Rüchherdenkmal (Über die Errichtung des Denkmals und Goethes beratende Mitwirkung siehe: Historisches Taschenbuch. Herausgegeben von Friedr. v. Raumer. Vierte Folge. Dritter Jahrgang. Leipzig 1862. S. 343—421). II 359 (Zeichnungen von Weitsch und Schadow, von v. Preen seinem Briefe vom 19. Mai 1815 beigelegt, siehe Karl Bertuch). 364 (Interlocut: Brief an Bertuch 14. Juli 1815). 419. 420.
- Rothc, Theologe aus Kopenhagen. III 133. 134.
- Rottiers, Bernard Eugène Antoine, russischer Forschungsreisender.
Description des monuments de Rhodes, Brüssel 1828 (der Weimarer Bibliothek entliehen 3. Dez. 1829). III 185. 205. 206. 215. 220.
- Roug, Jak. Wilh. Christian, Maler und Radierer (1771—1831). III 188.
- Roveredo, Stadt in Tirol. I 288. 334. 355 (Massena besiegt die Österreicher 4. Sept. 1796).
- Rubens, Peter Paul (1577—1640). I 85. 96. 303. 305. II 126 (der neue Rubens: Jos. Hoffmann, weil wie Rubens aus Köln). 249. 256. 389. 468. III 30 (Nr. 618: siehe van Brée).
- Snabenköpfe (Rubens Söhne) (Dresden). I 305. III 12 (Bilder der Gräfin Egloffstein).
- Quos ego! (Überfahrt des Kardinals Ferdinand von Österreich von Spanien nach Italien.) (Dresden). I 97.
- Der Reuter mit dem Löwen. II 249. 256.

[Rubens]

Simson mit dem Löwen. I 85.

Die vier Philosophen (Rubens, sein Bruder, Justus Lipsius, Hugo Grotius). (Florenz, Palazzo Pitti). I 303.

—, dessen Bruder, siehe Rubens: Die vier Philosophen.

Rudstuhl, Karl Jos. Heinr., Philolog und Schulmann, Lehrer in Bonn, seit 1820 in Koblenz (1788—1831). II 380 (Rudstuhl hatte seinem Landsmann Meyer 1816 das Manuskript eines Aufsatzes zugesandt: Über die deutsche Sprache und deren Reinigung. Meyer dankt 9. Juni 1816 und gibt die Abhandlung an Luden weiter, der sie in seiner *Nemesis*, VIII, 3, 336—386, druckt unter dem Titel: Von der Ausbildung der Deutschen Sprache, in Beziehung auf neue, dafür angestellte Bemühungen. Goethe hatte von dem Aufsatz schon im Manuskript Kenntniss genommen [Tageb. 18. Mai 1816], von dem Druck erhielt er von Meyer etwa ein Duzend Exemplare, die er an Freunde verschickte: an Boisserée 24. Dez. 1816, an Knebel 17. März 1817, an Rochlitz 1. Juni 1817; er bespricht den Aufsatz, dessen Ablehnung puristischer Sprachpedanterie seinen Beifall findet, in *Kunst und Alterthum* I, 3, 39—45: Deutsche Sprache [Werke 41^I, 109—112]; vgl. *Tage- und Jahreshefte* 1816 [Werke 36, 109]. Siehe Hirzel, Karl Rudstuhl, Straßburg 1876; hier auch Meyers Briefe an Rudstuhl). 382. 404. 408 (Goethes Aufsatz: Deutsche Sprache). 414 (Meyer an Rudstuhl 28. Juli 1817, Hirzel S. 28). 415. 425 (ich schreib ihm: scheint nicht geschehen zu sein). 437. 503 (geschickt: Rudstuhl hatte Meyer einen Bericht über die von ihm geleiteten Ausgrabungen römischer Alterthümer bei Bonn gesendet, zugleich das Anerbieten gemacht, für *Kunst und Alterthum* Aufsätze darüber zu schreiben). 507. 517 (Meyer sendet 1. Sept. 1820 die drei von Rudstuhl eingesandten Aufsätze zurück: Über die Rheinbrücken, Über den Altar der Ubier, Ein Tag am Siebengebirge). 507. 517. 518. 519. 520. 522. 552. 553. III 33 (Rudstuhl schickt 10. Juni 1822 seinen im *Literaturblatt* 1822 Nr. 93—96 gedruckten Aufsatz: W. Meisters Wanderjahre oder die Schriften der Goethe-Gesellschaft XXXV, 2

Entsagenden. Ein Roman von Goethe. Goethe dankt 15. Juni 1822. Auch Meyer schreibt: am 20. Juni). 36. 37. Rudolph, Georg Gottfr., Registrator bei Großh. Schatulle in Weimar. II 440.

Rügen. I 398.

Ruhl, Johann Christian, Zeichner und Bildhauer in Kassel, in Italien mit Goethe bekannt, 1808 Hofbildhauer König Jerômes (1764—1842) (Meyer in Windelmann und sein Jahrhundert S. 355). II 167. 516. 517. 523 (Danksagung: für Meyers Rezension des Gemäldes: Drei singende Engel von seinem älteren Sohn). III 25. 148 (Leonore: Leonore von Bürger. In 12 Umriss tafeln erfunden und gezeichnet von J. Chr. Ruhl. Goethes Tagebuch verzeichnet das Werk am 16. Nov. 1827. Meyers Anzeige: Kunst und Alterthum VI, 2, 315).

Schillerdenkmal. II 167.

—, dessen Sohn Ludwig Sigismund, Maler (1794—1887). II 505 (Ruhl schickte sein Bild: Drei singende Engel an Meyer zur Beurteilung; es kam am 2. April 1820 an. Meyers Rezension: Kunst und Alterthum II, 3, 142—153). 508 (ebenso). 515 (ebenso). 516 (ebenso. Goethes Beifügung: vgl. Geiger, Goethe-Jahrbuch V, 303). 517 (ebenso). 523 (Danksagung). 524. III 148 (Romeo und Julia: Skizzen und Umrisse zu Shakespeares Dramen, erfunden und radiert von L. S. Ruhl. Meyers Rezension: Kunst und Alterthum VI, 316. 317).

—, dessen Sohn Julius Eugenius, Baumeister in Hanau, dann in Kassel (geb. 1796). III 25 (Werk: Am 17. Sept. 1821 kündigt Ruhl Goethe eine Sendung an. Goethes Tagebuch verzeichnet sie am 20. Okt.: außer anderen kleineren Zeichnungen ein Aquarell des Tempels zu Assisi). 26 (Meyers Rezension: Kunst und Alterthum III, 3, 187). 27 (ebenso). 28 (ebenso). 96 (Bloßberg: wohl eine der kleineren Zeichnungen Ruhls).

Rumohr, Karl Friedrich Ludwig v. II 355 (Tageb. 17. Mai 1815: „v. Rumohr von München. Zeichenbuch daher“; 18. Mai: „v. Rumohr, Münzen ansehen, Zeichenbuch von München“). III 193.

Runge, Phil. Otto, Maler und Schriftsteller in Hamburg (1777—1810). II 201. 202 (über Runge's Briefwechsel mit Goethe in Sachen der Farbenlehre siehe Runge, Hinterlassene Schriften II, 351. 363).

Rußland. I 18 (Frauenzimmer: Kroot). 25 (Dame: ebenso). 34 (Familie: ebenso). 35. II 215 (russischer Diaconus: Alexius Egorow). 270. 359 (russischer Graf: Orlov). 511. III 98. 132. 193.

Maria Feodorowna, geb. Prinzessin Sophie Dorothea Augusta Luise von Württemberg (vermählt mit Kaiser Paul I. am 26. Sept. 1776) (1759—1828). II 301. 481 (Sie traf am 23. Nov. 1818 in Weimar ein. Am 18. Dez. Goethe's großer Maskenzug).

Nikolaus I. Pawlowitsch, Bruder der Großherzogin Maria Paulowna, 1825 Kaiser (1796—1855.) III 206. 210. 211.

—, dessen Bruder Constantin, Großfürst, Vizekönig von Polen (1779—1831). III 242.

Ruth (Potsdam). III 2.

Ruysdael, Jakob van, holländischer Landschaftsmaler (gest. 1682). I 85 (Landschaft in der Winkler'schen Sammlung). 236 (ebenso). III 23. 31. 98.

S., Fräulein (I 69) siehe Seebach.

Saalathen (Jena). II 392.

Saale, Die. I 332. 407. II 458.

Sachse, Johann Christoph, Bibliotheksdienner in Weimar (1761 bis 1822), (vgl. Werke 41^I, 255 ff.; 42^I, 88 ff.). II 272. 282. 283. 343. 346.

Sachsen. I 81. 177. II 150 (Sächsisches Wappen). III 137.

Kurfachsen. I 270. 419. II 328. III 193. 208.

Johann Friedrich, der Großmütige, 1532—1547 Kurfürst (1503—1554). II 389 (Zeichnung: Bildnis Johann Friedrichs von Lorching). 390 (ebenso). 391. 392. 393. 394. 395. 397. III 121.

Friedrich August III., 1763 Kurfürst, 1806 als Friedrich August I. König (1750—1827). I 308.

Sachsen-Gotha und Altenburg, Ernst II. Ludwig, 1772 Herzog (1745—1804). I 11 („Liebhaber“). 12 (Tischbein

[Sachsen-Gotha und Altenburg]

bezog eine Pension von ihm; doch war in dem Verhältniß eine Trübung eingetreten. Goethe war 10.—17. September in Gotha gewesen). 252. 420.

August Emil Leopold, 20. April 1804 Herzog (1772—1822).

II 161. 162 (Brief nach Gotha; nicht überliefert). 163.

Friedrich IV., 1822 Herzog (1774—1825). II 498.

Sachsen-Teſchen, Albert Aſſimir Herzog von, Reichsfeldmarschall (1738—1822). II 207 (gemalt von Jagemann).

Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzogtum, 21. April 1815 Großherzogtum.

Landſtände. III 68.

Staatshandbuch. III 220. 221.

Weimariſches Kontingent (es rückte aus 12. April 1796). I 270. 319.

Fürſtenhaus:

Bernhard der Große, Herzog, Feldherr (1604—1639). II 137.

Anna Amalia, Herzogin, 1759—1775 Regentin (24. Okt. 1739 bis 10. April 1807). I XVI. 17. 24 (Sie hatte in Begleitung des Kammerherrn v. Einsiedel, ihrer Geſellſchafterin Luise v. Goeckhausen, des Leibarztes Huſchke und ihrer Dienerschaft 15. Aug. 1788 eine Reiſe nach Italien angetreten, war 4. Okt. abends in Rom eingetroffen, 1. Jan. 1789 nach Neapel gegangen, wo ſie in der Nacht vom 4. zum 5. Jan. angekommen war. Schon am Nachmittag des 5. Jan. machten Tiſchbein und Meyer ihre Aufwartung. Sie blieb in Neapel bis 18. Febr. 1789 und traf in Rom wieder ein am 20. Febr. Aufenthalt in Rom bis 19. Mai. Dann wieder nach Neapel. Ankuſt daſelbſt 21. Mai. Aufenthalt in Neapel bis 12. April 1790. Am 12. April 1790 nach Rom. Ankuſt hier am 15. April. Am 19. April wird von Rom aus die Heimreiſe angetreten; Bury begleitet die Reiſenden bis Mantua, 30. Mai. Am erſten Reiſetage, 19. April, trifft man in Monteroſa mit Meyer zuſammen, der auch am 20. in Terni Geſellſchaft leiſtet. Erneutes Zuſammentreffen mit Meyer 1. Mai in Bo-

[Sachsen=Weimar=Eisenach: Anna Amalia]

logna. Ankunft in Venedig 6. Mai, wo Goethe die Reisenden erwartet; am 5. war Meyer in Venedig eingetroffen. Ab von Venedig 22. Mai. Ankunft in Weimar 18. Juni 1790 abends 11 Uhr). 27. 35. 36. 45. 46. 48. 53 (Ankunft in Rom: 15. April 1790). 62. 64. 67. 68. 70. 72. 73. 74. 75. 76. 79. 80. 117. 123. 135. 158. 166. 178. 209. 224. 234. 267. 278. 284. 401. 412. II 9 (nach Rissingen: 28. Juni 1797). 51. 91. 108 (berufen: aus Oberroßla). 132. 138. 142. 212 (sie war 10. April 1807 gestorben). 220. 339.

Hinterlassene Sammlung von Zeichnungen. II 339. 340.

—, deren erster Sohn Karl August, Herzog-Großherzog, siehe unten.

—, deren zweiter Sohn Friedrich Ferdinand Constantin, nach dem Tode des Vaters geboren, Kurfürstlicher Generalmajor (1758—1793). I 227 (Monument im Park von Tiefurt 1794, von Meyer entworfen, die Inschrift von Goethe).

Karl August, 3. Sept. 1775 Herzog, 21. April 1815 Großherzog (3. Sept. 1757—14. Juni 1828). I 11 („Liebhaber“). 13. 44. 45. 90. 91. 99. 100. 104. 110. 112. 119. 124. 125. 128. 170. 176. 188. 191 (Auftrag: Landschaftsbilder zu kopieren zum Schmuck des Römischen Hauses im Weimarer Park). 203. 221. 225. 235. 244. 330. 416. II 4 (er war 6. Mai 1797 nach Teplitz abgereist und kehrte 25. Juli zurück). 8. 36. 59. 74 (an vornehmen Orten: sein absprechendes Urteil über die Piccolomini im Briefe an Goethe 31. Jan. 1799). 82. 111. 123 (Nr. 209. Nr. 210: wieder hier: siehe Nr. 211). 124 (am 29. Juni 1800 war Karl August für mehrere Wochen nach Wilhelmstal und Eisenach gegangen). 134 (Abwesenheit: Reise nach Berlin 8. Febr. bis 26. März 1801). 136 (Karl Augusts Brief an Goethe vom 26. Juni 1801, mit der Nachricht, daß auch er nach Pyrmont [siehe dort] kommen wolle, und mit dem Auftrag, Quartier zu schaffen). 137 (er traf am 9. Juli in

[Sachsen=Weimar=Eisenach: Karl August]

Pyrmont ein). 145. 161. 175 (am 10. Aug. 1805 von Eisenach wieder in Weimar eingetroffen). 206. 210. 211. 212. 218. 220 (Nr. 297: Abreise nach Teplitz im Juni 1808 Nr. 298). 221. 227 (Rückkehr von Teplitz: 28. August). 233. 234. 240. 243. 244. 246. 247. 249. 252. 253 (in Jena 1. Sept. 1809) 255. 291 (er war 7. Juli 1810 nach Teplitz abgereist; Rückkehr 5. Sept.). 297 (Aufsatz: über die Verteilung der Kunstgegenstände, siehe S. 296 und Goethes Brief an v. Voigt 10. Jan. 1811). 321. 325. 336 (am 7. Febr. 1814 hatte Karl August als Kommandierender des 3. deutschen Armeekorps, das als Teil der Nordarmee in Belgien und den Niederlanden kämpfte, seinen Einzug in Brüssel gehalten, vgl. Egloffstein, Karl August im niederländischen Feldzug 1814, Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 40, S. 19. Am 18. Februar rückte er von Brüssel aus nach Südwesten weiter vor). 339. 340. 351 (Nr. 404: bevorstehenden Festen: bei Rückkehr des Herzogs aus dem Felde). 367. 388. 450. 457. 460. 480. 483. 489. 490. 503. 508. 523. 536. 540. 552. 556. 560. 561. 563. 565. 566. 568. III 12. 23. 34. 50. 68. 69. 72. 74. 81. 92. 93. 105. 119. 127. 149. 162. 163. 164. 165 (Nachricht: seines Todes am 14. Juni 1828). 169 (Ausstellung). 170 (ebenso). 177. 178. 202. 245.

Medaillen auf Karl August.

Medaillen. II 480 (unbestimmbar).

Medaille von Brandt. III 66 (unsere Medaille: Am 3. Sept. 1825 beging Karl August sein fünfzigjähriges Regierungsjubiläum. Goethe, Kanzler v. Müller, Courday, Meyer und Riemer hatten sich zusammengeschlossen, um eine Denkmünze prägen zu lassen. Am 24. Juni 1824 waren sie zur Beratung zusammengetreten. Der Medailleur F. H. Brandt in Berlin wurde mit der Anfertigung beauftragt. Am 26. Mai 1825 trafen die ersten Probearbeiten ein; zur Bestreitung der Unkosten wurde eine allgemeine Sammlung veranstaltet. Am 3. Sept. überreichte Goethe das wohlgeratene Kunstwerk. Vgl.

[Sachsen-Weimar-Eisenach: Karl August]

P. v. Bojanowski, Hundert und vierzig Jahre Weimariſcher Geſchichte in Medaillen [Zum 24. Juni 1898] S. 14 ff. Nr. 16). 68. 86. 90 (Nr. 707. Nr. 708). 91 (Nr. 711). 92. 93. 105. 108.

Medaille von Angelica Jacius. III 92 (Das Erſtlingswerk der Künſtlerin, aus „freiem neigungsvollen Antrieb“ dem Großherzog zu ſeinem Regierungsjubiläum dargebracht, vgl. Bojanowski a. a. O. S. 16 Nr. 17). 93.

—, deſſen Gemahlin Luiſe Auguſta, geb. Prinzeſſin von Heſſen-Darmſtadt (30. Jan. 1757—14. Febr. 1830). I 79 (Brief: verloren). 80. 135. 181. II 41. 87 (Freundin: Amalie v. Imhoff). 123 (Nr. 209. Nr. 210: ſie war mit der ganzen Hofhaltung am 3. Juli 1800 dem Herzog Karl Auguſt nach Eiſenach gefolgt und kehrte am 15. Auguſt zurück). 175 (am 6. Aug. von Wilhelmſtal in Weimar eingetroffen). 221 (ſie war vom 22. Juni bis 23. Aug. 1808 in Wilhelmſtal geweſen). 226. 228. 233. 234. 253 (in Jena 1. Sept. 1809). 255. 259. 274. 276. 322 (Cantate: Iſdylle, zuerſt: Iſdylliche Cantate zum 30. Januar 1813: Werke 2, 32—35). 323. 324. 372. 391. 401. 442. 532. 533. 534. 556. 562. 563. 564. 567. 571. III 1. 63. 80. 83. 84. 103. 105. 165. 177. 200. 201. 209.

Medaille. III 83 (Gleichzeitig mit der Medaille zu Karl Auguſts 50jährigem Regierungsjubiläum am 3. Sept. 1825 hatte der Ausſchuß (ſiehe Karl Auguſt: Medaille von Brandt) eine Münze für die Großherzogin Luiſe von dem Medailleur Bovy in Genf anfertigen laſſen. Soret hatte im März 1825 die erſten Verhandlungen geführt. Am 17. Juli 1825 traf das Wachſmodell (Jahrb. d. G.=G. I, 121 Nr. 13), im September die fertige Medaille in Weimar ein, vgl. Bojanowski a. a. O. S. 17 Nr. 19). 84. 86 (Nr. 702. Nr. 703). 90. 91 (Nr. 709. Nr. 710). 105. 108.

—, deſſen erſter Sohn Karl Friedrich, Großherzog, ſiehe unten.

[Sachsen=Weimar=Eisenach: Karl August]

- , dessen zweiter Sohn Karl Bernhard, Herzog, Militär, seit Febr. 1815 in niederländischen Diensten, Generalmajor, Provinzialkommandant von Ost-Flandern (30. Mai 1792—1862). II 114 (gemalt von Friedr. Aug. Tischbein). 258. 361 (Er kommandierte als Oberst des Regimentes Dranien=Nassau nassauische Truppen, war am 15. Juni 1815 zum Kommandeur der 2. Brigade der Division v. Perponcher ernannt worden und hatte als solcher die Schlachten von Quatrebras und Waterloo mitgemacht. Ein Brief, den er an den Herzog Karl August darüber geschrieben hatte, war in der Frankfurter Zeitung und in Weimar als Einzelblatt gedruckt worden, siehe S. 364; August hatte dem Vater das Blatt zugeschickt). 364 (Brief: siehe S. 361, datiert: „Bivouacq bei Waterloo im Walde zwischen Brüssel und Genappe den 19. Juni 1815“, mit einem Bericht über die Kämpfe seiner Brigade bei Quatrebras. Es heißt darin: „Die Preußen hatten sich an diesem Tage bis Wavre zurückgezogen und wegen diesem Rückzug mußten wir in die Position bei Mont St. Jean zwischen Genappe und Brüssel retirieren. — Dieses geschah den 17.“ Dann über die Schlacht bei Waterloo: „Ich kommandirte auf dem linken Flügel, und es war mir aufgegeben, ein Dorf und eine Stellung zu behaupten. Mit großem Menschenverlust ist mir dieses gelungen. Der Sieg war noch zweifelhaft, als gegen 4 Uhr die Preußen unter dem General Bülow und Biethen auf unserer linken Flanke ankamen und die Schlacht entschieden. Unglücklicherweise sahen die Preußen, die mich in meinem Dorf unterstützen sollten, meine noch sehr französisch gekleideten, aber sehr deutsch gesinnten Nassauer für Franzosen an und machten ein furchtbares Feuer auf sie. Sie kamen in Deroute, und ich habe sie eine Viertelstunde vom Schlachtfelde hier wieder gesammelt“). III 107. 112.
- —, dessen Gemahlin Ida, geb. Prinzessin von Sachsen-Meiningen (1794—1852). III 112.
- , dessen Tochter Caroline Luise, siehe Mecklenburg-Schwerin.

[Sachsen-Weimar-Eisenach]

Karl Friedrich, 14. Juni 1828 Großherzog, erster Sohn Karl Augusts (2. Febr. 1783—8. Juli 1853). II 114 (gemalt von Friedr. Aug. Tischbein). 174. 175 (am 7. Aug. 1805 wieder in Weimar eingetroffen). 180. 181. 182. 183. 204 (Engelskopf: aus Guido Renis Verkündigung). 206. 239 („Zuhörer“ Meyerscher „Vorlesungen“). 242 (Schüler im Privatissimum). 245 (hoher Student). 253 (in Jena 1. Sept. 1809). 257. 289 (Tochter: Maria, siehe Preußen, Friedrich Karl Alexander Prinz von). 303. 308. 313. 340. 344. 347 (Goethes Tageb. verzeichnet seinen Besuch für Mittwoch, den 25. Mai). 355. 372. 389. 395. 397. 441. 482. 511. 556. III 21. 23. 40. 53. 60. 63. 68. 92. 105. 107. 109. 137. 149. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 177. 178. 192. 207. 209. 214. 215. 216. 218. 245. 247. 260.

—, dessen Gemahlin Maria Paulowna, geb. Großfürstin von Rußland, Tochter des Kaisers Paul (16. Febr. 1786 bis 1859). II 174. 175 (Nr. 264—265: am 7. Aug. 1805 wieder in Weimar eingetroffen). 177. 181. 221. 239 („Zuhörer“ Meyerscher „Vorlesungen“). 240. 242 (Schüler im Privatissimum). 245 (hoher Student und Zeile 7 v. u.). 253 (in Jena 1. Sept. 1809). 255. 257. 265. 266. 267. 268 (Siegel: siehe Meyer: Zeichnung eines Tintenfassens). 268. 270 („Siegel“). 271. 275. 278. 281. („ins Schloß gerufen“). 282. 289. 300 (Nr. 358. Nr. 360). 301 (Mutter: Maria Feodorowna, Gemahlin des Kaisers Paul I. von Rußland). 302. 303. 306. 307. 308 („den hohen Gönnern“. Der andere Kunstfreund: Saint-Mignan). 313. 314 (Nr. 371: ihre „gegenwärtige Lage machte viel Pein“, denn am 29. Sept. war die Nachricht von der Einnahme Moskaus in Weimar eingegangen). 318 (Nr. 374: Studium der Münzkunde unter Meyers Anleitung. Nr. 375 ebenso). 319 (Nr. 376. Nr. 378: Münzstudium). 320. 322. 323 (Nr. 385. Nr. 386: Geburtstagsfeier: siehe Philostrat). 325 (Nr. 389: Brieftasche: siehe Goethes Schriften: Ihre Kaiserlichen Hoheit . . .; Nr. 390: Abreise: sie ging 7. April nach Teplitz

[Sachsen=Weimar=Eisenach: Karl Friedrich]

und kehrte erst 8. Nov. nach Weimar zurück). 337. 342 (Nr. 397. Nr. 398). 344. 345. 346. 348. 350 (Schema des Schauspiels: Des Epimenides Erwachen). 351. 352. 359 (russischer Graf: Orlow). 360. 362 (Zeichen ihres Andenkens: ein Wiener Sandfäßchen: „ein sehr artiges Fäßchen [Schreibfehler statt Fäßchen?] von Granit mit Stahlarbeit“. Gräfin v. Fritsch [siehe dort] schickte es mit einem Briefe vom 27. Juni 1815; Überbringerin ihres Briefes und des Fäßchens war die Gattin des weimariſchen Oberforstmeisters v. Vinter, siehe Goethe an Christiane 11. Juli 1815, an Gräfin v. Fritsch 18. Juli. Im Goethehaus nicht mehr vorhanden). 364 („unsre Verehrteste“; die Sache zur Sprache bringt: die Hofmeisterangelegenheit des Grafen Orlow). 372. 377. 378. 379. 380. 381. 383. 385. 387. 392. 395. 398. 400. 401. 409. 410. 411. 433. 436. 440. 449. 451. 453. 454. 456 (Am 24. Juni 1818 wurde Erbprinz Karl Alexander geboren). 481. 482. 483. 490. 491. 494. 495. 497. 506. 509. 511. 512. 517. 520. 521. 522. 527. 528. 530. 531. 532. 533. 535. 542. 544. 545. 547. 551. 552. 554. 556. 557. 561. 569. III 4. 9. 10. 13. 15. 16. 26. 40. 42. 43. 44. 59. 60. 61. 63. 68. 69. 92. 94. 105. 106. 107. 109. 110. 111. 112. 118. 125. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 138. 139. 140. 143. 146. 149. 150. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 171. 172. 173. 174. 175. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 186. 189. 191. 194. 202. 205. 206. 208. 209. 210. 211. 212. 214. 215. 217 (beikommendes Buch: siehe Barmhagen). 218. 220. 222. 224. 225. 226. 227. 228. 233. 234. 235. 240. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 253. 254. 255. 256. 257. 260.

—, dessen Töchter Marie, später Gemahlin des Prinzen Karl von Preußen (als solche siehe unter Preußen), und Augusta, später Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen (als solche siehe unter Preußen). II 289 (Maria. Sie war an Keuchhusten erkrankt. Am 5. Juni brachte ihre Mutter, Maria Paulowna, sie nach Jena, wo beide bis zum 24. Juli blieben, vgl. Aus Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester Henriette, Jena 1858, S. 456. 468 f.).

[Sachsen=Weimar=Eisenach: Karl Friedrich]

367 (sie fuhren 16. Mai nach Jena). 372. 377. 379. 380.
385. 387. 392. 395. 396. 400. 401. 410. 431. 433. 436.
451. 452. 453. 456. 483. 510. 511. 517. 518. 519. 522.
523. 527. 532. 534. 536. III 2 (Maria). 4. 20. 44. 80.
105. 108. 138 (Nr. 796: heutige Fest: Konfirmation der
Prinzessin Augusta. Nr. 797). 140 (Augusta). 149 (Augusta)
150 (Augusta). 163 (Augusta). 187 (Augusta).

—, dessen Sohn Karl Alexander August Johann, 8. Juli
1853 Großherzog (24. Juni 1818—1901). II 456. III 13.
63. 65 (Führer: Soret). 70. 71. 133. 178. 179. 188.

Sachtlevén (Sastlevén), Hermann, holländischer Landschafts-
maler und Radierer (1609—1685). II 154.

Sadeler, Egidius, niederländ. Kupferstecher (1570—1629).
II 468 (vgl. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen
I, 152 Nr. 58).

Sächsishe Post. II 86.

Sächsischer Kunstverein in Dresden (vgl. Uhde, Goethe,
J. G. v. Quandt und der Sächsischer Kunstverein, Stutt-
gart 1878). III 209 (Bilder von Dresden: die von Maria
Paulowna am 21. Dez. 1829 gewonnenen Bilder von
Farnley und Wagner).

Sächsische Staaten. I 319. 321. 333.

Saint=Nignan, Etienne de, Baron, französischer Diplomat,
kaiserlich französischer bevollmächtigter Minister bei den
herzoglich sächsischen Höfen (Antrittsaudienz in Weimar
9. Febr. 1812. Vgl. über ihn: Anebel's Briefwechsel mit
seiner Schwester S. 619; Friedr. v. Müller, Erinnerungen
aus den Kriegszeitern von 1806—1813, Insel-Verlag
1911, S. 196f.; Friedr. Schulze, Weimarische Berichte
und Briefe aus den Freiheitskriegen 1806—1815, Insel-
Verlag 1913, S. 150 ff., 195 ff. Er wurde in der Nacht
zum 19. Okt. 1813 in Weimar von Kosaken gefangen-
genommen und auf Ehrentwort freigelassen, entwich
am 19., wurde in Gotha aufs neue ergriffen, am 24.
nach Weimar zurückgebracht und am 27. nach Prag ab-
geführt). II 302. 303. 308. 314 (der Brief an Saint-
Nignan ging am 22. August 1812 ab). 324. 460.

- Salmonens (Homer, Odyssee II, 235). I 88.
- Salpion, Bildhauer in Athen (siehe Gaeta, Baje). I 6.
- Salvetti, Gebrüder, Handelshaus in Florenz. I 278. 285. 318.
- Salzburg. II 195.
- Sand. III 180.
- Sander, Zeichenschülerin. II 480.
- Sandrart, Joachim von, Maler, Kupferstecher, Kunstschriftsteller in England, Italien, Bayern, zuletzt in Nürnberg (1606—1688). I 402 (Deutsche Akademie der edlen Bau-, Bild- und Malereikünste, Nürnberg 1675. 1679).
- Sangallo, Antonio da, der Jüngere, florentinischer Baumeister, Schüler Bramantes, seit 1520 Hauptleiter des Baues der Peterskirche in Rom (1483—1546). I 149. 150.
- Sanft Gotthard. II 40. 284. 446.
- Sanft Petersburg. I 133. II 301. 372. 378. 551. III 43. 46. 115. 163. 214. 241. 245.
- San Luca, Gian Battista di. I 9.
- San Michele in Bosco siehe Bologna.
- Sanjovino (Andrea Contucci), Bildhauer (1460—1529). II 206.
- Sansjouci (bei Potsdam). III 257.
- Sappho, griech. Dichterin (siehe Welcker). II 408.
- Sardinien, 1718—1860 Königreich in Italien (Sardinien, Savoyen, Piemont, Nizza usw. umfassend, mit der Hauptstadt Turin in Piemont).
- Victor Amadeus III., 1773—1796 König. I 258 (Friede mit Frankreich zu Cherasco 15. Mai 1796).
- Karl Emanuel II., 1796—1802 König. II 20 (Verschwörung entdeckt 12. Juni 1797).
- Carlo, Andrea del (Andrea d'Agnolo), Florentiner Maler (1486—1531). I 47. 52. 117. 130. 281. 408. 411. 433. 456. II 448.
- Christuskopf am Ciborium der Cappella dell' Annunziata in Florenz. I 456. 457.
- Fresken in der Servitenkirche Santissima Annunziata zu Florenz. I 281.
- Madonna del Sacco. I 411. 424. 427. 433.

Sartorius, Freiherr v. Waltershausen, Georg Friedrich Christoph, Historiker, Professor in Göttingen (1765—1828) (Über seine Beziehungen zu Goethe: Else v. Monro, Goethes Briefwechsel mit Georg und Caroline Sartorius, Weimar 1931). II 338 (Sartorius in Weimar: 14. April bis 2. Mai 1814; dann wieder 29. Juni bis 10. Juli 1814). 520. III 153.

Sartorius, Frau v. II 187. 188 (Nr. 279. Nr. 280).

Satan. I 130.

Saturn. I 202.

Sathyrn. I 177.

Sauerfrautrezept. I 323. 326. 337.

scagliuola = Marienglas, Kristallgips. I 317.

Scamozzi, Vincenzo, Baumeister und Kunstschriftsteller (1552 bis 1616). *Idea dell' architettura universale*, Venedig 1615, 2 Bände in Folio. I 148. 169. II 165.

Scarabäus der Sammlung Wader. I 132.

Schachmann, Karl Adolf Gottlob v., Numismatiker, Naturforscher, Landschaftsmaler (1725—1789). II 164 (Schachmanns große Sammlung antiker Münzen war 1788 in den Besitz des herzogl. Münzkabinetts in Gotha übergegangen).

Schad, Johann Baptist, 1799—1804 Privatdozent der Philosophie in Jena, 1804—1816 Professor der Philosophie in Charkow, seit 1820 außerordentlicher Professor der Philosophie in Jena (1758—1834). II 348 (Er war einer der zwei „Professoren, die nach Charkow [siehe dort] gingen“ im Mai 1804, siehe Goethe an Graf Potocki, 27. Febr. und 14. Juli 1804, an G. R. v. Richter 5. April 1804).

Schadow, Johann Gottfried, Bildhauer (1764—1850). II 359 (Zeichnungen: Entwürfe zum Blücherdenkmal, deren einer von Schadow. Siehe Preen). 360 (ebenso). 364 (Vorschlag, Schadow solle ein „Modell zu einer pedestern Statue“ anfertigen). 416 (Brief: vom 28. Juni 1817). 420 (ebenso). 422. 427 (wie Nr. 416). 428. 431 (Brief: Schadows, wie Nr. 427. Nr. 416). 433 (das wunderbar Verworfene: in Schadows künstlerischer Individualität).

Schädel aus den Katakomben bei San Pancrazio. I 386.
 Schäußlein, Hans Leonh., Maler (um 1480—1540). III 142.
 Schaffhausen. II 100. 445.

Rheinfall. II 100 (siehe Goethes Schriften: Rheinfall).
 Schalken, Godfried, holländ. Genremaler (1643—1706). I 84.
 Schall, Christian Heinrich, Schauspieler und Schauspieldichter,
 1795—1803 in Weimar.

Die erste Liebe (Lustspiel in 5 Akten, aufgeführt in Weimar:
 26. Nov. 1798). II 67.

Schaller, Lohnkutscher in Weimar. III 65. 240. 242.

Schardt, Friederike Sophie Eleonore v., geb. v. Bernstorff,
 Gattin des Kammerherrn Karl v. Schardt, Schwägerin
 Charlo tens v. Stein (1755—1819). I 67.

Schaum, J. C., Archivar des Fürsten Wilh. Christoph Karl
 zu Solms-Braunsfels. II 484 (antiquarisches Heft: Die
 fürstliche Altertümerammlung zu Braunsfels, 1819, mit
 Schreiben vom 8. Aug. 1819 eingesandt, besprochen von
 Meyer in Kunst und Alterthum II, 2, 85—87).

Schauspielfest, Unterbrochenes, siehe Kogebue.

Schelling, Friedr. Wilh. Jos. (v.), Philosoph, Juli 1798 als
 außerordentlicher Professor nach Jena berufen (Ankunft
 5. Okt. 1798; Goethes Tageb. 16., 17. Nov. 1798), 1803
 Professor in Würzburg, 1806 Generalsekretär der Aka-
 demie der bildenden Künste in München (1775—1854).
 II 55 (einmal eine philosophische Schrift gehabt: die
 Ideen zu einer Philosophie der Natur [1797] hatte Goethe
 im Jan. 1798 gelesen). 57. 117 (Kleeblatt: siehe Allge-
 meine Literatur-Zeitung). 213—215 (Goethe gibt einen
 Auszug aus Schellings Brief vom 7. Juni 1808, Schriften
 der Goethe-Gesellschaft 13, 252ff.). 215 (Rede: siehe:
 über das Verhältniß der bildenden Künste zu der Natur).
 218. 410.

Von der Weltseele. Eine Hypothese der höhern Physik
 zur Erklärung des allgemeinen Organismus. Hamburg
 1798. II 55 (Goethes Tageb. 7., 8. Juni 1798). 57. 59.

Über das Verhältniß der bildenden Künste zu der Natur
 (Rede, gehalten 12. Okt. 1807 in der Münchener Aka-
 demie der Wissenschaften. An Goethe gesendet 17. Okt.

1807, ebenso an Meyer; vgl. Goethe an Eichstädt 27. Okt. 1807). II 215. 218.

Schiavone, Natale, Maler und Kupferstecher (geb. 1777). II 206.

Schidone, Bartolomeo, Maler in Modena, Nachahmer des Correggio (gest. 1615). I 88.

Schiffspatron, Der, Oper, siehe Dittersdorf.

Schikaneder, Emanuel, Schauspieler und Schauspielbichter (1751—1812). I 93.

Schildt, v. II 137 (Goethe an Christiane 30. Juni 1801).

Schiller, Joh. Christ. Friedr. (1759—1805) (Briefe Meyers an Schiller: Briefe an Schiller. Herausgegeben von Ulrichs, Stuttg. 1877; Lempertz, Goethe im Mittelpunkt seiner Zeit, Köln 1899, Nr. 1268; Euphorion XII, 374. Schiller an Meyer: Riemer, Briefe von und an Goethe, 1846, S. 150). I XXII. 134 (Schillers erster Besuch bei Goethe 14.—27. Sept. 1794). 137. 138. 147. 155. 157. 178. 179. 181. 191. 199. 206. 208. 109. 217. 222. 224. 226. 233. 236. 237. 241. 256. 258. 267. 268. 278. 279 (seit 26. Juni 1796). 280 (Schillers erstes Urteil im Briefe an Goethe vom 28. Juni). 285. 291. 306. 318. 319. 320. 323. 329. 336. 345. 353. 356. 367. 377. 379. 387. 389. 394. 397. 398 (wie ein Präsident: im Briefe an Goethe vom 28. Nov. 1796). 406. 409. 421. 422. 431. 436 („Ideenwechsel“). 438. 445. 448. 456 (Er hatte einen an der Leutra liegenden Garten mit Gartenhaus erworben. Unterzeichnung des Kaufvertrags 16. März 1797. Einzug in das Gartenhaus 2. Mai). 451. II 6 (11.—18. Juli 1797 in Weimar). 7. 8. 10. 14 (vgl. II 6). 19. 20. 23 (Brief: vom 23. Juli 1797; Ihre Beilage vom 28. Juli: nicht mehr vorhanden. Sie enthielt nach der Postsendungsliste „Nachricht meiner Abreise“). 24 (Brief vom 23. Juli). 32. 33. 34. 35. 36. 40 (Gartenbaukunst: siehe Jena: Schillers Gartenhaus). 41. 44. 45. 47. 48. 49. 53 (Vorpiel: Wallensteins Lager). 58 (Teilnahme an der Farbenlehre: Goethes Tageb. 12., 14. Nov. 1798). 65. 66 (siehe: Goethes Werke: Sammler und die Seinigen). 67. 68. 69. 71. 74. 75. 76. 77. 78. 80. 81. 83. 84 (wir: Schiller begleitete Goethen am 10. April nach Weimar:

[Schiller]

am 17. fand eine Aufführung der Piccolomini, am 20. die erste Aufführung von Wallensteins Tod statt. Eine Wiederholung am 22. Am 25. kehrte Schiller nach Jena zurück). 86. 88. 92. 93. 95. 97. 100. 101. 104 (Schillers Brief nicht überliefert). 105. 106. 109. 110. 112. 113 (Aushängebogen: des Mufen-Almanachs für das Jahr 1800). 117. 120. 122 (am 3. Dez. 1799 war Schiller nach Weimar gezogen. Billett: vom 25. Juli 1800). 123. 127 (zu schreiben: „An den Herausgeber der Prophläen“, siehe unten. Könftigen Sonntag zu besuchen: Goethes Tageb. 21. Sept. 1800: „Namen Schiller und Prof. Meyer“, siehe Nr. 216). 128 (Brief: An den Herausgeber der Prophläen). 130. 131. 134 (nimmt die ganze Sache leicht: Goethe und Schiller hatten gemeinsam geplant, den Austritt des neuen Jahrhunderts in Weimar durch eine Reihe von Mustervorstellungen auf dem Theater zu feiern [Goethe an Schiller 18. Nov. 1800; Schiller an Körner 16. Nov. 1800, an Jffland 19. Nov.], schließlich erklärte sich Karl August gegen diese Veranstaltungen, angeblich wegen des Ernstes der Zeit und der Niederlage der Österreicher bei Hohenlinden [3. Dez. 1800], vgl. Schiller an Goethe 18. Dez. 1800, an Körner 5. Jan. 1801. Man beschränkte sich auf eine Redoute am 26. Dez. 1800 und auf die „Fête“ in der Silvesternacht. Über diese berichtet Steffens: Was ich erlebte 4, 407—412. Auch die Medaille [Schiller an Goethe 18. Dez. 1800: „das Circulare wegen der Münze“] ist nicht zur Ausführung gekommen). 135 (im Zug zu arbeiten: an der Jungfrau von Orléans, die 16. April 1801 fertig wurde). 137. 138 (Er reiste am 6. Aug. 1801 ab, war am 9. in Dresden und traf 20. Sept. wieder in Weimar ein. Über den Plan einer Reise an die Ostsee siehe die Briefe an Goethe vom 28. Juni 1801, an Cotta vom 29. Juni und an Körner vom 9. Juli). 142. 167 (siehe Reichsanzeiger). 170. 173 (Medaille: nicht zur Vollendung gekommen). 207. 238 (Garten in Jena an der Leutra). 512. III 67 (siehe Goethe: Briefwechsel mit Schiller).

[Schiller]

An den Herausgeber der *Prophyläen* (*Prophyläen*, Dritten Bandes Zweites Stück, S. 148—163, Abschnitt 3 von Die Preisaufgabe [1800] betreffend, siehe Meyer: Rezension der eingegangenen Stücke). II 127. 128. 130 (an Goethe gesendet 29. Sept. 1800. Goethe an Schiller 30. Sept.). 131.

Balladen im *Musen-Almanach* für das Jahr 1798 (Der Ring des Polykrates, Der Handschuh, Ritter Toggenburg, Der Taucher, Die Kraniche des Ibykus, Der Gang nach dem Eisenhammer). II 8. 13. 14 (Goethe sendet in Abschrift entweder den Taucher oder den Handschuh, vgl. Goethe an Schiller 22. Juli 1797; die Angaben dieses Briefes an Schiller stimmen weder zu dem Singularis „die erste“ [II, 14] noch zu Meyers Brief Nr. 123). 19. Braut von Messina. II 75 (Goethes Tageb. 21. März 1799: „Kurze Promenade, nachher zu Schiller. Die feindlichen Brüder.“).

Egmont-Bearbeitung (Schiller an seine Frau 20. Sept. 1794; an Körner 10. April 1796). I 224 (25. April 1796). Gang nach dem Eisenhammer. II 8.

Handschuh. II 8. 14. 19.

Horen. I 152. 155. 156. 157. 160. 179. 180 (Elogium des poetischen Teils: siehe Schlegel). 181. 191. 197. 207. 208. 215. 228. 229. 256. 258. 301. 358. 378. 394. 412. 425. 433 (Müllers Schreiben: Jahrg. 1797, drittes Stück, S. 21—44). 450 (ebenso).

Neuntes Stück. I 378.

Hirts Beitrag siehe: Hirt, Reise von Grotta-Ferrata . . .

Meyers Beiträge siehe: Meyer: Schriften: Ideen zu einer künftigen Geschichte der Kunst; Neueste Zimmerverzierungen in Rom.

Kraniche des Ibykus. II 8.

Lied von der Glocke. II 168 (Nr. 263. Mit dem Plane zu Schillers Totenfeier beschäftigt, veranstaltete Goethe, seit 3. Juli 1805 in Lauchstädt, zunächst dem Freunde eine Gedächtnisfeier auf der Lauchstädter Bühne; sie fand statt 10. Aug. 1805. Zuerst Aufführung der drei Schriften der Goethe-Gesellschaft XXXV, 2

[Schiller]

letzten Akte der Maria Stuart; sodann dramatische Darstellung des Liedes von der Glocke; zuletzt Goethes Epilog zu Schillers Glocke [Werke 16, 163—168; Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 20]. Für die dramatische Darstellung der Glocke erbat sich Goethe am 4. Aug. 1805 von Zelter die Komposition einer Ouvertüre, eines Chorgesanges zu den Worten „Betet einen frommen Spruch“ und einer Fuge für die Worte „Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango“; Zelter wurde nicht rechtzeitig fertig. Über die Feier vgl. Ed. Genast, Aus dem Tagebuche eines alten Schauspielers, Leipzig 1862, I, 158; Martersteig, Pius Alexander Wolff, Leipzig 1879, S. 32 f.; Heitmüller, Aus dem Goethehause, Stuttgart 1892, S. 75). 170. 171. 174.

Musen-Almanache. II 238.

Musen-Almanach für das Jahr 1797 (Xenien-Almanach). I 319 (G. übersendet Bogen A, S. 1—24, mit der Zhyllie Alexs und Dora). 320. 336 (toll geraten: durch die Xenien). 356 (drucken ließ: bei Joh. Christ. Gottl. Göpferdt). 357. 377. 379 (Kriegserklärung: Xenien). 380. 393. 399 (Goethe sendet Bogen F und G, S. 121—144. 145—168, vielleicht auch noch Bogen H, S. 169—192. Auf S. 143—146 Goethes Eisbahn, auf S. 152—182 die Tabulae votivae von Goethe und Schiller). 400. 416 („Hätten sie kein Gewissen . . .“ aus Moralische Schwäzzer, S. 163 des Almanachs, aus dem Zhyllus Tabulae votivae, Werke 5 I, 307; „Euch Präconen des Pfuschers“, S. 144 des Almanachs, aus Goethes Zhyllus Die Eisbahn, Werke 1, 359 Nr. 91 [Zhyllus: Winter]). 421. 422 (Goethe sendet 6. Juni 1797 ein für Meyer bestimmtes Exemplar an Gerning). 426. II 29 (die Sendung war von Schiller veranlaßt, der 21. Juli 1797 Auftrag an Cotta gegeben hatte).

Xenien siehe Goethes Schriften.

Umschlagbede, gezeichnet von Goethe. I 356.

Musen-Almanach für das Jahr 1798 (Balladen-Almanach).

I 356. 357. 386. 409. 415. 416. 425 (Buchhändler: Cotta).

[Schiller]

432. 443. II 8. 9. 13. 14. 19. 20. 23 (Arbeit: Der neue Pausias. Zugleich sendet Goethe Schillers Ring des Polykrates).

Umschlagzeichnung von Meyer siehe Meyer.

Titelkupfer von Meyer siehe Meyer.

Musen-Almanach für das Jahr 1799. II 38. 43. 44 (auf sie Bezügliches: ist nicht geschehen). 45 (Pensum: von Goethe in diesem Almanach: An meine Lieder [Am Fluße, Werke 1, 61], Euphrosyne, Am 1. Oktober 1797 [Schweizeralpe, Werke 2, 137], Der Edelknaube und die Müllerin, Der Junggesell und der Mühlbach, Der Müllerin Reue, Amynthas, Stanzas [Maskenzug zum 30. Jan. 1798, Werke 16, 208]; diese bereits abgeschlossen. Zu vollenden waren noch: Die Musageten, Sängerkürde [Deutscher Parnass, Werke 2, 23], Die Metamorphose der Pflanzen, Das Blümlein Wunderschön, Der Müllerin Verrat). 52 („Decke“). 53 (eine der Kupferplatten: zum Stich der Meyerschen Umschlagzeichnung). 53 (Papier). 54.

Umschlagzeichnung von Meyer siehe Meyer.

Titelkupfer siehe Meyer: Psyche (Stecher: Guttenberg).

Musen-Almanach für das Jahr 1800 (Außer den Schwestern von Lesbos der Amalie v. Imhoff enthielt der Almanach Vermischte Gedichte, darunter solche von Herder [siehe Nr. 193] und Schillers Lied von der Glocke). II 75 (Gedicht unserer Freundin: Die Schwestern von Lesbos von Amalie v. Imhoff; siehe dort). 76. 77. 80. 83. 97. 100. 109 (Kupferstecher: Böttger. Negotiation: Herders Beiträge betreffend; siehe Herder). 112 (Nr. 196. Nr. 197: Exemplare: am 19. Okt. 1799 sendet Goethe an Schiller 8 gute und 6 geringe Exemplare. Kupferstiche: Böttgers; sie sind schenßlich). 113 („Aushänggebogen“). 116 (am Schluß eine Ankündigung der Cottaschen Buchhandlung vom 7. Sept. 1799: Lafontaines Damenkalender auf 1800). Räuber. II 295.

Ring des Polykrates. II 8. 23 (von Goethe übersendet 5. Aug. 1797).

[Schiller]

Ritter Toggenburg. II 8.

Tabulae votivae siehe Goethe.

Taucher. II 8. 14. 19.

Über naive und sentimentalische Dichtung (in 3 Abschnitten erschienen: Über das Naive: Horen 1795, 11. Stück; Die sentimentalischen Dichter: Horen 1795, 12. Stück; Beschluß der Abhandlung über naive und sentimentalische Dichter: Horen 1796, 1. Stück). I 179. 191. 256.

Wallenstein-Trilogie. I 398 (Schiller an Goethe 18. März, 23. Okt., 13. Nov., 18. Nov., 28. Nov. 1796; Goethe an Schiller 26. Okt., 15. Nov., 19. Nov. 1796). 406. 450. II 7. 10. 33. 34. 75 (Schillers Kalender 17. März 1799: „Wallenstein geendigt“; 18. März: „Goethe durch Erpressen den Wallenstein geschickt“. Neuem tragischen Gegenstande: Braut von Messina; doch trat dieser Plan hinter Maria Stuart und Jungfrau von Orléans zurück). 238.

Wallensteins Lager. I 450 (Goethes Tageb. 22. Mai 1797: „Abends bei Schiller. . . Verschiedenes über die Teilung des Wallensteins“; Goethe an Schiller 28. Mai 1797). 451. II 10. 53. 65 (den Jäger . . . besorgen: Kostümzeichnungen für die von Pffland geplante Vorstellung in Berlin; vgl. Schiller an Goethe 30. Nov. 1799). 67.

Piccolomini. II 74 (Erstaufführung 30. Jan. 1799; erste Wiederholung 2. Febr. An vornehmen Orten: Karl August urteilte absprechend, siehe seinen Brief an Goethe 31. Jan. 1799). 233 (Zeichnung von Rahl: Thekla und Seni im astrologischen Turm).

Wallensteins Tod. II 273 (Zeichnung von Rahl: Mag Piccolomini nimmt Abschied von Thekla, 3. Aufz. 23. Auftritt).

Theater (Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1805—1807, 5 Bände). II 207.

—, dessen Frau Charlotte, geb. v. Lengsfeld (1766—1826) (Häufige Erwähnung Meyers in ihrem Briefwechsel mit Prinzessin Karoline von Mecklenburg [Charl. v. Schiller

[Schiller]

und ihre Freunde, Stuttg. 1860, I, 535—710]. Meyer an Charlotte: Lempertz, Goethe im Mittelpunkt seiner Zeit, Köln 1899, Nr. 1209). I 318. 329. II 20. 36. 48. 92. 106. 110. 112. 119 (sie war nach der Geburt ihres dritten Kindes an einem Nervenfieber schwer erkrankt. Schillers Kalender der 23. Okt. 1799: „An diesem Tage ist Lolo sehr krank geworden.“ Erst am 21. Nov. meldet der Kalender: „An diesem Tage ist Lolo um vieles besser gewesen“). 121. 167. 178. 213 (Hofmeister ihrer Kinder: Abeken). 303. 499. III 38.

—, dessen jüngste Tochter Emilie, später Frau v. Gleichen-Rußwurm (1804—1872). II 386.

—, dessen Kinder. II 213 (Hofmeister: Abeken).

—, dessen Familie. II 386.

Schinkel, Karl Friedrich, Baumeister, Maler (1781—1841). II 544 (Nr. 558: mit Schulz, Rauch, Friedr. Dieß 17.—22. Aug. 1820 in Weimar-Jena). 546 (Berliner Freunde). III 29 (Nr. 617: Theaterzeichnung: Ansicht der Bühne des Berliner Theaters bei seiner Eröffnung 26. Mai 1821, gesandt vom Intendanten Grafen Brühl 6. Okt. 1821; vgl. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 296 Nr. 743. Meyers Rezension: Kunst und Alterthum III, 3, 182). 66 (fünfte Heft: Sammlung architektonischer Entwürfe).

Schinz und Tragler, Bankhaus in Livorno. I 317.

Schipf, Landgut Eschers am Nordufer des Zürcher Sees zwischen Zürich und Stäfa, von Goethe und Meyer besucht 21. Sept. und 21. Okt. 1797). II 42.

Schlaf und Tod. I 232.

Schlafgott mit Mohnköpfen (Uffizien, Florenz). I 287.

Schlungenbad, Badeort im Taunus. III 11 (Nr. 603: zurück sind). 13.

Schlegel, August Wilhelm v., Schriftsteller (1767—1845). I 243 (seit Mitte Mai 1796 in Jena; er heiratete 1. Juli Caroline Böhmer-Michaelis und wurde vorerst in Jena sesshaft). 244. II 47 (er hatte, an Fiorillos Geschichte der bildenden Künste beteiligt, in einem Brief vom 10. Juni 1798 an

[Schlegel]

Goethe um wohlwollende Beurteilung des Werkes durch Meyer gebeten). 57. 60 (Rezension der Anebel'schen Prosaperg=Übersetzung in der Allg. Literatur=Zeitung 1798 Nr. 384, Sämtl. Werke, Böding 11, 337). 115. 209 (Schlegel war 1804 von Frau von Staël in Berlin gewonnen worden, die Erziehung ihrer Kinder zu übernehmen, vgl. Goethe an Schlegel 1. März 1804; Göthe, Ein fremder Gast, Frau von Staël in Deutschland, Jena 1928, S. 126f. Er hatte ihr selbst Unterricht in deutscher Literatur gegeben und sie als ihr literarischer Beirat in die Schweiz nach Coppet begleitet. Ende 1807 war er mit ihr von Coppet aus in Wien eingetroffen [Schlegel an Goethe 31. Jan. 1808], wo er im Frühling 1808 Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur gehalten. Im Mai wurde die Reise nach Weimar angetreten, vgl. Blennerhassett, Frau von Staël, 3, 203). 372.

Die Horen. Eine Monatschrift, herausgegeben von Schiller. Des Jahrgangs 1795 I.—X. Stück (Allgemeine Literatur=Zeitung 1796 Nr. 4—6, 4.—6. Januar; Sämtl. Werke, Böding, 10, 59—90; vgl. Schiller an Goethe 23. Dez. 1795; Schiller an Humboldt 9. Jan. 1796). I 180.

Son. II 151 („der neue Son“, zweimal aufgeführt in Weimar 2. und 4. Jan. 1802. Dem Widerspruch des Publikums wollte Böttiger im Journal des Luxus und der Moden Ausdruck geben in einer Besprechung, deren Abdruck Goethe verhinderte: an Vertuch 12. Jan., an Wieland 13. Jan. 1802; Erich Schmidt, Caroline 2, 243. 250 ff. 630 ff.).

„Ein Knecht, hast für die Knechte du geschrieben“ (Sonett gegen Garlieb Merkel, gemeinsam mit Tieck geschmiedet, Sämtl. Werke, Böding, 2, 201; vgl. Erich Schmidt, Caroline, 1, 572f.; Schiller an Goethe 7. Dez. 1799). II 117.

—, dessen Bruder Friedrich, Schriftsteller (1772—1829). II 46.

Geschichte der Poesie der Griechen und Römer. Erster [und einziger] Band. Berlin, Unger, 1798. II 46

[Schlegel]

(Friedr. Schlegel hatte von Berlin aus mit Brief vom 3. Juni 1798 an Goethe 2 Exemplare von des „Ersten Bandes erster Abteilung“ gesendet, eines für Goethe, das andere für Meyer). 68 (eine heftige Zurückweisung seiner Kritik an Jean Paul von Friedr. v. Dertel: „Über Jean Paul. Herrn Friedrich Schlegel gewidmet“, Neuer Teutscher Merkur 1798, Oktober, S. 174—178). 117 (Kleeblatt: siehe Allgemeine Literatur-Zeitung. Feinde: Kokebue und Garlieb Merkel).

—, dessen Mutter, geb. Hübsch. II 209.

—, dessen Geschwister (in Hannover lebte nur der Bruder Joh. Karl Fürchtegott als Konsistorialratssekretär [1758 bis 1831], in Göttingen der Bruder Karl August Moritz als Superintendent [1756—1826]). II 209.

Schleifer, Der, griechisches Originalwerk aus alexandrinischer Zeit (Florenz, Uffizien, Tribuna). I 294.

Schlesien. II 396. III 241.

Schlichtegroll, Adolf Heinr. Friedr. (1808 geabelt), Archäolog, Numismatiker, biographischer Schriftsteller, Lehrer am Gymnasium in Gotha, 1800 Konservator des Münzkabinetts daselbst, 1807 Direktor und Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften in München (1765—1822). II 164 (Nr. 259. Nr. 260). 189.

Schlosser, Joh. Friedr. Heinr. (1780—1856), siehe Schongauer.

Schmeller, Joh. Jos., Zeichenlehrer und Hofmaler in Weimar (1794—1841) (vgl. Allgem. Thüringische Vaterlandskunde, hrsg. von Gräbner, Bd. 1 Stück II vom 13. März 1824). III 57 (einzuführen: als Lehrer des Freien Zeichen-Instituts). 58. 61. 62. 69. 87 (Schmeller kopierte Leybolds Charon). 89 (ebenso). 111 (Bildnis: siehe Goethe: Bildnisse). 113. 120. 122. 207.

Schmettau, Friedr. Wilh. Karl Graf v., preußischer Generalleutnant (1742—1806), bei Auerstädt verwundet, am 18. Oktober 1806 in Weimar gestorben. II 184 (auf Veranlassung des Prinzen August von Gotha wurde ihm nach einem Entwurfe Meyers auf dem Weimarer Friedhof ein Denkmal gesetzt; vgl. Werke 36, 390; 48, 137).

[Schmettau]

185. 187 (Brief einer Dame: v. Sartorius). 188. 190.
191. 192. 194. 195. 197. 200. 201. 202. 203. 213. 215. 220.

Vgl. Goethes Unterhalt. mit v. Müller 24. März 1824.

—, dessen Familie (in Berlin). II 187. 188. 190. 193. 194.
195. 197.

Schmidmer, Johann Lorenz, Auktionator in Nürnberg. III
96. 189.

Schmidt, Christian Friedrich, Dez. 1815 Regierungsrat in
Weimar (gest. 7. März 1850). II 479. III 90.

Schmidt, Ernst August, Bibliothekar in Weimar. II 185.

Schmidt, Georg Friedrich, Kupferstecher, Maler (1712—1775)
(Goethe an Zelter 10. Sept. 1831). III 249.

Schmidt, Bildhauer, am Weimarer Schloßbau tätig (er ver-
ließ Weimar im Mai 1807). II 80. 82. 83. 102.

Schmidt, Kupferstecher. II 176.

Schnaubert, Ludwig, Pharmazeut und Chemiker in Jena.
II 348 (er war einer der zwei „Professoren, die nach
Charkow [siehe dort] gingen“ im Mai 1804, siehe Goethe
an Graf Potocki, 27. Febr. und 14. Juli 1804, an G. R.
v. Richter 5. April 1804).

Schnaß, Christian Friedrich, durch Dekret vom 3. Sept. 1779
Geheimer Rat in Weimar, Leiter des Freien Zeichen-
Instituts, Dilettant in der Malkunst (1722—1797). I 248.

Schneeberg, Stadt in Sachsen. III 98.

Schneider, Kaspar, Landschafts- und Bildnißmaler in Mainz
(gest. 1839). I 191. 203.

Schneidergesellenaufstand in Dresden siehe Dresden.

Schnorr von Carolsfeld, Veit Hans Friedrich, Maler in
Düsseldorf, Preisbewerber Weimar 1800 (1764—1841).
II 131. 403.

—, dessen erster Sohn Ludwig Ferdinand, Maler in Wien
(1788—1853). II 403.

—, dessen zweiter Sohn Julius Veit Hans, Maler (1794 bis
1872). II 403.

Schön siehe Schongauer.

Schönberger, Lorenz, Maler in Wien (gest. 1847). II 317
(seinen und seiner Gattin Besuch verzeichnet Goethes

Tageb. am 21. Oktober. Frau Schönberger, geb. Marconi, Tenorsängerin, die in Männerrollen auftrat, gab ein dreimaliges Gastspiel am Weimarer Theater, Goethe hörte sie: am 24., 28. und 31. Oktober; Journal des Luxus und der Moden 1812 S. 799. Ihr Gatte stellte 4 Ölgemälde im Atelier Jagemanns aus, Landschaften: Morgen, Mittag, Abend, Nacht; Karl Bertuch bespricht sie im Journal des Luxus und der Moden 1813 S. 52 ff.).

Schöne Fräulein siehe Seebach.

Schongauer, Martin, genannt Martin Schön, Maler, Kupferstecher (um 1420—1488). II 486 (Am 24. Sept. 1819 hatte Friß Schloffer an Goethe 13 Blätter Schongauers aus der Hohwiesnerschen Sammlung abgefordert. Am 2. Oktober gelangten sie in Goethes Besitz. Vgl. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 139—141). 487. 488 (Weitere Blätter Schongauers erwarb Goethe aus der Becker'schen Sammlung durch den Kunsthändler Weigel in Leipzig). 496 (Kupfer). 497. 550 (Karl Dietrich v. Münchow sandte am 4. Aug. 1820 einen Kupferstich Schongauers, den er im Jahre vorher auf der Bidschen Auktion erstanden hatte, an Goethe. Goethe erhält ihn am 28. Aug. und dankt am 2. Sept.).

Schopenhauer, Johanna Henriette, geb. Trojener, Schriftstellerin (1766—1838). II 186. 223. 258. 533.

—, deren Tochter Adele (1797—1849). II 533.

—, deren Sohn Arthur (1788—1860). II 258.

Schoreel, Jan van, niederländ. Maler (1495—1562). III 158 (Nr. 829. Lithographisches Bild: Tod der Maria, Lithographie von Strigner nach dem Gemälde von Schoreel, Boisséré'sche Sammlung; jetzt Alte Pinakothek, München. Meyers Besprechung in Kunst und Alterthum VI, 2, 430—431. Nr. 830. Lithographisches Blatt). 159 (ebenso).

Schorn, Johann Karl Ludwig (v.), Kunstforscher, 1820—1842 Herausgeber des dem Morgenblatt (Stuttgart) angeschlossenen Kunstblattes, seit 1832 Leiter der Kunstanstalten in Weimar, Nachfolger Meyers (1793—1842). III 81 (Am 21. Mai 1825 war eine Sendung Schorns in Weimar angelangt mit 6 Zeichnungen des neugriechischen

- Charon. Goethes Dankbrief vom 13. Juni). 89 (Am 31. Juli schickt Goethe an Schorn Brief und Aufsatz: Charos. Zeichnung von Lehbold. Vgl. Kunst und Alterthum V, 3, 5—14. IV, 2, 49—50. Werke 41^{II}, 167; 49^{II}, 237. 238). 87. 193.
- Schottland. I 155. 176.
- Schreiber, Ferdinand, Goethes Diener Ostern 1815—1817, mit dem Bedientennamen Karl. II 429. 430. 433. 434. 435.
- Schreibers (Schreiber), Karl Franz Anton v., österreichischer Arzt und Naturforscher in Wien (1775—1852). III 241.
- Schröder, Friedrich Ludwig, Schauspieler (1744—1816). II 33 (er hatte Böttiger gegenüber brieflich den Wunsch ausgesprochen, in Weimar aufzutreten, dann aber, entschlossen, sich aus dem Theaterleben zurückzuziehen, in einem zweiten Briefe diesen Wunsch als „Spaß“ bezeichnet. Eine Abschrift des zweiten Briefes hatte Böttiger am 21. März 1798 an Goethe geschickt. Vgl. Goethe an Schiller 2. Mai 1798; Wahle, Das Weimarer Hoftheater unter Goethes Leitung [Schriften der Goethe-Gesellschaft VI.], S. 135ff. Er kam nicht nach Weimar). 138 (Nr. 226. Nr. 227. Schiller an Leo v. Sedendorf, 1. Aug. 1801: „Schröder war dieser Tage hier und hat uns zu Tiefurt aus Nathan dem Weisen vorgelesen.“).
- Schubarth, Karl Ernst, Philologe (1796—1861). II 568 (Schubarth kam am 24. Sept. 1820 in Weimar an).
- Schuchardt, Johann Christian, Jurist, 1825 Registrator bei der Oberaufsicht der Unmittelbaren Anstalten für Wissenschaft und Kunst in Weimar (1799—1870). III 72 (Nr. 681: Anstellung des jungen Mannes: als Registrator). 73 (Nr. 684). 74 (Schuchardt hatte sich am 6. Febr. 1825 bei Goethe vorgestellt). 76. 89. 97. 103. 113. 120. 125. 128. 153. 198. 222. 235. 236.
- Schütz, Christian Gottfried, Philolog, 1779 Professor der Poesie und Beredsamkeit in Jena, Begründer (1785) und Herausgeber der Allgemeinen Literatur-Zeitung, durch Dekret vom 4. März 1789 Hofrat, seit 1804 in Halle (1747—1832). II 148.

Schüz, Johann Georg, Landschaftsmaler, Mai 1784—Frühling 1790 in Rom, mit Goethe befreundet, dann in seiner Vaterstadt Frankfurt (1755—1813). I 39 (Schüz an Goethe, 4. April 1789: „Auch lege ich Ihnen einen [Siegel=] Abdruck bei, wovon ich das Original in Stahl besitze und eigentlich ich's Herrn Huber, dem jungen Schweizer, für Ihnen abgebetelt habe, aber ohne sein Wissen, daß ich's jemand anders zugebacht hätte, indem er's mir unter dieser Bedingung gab, keinem Menschen nichts davon zu sagen, daß er es gemacht habe, sonst er es wirklich wieder zernichtet hätte.“) II 249.

Schüz, Johann Heinrich Friedrich, Badeinspektor in Werka (1779—1829). II 344.

Schüge, Stephan, Theologe, Schriftsteller in Weimar (1771 bis 1839). II 223. 502. 503. 507. 509. 513.

Schulpforta, Landesschule bei Naumburg. III 108.

Schultheß, Anna Barbara (Wäbe), geb. Wolf, Gattin des Fabrikanten David Schultheß in Zürich, 1778 verwitwet, Freundin Lavaters und seit Juni 1775 Goethes (sie bewohnte das Haus zum „Schönenhof“ in der Rämistrasse zu Zürich) (1745—1818). II 30 (Goethe besucht die Freundin sogleich am Abend des Ankunftstages 19. Sept. 1797; dann wieder auf der Heimreise am 22. und 23. Oktober 1797, am 23. zusammen mit Meyer). 31.

Schulz (Schulke), Christoph Ludwig Friedrich, Staatsrat in Berlin, später in Weßlar und Bonn lebend (1781—1834). II 435 (Schulz langte am 2. Aug. 1817 in Weimar an und blieb bis zum 18. Aug.). 543. 544 (Schulz, Rauch, Tied, Schinkel kamen am 17. Aug. 1820 in Weimar an und blieben bis zum 22. Aug.). 545. 546 (Berliner Freunde: Schulz, Schinkel, Rauch, Tied). 547. 557 (Brief: vom 13. Sept.). 560 (ebenso). Siehe auch Raabe.

Schulke, Karl Adolf, Jan. 1798 Hofadvokat in Weimar, Bürgermeister daselbst, durch Dekret vom 3. März 1802 Rat, 1810 Justizamtman (1758—1818). II 166 (Fest: der Einweihung des Schießhauses). 167. 169. 174.

Schulz (II, 266) siehe Schulze.

Schulze, Johannes Karl Hartwig, Philolog und Theolog, in

- Weimar, Hanau, Koblenz tätig, Förderer altsprachlichen Unterrichts, 1818 in das Kultusministerium nach Berlin berufen, Mitbegründer und seit 1849 Leiter des höheren preussischen Schulwesens (1786—1869). II 266 (1808 bis 1812 Professor am Gymnasium in Weimar, neben Meyer nach Fernows Tode Herausgeber der Werke Windelmanns).
- Schuricht, Christian Friedrich, Architekt in Dresden, 1782 Hoffonditeur, 1799 Hofbaumeister, 1816 Oberlandbaumeister, in Weimar tätig bei der Inneneinrichtung des Römischen Hauses (1753—1832) (Goethe an v. Voigt 7. Aug. 1798). I 83. 114. 122. 124. 127. 309.
- Schuricht, Obersteuerkanzlist in Dresden. I 90.
- Schwabach, Stadt in Franken. III 141. 142.
- Schwabe, Friedrich Wilhelm, Hof- und Leibmedikus in Weimar (1780—1844). III 129. 130. 131.
- Schwaben. I 298 (18. Juli 1796: die Franzosen ziehen in Stuttgart ein). II 69.
- Schwarzenberg, Karl Philipp Fürst zu, österr. Generalfeldmarschall (1771—1820) (Er hatte sich, seit Jan. 1817 durch einen Schlaganfall gelähmt, im Frühling 1820 nach Leipzig begeben, um sich einer homöopathischen Kur, die in Österreich verboten, mit Erlaubnis des Kaisers Franz zu unterziehen, starb aber dort am 15. Okt. 1820 an einem zweiten Anfall). II 504.
- Schwarzwald. II 445.
- Schweden. II 355.
- Schwefelabgüsse. II 98. 551. 552.
- Schweigger, Johann Salomo Christoph, Physiker und Chemiker, Lehrer der Mathematik und Physik in Bayreuth und Professor der Physik und Chemie in Erlangen, Nürnberg, seit 1819 in Halle (1779—1857). (Über seine Beziehungen zu Goethe siehe Schiff, J. S. C. Schweigger und sein Briefwechsel mit Goethe, Die Naturwissenschaften 13. Jahrg. Heft 25 S. 555 ff.) II 339.
- Schweinfurt. I 307.
- Schweizer, Christian Wilhelm, seit 1810 Professor der Jurisprudenz in Jena, Juli 1818 Geh. Staatsrat in Weimar,

Sept. 1825 Geheimer Rat, August 1828 Wirkl. Geh. Rat Erzellenz, Nachfolger Goethes in der Leitung der Unmittelbaren Anstalten für Wissenschaft und Kunst (1781—1856). II 510. 511. 513. III 167. 186.

Schweiz. I 23. 25. 27. 50. 51. 52. 53. 229. 277. 278. 281. 285. 289. 298. 300. 319. 323. 349. 350. 362. 363. 365. 382. 385. 417. 427. 431. 432. 433. 435. 440. 441. 442. 448. 449. 452. 453. 454. 456. 457. 458. II 1—31. 3. 5. 7. 27. 37 (1. März Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und der Schweiz. 5. März besetzen die Franzosen Bern. 12. April werden in Aarau die Verhandlungen eröffnet zu Einführung einer Einheitsverfassung der Helvetischen Republik). 38 (derbe Schreiben des Schweizer Direktoriums: siehe unten: Direktorium). 39. 206. 208. 209. 326—339 (Meyers Reise in die Schweiz Juli 1813 bis März 1814). 326. 328. 329 (Einfluß der neuen Verfassung: durch die sog. Mediationsakte vom 19. Febr. 1803 hatte Napoleon der Schweiz das föderalistische Kantonalssystem, aber in neuzeitlicher Umgestaltung zurückgegeben). 330. 331. 336 (die Mediationsverfassung wurde am 29. Dez. 1813 abgeschafft und der alte Bundesverband unter dem Vorort Zürich aufgerichtet). 347. 373. 428. 445—476. 463. 475. 489. 491. 550. III 133. 145. 168. 169. 176. 232.

Waldstädte. II 38 (die Widerstrebenden).

Westschweiz. II 329.

Schweizer Direktorium. II 38 (derbe Schreiben: der „Schweizerische Republikaner“ [siehe Escher, Hans Konrad] Nr. 20 vom 20. Mai 1798 enthält zwei scharfe, an den französischen Kommissär Rapinat gerichtete Proteste des Direktoriums gegen das gewalttätige Vorgehen des Kommissärs Rouhière, gegen die Gefangennahme von Bürgern, die Versiegelung öffentlicher Kassen und die Entwendung und den Verkauf von Gerät aus der Berner Stüdgießerei).

Schwerdgeburtb, Karl August, Kupferstecher in Weimar, seit Nov. 1822 Hofkupferstecher (1785—1878). II 293 (Arbeit: Stich der Medaillen für das unveröffentlicht ge-

bliebene Neujahrsprogramm der Jen. Allgem. Lit.-Zeitung 1811. Die Platte noch im Goethe-Nationalmuseum. Platte vom vorigen Jahre: zum Neujahrsprogramm 1810. Auch sie im Goethe-Nationalmuseum. Zur Sache siehe S. 295: Eichstädt). 296 (die neue Platte, die vorjährige). 366 (Nr. 418: siehe Kunst und Alterthum, Erstes Heft Umschlagzeichnung. Nr. 420: Büste: vielleicht der Stich einer Goethebüste, mit dem die in Wien erscheinende Ausgabe der Werke Goethes geschmückt werden sollte). 374 (innere Kupfer: St. Rochus zu Bingen, Kunst und Alterthum I, 2. Heft). III 17 (Radierte Blätter nach Handzeichnungen Goethes). 18 (ebenso). 19 (ebenso). 20 (ebenso). 21 (ebenso). 22 (ebenso). 24 (ebenso: Radiierungen). 25 (Kunstgenossen). 26 (Radierte Blätter nach Handzeichnungen Goethes). 27 (ebenso). 69 (Das Neueste von Plundersweilern, nach Kraus; siehe dort). 250. 254. Sedell, Johann, Garteninspektor in Belvedere bei Weimar. III 128. 161. 164. 176.

Schroß siehe Stryos.

Sebastian, der Heilige. I 104.

Sebbers, Ludwig, Maler, Inspektor der herzoglichen Porzellanfabrik in Braunschweig. III 100 (Nr. 725 Zeugnis. Nr. 726 ebenso). 101 (Sebbers hat Meyers „Zeugnis“ in gekürzter Form veröffentlicht in der Haube- und Spener'schen Zeitung, Berlin, in der Nummer vom 5. Juli 1827; siehe Goethe: Bildnisse). 102. 105. 106. 107.

Sedendorff, v., Sammler in Dresden, Assessor der Landesökonomie-, Manufaktur- und Kommerziendeputation. I 249.

Sedendorff=Aberdar, Karl Friedrich Siegmund v., 1775—1784 Kammerherr in Weimar (1744—1785).

Musik zu Goethes Proserpina. II 64 (Sedendorff hat 2 Abschnitte komponiert: Verse 17, 45 Vers 20—25 („Du hörst mich“ bis „Ich an deinem Himmel wieder mich ergehe“) und S. 46 Vers 15—30 („Laß dich genießen“ bis „Abend! labend!“). Gedruckt: Volks- und andere Lieder, mit Begleitung des Forte piano, in

[Sedendorff=Aberdar]

Musik gesetzt von Siegmund Freiherrn von Sedendorff.
Zweite Sammlung. Weimar, bei R. L. Hoffmann. 1779).

- , dessen Frau Sophie Friederike v., geb. v. Kalb, seit 25. Okt. 1779 verheiratet, seit 26. April 1785 Witwe, Freundin des Domherrn Hugo v. Dalberg und seine Begleiterin nach Italien (siehe Herder). Sie kannte Goethe seit seinen ersten Weimarer Tagen, da er im Hause ihres Vaters sein erstes Weimarisches Quartier genommen hatte. I 24.

Seebach, Amalie v., älteste Tochter des großbritannischen und braunschweigischen Obersten Alexander Christoph v. Seebach, auf Stedten, vermählt 21. Mai 1798 mit Charlottens v. Stein ältestem Sohne Karl Frhr. v. Stein auf Groß- und Kleinkochberg. I 65 (als Modell zur Hippodamia). 66. 67 („die schöne Fräulein“). 69 (Nr. 26. Nr. 27). 71. 73. 75. 76. 78. 424.

Seebeck, Thomas, Physiker in Jena, Nürnberg, Berlin (1770—1831). II 320 (Nr. 380: Vermittler des Kaufs der Bischofschen Apostelstatuen, siehe Bischof). 322 (Nachricht: Seebeck hatte in Beantwortung des Briefes Goethes vom 24. Dez. 1812 [siehe Bischof] berichtet: der Nürnberger Entenmann, jene Brunnenfigur von Pantrag Labenwolf [siehe dort], sei wiedergefunden worden. Goethe an Seebeck 15. Jan. 1813: „Dank für alle Notizen, für den wiedergefundenen Entenmann“). 339.

Seeburg, Berg mit Steinbruch bei Gotha. I 227. II 188. 192 („Gotha“).

Seidel, Julie, Malerin. II 480. III 13 (von Meyer besprochen Kunst und Alterthum IV, 1, 23).

Seidelmann siehe Seydelmann.

Seidler, Luise, Malerin (1786—1866). II 300 (Kopie der Madonna della Sironella von Carracci [siehe dort] mit anderen Werken der Luise Seidler Ende 1811 in Weimar ausgestellt: vgl. Journal des Luxus und der Moden 1812 S. 121). 301 (sie war am 13. April mit ihrem Vater bei Goethe zu Gast). 302. 303 (Goethe an sie, 23. April 1812: siehe Kugelgen II 301). 305. 464 (Luise Seidler sendet

[Seidler]

2. Febr. 1818 ihre Zeichnung an Goethe, die 10. Febr. in Weimar ankommt. Goethe dankt 12. Febr.). 466. III 10 (Nr. 603: den angekommenen Bildern: sie sendet aus Florenz eine Kopie der Raffaelschen Madonna mit dem Stieglitz und eine solche des Erzengels Michael von Perugino; vgl. Kunst und Alterthum IV, 1, 20). 12. 14. 15. 28 (Gemälde der Damen). 55. 248 (ein allegorisches Bild der Luise Seidler: die von der Poesie begeisterte bildende Kunst, war, anfangs beanstandet, schließlich doch vom Sächsischen Kunstverein in Dresden, nachdem die Künstlerin in Dresden die nötigen Änderungen vorgenommen, zur Verlosung angekauft worden, siehe Goethe an Quandt 13. Sept. 1831). 249 (das Mitgeteilte: der mit Nr. 940 übersandte „unterthänigste Vortrag“, der Seidler die durch die Reise nach Dresden erwachsenen Kosten ersetzen zu lassen, gedruckt: Briefe 49, 334).

—, deren Vater Johann Wilhelm, Universitätsstallmeister in Jena. II 302.

Selaer (Sclar), Vincent, Maler, wahrscheinlich der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Christus läßt die Kinder zu sich kommen (München, jetzt Galerie Schleißheim; von Meyer dem Giulio Romano zugeschrieben). I 141.

Seleukos, antiker Edelsteinschneider. I 19.

Seleucus Basilides. I 19. 29. 33. 42. 45.

Semiramis, Königin von Assyrien, und ihr Gemahl Ninus. I 91.

Seneca, Lucius Annäus, Philosoph (4 v. Chr.—65 n. Chr.). II 179. 216 (Gemme). 224 (ebenso). 225 (ebenso). 473 (ebenso). 498 (ebenso).

Serlio, Sebastiano, Baumeister und Kunstschriftsteller in Bologna, Rom, Venedig, Fontainebleau (gest. vermutlich 1568). Sein architektonisches Werk, dessen einzelne Bücher nacheinander einzeln von 1545 an ausgegeben wurden, erschien vollständig unter dem Titel: Tutte l'opere d'architettura et prospetiva libro I—VII, Venedig, 1584, neue Ausgabe Venedig 1619. I 148. 168.

Serviten, Servi beatae Mariae virginis, Mönchsorden, gestiftet 1233 in Florenz. I 281 (Kirche in Florenz: Santissima Annunziata). 342.

Seydelmann, Jakob Crescentius, Maler, Professor der Dresdener Akademie, seit 1797 Mitdirektor (1750—1829). I 105. 418.

Sforza, Ludovico, il Moro, siehe Lionardo da Vinci, Bildnis.

Shakespeare, Romeo und Julie. II 301 (Goethes Bearbeitung; siehe Goethe: Werke). III 148 (siehe Ruhl, Ludw. Sieg.).

Sibyllinische Bücher. I 171.

Sicilianische Vasen. I 367.

Sicilien. I 109. 160. 367. 455. II 543. III 151 (siehe Zanth).

Sicilien, Königreich beider. I 266 (Waffenstillstand 5. Juni 1796). 286. 313. 383 (Frieden mit Frankreich 10. Okt. 1796). 411.

Ferdinand I., 1759 König (1751—1825). I 234. II 45.

—, dessen Gattin Marie Caroline. I 19 (Weichtvater: siehe Gürdler). 29.

—, dessen Sohn Franz I., 1825 König (1777—1830), mit seiner Gemahlin. III 218.

Sidler, Friedrich Karl Ludwig, Theolog und Archäolog, 1805 bis 1807 Lehrer im Hause Wilh. v. Humboldts in Rom, in Italien privatisierend, 1812 Direktor des Gymnasiums und Schulrat in Gotha, 1819 Oberkonsistorialrat (1773 bis 1836). II 305 (mit einem Briefe vom 24. April 1812 hatte Sidler Goethen seine Schrift zugesandt: *De monumentis aliquot graecis, e sepulcro Cumaeo recentior effosso erutis, Sacra Dionysiaca, a Campanis veteribus celebrata, horumque doctrinam de animorum post obitum statu illustrantibus*. Er beschreibt und erläutert hier drei merkwürdige Basreliefs, die er an den Wänden eines griechischen unterirdischen Grabes bei Cumae entdeckt hatte; eine Abbildung hatte er seiner Schrift beigegeben. Goethes Tageb. 26. und 27. April 1812. Am 28. April schreibt Goethe an Sidler einen Dankbrief, in dem er ausführlich seine Meinung entwickelt: das Grab sei das einer Tänzerin; die 3 Reliefs seien eine

zyklische Darstellung: „das kunstreiche Mädchen erscheint mir in allen drehen; und zwar im ersten die Gäste eines reichen Mannes, zum genußreichsten Leben, entzückend; das zweyte stellt sie vor, wie sie im Tartarus, in der Region der Verwerfung . . . kümmerlich ihre Künste fortsetzt; das dritte zeigt sie uns, wie sie, dem Schein nach wiederhergestellt, zu jener ewigen Schattenlosigkeit gelangt ist“; Werke 48, 143—150). 307. 308. 367.

Siebengebirge. II 522.

Sieg, Nebenfluß des Rheins. I 279 (Erzherzog Karl drängt am 15. Juni 1796 die Franzosen im Treffen bei Weßlar über die Sieg zurück).

Siena. I 272. 273. 289. 290. 308. 343.

Grazien (antike Marmorgruppe der drei Grazien, um 1460 in Rom gefunden, in der Libreria). I 273.

San Martino Bescovo (mit der Beschneidung Christi von Guido Reni). I 273.

—, Balthasar von, siehe Peruzzi.

Sigismund I., 1506 König von Polen (1467—1548). II 262 (Medaillen: Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen 2, 229 Nr. 1857. 1858).

Silberne Tafel, dem Ghiberti zugeschrieben, siehe Ghiberti.

Silenus, griechischer Dämon. II 548 (Gemme). 549 (ebenso).

Silvestre siehe Sylvestre.

Silvestro, Kardinal des Papstes Paul III. I 415.

Simplon. II 446.

Simson, jüdischer Nationalheld. I 85.

Sirenen. I 340.

Sismondi, Jean Charles Léonard Simonde de, Historiker, Nationalökonom und Literaturhistoriker in Genf (1773 bis 1842) (Durch sein zweibändiges Werk *De la richesse commerciale*, 1803, war er mit Jacques Necker in Verbindung gekommen, und so auch mit Neckers Tochter Frau v. Staël, deren Freund und Reisebegleiter er wurde). II 210 (er hatte sich mit Frau v. Staël in Wien getroffen und sie nach Weimar begleitet. Am 10. Juni wurde er am Hofe vorgestellt. Von seinem sechzehnbandigen Werk: *Histoire des républiques italiennes*

du moyen-âge waren Bd. 1 und 2 1807, Bd. 3 und 4 1808 in Zürich erschienen).

Sixtus, der Heilige. I 104.

Sizilien siehe Sicilien.

Skyros, Insel im Thrakischen Meere, nordöstlich von Euböa.

II 129 (hier ward Achilles in Frauenkleidern von seiner Mutter Thetis unter den Töchtern des Lykomedes verborgen gehalten, damit er dem vor Troja seiner harrenden Geschick entzogen würde. Odysseus und Diomedes stürzten ihn auf).

Söllner, Einwohner von Weimar. II 211. 218.

Solder (Solben) siehe Solger.

Solger, Karl Wilh. Ferd., Philosoph und Ästhetiker, mit Goethe bekannt seit einem Studienaufenthalt 1801 in Jena, 1808 in Berlin privatisierend, 1811 Professor in Berlin (1780—1819) (Werke 41 II, 269—271). II 213 (Meher nennt ihn Solder).

Des Sophokles Tragödien. Übersetzt von Karl Wilhelm Ferdinand Solger. Teil I und II. Berlin, Realschulbuchhandlung 1808 (Noch in Goethes Bibliothek; vgl. Tageb. vom 17. Juli 1827). II 213.

Solimena, Francesco (Abbate Ciccio), Maler in Neapel (1657—1747). I 6.

Solth, Eduard, englischer Kaufmann, Kunstsammler. II 570. III 102.

Somerville, William, englischer Dichter, Gutsbesitzer (1675 bis 1742). The Chase (London 1796). II 56. 67.

Somma, Monte Somma, Nordostseite des Vesuv. II 459.

Sonett (II, 117) siehe A. W. Schlegel: „Ein Knecht, . . .“

Sonnenstein, Heilanstalt bei Pirna. III 207.

Sophisten. I 310.

Sophokles. II 213 (Übersetzung von Solger).

Soret, Friedrich Jakob, Theologe, Naturforscher, 1822—1836 Erzieher des Erbprinzen Karl Alexander in Weimar (1795—1865) (vgl. Houben, Frédéric Soret. Zehn Jahre bei Goethe. Leipzig 1929) (Er führte die Verhandlungen mit Bovy). III 46. 48. 63. 65 (Führer). 67. 70. 71. 90. 172. 174. 178. 206 (Nr. 880: unser Freund). 217. 220. 230.

Sorrent. I 351.

Spagnoletto siehe Ribera.

Spanien. I 225. 239 (spanische Gesandte siehe d'Azara). 317.
II 191. 508. 522.

Maria Christina, Königin von, 1829 Gemahlin König
Ferdinands VII. (1806—1878). III 218.

Sparta. II 144.

Sperandeus (Sperandio), Niccolò, ital. Bildhauer und
Münzschnitzer (etwa 1447—1528). II 179.

Sphinx. I 34. 56. 162.

Spiegel von und zu Pödelshausen, Karl Emil Freiherr, 1815
Hofmarschall in Weimar, 1828 Oberhofmarschall. II 386.
500 (Nr. 519).

—, dessen Tochter Henr. Eugenie Melanie, später Gattin des
Württemberg. Hofmarschalls v. Seidenberg (geb. 1809).
II 386.

Spiegel, Stahlspiegel zu optischen Zwecken. I 123. 124. 127.
131. 132. 136. 137.

Zimmer Spiegel. I 131. 132. 135.

Spiz, Joh. Bapt. v., Arzt und Naturforscher, Konservator der
zoologischen Sammlung in München, Reisender (1781 bis
1826). II 409 (Titel eines Buches: Cephalogenesis sive
capitis ossei structura, formatio ac significatio per omnes
animalium classes, genera ac aetates digesta ...,
München 1815, von Perthes am 17. Juli 1817 an Goethe
geschickt). 410. 411. 436. 440.

Spranger, Bartholomäus, niederl. Maler (1546—1625). II
443.

Sprengel, Kurt Polharp Joachim, Prof. der Botanik in
Galle (1766—1830). II 458 (Geschichte der Botanik,
Altenburg und Leipzig, 1817; Goethe beschäftigte sich da-
mit 25. Dez. 1817).

spropositi = Ungereimtheiten, Albernheiten. II 47 (Goethe
hatte eine Sammlung alberner Kunsturtheile angelegt:
Werke 47, 388).

Staatshaubuch siehe Sachsen-Weimar-Eisenach.

Stadelmann, Joh. Karl Wilh., 1814—1815, dann wieder
1817—1824 Goethes Diener (gest. 1845) (Jahrb. der

Sammlung Rippenberg 2 [1922] S. 240—284). II 360 (Tageb. 25. Juni: „Karls Krankheit verschlimmert“; Goethe an seinen Sohn 5. Juli 1815). 362. III 43.

Städelsches Museum siehe Frankfurt.

Stäfa, Dorf am Nordufer des Züricher Sees, Mehers Geburtsort (Werke 34^{II}, 120—122). I 53—58 (Nr. 15 ist nach Stäfa gerichtet). 456. 458. II 1—31. 1. 26. 27. 29. 328—339. 331. 333. 445—476. 454. 462. 474.

Staël, Anna Louise Germaine Baronin von, französische Schriftstellerin (1766—1817). I 398. 407. II 158 (sie war in Weimar 13. Dez. 1803—29. Febr. 1804; vgl. Werke 35, 168; Lady Blennerhassett, Frau von Staël, Berlin, Paetel, 3, 1—59; Göke, Ein fremder Gast, Frau von Staël in Deutschland, Jena, Frommann 1928; Jahrb. der Goethe-Gesellschaft 9, 231). 208. 209 (im Dezember 1807 hatte sie von Coppet aus die zweite Reise nach Deutschland angetreten, begleitet von ihren zwei jüngsten Kindern und A. W. Schlegel, war am 14. Dez. 1807 in München eingetroffen, Ende Dezember in Wien, am 9. Juni 1808 in Weimar, das sie nach zehntägigem Aufenthalt verließ, um nach Coppet zurückzukehren; vgl. Blennerhassett 3, 187ff. 207ff. Am 10. Juni wurden sie und ihr Begleiter Sismondi bei Hofe vorgestellt). 210. 337 (Werk: De l'Allemagne).

De l'Allemagne. II 209. 337 (das Werk, das Napoleon 1810 hatte einstampfen lassen, erschien in London. Goethe hatte einen Teil desselben im Manuskript kennengelernt, am 1. Jan. 1813 der Herzogin Luise, am 13. Jan. 1813 dem Freunde Knebel „Staelische Blätter“ mitgeteilt; siehe auch seinen Brief an Sara v. Grotthuis vom 17. Febr. 1814).

De l'influence des passions sur le bonheur des individus et des nations. I 398. 399 (Goethe an Schiller 30. Nov., 7., 10., 17., 21. Dez. 1796; an Körner 8. Dez. 1796). 407.

Stanhope, Leicester Fitzgerald Charles, Earl of Harrington, engl. Offizier (1784—1862). III 88 (englische Werke: Greece in 1823 and 1824, being a series of . . documents to the Greek revolution. London 1824. Goethes Tageb. 16. und 21. Juni 1825).

- Stapfer, Friedr. Albert Alex., franz. Schriftsteller, Übersetzer der dramatischen Werke Goethes (1802—1892). III 108 (Nr. 737; siehe Goethe: Schriften). 110 (Nr. 742).
- Starke, Joh. Christian Thomas, Kupferstecher am Landes-Industrie-Comptoir in Weimar. III 226 (beikommende Mappe: botanische Zeichnungen, von Goethe bei Starke bestellt 4. Sept. 1830, 29. Sept. von diesem überbracht, am 4. Dez. von Goethe bezahlt).
- Stark (Starke), Joh. Christian d. ä., Arzt, Geh. Hofrat, Leibarzt, Prof. in Jena (1753—1811). II 146. 197. 238.
- , dessen Nefse Joh. Christian d. j., Arzt, Prof. der Medizin in Jena, 1812 Leibarzt, 1816 Geh. Hofrat (1769—1837). II 431. III 207.
- Statua cottata. II 460.
- Statue eines Arztes (Florenz, Palazzo Pitti). I 312.
- Steffanh, Georg Christoph, 1777 Bauschreiber in Weimar, 1789 Bauperwalter, 1799 Bauinspektor (gest. 1807). I 72. II 63. 111 (Auftrag: unbekannt). 122 (Willeit: unbekannt). Steffanh mit Meyer und Cronrath 28. Juli 1800 in Jena). 130 (Willeit: unbekannt). 134.
- Stein, Charlotte v. II 121. 187 (Goethe an Frau von Stein 24. Mai 1807). 188 (Nr. 279. Nr. 280). 190. 191. 194. 197. 357 (Knebel an Charl. von Schiller 20. Juni 1815: „Daß unsere gute Frau von Stein nicht ganz jugendlich-frisch von ihren Eisenbädern unter den hohen Fichtenwäldern zurückgekommen ist, gehört unter die Dinge, die man eben ertragen muß“). 362. III 41. 42.
- , deren Sohn Friß. II 9 (1795 beurlaubt, um die preußische Verwaltung kennenzulernen [vgl. Goethe an ihn 24. und 27. April 1795], war Friß der Regierung in Breslau überwiesen worden. Er sollte nunmehr den Erbprinzen Karl Friedrich auf Reisen begleiten; seine Ankunft in Weimar verzögerte sich: Schiller an Körner 21. Juli 1797. Der Reiseplan zerschlug sich; Friß zog es vor, endgültig in preußische Dienste zu treten: Karl August an Goethe 23. Aug. 1797; Rohmann, Briefe an Friß von Stein S. 58). 186. 188. 189. III 30 (Nr. 618: eines Freundes; siehe Tageb. 11. Jan. 1822).

[Stein, Charlotte v., deren Sohn Fritz]

— —, dessen Frau. II 189.

— —, dessen Kinder. II 189.

Stein, Wilhelm Freiherr von, 3. Sohn des Wirklichen Rates Dietrich von Stein auf Böllershausen, 1789 Hof- und Jagdjunker in Weimar, 1795 Forstmeister des weimariſchen Forſtdepartements, 1797 Oberforſtmeister, 1804 Kammerherr (geſt. 1816). II 152.

Stein der Weißen. I 20.

Steiner, Emanuel, Maler und Radierer in Winterthur (1778 bis 1831) (Kunſt und Alterthum I, 2, 181. 182). II 394 (Muſterbilder für das Freie Zeichen-Inſtitut). 405.

Steiner (Steinert), Joh. Friedr. Rud., Architekt in Weimar, 1775 Baukontrollleur, 1791 Baumeiſter (1738—1804). I 420. 421. II 50 (Meyer irrtümlich: Steinhart). 71. 72. 73. 83. 111 (Monument: der Euphroſyne, ſiehe Meyer und Becker. Goethes Tageb. 1. Okt. 1799: Brief an „Baumeiſter Steiner wegen dem Fundament des Monuments“. Bauinſpektor: Steffany).

—, deſſen Sohn Karl Friedrich Chriſtian, Architekt in Weimar, durch Dekret vom 6. Mai 1817 Baurat (geſt. Mai 1840). II 185 (Monument: des Grafen Schmettau). 200 (ebenso). 211. 367 (Baumeiſter). 371. 373 (Architekten). 381 (Architekten). 393 (Baumeiſter). 407. 427. 477 (Nr. 488. Nr. 489). 509. III 108. 198.

— —, deſſen Frau, geb. Venus. II 371.

Steinhart ſiehe Steiner.

Steinla, Franz Anton Erich Moriz Müller, genannt Steinla, Kupferſtecher (1791—1858). III 231.

Stella, Claude, Radierer. II 450.

Sternberg, Kaſpar Maria, Graf von, böhmischer Naturforſcher (1761—1838) (Briefwechſel zwiſchen J. W. v. Goethe und Kaſpar Graf v. Sternberg. Herausgegeben von Aug. Sauer. Bibliothek Deutſcher Schriftſteller aus Böhmen. Band XIII. Prag 1902). III 63 (Er war 4.—10. Juli in Weimar geweſen und am 6. Juli mit Soret nach Dornburg zum Beſuch der Erbgroßherzogin gefahren). 68. 189

(Sendung: Frau v. Ahlesfeld übersendet am 17. Juli 1829 aus Karlsbad im Auftrage Sternbergs eine Medaille auf das Jubiläum des Johannes v. Nepomuk und Sternbergs eigenes Bildniß in einem Gipsabguß, vgl. Sauer S. 185). 190 (ebenso). 192.

Stichling, Karl Wilh. Konstantin, 1791 Kammerregistrator in Weimar, 1793 Kammerkommissionssekretär, 1796 Kammersekretär, 1804 Stellerrat, 1807 Kammerrat, 1817 Geh. Kammerrat, 1823 Kammerdirektor (1767 bis 1836). (Er hatte 2. Dez. 1799 Wielands Tochter Juliane Friederike Karoline geheiratet, die 20. April 1809 gestorben war. In zweiter Ehe verheiratete er sich 13. Okt. 1809 mit Herders Tochter Luise). II 258.

Stieglitz, Christian Ludwig, Archäolog und Numismatiker in Leipzig, Erforscher der Geschichte der Baukunst, 1792 Mitglied des Rates, 1801 Stadtrichter, 1804 Baumeister, 1823 Prokonsul (1756—1836). II 42 (Es lagen von ihm damals vor: Encyclopädie der Baukunst der Alten, 5 Bände, 1792—1798, und: Baukunst der Alten, 1796). 230. 232. 234. 235. 237. 271.

Versuch einer Einrichtung antiker Münzsammlungen zur Erläuterung der Geschichte der Kunst des Altertums, Leipzig 1809 (Bei Goethe angekommen 17. Mai 1809 mit einem Schreiben des Verfassers vom 12. Mai 1809; vgl. Goethe an Chr. G. v. Voigt Mai 1809 [Briefe 20, 336]; Werke 36, 51). II 230 (zu dem Buche die Pasten erhalten: Tageb. 27. Mai 1809. Goethe beschäftigt sich mit ihnen 28.—31. Mai). 231. 232. 234. 235. 237. 271 (die Besprechung, unterzeichnet: —h —h et Wa [d. h.: Meyer, Heinrich, et Wa (= Lipsius)], steht: Jen. Allg. Literatur-Zeitung 1809, Nr. 270, vom 20. November).

Stier, Farnesischer, siehe Apollonios und Dirke.

Stimmel, Johann Gottlob, Magister, Kunsthändler in Leipzig. II 339 (Stimmel, zweimal vollständig ausgeplündert, hatte am 11. Februar 1814 italienische Originalzeichnungen und orientalische Bücher und Manuskripte angeboten und solche auf einen Brief Goethes vom 16. Febr. hin auch eingeschickt, vgl. Goethe an ihn 7. März 1814).

412. 414. 424 (beiliegender Katalog). 427. 436. 441. 450. 467 (Leipziger Kunstlotterie). 470 (ebenso).
- Stoß, Johanna Dorothea (Dora), Christian Gottfried Körners Schwägerin, Pastellmalerin (1760—1832). I 120.
- Stoelzel, Christian Friedrich, Zeichner und Kupferstecher, 1779 Hofkupferstecher in Dresden, Prof. an der Dresdener Akademie (1751—1815). I 433. 445.
- Stolberg, Friedr. Leop. Graf zu, Dichter (1750—1819). I 183 (Xenien gegen seine Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sicilien in den Jahren 1791 und 1792).
- , Christian Graf zu, Dichter (1748—1821) Gedichte aus dem Griechischen übersetzt, Hamburg 1782. II 138 (die Gedichte aus dem Griech. übersetzt enthalten auch die Idyllen des Theokrit. In der Idylle Der Küklope, S. 164, hat Stolberg in der Zueignung den Namen des angeredeten Arztes Nikias durch den Namen Henslers ersetzt, dieses „Erhalters und Wiedergebers der Gesundheit“: „An meinen Freund den Archiater Hensler“).
- Strad (Strade), Ludwig Philipp, Landschaftsmaler in Cassel und Eutin, Hofmaler in Oldenburg (1761—1836). I 203.
- Strange, Robert, englischer Kupferstecher (1721—1792). II 534.
- Straßburg. I 280.
- Stratonice, zweite Gemahlin des Königs Seleucus I. von Syrien. II 540.
- Stredfuß, Karl, Dichter, Übersetzer des Dante (1779—1844) (Jahrb. d. Goethe-Gesellschaft IX [1922], 232 — 255). I 103 (siehe Dante und Dreagna).
- Strigner, Johann Nepomuk, Kupferstecher und Lithograph in München (1782—1855). Albrecht Dürers christlich-mythologische Handzeichnungen, in lithographischer Manier gearbeitet (Werke 36, 39. 50). II 215 (Meyers Besprechung der 23 ersten Blätter in Nr. 67 vom 19. März 1808 der Jen. Allg. Lit.-Zeitung). 229 (Goethe übersendet Nr. 91 vom 18. April 1809 der Jen. Allg. Lit.-Zeitung mit Meyers Besprechung des vollendeten Werkes [46 Blätter in 7 Hefen], die Meyer mit der ersten vom 19. März 1808 in „ein Ganzes“ zusammenarbeiten soll). III 158 (siehe Schoreel). 159 (ebenso).

- Stromeyer, Johann Heinrich, Opernsänger, Bassist, seit 1806 in Weimar, Günstling der Frau v. Heygendorf, 1817 Mitdirektor des Hoftheaters, 1824 Oberdirektor, 1828 pensioniert (1779—1845). II 245.
- Struve, Frau v. II 398.
- Stuart, James, englischer Baumeister und Reisender (1713 bis 1788). *Antiquities of Athens* (gemeinsam mit Nicholas Revett; erster Band 1762, zweiter 1789, dritter 1794: die erste eingehende Nachricht über die griechischen Baudenkmäler; neue Auflage 1816). I 210. II 400.
- Stuttgart. I 307 (18. Juli 1796 von den Franzosen besetzt). 332. II 27 (Koffer . . . fort: Tageb. 23. Aug. 1797: „Ging der Koffer nach Stuttgart ab“). 28 (Abreise von Frankfurt 25. Aug., Ankunft in Stuttgart 29. Aug., abends). 29. 101 (Stoffator: Hoffmann). 129. 131 (Gemälde: von Hartmann). 365. 383. III 6. 81 (Schorn). 97. Theater. II 27.
- Süddeutschland. II 29.
- Südseebewohner. I 403.
- Süßmayer, Franz Xaver, Komponist in Wien, der Freund Mozarts (1766—1803). Die neuen *Arfadier* (ursprünglich: *Der Spiegel von Arkadien*, aufgeführt 2. Febr. 1796; Text bearbeitet von Vulpinus; 3 Dekorationen nach Goethischen Entwürfen. *Journal des Luxus und der Moden* 1796, Juni, S. 307—312). I 192.
- Sur l'état actuel de la littérature en Allemagne. II 491. 492. 493 (Nr. 510). 494 (Nr. 511: Beilage). 495 (den gedruckten Sachen).
- Surugue, L., Kupferstecher. II 400 (Schuchardt, *Goethes Kunstsammlungen* I, 188 Nr. 438). 401 (Das Blatt).
- Swaine, Engländer. III 151. 152. 153.
- , dessen Schwester. III 153.
- Swanefeld (Swanevelt), Herman van, niederländischer Landschaftsmaler und Radierer in Rom, Schüler des Claude Lorrain (1620—1690). II 287. 288.
- Sydow (Sidow), Theodor Freiherr v., Deklamator, Schriftsteller (1770—1855). II 512.

Sylvestre, Espérance, Erzieherin bei den Prinzessinnen Maria und Augusta in Weimar. II 395 (neue Gouvernante). III 150.

Syring. I 97 (siehe Boussin).

Syrus, Steinschneider. II 163.

Szymanowska, Maria, geb. Wolowska, polnische Klavierspielerin (1795—1831). III 56 (Nr. 650 Gegenwart der talentreichen Polin: sie war mit ihrer Schwester vom 24. Okt. 1823—5. Nov. in Weimar).

Tänzerin (Goethen in Rom, März 1788, zum Kauf angeboten, dann Museo Pio-Clementino) (Italienische Reise, Zweiter Römischer Aufenthalt, Bericht über den April: Werke 32, 328—333. 423—425; siehe Goethes Brief an König Ludwig von Bayern 11. Jan. 1830, Briefe 50, 63). II 460. III 195 (Nr. 866: Statue). 196. 197.

Tannenberg, Christian, Zeichenschüler. II 415.

Tantalus. I 98.

Tartagnus, Alexander, ital. Rechtsgelehrter (1424—1477). II 179.

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1799. Herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern. Mit Kupfern. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung (das Taschenbuch für Damen ist 1798—1822 und 1828—1831 erschienen). II 86. 116 (Ankündigung: des Damenkalenders auf 1800; siehe Nr. 203. Nr. 205). 117. 119. 120.

Taschenkalender für Natur- und Gartenfreunde. II 52 (Zeichnungen Meyers).

Taschenkalender auf das Jahr 1800 für Natur- und Gartenfreunde. Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. II 72 (enthält als Titelfupfer, von Duttenhofer gestochen, Meyers erste Zeichnung vom Denkmal für Christiane Beder zugleich mit einem Begleitwort Meyers; siehe Meyer, Denkmal ...).

Tassie, Jakob, Bildhauer und Stempelschneider in London (gest. 1799). I 170 (der Katalog seiner Pastensammlung nach berühmten Gemmen war 1786 französisch, dann 1791 englisch unter dem Titel erschienen: Catalogue of

ancient and modern engraved Gems etc., from the most celebrated Cabinets in Europe; arranged and described by R. E. Raspe; and illustrated with Copperplates. London 1791. 2 Bände). 193.

Tasso, Torquato (1544—1595).

Befreite Jerusalem, Das. II 130 (übersetzt von Gries). 544.

Tatter, Georg, 1787 hannoverscher Legationssekretär, Freund der Caroline Michaelis=Schlegel=Schelling, Günstling des Prinzen August von England, mit ihm in Italien, zuletzt Legationsrat in Hannover. (Siehe: Erinnerungen von Luise Wiedemann, geb. Michaelis, der Schwester Carolinens. Zum erstenmal herausgegeben von Julius Steinger. Vereinigung Göttinger Bücherfreunde 1929. Seite 129 und Register) (1757—1805). I 214. 226.

Tavanase, englischer Kupferstecher (dasür Tavanuse). II 480.

Telemach, Sohn des Odysseus. II 144.

Telephus, Sohn des Hercules, von einer Hindin genährt (Durchzeichnung, von Zahn gesendet: Kunst und Alterthum VI, 2, 401 [Werke 49^{II}, 14]). III 144. 146. 220.

Tell, Wilhelm. II 34.

Temmler, Adolf Friedr. Rudolf, durch Dekret vom 29. Dez. 1786 Zeichenmeister, Lehrer am Freien Zeichen-Institut in Weimar. II 153 (die Hochzeit fand statt 21. Sept. 1802). 229 (Zeichnung des Wacholderbaums, siehe Wacholderbaum). 279. 388. III 17. 75. 125. 136. 246. 247.

Temps, Le, Pariser Zeitung. III 224. 225 (Nr. 909. 910).

Teniers, David, niederl. Genremaler (1610—1690). I 84 (Winklersche Sammlung). 108. 236 (Winklersche Sammlung). II 400 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 188 Nr. 438). 401.

Tennstedt, Schwefelbad bei Langensalza. II 368 (Goethes Aufenthalt in Tennstedt vom 24. Juli—10. Sept. 1816). 369. 370. 371. 479.

Teplitz. II 220. 290—292 (nach elfwöchigem Aufenthalt in Karlsbad Ankunft in Teplitz 6. August 1810; Abreise 16. September. Ankunft in Weimar: 2. Oktober). 310 bis 312 (am 13. Juli hatte Goethe Karlsbad verlassen, um nach Teplitz zu gehen, wo er am 14. ankam und bis

11. Aug. blieb. Am 12. Aug. war er wieder in Karlsbad). 311. 313. 325 (Nr. 390: Abreise der Großfürstin nach Teplitz 7. April). 326—328 (um den Kriegszunruhen aus dem Wege zu gehen, war Goethe am 17. April 1813 nach Teplitz abgereist. Aufenthalt in Dresden. Ankunft in Teplitz 26. April. Abreise von Teplitz 10. Aug.; Ankunft in Weimar 19. Aug.). 327. 328. 438. 439. 540.

Ternite, Friedrich Wilhelm, Maler, Inspektor der Gemäldegalerie in Potsdam (1786—1871). III 114 (Ternite hatte von seinen Nachbildungen antiker Wandmalereien in Pompeji und Herculaneum 11 in Gouache gemalte, an 100 durchgezeichnete und 9 lithographierte Blätter an Goethe geschickt; Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 330 Nr. 24. Am 30. Jan. und 5. Febr. betrachtete Meyer sie schon in Goethes Hause. Meyers Rezension: Kunst und Alterthum VI, 1, 169—179. Goethes Einfügungen Werke 49^{II}, 249. 250). 115 (ebenso). 116 (ebenso). 144. Mariä Krönung nach Fra Angelico (vgl. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 221 Nr. 64). III 116 (Meyers Rezension in Kunst und Alterthum VI. 1, 179—182).

Terpsichore. I 155.

Terracina, Stadt in Mittelitalien. I 6 (Jupitertempel). 263.

Terra firma. II 21.

Testelin, Henri, Bildnißmaler und Kunstschriftsteller in Paris (1616—1695). Er schrieb: *Sentiments des plus habiles peintres sur la pratique de la peinture et de la sculpture, mis en tables de préceptes, avec plusieurs discours académiques, ou conférences tenues en l'Académie royale des dits arts, Paris (1680. 1696).* I 396 (Kunstsbücher). 399 (der gedachten Bücher). 402.

Deutsche Merkur, Der (Herausgegeben von Wieland. Erstes Stück: Jan. 1773; letztes Stück: Dez. 1789. Vgl. Hans Wahl, Geschichte des Deutschen Merkur [Palaestra CXXVII], Berlin 1914). I 31 (von den Aufsätzen Goethes, die als „Auszüge aus einem Reise-Journal“ von Oktober 1788 an im Merkur erschienen, denkt Meyer vornehmlich an den Aufsatz: Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Styl, erschienen 1789, Februar [Werke 47, 77 ff.]).

[Deutsche Merkur]

- Neuer Deutscher Merkur (1. Stück: Jan. 1790). I 202 (Fernows Aufsatz über Carstens Juni 1795). 214. 339. II 37 (Redakteur: Böttiger, der den Neuen Deutschen Merkur von Mai 1796 bis Dez. 1810 leitete). 68 (im 10. Stück des Jahrgangs 1798, Oktober, S. 174—178, steht ein Aufsatz von Friedr. v. Dertel: Über Jean Paul Richter. Herrn Friedrich Schlegel gewidmet, eine scharfe Verteidigung Richters gegen die Kritik Schlegels).
- Thalsohn siehe Werner, F. L. J.
- Theaterzenen (III 26) siehe: Raccolta di Scene teatrali.
- Theaterzeichnung (III 29 Nr. 617) siehe Schinkel.
- Theaterinnen, 1583 gestifteter Nonnenorden. I 415.
- Theokrit, griechischer Idyllendichter in Syrakus in der 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts v. Chr. II 138 (Übersetzung von Christian Grafen von Stolberg).
- Therbusch (Liscowsky=Therbusch), Anna Dorothea, geb. Liscowsky, Malerin (1722—1782). II 205.
- Thesaurus Brandenburgicus. II 499 (Nr. 517. Vgl. Goethes Tagebuch vom 22. und 23. Nov. 1819).
- Theseus. I 21.
- Thespieae, alte Stadt in Böotien. I 102.
- Thessalien. II 318. 384.
- Thetis, Tochter des Meergottes Nereus, Mutter des Achilles. II 121.
- Thiersch, Friedrich Wilhelm, Philologe in München (1784 bis 1860). II 410. 553.
- Thomas, Diener am Freien Zeichen-Institut in Weimar. II 319. 320. 366. 367. III 28. 29.
- Thouret, Nikolaus Friedrich, Baumeister und Maler, Hofbaumeister in Stuttgart (wo ihn Goethe 2. Sept. 1797 kennenlernte), Jan. 1798 nach Weimar eingeladen zur Leitung des Schloßbaus (1767—1845). II 40 (er war Ende Mai 1798 in Weimar eingetroffen). 41. 46. 49. 50 (überworfen: Goethes Tageb. 23. Juli 1798: „Früh Beseitigung einiger Frictionen beim Theaterbau“, vgl. Doebber, Das Schloß in Weimar, Jena 1911, S. 59. 60). 60 (Spiegelrahmen: siehe auch 62. 63: „Gutachten“).

[Thouret]

62 (Gutachten: über den 61 erwähnten Spiegelrahmen, vermutlich ablehnend; communicieren: dem Geh. Rat Voigt). 63 (ebenso). 71 (Thouret, dessen Urlaub abgelaufen, war am 29. Okt. 1798 nach Stuttgart zurückgekehrt; von dort aus sandte er Zeichnungen und Modelle zur Schloßeinrichtung. Diesmal handelt es sich um „Zeichnungen zum Zimmerwerke des Saales, Fußboden zum runden Zimmer“; beigelegt war ein Promemoria Thourets: Goethes Tageb. 13. und 15. Febr. 1799. Goethe sendet das Ganze zugleich mit eigenen Bemerkungen am 15. Febr. 1799 an Meyer: siehe Nr. 164 [S. 72]. Goethes Dank an Thouret 18. Febr. 1799. Baumeister: Steiner). 72 (siehe Nr. 163. Seine Schrift und Ihre Noten: Thourets Promemoria und Goethes Bemerkungen dazu. Fußboden: im Runden Zimmer des Schlosses). 73. 80. 82 (Zeichnungen zum zweiten Vorzimmer). 85. 87. 114. 133 (er war 9. Dez. 1799 bis 17. Febr. 1800 wieder in Weimar gewesen; Zeichnungen waren von ihm aus Stuttgart eingetroffen 23. Juni und 23. Sept. 1800. Sein „Vorschlag her zu kommen“ wurde nicht angenommen).

Vorhang im Theater. II 50.

Thüringen. I 137. II 369. 462.

Thüringer Wald. I 307. 319. 333. II 362.

Thurneisen, Karl, Kaufmann und Kunstsammler in Frankfurt a. M., Vermittler der Sendungen zwischen Deutschland und Rom. I 23. 29.

Tiber, Die. I 407.

Tiberius Claudius Nero, 14—37 römischer Kaiser. I 164. II 36.

Fied, Johann Ludwig, Dichter (1773—1853). II 114 (Fied war mit seiner Frau von Berlin nach Jena übergesiedelt und am 17. Okt. 1799 daselbst eingetroffen; im Folgejahre verlegte er seinen Wohnsitz nach Dresden. Schon 10. Juni 1798 hatte er Goethe den 1. Teil von Franz Sternbalds Wanderungen übersendet; am 21. Juli 1799 war er mit Hardenberg und Schlegel Goethes Mit-

[Tief]

- tagsgaſt geweſen: Goethe an Schiller 24. Juli 1799). 372 (Sternbalds Wanderungen).
- , deſſen Bruder Chriſtian Friedrich, Bildhauer (1776—1851). II 155 (Tief, durch W. v. Humboldt mit Goethe in Verbindung, Anfang Sept. 1801 bis Mitte Okt. zum erſten Male in Weimar, von Goethe mit Schreiben vom 20. Dez. 1801 mit Herſtellung dreier Baſreliefs im Treppenhauſe des Weimarer Schloſſes beauftragt, die er bei ſeinem zweiten Aufenthalt in Weimar [Ankunft 13. Juni 1802] hergeſtellt hat, hatte die Weimarer Kunſtausſtellung mit 6 Porträtbüſten beſchickt; Meyer beſpricht ſie auf S. VIII des Berichts über die Kunſtausſtellung 1803). III 81.
- Tiefurt, Dorf und Schlöſſchen bei Weimar, Sommeraufenthalt der Herzogin Anna Amalia. I 70 (Chriſtiane an Goethe, 14. Juni 1793: „Herr Meyer iſt immer unten“: bei Anna Amalia). 72. 73. 75. 115. 123. II 111. 142. 257. 397. 405.
- Tintoretto (Jacopo Robuſti), ital. Maler (1519—1594). I 81. 85. 456. II 24. 525.
- Gemälde in der Scuola S. Rocco (Benedig) I 81.
- Landſchaft mit dem Heiligen Hieronymus, von Meyer erworben. I 456. 457. II 24.
- Tirol. I 165. 257. 266. 270. 279. 288. 334. 355.
- Tiryns, uralte Stadt in Argolis. III 229.
- Tiſchbein, Joh. Heinr. Wilhelm, Maler, ſeit 1783 (zum zweiten Male) in Italien, Rom und Neapel, mit Goethe aufs engſte befreundet (1751—1829). I 6 (Anfang Juli 1787 zu dauerndem Aufenthalt nach Neapel). 8 (Epiſtel: vom 24. Juli 1788, ungedruckt). 10 (Brief Goethes nicht erhalten). 11. 12. 15. 16. 24. 30. 31 (er war vom 6. März bis 16. April 1789 in Rom). 35. 84. 109. 196. 370. II 42. 54. 114. 173 (ſiehe unten). III 38. 39.
- Collection of Engravings from ancient Vases of Greek Workmanſhip diſcovered in Sepulchres in the Kingdom of the two Sicilies but chiefly in the neighbourhood of Naples during the Courſe of the Years 1789 and 1790 now in the Poſſeſſion of Sir W^m Hamilton. 4 Bände.

[Tischbein]

Neapel 1795. Großfolio (vgl. Journal des Luxus und der Moden 1795, Jan. Febr., S. 66ff.). I 109.

Couradin von Schwaben und Friedrich von Baden, beim Schachspiel das Todesurteil empfangend (entstanden 1783/4. Im Museum zu Gotha. Vor Goethes Ankunft in Rom nach Gotha abgegangen. Von Meyer besprochen in: Windelmann und sein Jahrhundert S. 307f. Von Tischbein mehrfach wiederholt: Werke 49^I, 28; Landsberger, Wilhelm Tischbein, Leipzig 1908, S. 62. 191. Eine dieser Wiederholungen von Meyer in Rom dreimal kopiert). I 16 (Tischbeins Wiederholung). 370.

Homer nach Antiken gezeichnet von Heinrich Wilhelm Tischbein, mit Erläuterungen von Chr. Gottl. Heyne (Homerische Motive, wie sie in der antiken Kunst auf Vasen und Sarkophagen, in Statuen und Reliefs ihre Darstellung gefunden haben. Es erschienen 6 Lieferungen, 1801—1804, bei Dietrich in Göttingen; vgl. Werke 35, 97; die 7. Lieferung erschien erst 1821 bei Cotta). II 173.

Dreß und Iphigenie (nach Iphigenie 3. Aufzug, 1. Auftritt Vers 1172ff.; vgl. Werke 32, 53f.; Tischbein an Goethe 21. Juli 1787; Goethe-Jahrb. 9, 220ff. Das Bild war für Sir William Hamilton bestimmt, vgl. Wagner, Briefe an Merck S. 507; jetzt im Besitze des Fürsten von Waldeck). I 6. 7. 11. 16.

—, Johann Friedr. August, Bildnißmaler, 1800 Direktor der Akademie in Leipzig (1750—1812). II 114.

Die Kinder des Herzogs Karl August (vgl. Deutsches Barock und Rokoko. Jahrhundertausstellung Darmstadt 1914, gegenüber dem Titel). II 114 (Prinzen: Karl Friedrich und Bernhard; Prinzessin: Caroline).

Titus Flavius Vespasianus, 79 römischer Kaiser (41—81) I 231.

Tivoli, Stadt bei Rom. I 161. II 513.

Villa des Hadrian. I 164.

Villa des Maecenas. I 161.

Tizian, Tiziano Vecellio (1489—1576). I 89. 91. 99. 100. 102. 103. 108. 194. 282. 294. 303 (Bildniß des Anatomen

[Tizian]

- Andrea Vesalio im Palazzo Pitti zu Florenz?). 324. 350. 375. 388. 414. 415. II 173. 206. 508. 525. III 216.
- Bacchanal (ehedem im Palazzo Pamfili auf dem Corso, dem Fürsten Doria gehörig, heute in Madrid). I 194.
- Venus auf weißleinenem Lager (Florenz, Uffizien, Tribuna). I 294. 350. 388. 415.
- Venus mit dem Lautenspieler (Dresdner Galerie). I 91. 99. 100. 102. 108. 109. 110. 112. III 216.
- Venus (Villa Borghese). I 415.
- Tobias. I 87. II 558. III 122.
- Tobler, Georg Christoph, Theolog, Schüler Lavaters, Übersetzer des Sophokles und des Aeschylus, im Sommer 1781 in Weimar (1757—1812) (Tobler ist der Verfasser des Prosahymnus Die Natur, der Goethen zugeschrieben wurde, vgl. Jahrb. der Goethe-Ges. 13, 138 ff.). II 333.
- , dessen Bruder. II 333.
- Tolstoi, Fedor Petrowitsch, Graf, russischer Bildhauer (1783 bis 1873). II 480 (Am 18. Mai 1818 hatte Goethe Uwarow gebeten, ihm den Gipsabguß einer Schaumünze Tolstois, die Rußland, 1812 sein Volk bewaffnend, darstellt, zu besorgen. Er hatte sie am 6. Jan. bei dem russischen Gardeleutnant v. Reutern gesehen. Seine Rezension in Kunst und Alterthum II, 1, 177; Werke 36, 147). 544 (Meyers Beurteilung: Kunst und Alterthum II, 3, 187—190). 548.
- Tompson, englischer Kupferstecher. III 155.
- Tonndorf, Dorf und Schloß bei Verfa a. d. Elm. II 533.
- Torlonio, Bankherr in Rom. I 153 („von dem Credit, welchen ich habe, keinen Gebrauch machen“). 170. 176. 187. 265.
- Torno siehe Turno.
- Toro (Farnesischer Stier) siehe Apollonios.
- Toscana. I 289. 290. 296. 364. 428. 454.
- Trajan, 98—117 röm. Kaiser. III 194.
- Trebra, Friedr. Wilh. Heinr. v., Montanist, Berghauptmann in Clausthal (1740—1819). II 40.
- Trebra, Generalin von, bis Sept. 1801 am Weimarer Hofe. II 124.
- Trevisani, Francesco, Maler (1656—1746). I 235.

Treviſo, Stadt in Norditalien. I 266.

Treviſo (Trevigi), Girolamo di, Maler in Venedig und Bologna, zuletzt Ingenieur im Dienſte des engliſchen Königs Heinrich VIII. (geſt. 1544). I 424.

Trient. I 228. 288. 355 (5. Sept. 1796 von den Franzoſen beſetzt). 416.

Trier (Kaulitz-Niedeck, Die Gele Bog. Goethes Erlebniſſe in Trier. Berlin, Fontane und Comp., 1924). I 58 (Frankreich erklärt Preußen und Öſterreich den Krieg 20. April 1792. Herzog Ferd. von Braunschweig rückt an der Spitze der Verbündeten über Luxemburg in Frankreich ein; 23. Aug. beſetzen die Preußen Longwy. Herzog Karl Auguſt iſt am 22. Juni zum Heere abgegangen; er befehligt die Avantgarde. Am 8. Aug. folgt Goethe dem Ruſe des Herzogs, ihn ins Feld zu begleiten. Anfuhr in Frankfurt 12. Aug.; am 21. Aug. verläßt er Frankfurt und geht über Mainz, Bingen nach Trier: Werke 33, 7. 8). 60. 61 (23.—31. Okt. 1792 Goethe in Trier: Werke 33, 148—170; ſchöne Altertümer: Amphitheater, Kaiſerpalaſt, Porta nigra).

Porta nigra. I 58.

Triest. I 198. 266. 422. 423. 429. 436.

Triptolemos, Sohn des Königs Keleos von Eleuſis, Liebling der Demeter. III 260.

Tritonen. II 107 (Nr. 189. Nr. 190: Zeichnung Meyers nach einer Gemme, für das 4. Stück der Prophyläen geplant. Nicht ausgeführt). 163.

Troja. I 145. 284. 370. II 537 (Überſicht: ſiehe Le Chevalier und Lenz).

Tübingen. I 320. II 28. 29. 31 (Anfuhr 7. Sept. 1797; die Weiterreiſe nach Etäſa wird 16. Sept. angetreten). 66 (Cotta anfangs in Tübingen).

Turin, Stadt in Piemont, Hauptſtadt des Königreichs Sardinien. I 417. II 20 (König: ſiehe Sardinien, Karl Emanuel II.; eine Verſchwörung gegen die Regierung 12. Juni 1797 entdeckt).

Turno (von Meyer Torno genannt), engliſcher Maler in Rom, „der Gegenſtände, bald aus dem Homer, bald aus Shake-

- speare malte, wovon die Zeichnung zwar meistens schwach, aber die Erfindung verdienstlich, die Ausführung geistreich ist“ (Meyer in Entwurf einer Kunstgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts [Windelmann und sein Jahrhundert] S. 319) (gest. 1791). I 153.
- Tuvanuse (falsch für Tavanase) (siehe dort). II 480.
- Typhon, griech. Name des ägypt. Gottes Seth. III 144.
- Tyrint siehe Tiryns.
- Tyro, Mutter des Meleus und Pelias. I 88.
- Ubir, germanische Völkerschaft am rechten Rheinufer. II 518.
(siehe Rudstuhl).
- Uder siehe Ufert.
- Udine, Giovanni da, Maler in Rom, Meister der Stukkatur- und Arabeskenmalerei, Mitarbeiter Raffaels bei den Arabesken in den Loggien des Vatikans (etwa 1487—1564). I 426.
- Uggieri (richtig: Uggeri), Angelo, Abbate, Baumeister in Rom. I 194.
- Uhden, Joh. Dan. Wilh. Otto, Archäolog, Privatgelehrter in Rom, 1795 Vertreter des preuß. Agenten Ciofani in Rom, Jan. 1798 preuß. Resident daselbst (Vorgänger Wilh. v. Humboldts), Geh. Kriegs- und Domänenrat, zuletzt Geh. Oberregierungsrat in Berlin (1763—1835). I 157 („Zuliegendes an Böttiger“; über Uhden und Böttiger siehe Euphorion I, 365). 160. 181. 197 (er hat zu den Horen nichts geliefert; Uhden war seit Nov. 1795 Vertreter des preuß. Agenten Ciofani, nach dessen Tod Jan. 1798 dessen Nachfolger). 199. 224. 241. 252. 253. 262. 288. 427. II 24.
- Ufert, Friedr. Aug., Bibliothekar in Gotha (1808—1891). II 383.
- Ulm. I 307. II 330. 461. 463. III 142.
- Ulmann (Ulemann), Gabriel, Hofkommissär, Bankherr in Weimar (gest. 15. April 1816). II 300.
- Ulrich, Student aus Zürich (Usteri?). II 487 (am 5. Okt. bei Goethe). 488. 489. 492.
- , dessen Großvater, Antistes in Zürich. II 487.
- , dessen Vater, Kanonikus. II 488.

Ulysses siehe Odysseus.

Undulisten (Der Sammler und die Seinigen: Werke 47, 200).

II 97.

Ungarn. II 3. III 239.

Unger, Johann Friedr., Buchdrucker und Holzschnneider, Schriftsteller und Verleger in Berlin (bei ihm erschienen Goethes Neue Schriften, 7 Bände, 1792—1800) (1753 bis 1804) (Hod. v. Biedermann, Joh. Friedr. Unger im Verkehr mit Goethe und Schiller. Berlin 1927. Schriftgießerei Berthold). II 56 (geschickt hat: Holzschnitte von seiner Hand; geschickt an A. W. Schlegel in Jena, der sie, zugleich mit Holzschnitten der Engländer Anderson und Bewick, an Goethe weitergegeben. Vgl. Goethes Tageb. 14. Nov. 1798; Goethe an Schlegel 14. Nov. 1798 [in der Weimarer Ausgabe irrtümlich in den April gesetzt: Briefe 13, 108]. Goethe sendet die Blätter zurück 12. Dez. 1798). 57 (Annalen: Ungers Aufsatz: Über Holzschnidekunst, Jahrbücher der preussischen Monarchie unter der Regierung Friedrich Wilhelms des Dritten, Jahrg. 1798, Band 3, Oktober, S. 171—177; siehe Meier: Über den Hochschnitt; Böttiger: Vervollkommenung der Holzschnidekunst in England, Journal des Luxus und der Moden, 1798, September, S. 513—515). 61 (ebenso). 62 (ebenso). 64 (ebenso). 65 (ebenso). 67. 120 (ihm hatte Goethe 4. Nov. 1799 für den 7. Band seiner Neuen Schriften [Gedichte] die Zeichnung einer Titelvignette versprochen).

Unterberger, Christoph, Maler, seit 1758 in Rom (1732—1798).

I 195. 205. 212.

Unteritalien. I 270. 428. 455.

Urania. I 81.

Uranos. I 202.

Urbino, Herzog von. I 415.

Usteri siehe Ulrich.

Vaga, Perino del, Maler (1499—1547). I 88. II 471.

Vanni, Francesco, Maler (1563—1609). II 206.

Vannini, Gastwirt in Florenz. I 430. 432.

Varin. II 179.

- Barnhagen von Ense, Karl August Ludwig Philipp, Schriftsteller (1785—1858). III 217 (beikommandes Buch: Denkwürdigkeiten von Erhard). 218. 226. 227. 228.
- Basari, Giorgio, Baumeister und Maler in Florenz, Kunstschriftsteller (1511—1574), Verfasser der Künstlerbiographien: *Le Vite de' più eccellenti architetti, pittori et scultori italiani da Cimabue in sino a' tempi nostri* descritte in lingua Toscana (zuerst 1550); eine zweite, von Basari selbst besorgte, vielfach veränderte Ausgabe 1568). I 303. 354. 361. II 22. 162.
- Bäse (unbestimmt). I 60.
- Bäse (nolanische) siehe Nola.
- Bäsen von Volterra siehe Volterra.
- von Arezzo (siehe Arezzo). I 367. II 19 (Böttigers Bäsenbemerkungen).
- , Campanische siehe Campanien.
- , Sizilianische siehe Sicilien.
- Bäsenammlung in Neapel siehe Neapel.
- Bäcluse (bei Avignon). II 274 (Zeichnung von Raaz).
- Belleja, altrömische Stadt. II 488 (siehe Antolini). 490.
- Benedig. I 47. 87. 89. 98. 150. 238. 266. 272. 277. 281. 288. 296. 309. 314. 324. 353. 365. 384. 414. 423. 429. 454 (Revolution in Benedig 12. Mai 1797). II 18. 21. 550.
- San Sebastiano (Gemälde Veroneses). I 81.
- Scuola S. Rocco (Gemälde Tintoretto's). I 81.
- Venetianische Malerschule. I 89. 96. 97.
- Venucci. II 22.
- Venus siehe Steiner.
- Venus. I 91. 93. 94. 99. 100. 102. 107. 108. 109. 110. 112. 131. 287 (Mediceische Venus). 294. 350. 388. 415. II 117. 119. 163. 179. 438. III 112. 117. 196. 216. 217. 260.
- Venus von Arles (im Louvre, Paris). II 186 (Abguß in Goethes Sammlung: Schuchardt II, 335 Nr. 108). 189.
- Venus Augusta, vom Prinzen August von England in Ostia ausgegraben. I 162.
- Venus, Capitolinische. II 117 (siehe Meyer: Schriften: Capitolinische Venus). 119.

Venus, Mediceische (in Rom gefunden, seit 1680 in Florenz).
I 287. 294. III 117.

Venus von Melos. III 112.

Venus Urania (Florenz, Uffizien, Tribuna). I 328.

Venus Urania. Kopf der Dresdner Antikensammlung (siehe Ceres). I 94. 107. 328.

Venus, Bronzestatuetten im Dresdner Medaillenkabinett. I 131.

Venus der Dresdner Antikensammlung (Wiederholung der Mediceischen Venus). I 93. 287.

Venus, Fragment (Beine) der Dresdner Antikensammlung.
I 93.

Venusstorso der Dresdner Antikensammlung. I 94.

Venuskopf der Dresdner Antikensammlung. I 94. 107.

Venus Kallipygos. II 438.

Venuskopf. II 151.

Venuti, Lodovico, Cavaliere, Maler, Leiter der Porzellanfabrik in Neapel. Goethe hatte mit ihm Pompeji besucht. I 21 (Goethe [Werke 31, 272]: „Ich betrachtete abermals mit großer Verehrung seinen obgleich verstümmelten, doch unschätzbaren Ulysses“). 46. II 425.

Venuti, Rodolfo, ital. Archäolog. Numismata Romanorum Pontificum Praestantiora a Martino V. ad Benedictum XIV. Per Rodolphinum Venuti Cortonensem aucta ac illustrata. Romae 1744. II 159 (Goethes Tageb. 1. April 1804).

Verdun. I 59. 60 (Ausbruch aus Sans-le-Grand 30. Sept. 1792. 7. Okt. Übergang über die Maas bei Bilošnez. In Verdun 9., 10. Okt.: Werke 33, 99—130).

Veri precetti della pittura. I 396. 399. 402.

Verlohren, Heinrich Ludwig, königl. sächs. Hauptmann, 1816 Major, 1822 Oberst, sachsen-weimariſcher Geschäftsträger am Dresdner Hofe. II 290. III 120 (vgl. Briefe 42, 350ff.). 123. 126. 127.

Verlorene Sohn, Der. I 230 (von Guercino). 261.

Verona. I 153. III 43.

Veronese, Paolo (Paolo Caliari) (1528—1588). I 81. 84. 98. 103.

Gemälde in der Sakristei von S. Sebastiano (Venedig). I 81.

[Veronese]

Kreuztragung. I 98.

Madonna in trono („das große Familiengemälde“). I 98.

Verospi siehe Rom: Palazzo Verospi.

Verrocchio, Andrea del, Goldschmied, Maler und Bildhauer in Florenz (1436—1488). I 276.

Verschaffelt, Maximilian v., Maler und Baumeister, in Rom mit Goethe befreundet, der einen Kursus in Perspektive bei ihm nahm, Oberbauinspektor des Kurfürsten Karl Theodor in München, zuletzt Oberbaudirektor in Wien (1754—1818). I 140.

Verus, Lucius Aurelius, römischer Kaiser, Mitregent (161 bis 169) des Marcus Aurelius. I 133.

Vesalius, Andreas, Anatom, Leibarzt Karls V. und Philipps II. (1514—1564), Begründer der neueren Anatomie durch sein mit Tafeln versehenes Werk *De corporis humani fabrica libri septem*. I 430.

Vestalinnen. I 340 (Dresden).

Vesuv (siehe auch Somma). I 127 (Ausbruch 1794). 221. 222. II 270.

Vicenza, Stadt in Venetien. I 219.

Theatro Olympico, erbaut von Palladio. I 219.

Victoria. II 420.

Victoria (im Besitz Waders). I 109. 136. 242 (von Goethe erworben 16. Mai 1796, Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 14 Nr. 36). 243. 249—251. 259. 260. 282. 297.

Victoria (in den Uffizien zu Florenz). I 282.

Victoria. II 151 (Abguß einer im Museum zu Kassel befindlichen antiken Bronze, ausgestellt bei der Kunstausstellung 1802: Programm der Preisverteilung, Extrabeilage zum 1. Quartal der Allgem. Literatur-Zeitung 1803 S. II. VII).

Wieweg, Johann Friedrich, Buchhändler, seit 1784 in Berlin, seit 1799 in Braunschweig (1761—1835), Verleger von Hermann und Dorothea. I 431. II 92 (Wieweg hatte 1799 einen 2. Druck erscheinen lassen: Neue Ausgabe mit zehn Kupfern, die von Catel gezeichnet, von Kohl und Volt gestochen waren; er hatte 26. April sieben Exemplare durch Böttiger an Goethe geschickt). 93.

Villa des Plinius. II 3. 206.

Villa Hadriana bei Tivoli. I 164.

Virgil, Publius Virgilius Maro (70—19 v. Chr.). I 140
(Grab des Virgil). 322.

Veneiz. I 322. II 537 (siehe Devonshire).

Wißner, Peter, der Ältere, Erzgießer in Nürnberg (etwa
1455—1529). II 320. III 141.

Apostelstatuen am Grabe des heiligen Sebaldus in der
Sebalduskirche zu Nürnberg. II 320 (Die Nachricht der
Abformung hatte Goethe von Seebeck in Nürnberg er-
halten. Diesen bittet er am 24. Dez. 1812, die Abgüsse
einiger Statuen zu besorgen: „Der Meister hat sich selbst
irgendwo abgebildet im Wams und Schurzfell. Diesen
möchte ich besonders gern haben.“ Die Selbstdarstellung
Wißners in seiner Arbeitskleidung eben auch an dem
Sebaldusgrabe). 322. III 141.

Visconti, Ennio Quirino, Archäolog (1751—1818). II 316.

Iconographie ancienne, ou Recueil des portraits authenti-
ques des empereurs, rois et hommes illustres de l'anti-
quité. La première partie: Iconographie grecque avec
notices chronologiques et historiques. Paris 1808.
II 302 (Zageb. 16. April 1812).

Museo Pio-Clementino. III 197.

Vite de' pittori, scultori ed architetti perugini. I 396. 399.
401. 402.

Viterbo, Stadt in Mittelitalien. I 160.

Vitruvius Pollio, Marcus, römischer Baumeister unter Cäsar
und Augustus. I 215 (Jünger des Vitruv: Erdmanns-
dorff). 219. II 120. 121. 122.

Wigthum von Egersberg, Friedrich August Johann Freiherr,
Kammerherr, 1818—1820 Intendant des Hoftheaters in
Weimar. III 163.

Wivenzio siehe Nola.

Wölkel, Julius Adolph, Schatzkammerverwalter des erbgroßherzog-
lichen Hofes, 1801 Regierungsekretär in Weimar, 1807
Rat, 1815 Hofrat, 1826 Geheimer Hofrat. II 348. 386.
440. 441. III 149.

Vogel, Karl, Leibarzt und Hofmedikus in Weimar (1798 bis 1864). III 156.

Vogel, Ludwig, Maler. I XXI. XXII. II 428.

Vogel von Vogelstein, Karl Christian, Maler, Lehrer an der Akademie in Dresden (1788—1868). III 62.

Vogt, Ludwig Gottfried, Oberhofprediger und Kirchenrat, Generalsuperintendent in Weimar (gest. 1818). II 411.

Wohs, Johann Heinrich, Schauspieler, 1792—1802 in Weimar (gest. 1804). II 66. 67.

Voigt, Christian Gottlob (v.), Goethes Arbeits- und Amtsgenosse, 1777 Regierungsrat in Weimar, 1783 Geh. Archivarius, 1789 Geh. Regierungsrat, 1791 Geh. Assistentenrat, 1794 Geheimer Rat, 30. Jan. 1807 geadelt, 1807 Oberkammerpräsident, 1815 Staatsminister (1743 bis 1819). I 59. 71. II 43. 63. 72. 74. 82. 87 (Zhren Brief: Goethes Tageb. 4. April 1799: „wegen dem Anstand im Speisezimmer“, siehe Nr. 173). 95. 99 (absprechen: wegen des Stukkators Hoffmann, siehe Nr. 181). 101. 104. 105. 106 (Paket: „enthaltend die Dekorationsakten; Bericht und Rechnung, die botanische Anstalt betreffend“). 113 (Nr. 198. Nr. 199). 114. 134. 150. 175. 176. 185. 207. 208. 212. 213. 221. 240 (Schrift von Zhnen: vgl. Tageb. 22. Juli 1809: „Aufsatz an Geh. Rath Voigt, wegen Verbindung sämtlicher Anstalten für Kunst und Wissenschaft in Weimar und Jena, bei Veranlassung eines in dem Fürstenhause anzulegenden Museums“, vgl. Briefe 21, 6ff.). 244. 250. 251. 258. 271. 286 (vorjährige Rechnung: des Freien Zeichen-Instituts). 288. 372. 380. 396. 407. 412 (Nr. 459: Medaille von Jacius. Nr. 460). 413. 421. 424. 426. 439. III 252. IV 7 (Nr. 967).

—, dessen Frau Johanna Victoria, geb. Hufeland (gest. 1815). II 74.

—, dessen Sohn Christian Gottlob d. j., 1796 Assessor bei der Regierung in Weimar, 1798 Regierungsrat, 1806 Geh. Regierungsrat (1774—1813). II 40. III 185.

—, dessen Frau Amalie Henriette Karoline, geb. Ludecus (1776—1840). II 397. 420.

Voigt, Friedrich, Bildhauer. II 365 (er erhielt nach Meyers Randbemerkung 2 Taler).

Voigt, Johann Karl Wilhelm, Mineralog und Geognost, 1789 Bergrat in Ilmenau (1752—1821). II 40.

Voigt, Maler, siehe Voogd.

Voigt, Maler, Schüßling Nebels. II 409. 410.

Voigtland. I 319.

Voltaire, François Marie Arouet (1694—1778). Mahomet siehe Goethes Schriften.

Volte alla volterranea. I 389—391 (Goethe an Steiner 19. Jan. 1797). 416. 420 (Baumeister: Steiner). 427. 428.

Volterra, Stadt in Mittelitalien. I 160. 289. 339. 367. 389. 393. 416 (Volte alla volterranea). 427. 442.

Voogd (von Meyer Voigt genannt), Hendrik, Landschaftsmaler und Radierer, seit 1788 in Rom (1766—1839). I 176.

Voß, Johann Heinrich, Philolog und Schulmann, Dichter und Übersetzer, 1782 Rektor in Göttingen, 1802 in Jena, 1805 Prof. in Heidelberg (1751—1826). I 115 (in der 1. Woche des Juni 1794, auf einer Frühjahrsreise nach Braunschweig, Halberstadt, Weimar, Halle, vgl. Herbst, Joh. Heinr. Voß, 2, 1, 162ff.). 116. 397.

Voyage autour du monde siehe Duperrey.

Vulpianus, Christian August, Jurist, Schriftsteller, 1797 Registrator an der Bibliothek in Weimar, 1805 Bibliothekar, 1816 Rat (1762—1827). I 421 (Rückseite dieses Blättchens: ein Brief von Vulpianus an Meyer vom 22. Dez. 1796). II 64. 92 (Goethe 4. Mai 1799 an Gädike: Vulpianus solle die Durchsicht der Druckbogen der Propläen übernehmen). 96. 126. 127. 185. 198. 215. 218. 250 (Bibliothekar seit Nov. 1805). 251. 258. 259. 261. 265. 282. 375. 441. 442. III 58.

—, dessen Frau Sophie Helene Christiane, geb. Deahna (1780 bis 1857). III 58. 145.

Waadt, Schweizer Kanton. I 349.

Waagen, Gustav Friedrich, Professor der Kunstgeschichte in Berlin (1794—1868). III 66.

Wacholderbaum (in Goethes Garten am Stern, umgebrochen durch einen Sturm in der Nacht vom 30. auf den 31. Jan. 1809; vgl. Werke 36, 53f. Tageb. 4. Febr. 1809: „Um 11 Uhr in den untern Garten, den umgestürzten Wacholderbaum zu sehen“. Goethe an seinen Sohn August in Heidelberg 5. Febr. und 31. März 1809). II 229 (Zeichnung: von A. Temmler; sie befindet sich auf der Landesbibliothek Weimar. Aus dem Holz des Baumes ließ Goethe Dosen und andere Gegenstände zu Geschenkszwecken herstellen; vgl. Riemer, Briefe von und an Goethe, Leipzig 1846, S. 85 Anm.).

Wadenroder, Wilh. Heinr., Jurist in Berlin, Jugendfreund Tiecks, Musiker und Kunstschwärmer, Schriftsteller (1773 bis 1798).

Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders (1797 bei Unger in Berlin, eine Sammlung von Aufsätzen über Musik und bildende Kunst mit einer Vorrede von Ludwig Tieck, das folgenreiche Manifest romantischer Verehrung mittelalterlicher Kunst) (Werke 35, 140f.; Meyer im Aufsatz: Neudeutsche religios-patriotische Kunst [Werke 49 I, 33f.]). II 114 (siehe Nr. 202 [S. 116]. Goethe hatte das Buch schon 2. Dez. 1796 von A. W. Schlegel erhalten: an Schiller 11. Jan. 1797; an Tieck Juli 1798 [Briefe 13, 208f.]; Jahrb. der Sammlung Rippenberg 6, 295—299). 116 (am 21. Nov. hatte Goethe ein Exemplar geschickt). 170 (diese Narrenspossen).

Wader, Joh. Friedrich, Inspektor des Münzkabinetts in Dresden (1730—1795). I 98. 109. 110. 112. 116. 131. 132. 133. 136. 137. 242. 249. 259. II 71. 72 (Werk über die Dresdner Antiken-Galerie siehe: Dresden: Antikensammlung, und Meyer: Rezension: Beschreibung der . . .). Sammlung siehe: Anticaglien, Bronzen, Gemmen, Victoria (es wurde nur die Victoria, durch Körners Vermittlung, 1796 erworben) (Neuer Teutscher Merkur 1797, 1. Stück, S. 61f.).

Wagner, Johann Martin (1829 geädelt), Historienmaler und Bildhauer in Wien, Würzburg, Paris und Rom, Preisträger Weimar 1803 (1773—1858) (Werke 48, 71. 72).

[Wagner]

Odysseus und Polyphem (von Wagner eingesendet 28. Juli 1803; vgl. Goethe an Zelter 4. Aug. 1803. Wagner erhielt den Preis: Goethe an ihn 18. Nov. 1803). II 154 (Nr. 249: Kupfertafel: seiner Preiszeichnung; Goethe an Eichstädt 17. Nov. und 1. Dez. 1803). 155 (Nr. 249: Abdrücke). 156 (Nr. 250. Nr. 251). 157.

Bericht über die Aginetischen Bildwerke im Besitz C. R. S. des Kronprinzen von Bayern. Tübingen 1817 (Goethe beschäftigte sich am 5. Juni und 15. Okt. 1817 damit). II 407.

Wagner, Otto, Maler (1803—1861). III 209 (Bilder von Dresden: Am 21. Dez. 1829 hatte Maria Paulowna in Dresden auf der Generalversammlung des Sächsl. Kunstvereins [siehe dort] zwei Bilder gewonnen. Das eine: Ansicht des Kreuzgangs am Dom zu Zürich von Wagner).

Wahnes (Wahnitz), Johann Wilhelm Christian, Stubenmaler und Hofvergoldner in Weimar (gest. 1830). II 371.

Waig, Joh. Christ. Wilh., seit 1788 Lehrer am Freien Zeichen-Institut in Weimar. I 248 (gest. 18. Juli 1796).

Walther, Verleger in Dresden. II 60.

Warschau. III 163. 222.

Watelet, Claude Henri, französischer Landschaftsmaler, Kupferstecher und Dichter (1718—1786). *L'Art de peindre, poème avec des réflexions sur les différentes parties de la peinture*. Paris 1760. I 402.

Waterloo (Schlacht 18. Juni 1815). II 361 (Verlustes erst, dann des Gewinnes: Tag- und Jahreshefte 1815 [Werke 36, 102]: „die Schlacht von Waterloo, in Wiesbaden zu großem Schrecken als verloren gemeldet, sodann zu überraschender, ja betäubender Freude als gewonnen angekündigt“; Tageb. 21. Juni: „Nachricht des Siegs“; 22.: „Bericht von der Schlacht . . . Kriegsnachrichten genauer“). 365.

Watteau, Antoine, französischer Genremaler (1684—1721). I 403. II 467.

Webb, Daniel, englischer Ästhetiker und Schriftsteller (etwa 1719—1798). Schrieb: *Inquiry into the Beauties of*

- Painting, London 1760 (deutsch: Untersuchung des Schönen in der Malerei, Zürich 1766). I 402.
- Weber, Zeichenschülerin. II 480.
- Wedel, Rat, in Jena. II 239 (Tageb. 23. Juli 1809: „Abends in Wedels Garten“; Tageb. 29. Juli). 248.
- Weenig, Jan Baptista, holländ. Maler (1621—1660). I 87.
- Weidner, Amtsverwalter in Roßla bei Weimar. II 398.
- , dessen Tochter Luise, Zeichenschülerin. II 398.
- Weigel, Johann August Gottlieb, Buchhändler, Auktionator in Leipzig (1773—1846). II 449. 486 (von Leipzig gekommene Kupfer). 488 (Nr. 506: es sei auf Schön zu zielen). 558 (Leipziger Auktion). III 2. 151. 235. 236 (Nr. 930: Zeichnungen. Nr. 931).
- , dessen Sohn Rudolf, Buchhändler in Leipzig (1804—1867). II 529.
- Weihnachtslied, römisches. I 413.
- Weimar. I 39. 43. 44 (Nachbarschaft: Leipzig, Dresden). 53. 60. 66. 72. 78. 90. 92. 114. 193. 199. 205. 209. 254. 263. 317. 350 (unsere Gegenden). 393. 409. 435. 443. 458. II 4. 9. 18. 25. 26. 27. 78. 84 (Schiller begleitete am 10. April Goethen nach Weimar und blieb bis zum 25.). 96. 100. 104. 108 (nach der Stadt berufen: aus Oberroßla). 135. 139. 142. 160. 163. 164. 172. 173. 175. 197. 204. 213. 220. 237. 238. 243. 253. 256. 274. 282. 292 (Ankunft: 2. Okt. 1810). 303. 311. 330. 333. 334. 335. 338. 343. 357. 358. 364. 369. 371. 386. 394. 398. 399. 410. 411. 413. 424. 431. 433. 442. 443. 456. 469. 474. 475. 486. 507. 510. 514. 528. 545. III 11. 12. 16. 18. 21. 23. 24. 25. 27. 48. 49. 50. 51. 52. 65. 84. 89. 102. 133. 135. 139. 143. 162. 163. 165. 167. 171. 174. 178. 192. 219. 220. 221. 224. 225. 239. 240. 242. 249. 257.
- Altenburg, Die. II 274.
- Bibliothek. I 396. 406. II 166. 168. 169. 177. 185 (Bibliothekare: Ernst Aug. Schmidt und Vulpius). 198. 206. 240. 246. 250 (Bibliothekar: Vulpius). 251. 252. 253. 254. 255. 256. 264. 265. 268. 292. 296. 317. 318. 333. 340. 341. 345. 372. 411. 414. 424. 441. 442. 497. 505. 534. 546. III 74. 75. 96. 103. 104. 119. 129. 180. 183.

[Weimar]

185. 207. 208. 214. 215. 218. 222. 228. 234. 245. 255. 257.
IV 8.

Bilder und Zeichnungen. II 185. 206. 255. 341. 345.
367.

Campanische Gefäße. II 250. 252. 256.

Gemälde von Lukas Cranach (siehe Cranach). II 292.

Ein zweites (Nachlaß des Herzogs von Braunschweig-
Oels). II 317.

Kupferstichsammlung. II 166. 168. 169. 198. 250.
252. 253. 254. 255. 256. 265. 268. 341.

Opferschale und Bronzekrüge. II 250. 252.

Majoliksammlung. II 250. 252.

Münzkabinett. II 185.

Bildermuseum siehe Museum im Fürstenhaus.

Consistorium. II 288. 367.

Erbprinz, Gasthaus. III 245.

Esplanade. III 106.

Falks Wohnung am Markt. II 190.

Frauentor. III 156.

Freies Zeichen-Institut (1. Direktor bis 1806 Kraus. Bis
Juli 1808 im Roten Schloß; von Juli 1808 unter Meyer
bis 1816 im Fürstenhaus; von 1816 ab im Jägerhaus.
1816 wurde für die obere Klasse der Wohnung Meyers
auf der Esplanade ein Saal eingebaut; nach Meyers Tode
1833 wurden unter Schorn alle 3 Klassen im Jägerhaus
vereinigt. Vgl. Etichling, Goethe und die freie Zeichen-
schule. Weimar. Beiträge zur Lit. und Kunst 1865; Ruhn,
Aus Kunst=Meyers Nachlaß. Weimar. Zeitung 9. und
16. März 1884; Bissel, Aus Weimars Geschichte, Urquell-
Verlag, Flarchheim in Thür., 1926, S. 60—65). I XXII.
43. 51 (Zweck, den Sie ... vorhaben). 170. 248. II 153.
166. 168. 186. 189. 191. 103. 195. 196. 197. 198. 210.
211. 212. 218. 219. 220 (Nr. 297. Nr. 298). 221 (über-
siedlung in den ersten Stock des Fürstenhauses). 222.
224. 227. 234. 246. 251. 255. 256. 257. 259. 286 (vor-
jährige Rechnung). 287. 288. 292. 320 (Ihre Cassé).
323. 327. 330. 337. 340 (Zeichensaal). 345. 356 (letzte

[Weimar]

Zeile). 357 (erste Zeile). 366 (Nr. 419. Nr. 421: Juni 1816 siedelte das Zeichen-Institut in das Jägerhaus über, siehe Goethe an v. Voigt, 20. Mai 1815 [Briefe 25, 343]; die erste Klasse wurde in ein Haus auf der Esplanade verlegt, wo auch Meyer Wohnung erhielt). 367. 368 (Nr. 423: Publicandum: die Zeichenschule betreffend). 370. 373. 374 (Nr. 428: wie Nr. 423). 379. 381. 382. 386. 387. 388. 389. 393 (mein Revier: auf der Esplanade [siehe zu Nr. 421]; im selben Hause wohnte auch der Baumeister Steiner). 394 (Musterbilder). 396. 397. 398. 405 (Musterbilder). 406. 407. 414. 415. 416. 417. 422. 423. 429. 430. 439. 479. 483. 500. 540. 552. 554. 556. 558. 565. 566. III 10. 12. 13. 14. 15. 17. 28. 33. 40. 55. 58. 76. 92. 103. 108. 118. 121. 122. 125. 126. 136. 139. 144. 154. 169. 177. 178. 187. 197. 200. 202. 207. 222. 232. 245. 246. 248. 249.

Ausstellungen des Zeichen-Instituts. (Bericht über den Zustand des Herzogl. freien Zeichen-Instituts zu Weimar, die Fortschritte und ausgestellten Arbeiten der Schüler im September 1807: Journal des Luxus und der Moden 1807, S. 710ff. Gleiche Berichte über die Folgejahre: ebenda, 1808, S. 781ff.; 1810, S. 693ff.; über die Ausstellung 1811 ebenda 1811, S. 699. über die Ausstellung 1812 ebenda 1812, S. 667.) II 243. 244. 246. 247. 251. 253 (Nr. 318. Nr. 319). 255. 264. 291. 292. 314. 483 (Veranlassung: Anwesenheit des Großherzogs). 540. 552. 554. 556. 558. III 10. 12. 14. 15. 28 (Damen: Egloffstein, Hofe, Seidler). 40. 55. 92. 103. 169. 170. 177. 178. 200. 202. 245. 246. 248. 249.

Neubau des Jägerhauses für die Zeichenschule (1816). II 371. 387. 391. 393. 398. 407. 434.

Preisverteilung. II 423. 424. 429. 480. 567. 568. III 17. 19. 20. 105.

Freimaurerloge. II 351.

Fürstenhaus. II 221. 222. 224. 227. 233. 240 (Begründung eines Museums im Fürstenhaus). 242 (ebenso). 244

[Weimar: Fürstenhaus]

(ebenso). 246 (ebenso). 247 (ebenso). 249 (ebenso). 250. 265. 296 (Promemoria: siehe Goethe an Voigt 10. Jan. 1811). 340. 345. 367.

Atelier Jagemanns (im ersten Stock). II 340.

Freies Zeichen-Institut (im ersten Stock) siehe Freies Zeichen-Institut.

Zimmer Karl Augusts (im zweiten Stock). II 340.

Meyers Wohnung (im ersten Stock). II 221. 222.

Fürstenplatz. II 246.

Generalsuperintendent (1817) siehe Vogt.

Gewerkschule. III 227.

Goethes Garten am Stern: Wacholderbaum siehe dort.

Goethes Gartenhaus am Stern. III 190. 195.

Goethes Wohnhaus am Frauenplan (Durch Kontrakt vom 19. April 1782 dem Besitzer, Dr. Paul Joh. Friedr. Helmershausen, gegen eine vierteljährliche Miete von 36 Talern abgemietet und von Goethe bewohnt vom Juni 1782 bis 1789. Im Nov. 1789 zog Goethe in das Jägerhaus, wo er bis 1792 gewohnt hat; hier ist August v. Goethe geboren worden. Im Jahre 1792 kaufte dann die Herzogl. Kammer das Helmershausensche Haus am Frauenplan, und mit Schenkungsurkunde vom 17. Juni 1792 überwies Karl August das Haus Goethen als Eigentum, der es bis zu seinem Tode bewohnt hat. Zuerst hatte Goethe mit seinem Vulpiusschen Anhang nur das Hinterhaus inne, die Vorderräume blieben in Benutzung des Vorbesizers Helmershausen; erst Anfang Oktober 1792, während Goethes Abwesenheit, hat Christiane das Vorderhaus bezogen. Während Goethe im Felde war, ist das ganze Haus unter Meyers Aufsicht und Mitwirkung neu instand gesetzt worden). I 58. 59. 60. 62. 63. 65. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 78. 100. 103. 113. 115. 122. 125. 126. 134. 135. 136. 315. 325. II 82. 108 (Blaues Zimmer). 111. 186. 187. 229. 233. 274. 276. 277. 280. 285. 311. Siehe Alexander Weichberger, Das Goethehaus am Frauenplan. Weimar, Böhlau, 1932.

Arbeitszimmer. I 254. II 57. 59. 68. 277. 278.

[Weimar: Goethes Wohnhaus am Frauenplan]

Basrelief von Klauer (wahrscheinlich das Basrelief über der Türe zum Gelben Saale: mit den Attributen des Zeus: Adler, Thron und Zepter. Das antike Original in Mantua, vgl. Propyläen, Dritten Bandes zweites Stück, S. 63). I 67. 74.

Bibliothek. I 297 (Sammlung merkwürdiger Schriften). II 55. 304.

Blaues Zimmer. II 108 (blaues Papier). III 107. Boden. II 51.

Büstenzimmer. I 73.

Garten. I 122.

Gartenstuben (Arbeits- und Schlafzimmer). I 99. 115. 122. 126. 134. II 45.

Gelbes Zimmer. I 63.

Gewölbtes Zimmer (mit Deckenmalerei von Horny). I 65. 66. 73. 122. 125 („Kinder“ von Meyer). 126.

Großer Saal. I 65. 73.

Hausflur. I 122.

Hinterstübchen (siehe auch Zimmer Christianens). II 159. Hof. I 66.

Kamin. I 59.

Keller (Weinvorräte). II 148 (Goethes Tageb. 19. Febr. 1802: „Prof. Meyer Varia; besonders Champagne[r]“).

Meyers Wohnung (im Bodengeschoß). I 63. 99. 136. II 35. 89.

Museum. II 53. 89. 162.

Rosen als Türnägel. I 72. 73. 75. 78.

Saal. I 73.

„Salve“ (auf der Schwelle zum Gelben Saale). I 74. Schlafzimmer. II 364.

Treppe (Haupttreppe). I 72.

Treppenhauß. I 59 (Nr. 18: Tüncher). 59 (Nr. 19: Tüncher). 60. 62 (Tüncher). 122. III 209 (Meduse).

Schuricht's Idee zum Vor- und Treppenhauß. I 122.

Vorhalle (Treppenhauß). II 315. 316.

Gemälde Meyers im Treppenhause (Zris). I 58.

[Weimar: Goethes Wohnhaus am Frauenplan]

Vorderzimmer. I 123.

Vorzimmer (identisch mit dem „Saal“ = Flur, Diele).
I 65. 66. 70. 73. 78. 104.

Vorzimmer (des Arbeitszimmers). I 73. II 277. 278.
282.

Wendeltreppe. I 73.

Wohnzimmer. II 278. III 111.

Zimmer Christianens (1810). II 277.

Nachbarhäuschen. II 89.

Gymnasium. II 68 (Schule: Böttiger als ihr Leiter).
367 (über den Plan, den gelehrten, aber schwachen
Direktor Christian Ludwig Venz durch eine geeignetere
Kraft zu ersetzen, siehe Franke, Geschichte des Wilhelm-
Ernst-Gymnasiums in Weimar, Weimar 1916, S. 220 ff.;
Venz blieb Direktor bis 1820).

Hof. I 134. II 402.

Hoffkirche. II 227.

Hofmarschallamt. II 173. 220. 244. 247. 296. 340.

Jägerhaus. II 366 (seit 1816 Lokal des Freien Zeichen-
Instituts). 367 (Baumeister: Steiner). 373. 416. 484.
503. 556. 568. III 119 (Jagemannische Werkstätte). 125.
132. 197. 198. 200. 201.

Kammer. II 351.

Regelstor. III 81.

Kunstausstellung siehe Goethe: Schriften: Preisausschreiben.
Landesindustrie-comptoir. II 465.

Landchaftshaus siehe Fürstenhaus.

Lithographisches Institut. II 504.

Markt. II 190. 393.

Museum im Fürstenhaus (vgl. Dünker, Goethe und Karl
August², Leipzig 1888, S. 634). II 240 (Schrift an
v. Voigt: Vorschlag der Begründung). 242 (Promemo-
ria: an Voigt). 244. 246. 247. 249. 250. 251. 252. 255.
256. 259. 264. 265. 268. 296 (Promemoria: siehe Goethe
an Voigt 10. Jan. 1811). 297 (Nr. 352. Nr. 353: neue
Einrichtung). III 107. 158. 236.

Oberbaubehörde. II 477.

[Weimar]

Palais siehe Wittumspalais.

Park. I 263. 310.

Pavillon vor dem Grauentor. III 156.

Polizeibehörde. II 211.

Rathaus. II 132 (gemeint ist vermutlich das Stadthaus, wo Redouten und öffentliche Festlichkeiten abgehalten wurden). 134 (ebenso). 167. 317.

Römisches Haus, entworfen von Arens, Grundsteinlegung 28. März 1792, Inneneinrichtung teilweise von Schuricht. I 83. 97. 99. 100. 102. 108. 110. 112. 113. 119. 122. 124. 136. 221. 246. 310. 311. 331 (neue Haus). 332. 339. 372. 373 (von meinem gemachten Entwurf: des Musentanzes in der hinteren Durchgangshalle; siehe Meyer). 381 (noch immer leere Gebäude). 395. II 40. 50 (Meyers Musentanz). 51 (ebenso). 227.

Außentreppe der Nordseite. I 310.

Südseite. I 311.

Hinterste Zimmer. I 311.

Inschrift (nicht ausgeführt). II 51.

Blumenmalerei von Horny und Kraus. I 331. 372. 373.

Ausschmückung durch Landschaften. I 191 (Claude Lorrain). 203. 221 (Butty). 222. 226 (Winklers Sammlung). 236. 244.

Bildnis Anna Amalias von Angelica Zucchi-Kauffmann siehe Zucchi, Angelica.

Nemesis (Relief nach Zeichnung Meyers) im Liebelsfeld. I 395. 396.

Meyers Gemälde Apollo und die Musen siehe Meyer. Kopie Meyers nach Carraccis Genius des Ruhmes (im Römischen Haus bis 1805, jetzt an der Decke des Hauptsaales der Landesbibliothek) siehe Meyer: Kopie des Genius des Ruhmes.

Hier stehe aus dem anonymen Gedicht (von Ernst August Schmidt): Der Park bei Weimar (Weimar, 1814) folgende Schilderung des Römischen Hauses:

[Weimar: Römisches Haus]

Stolz strebt sein Giebel empor, von hehren Säulen ge-
tragen.

Sieh! es pranget an ihm, von zahmen Greifen gezogen,
Sie die Göttin des Siegs daher auf rollendem Wagen.

Sinnvoll gaukelt um sie ein Schwarm von spielenden
Kindern;

Diese mit stemmendem Arm die mächtige Trosäe er-
richtend;

Jene Pomonas Geschenk' herschleppend im strotzenden
Füllhorn;

Tiefer im Säulengewölb erhebt sich die freundliche Halle.
Täuschend zeigt hier Apoll sich im Wechsellanze der Musen,
Auf des Helikons Höhen, und der Pierinnen Geräthschaft,
An dem Fuße des Bergs verstreut, den Tänzern zur Last
setzt, —

Auch Curydizen dort mit Orfeus dem Orkus entstrebend,
Und Amfion dem Schwall der Meereswogen ent-
schwommen.

Roths Schloß. II 210. 211. 222 (altes Local der Zeichen-
schule).

Schießhaus (Vereinshaus der Weimarer Büchsenjüngen-
compagnie, auf der Höhe des rechten Flußfers gelegen,
im Laufe der Jahre 1803 und 1804 erbaut nach Plänen
von Heinrich Gentz, vgl. Werke 35, 159ff.; Doebber,
Heinrich Gentz, Berlin, Carl Heymanns Verlag 1916,
S. 70). II 166 (die feierliche Eröffnung fand 14. Juli
1805 statt; vgl. Heitmüller, Aus dem Goethehause, Stutt-
gart 1892, S. 73). 167. 168. 169. 174.

Schloß, teilweise abgebrannt 6. Mai 1774, wiederhergestellt
1789—1803, bezogen 1. Aug. 1803 (siehe Doebber, Das
Schloß in Weimar, Jena 1911). Durch herzogliches De-
cret vom 7. Jan. 1799 wurde auf Goethes Vorschlag hin
(an Voigt 26. Dez. 1798) Meyer mit der Beaufsichtigung
der künstlerischen Innenausstattung betraut. I 83. 331.
392. 420. II 40. 41. 46. 49. 51. 56. 60. 71. 72 (Fußboden:
im Runden Zimmer). 73. 74. 80. 82. 85. 86. 87. 92.

Weimar: Schloß]

95. 99. 101. 102. 105. 106. 107. 108. 109 (angefangen aufzuzeichnen: den Kinderfries im Zimmer der Herzogin Luise). 110 (Nr. 193. Hochzeit? Nr. 194). 111 (Hochzeit). 112. 113. 114. 115. 116. (dritter Vergolder). 118. 120. 121. 122. 123 (Nr. 209. Nr. 210). 124. 125. 127. 129. 132. 133 (Baumeister: Genß; Decorateur: Wolff). 134. 135. 137. 138. 145. 149 (Nr. 239. Nr. 240). 150. 151. 152. 185. 245. 255. 274. 281. 296. 373. 383. 495. 501. III 80. 82. 146. 186 (Ausstellung der Brautausstattung Augustas). 187 (ebenso). 188 (ebenso). 206. 208. 234.

Appartement des Herzogs. II 123. III 81.

Audienzzimmer. II 74. 80. 82. 83 (Baumeister: Steiner; Bildhauer: Schmidt; Quadrator: Müller). 95. 105. 124.

Bernhardzimmer (das runde Zimmer im zweiten Stock.

In gotischem Stil. Entwurf: Raabe). II 137.

Entreezimmer zum Appartement des Herzogs. II 123.

Edzimmer (im Appartement des Herzogs). II 123.

Galerie. III 188.

Großer Saal. III 188.

Hof. II 185 (Trophäen von Rathgeber). 347.

Kaiserszimmer. III 188.

Nebenzimmer (Edzimmer) der Herzogin (Werke 35, 116).

II 123. III 80.

Rundes Kabinett. II 41. 56 (Fries: Meyers Das

menschlische Leben [siehe Meyer: Bildwerke]) 60. 72.

73 (Nr. 164. Nr. 165). 74. 80. 95. 102. 124. 125. 129.

III 81.

Schlafzimmer Karl Augusts. II 145.

Speisezimmer, Tafelzimmer. II 73. 85 (Quadrator:

Müller). 87 (Ihren Brief: Goethes Tageb. 4. April

1799: „wegen dem Anstand im Speisezimmer“).

Vorzimmer, erstes. II 108 (Nr. 190. Nr. 191). 123

(Nr. 209. Nr. 210). III 81.

Vorzimmer, zweites (Pappelzimmer). II 82 (Thoure-

tische Zeichnungen). 124 (Zimmer, das fertig ge-

wesen und wieder eingerissen worden: zweites Vor-

[Weimar: Schloß]

zimmer, von Thouret eingerichtet, mit Stuckaturen verziert, die dann nach Angabe von Genz gemalten Ornamenten weichen mußten).

Wohnzimmer der Herzogin. II 255. 259. III 81.

Wohnzimmer Maria Paulownas. II 271.

Zimmer des Prinzen Karl. III 188.

Zeichnung des Schlosses von Raaz. II 274.

Schloßgasse (frühere). II 246.

Schützengraben. II 246.

Schützenkompagnie. II 167.

Söllnerisches Haus. II 211. 218.

Stadthaus. II 132 (irrtümlich Rathaus; gemalt: für die Silvesterfeier bei Beginn des neuen Jahrhunderts, siehe Nr. 222). 134 (Verse: unbekannt). 148. 175. 199. 481 (Gemälde und Charaden siehe Niemer). 512.

Stadtkirche. II 347. III 77.

Stadtrat. II 167. 351.

Theater. I 65. 92. 177. 192 (neue Oper: Die neuen Arkadier von Süßmayr, 2. Febr. 1796). 203. 204. 207. 222—224 (Jfflands Gastspiel 28. März—25. April 1796). 426. II 27. 33. 199 (Heidloffische Rechnung). 375. 481. III 93.

Neubau 1798 (Thouret gab dem Theateraal, der bisher nur Parterresitze enthalten, einen Balkon: „auf elliptisch gestellten Pfeilern, die das Parterre einschließen und wie Granit gemalt sind, sieht man einen Säulenkreis von dorischer Ordnung, vor und unter welchem die Sitze für die Zuschauer hinter einer bronzirten Balustrade bestimmt sind“ [Werke 40, 3]. Die Arbeit begann im Juli: Goethes Tageb. 5., 14. Juli 1798; an Schiller 14., 15. Juli 1798; eröffnet wurde das Theater 12. Okt. 1798. Vgl. A. Weichberger, Goethe und das Komödienhaus in Weimar, Leipzig 1928, S. 35ff.). II 49. 50. 51. 54. 59. 64. 65. 66. 67. 139 (Dramatische Preisaufgabe; siehe Goethe: Schriften). 152. 153. 227. 245. 294 Goethes Loge. II 59.

[Weimar: Theater]

Vorhang, gemalt von Thouret (darstellend eine geflügelte, aufschwebende Gestalt, die Dichtkunst, in der einen Hand eine tragische, in der andern eine komische Maske. Weichberger S. 38. 49). II 50. 371.

Dramatisches Preisausschreiben siehe Goethes Schriften: Dramatische Preisaufgabe.

Vogelschießen. II 174 (das Vogelschießen, das erste seit 30 Jahren [daher Goethes Anteilnahme!], begaun 27. Aug. 1805). 175. III 69 (Schwerdgeburt).

Vorwerk. II 371.

Wittumspalais. I 76. 77. II 148. 212 (Herzogin Anna Amalia war 10. April 1807 gestorben). 219. 220. 340. 345.

Großer Saal. I 76.

Zeichenschule siehe Freies Zeichen-Institut.

Weimarer Kunst-Freunde. II 195. 214. 391. 409. III 181.

Weinbau siehe Recht.

Weinbrenner, Friedrich, 1792—1797 in Rom, Bauinspektor in Karlsruhe, 1809 Oberbaudirektor (1766—1826). I 454. II 282. 283. 288 (Seine Architektonischen Bemerkungen über die wesentlichsten Teile der Säulenordnungen im Morgenblatt für gebildete Stände 1808 Nr. 147. 157. 167. 233. 265. 291. 311 [Zu jeder der sechs letzten Nummern ein „Prospekt“: die Abbildung eines antiken Gebäudes]). 379. 381. 382. 445. 554.

Weißenfels, Stadt. I 81.

Weißer, Karl Gottlob, Hofbildhauer in Weimar (1780—1815). II 210. 274.

Büste der Prinzessin Karoline. II 275.

Grabmal des Grafen Schmiedtau. II 185. 188 (Nr. 279. Nr. 280). 190. 193. 194. 213.

Weitsch, Friedrich Georg, Historien- und Landschaftsmaler, seit 1797 Hofmaler und Direktor der Akademie in Berlin (1758—1828). II 359 (Zeichnungen: Entwürfe zum Blücherdenkmal, deren einer von Weitsch. Siehe Preen). 360 (ebenso).

Welder, Friedrich Gottlieb, Archäolog, Professor in Gießen, Göttingen, Bonn (1784—1868). II 404. 408 (Sappho

von einem herrschenden Vorurteil befreit durch F. G. Welfer. Göttingen 1816. Goethe beschäftigte sich am 19. und 20. März und am 21. und 22. Mai 1817 damit. Sein Aufsatz: Werke 48, 172—176; vgl. 36, 415. 416. Efeley: Er hatte das entschuldbare Versehen begangen, eine Anspielung Goethes auf die erotisch gefärbte Freundschaft der Chloris und Thyia an falschem Orte zu suchen: „falls ich nicht sehr irre, in Goethes Farbenlehre“; aber Goethe selbst irrt, wenn er glaubt, Welfer habe eine Stelle im Aufsatz über Polignot im Auge [48, 96. 111] gehabt, Welfer zitiert vielmehr ganz richtig Goethes Windelmann: Werke 46, 27. Goethe hat seinen Aufsatz unveröffentlicht gelassen). 451 (G. Zoega, Abhandlungen, hrsg. mit Zusätzen von F. G. Welfer, Göttingen 1817. Goethes Tagebuch verzeichnet die Schrift 6.—8. Okt. 1817). 455 (ebenso). 456 (ebenso).

Wendel, Prof. in Erfurt, und Tochter, Malerin in Berlin. III 23.

Werff, Adrian van der, Maler (1659—1722). I 86. 305.

Werk von den allerlei Geschmädern siehe Radniß.

Werner, Friedr. Ludw. Zacharias, Dichter (1768—1823).

II 203 (über Werners Beziehungen zu Goethe siehe: Schriften der Goethe-Gesellschaft 14, 1—66). 204 (Thal-
sohn: als Verfasser des dramatischen Gedichtes: Die
Söhne des Tales, Berlin 1803). 208.

Werner, Wilhelmine, Blumenmalerin. II 480.

Werthern, Luise v., siehe Könnert.

Weßelhöftische Buchdruckerei in Jena. II 518.

Westermahr (Westermeyer), Konrad, Maler und Kupferstecher,
Leiter der Zeichenschule in Hanau (1765—1834). II 443.
448. III 13.

Westfalen. I 270. II 512 (Königreich).

Weßlar. I 269. 270 (Treffen bei Weßlar 15. Juni. Erzherzog
Karl drängt die Franzosen über die Sieg zurück). 304.

Weßland, Philipp Christian, Legationsrat in Weimar, 1807
Kriegsrat, 1818 Präsident des Landschaftskollegiums
(1766—1843). II 359.

Wehrauch, Vincenz, Schauspieler in Weimar. I 92.

—, dessen Frau (Königin der Nacht der Zauberflöte) I 92.

Wieland, Christoph Martin (1733—1813). I 77. 114. 123. 126. 319 (er hatte mit seiner Frau und dreien seiner Kinder am 23. Mai 1796 eine Reise nach Zürich zum Besuche seiner dort lebenden Tochter Charl. Geßner angetreten. Rückkehr: 10. Sept. 1796. Er schreibt aus der Schweiz: an Luise v. Goechhausen 31. Juli 1796, Jahrb. d. G.-G. Bd. 11 S. 259). 350. 362. 363 (der Alte). II 9 (er hatte März 1797 in Dörmannstedt ein Gut gekauft, das er selbst bewirtschaftete) vgl. Goethe an Schiller 21. Juni 1797; mit dem notdürftigen Selbstbetrug: vgl. Goethe, Tag- und Jahreshefte 1802, Werke 35, 143). 18. 37 (seine Gespräche gedruckt und gelesen: siehe unten: Gespräche unter vier Augen). 38 (Redakteurs: Böttiger). 68. 122 (Kupferstiche zu seinen Werken: C. M. Wielands Sämmtliche Werke erschienen in vierfacher Ausstattung 1794—1802 bei Göschen in Leipzig, in Oktav und Quart. Jedem Bande der Quartausgabe war ein Titelfupfer mitgegeben; die Zeichnungen stammten von Ramberg [28] und Schnorr [3]. Diese Kupfer, zusammen 32 Blätter, erschienen auch gesondert in sechs Lieferungen, jede zu fünf Blättern, nebst einer Beilage von zwei Kupfern. Über diese Bildpublikation hat Meyer eine Rezension geliefert: Allgem. Literatur-Zeitung 1800 Nr. 1 und 2, S. 1—6. 9—14. Auch Meyer wollte Zeichnungen beisteuern: Goethe an Jacobi, 1. Febr. 1793: „Meyer arbeitet einige treffliche Zeichnungen zu der neuen Quartausgabe von Wielands Werken“). 136. 151 (Jon: siehe unten). 183 (Porträt von Meyer). 257. 324 (Nr. 387. Abschrift: Rede auf Wieland. Vgl. Tageb. 13. Febr., 25. Febr. 1813). 355 (Wieland war 20. Jan. 1813 gestorben. Seine Bücher wurden Ende Juni und Anfang Juli 1815 versteigert. Vgl. Deetjen, Wielands Bibliothek, in: Funde und Forschungen. Eine Festgabe für Julius Wahle. Leipzig 1921, S. 1 ff.). 356. 363. 481. Gespräche unter vier Augen (Wielands Betrachtungen über die franz. Revolution; Jahrb. der Goethe-Gesellschaft 11, 268. Erstes Gespräch, zwischen Geron und Cini-bald. Über die Vorurteile: Neuer Teutscher Merkur

[Wieland]

1798, Februar, S. 105ff.; Zweites Gespräch, über den neufränkischen Staatsseid, Haß dem Königtum: März, S. 259 ff.; Drittes Gespräch. Was ist zu tun: April, S. 355 ff.; Viertes Gespräch, über Demokratie und Monarchie: Mai, S. 3 ff. Dann Unterbrechung: im Juniheft kein Gespräch; vgl. Goethe an Schiller 2. Mai 1798. Endlich Fünftes Gespräch. Was wird endlich aus dem allen werden?: Juli, S. 201ff.). II 37.

Euripides Jon, aus dem Griechischen übersetzt und erläutert (erschieden in Wielands Attischem Museum 1803, Band 4 Heft 3 S. 3—166; Schiller an Goethe 10. März 1802). II 151.

Musarion. II 481.

Versuch einer metrischen Übersetzung der Acharner des Aristophanes. I 77.

Sämmtliche Werke. II 122 (Meyers Rezension der Titelfupfer siehe hier S. 282).

—, dessen Frau Anna Dorothea, geb. Hillenbrand (gest. 1801). II 68.

—, dessen Kinder. II 68.

Wien. I 282. 416. 417. 419. 423. 429. 431. 436. II 9. 18. 21. 131 (Wiener; unbekannt). 132 (gesagt ist: im Abschnitt: Flüchtige Übersicht über die Kunst in Deutschland, Propyläen, Dritten Bandes zweites Stück, S. 168f., Werke 48, 25). 195. 207. 209. 215. 218. 359. 388. 402. 403. 508. 517. III 238. 239. 241.

Akademie der bildenden Künste. II 215 (im Anzeiger für Literatur, Kunst und Theater des 3. und 4. Heftes des Prometheus [siehe dort] findet sich ein Abdruck der Statuten der k. k. Akademie der bildenden Künste zu Wien). 218.

Wiener Jahrbücher für Literatur. III 130. 215. 231.

Wiesbaden. II 352 (am 25. Juli 1814 war Goethe zu seiner Badekur in Wiesbaden ausgebrochen, war am 28. und 29. in Frankfurt und traf am 29. in Wiesbaden ein, wo er, mannigfache Ausflüge abgerechnet, bis zum 12. September verweilte. Er war dann in Frankfurt, Heidelberg

[24. Sept. bis 9. Okt. Boissérée'sche Sammlung!], Darmstadt, Frankfurt, reiste am 20. Okt. von Frankfurt ab und langte am 27. wieder in Weimar an). 355—365 (am 24. Mai 1815 trat Goethe die zweite Reise nach Wiesbaden an. Ankunft in Wiesbaden am 27. Mai. Der Aufenthalt hier, durch kleinere Reisen mehrfach unterbrochen, dauerte bis 11. August. Am 24. Juli besuchte er den Freiherrn vom Stein in Nassau und fuhr mit ihm am 25. rheinabwärts nach Köln. Am 27. zurück nach Bonn, am 28. und 29. in Koblenz, am 29. über Ems nach Nassau, am 31. wieder in Wiesbaden. Am 11. Aug. mit Boissérée von Wiesbaden ab über Mainz nach Frankfurt, vom 12. Aug. bis 8. Sept. auf der Gerbermühle, vom 8.—15. Sept. Frankfurt, 15.—18. die letzten Tage auf der Gerbermühle, 18.—20. Darmstadt, 20. Sept. bis 7. Okt. Heidelberg; Ankunft in Weimar 11. Okt.). 363. 365. 490. III 32. 34—37. 34. 35. 36. 37. 38.

Wilde Jäger, Der. II 386.

Wilhelmsthal bei Eisenach. I 246. 262. II 226. III 163. 167. 168. 171. 177.

Willibald, Prinz, siehe Kauer.

Windelmann, Joh. Joach. (1717—1768). I 298. 402. 403. II 186. 260. 266. 455.

Geschichte der Kunst des Altertums. I 297. 298 (siehe auch Meyer: Schriften).

Winkler, Gottfried, Kaufmann, Kunstsammler, Rathherr in Leipzig (1731—1795) (siehe Leipzig: Winklers Kabinett). I 83. 84. 88. 89. 225. 236. 244. 419. II 108.

Sammlung siehe Leipzig.

Winterthur. II 394.

Wismar. II 138.

Wit, genannt v. Döring, Ferdinand Johannes, politischer Abenteurer (1800—1863).

Fragmente aus meinem Leben und meiner Zeit. Braunschweig 1827. III 147 (Nr. 804: das versprochene Büchlein. Von Karl August am 27. Okt. Goethen geschickt. Dieser beschäftigte sich am 27., 28. Okt. 1827 damit. Nr. 805 das mitgeteilte Buch).

Witt, de, englische Familie, von Okt. 1798 bis August 1800 in Weimar. II 124.

Wolf, Friedrich August, Philolog in Halle und Berlin (1759 bis 1824). I 288 (der Hallenser). II 91 (Buchhändler: La Garde; siehe dort). 93. 94. 96 (Brief aufgesetzt: Wahrscheinlich das Briefe 14, 262 abgedruckte Konzept in Sachen der La Garde'schen Homerausgabe; siehe Nr. 184 [S. 101]). 98. 100. 101 (der nicht mehr vorhandene Brief ging 16. Mai ab). 103 (Wolf beantwortet den Brief Goethes vom 16. Mai am 24. Im 4. Stück der Propyläen wurde der La Garde'schen Homerausgabe nicht gedacht). 142. 170 (Nachtrag: dem Meyerschen Programm: über Polygnots Gemälde . . . gab Wolf einen Nachtrag über die Zeit des Polygnot: er habe „wirklich einige Jahre vor den Meisterstücken des Phidias gemalt“). 172 (ebenso). 173. 174. 364 (er war, auf einer Reise nach Wiesbaden begriffen, vom 8. bis 18. Juni 1814 mit Goethe in Werka zusammengewesen. Meyer schreibt an Wolf in dem von Goethe bezeichneten Sinne über die Hofmeisterangelegenheit des Grafen Orlov am 25. Juli 1815). 534.

Ankündigung eines Deutschen Auszugs aus Prof. Wolfs Prolegomenis ad Homerum und Erklärung über einen Aufsatz im IX. Stücke der Horen (Intelligenzblatt der Allgem. Literatur=Zeitung 1795, Nr. 122, 24. Okt.) (Gegen Herders Aufsatz: Homer ein Günstling der Zeit; vgl. Haym, Herder, II 596 ff.; Schillers sämtliche Schriften, Goedeke, II, 437 ff.). I 288.

Wolf, Johann Christoph, Diener am Freien Zeichen=Institut in Weimar. III 106. 134. 136. 139.

Wolff, Konrad, Bildhauer. II 133 (Brief: vom 1. Nov. 1800; Goethe an Wolff 10. Nov. 1800). 145.

—, dessen Bruder. II, 145.

Wolzogen, Wilh. Ernst Friedr. Freiherr v., Schillers Freund und Schwager, Architekt, württembergischer Legationsrat, durch Dekret vom 17. März 1797 Kammerherr und Kammerrat in Weimar, im Juli 1797 in die Schloßbaukommission berufen, durch Dekret vom 10. Aug. 1801 Oberhofmeister, 1803 Wirkl. Geh. Rat (1762—1809).

[Wolzogen]

II 111. 116. 132. 134. 178 (ständig kränkelnd, suchte er im Sommer 1806 das Bad Liebenstein auf. Über die Entwicklung seiner Krankheit siehe: Aus Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester, Jena 1858, S. 363 Anm. 3). 187. 211. 361 (er war 17. Dez. 1809 in Wiesbaden gestorben).

- , dessen Frau Caroline, geb. v. Lengefeld, geschied. v. Beulwitz, Schriftstellerin (1763—1847) (Meyers Briefe an sie: Nachlaß der Frau Caroline v. Wolzogen, Leipzig 1867, 2, 278—285; Euphorion 12, 444). II 52. 100 (die Damen kamen am 13. Mai nach Jena). 103. 104 (Donnerstag: 16. Mai; siehe Nr. 187. Poetischer Congreß: am 13. Mai [Nr. 183]; siehe Helvig). 105. 113 (Aushängbogen: vom Musen-Almanach für das Jahr 1800 [Schwestern von Lesbos]). 178. 191. III 38. 39.

Württemberg.

Wilhelm I. Friedrich Karl, 1816 König (1781—1864). III 180. 242. 243 (Der König war am 14. Juli 1831 bei Goethe). 244 (ebenso).

Würzburg. I 307 (24. Juli 1796 von den Franzosen besetzt). 333 (4. Sept. 1796 von den Österreichern besetzt).

Wundertätige Madonnenbilder in Rom. I 293. 296. 314. 319 (Der Fanatismus des Volkes gegen die Franzosen wurde durch Mirakel aufgestachelt: die Madonnen gaben Lebenszeichen von sich, weinten, öffneten Lippen und Augen. Angeheftete Lilien wuchsen und bekamen Knospen. Es wurden Prozessionen [I, 304] zu diesen Bildern veranstaltet) (siehe: Zeitungsblatt) (Journal Deutschland 1796 9. Stück S. 70 ff.) (Meyer an Knebel Jul. 1796. Faszikel: Meyers Aufenthalt und Reise nach Italien betr.: „ . . . indessen wäre der fernere Aufenthalt in Rom zwar weder sicherer noch ruhiger, aber desto interessanter geworden, weil daselbst — Wunder geschehen: ein Duzend oder mehr Madonnabilder drehen und wenden, öffnen und schließen beständig die Augen, und dürre Blumen fangen an Knospen zu treiben pp.“)

Wurmser, Dagobert Sigmund Graf v., österreichischer Feld-

marſchall (1724—1797), 29. Mai 1796 Oberbefehlshaber in Italien. Beſiegt die Franzoſen 29. Juli am Montebaldo, am 30. bei Calmaſino und Campora, wird von Napoleon 5. Aug. bei Caſtiglione geſchlagen, wirft ſich Ende Auguſt nach Mantua, kapituliert 2. Febr. 1797. I 355. 387. 395. 422.

Wuttſh, Michael, Landſchaftsmaler in Rom und Wien (1739 biß 1822) (vgl. Meyer in Windelmann und ſein Jahrhundert S. 332). I 221. 222.

Wuttig, Adjunkt in Frauenprießnitz. II 415.

—, deſſen Tochter, Zeichenschülerin. II 415.

Wyß, v., Bürgermeiſter in Zürich. II 487.

—, deſſen Sohn, Student in Berlin. II 487 (Beſuch fand ſtatt am 5. Okt. 1819). 488. 489. 492.

Zach, Franz Xaver Freiherr v., Mathematiker und Aſtronom, 1787—1806 Direktor der Sternwarte auf dem Seeberg bei Gotha (1754—1832). II 37.

Zacharias, Prieſter, Vater des Johannes. I 276.

Zahlbrückner, Sekretär des Erzherzogs Johann von Öſterreich. III 238. 239. 241.

Zahn, Wilhelm Johann Karl, Maler, Kunſthiſtoriker (1800 biß 1871). III 143 (Am 7., 8., 10., 11., 12., 14. und 15. Sept. war Zahn bei Goethe und zeigte ſeine Zeichnungen: Die ſchönſten Ornamente uſw. aus Pompeji, Herculaneum und Stabia). 144. 146 (Hercules und Telephus von Zahn Goethen geſchenkt). 212 (Zahn am 13., 14. und 16. März 1830 wieder bei Goethe; er überbrachte das vollendete Werk, 10 Hefte, als Geſchenk. Schuchardt, Goethes Kunſtſammlungen I, 222 Nr. 73. Eine vorläufige Anzeige: Kunſt und Alterthum VI, 2, 400. 401. [Werke 49^I, 163. 164]). 215 (Werke 49^I, 165—188. 49^{II}, 211—220). 220 (Werke 49^{II}, 14).

Zanth, Karl Ludwig Wilhelm, Baumeiſter, Kunſtforſcher (1796—1857). III 151 (Nr. 812 das ſizilianiſche Werk: *Architecture antique de la Sicile* und *Architecture moderne de la Sicile*. Von Pittorf [ſiehe dort] und Zanth. Am 2. Aug. 1827 hatte Zanth den Anfang beider Werke

persönlich vorgelegt, die Fortsetzung schickte er am 12. Dez. Bgl. Kunst und Alterthum VI, 2, 404, 407 [Werke 49 II, 147. 148]).

Zeitungen. I 386. 387.

Zeitung für die elegante Welt (siehe auch Weimar: Kunstausstellung 1802). II 447.

Zeitungsbblatt, vermutlich eine Wundergeschichte enthaltend (siehe Wundertätige Madonnenbilder), von Goethe am 13. Aug. 1796 an Schiller gesendet, nicht mehr vorhanden. I 297.

Zelter, Karl Friedrich, Maurermeister, Musiker, seit 1800 Leiter der Singakademie in Berlin (1758—1832). II 174 (eingeladen durch einen Brief vom 22. Juli 1805, nach Lauchstädt zu kommen, um dort sich mit Goethe über die Musik zu Schillers „Totenfeier“ zu beraten, die Goethe ihm schon 1. und 19. Juni angetragen hatte, war Zelter am 10. August in Lauchstädt eingetroffen). 338 (eingeladen: am 23. Februar 1814: „Wahrscheinlich entferne ich mich diesen Sommer nicht weit von Weimar [er ging nach Verfa]. Könntest du dich auf einige Wochen dort losreißen, so würdest du eine Welt zu mir bringen. .“. Zelter traf am 24. Juni in Verfa ein, blieb mit Goethe daselbst bis zum 28. und reiste am 7. Juli von Weimar ab). 408 (hat geschrieben: am 24. Mai 1817: „Ich kann das lagierende Klosterzeug nicht bei mir behalten“). III 88 (Sänger: Hauser). 99 (Zelter mit seiner Tochter vom 7.—19. Juli 1826 in Weimar). 116. 143 (Zelter schrieb 2 Briefe; den ersten vom 5.—16. Sept., noch in Berlin begonnen, abgeschlossen am Tag nach der Ankunft in München; den zweiten vom 16.—20. Sept.).

Zenobia (II 319), Königin von Palmyra (3. Jahrhundert) siehe Calberon und Einsiedel.

Zeus. I 183. II 461.

Zeus von Otricoli (Vatikan, Museo Pio-Clementino). I 5.

Zimmer, Johann Georg, 1805—1811 Leiter der Akademischen Buchhandlung von Mohr und Zimmer in Heidelberg, dann Theolog, Pfarrer in Worms, zuletzt in Frankfurt (1777—1853). II 285 (er überbrachte die Zeichnungen

des Boijeréeſchen Domwerkes; ſiehe Nr. 343. Goethe an Grafen Reinhard, 22. April 1810: „In Weimar will ich die gehörigen Anweiſungen geben, daß Herr Zimmer von Heidelberg mit Herrn Hofrat Meyer . . . zu ſprechen komme und ihm das Portefeuille übergebe“. Goethe an Chriſtiane 2. Mai 1810).

Zimmer, Kaufmann in Karlsbad. III 50. 64. 85. 98. 193. 238. 239. 241. 247.

Zingg, Adrian, Kupferſtecher, Lehrer an der Kunſt-akademie in Dresden (1734—1816). I 90. II 388. 391 (Anfangsgründe der Landſchaftszeichnung).

Zinnſtufe (für das Mineralog. Muſeum in Jena). III 194. 195.

Zinnwalde, Bergwerk. II 327 (Ausflug nach Zinnwalde 9.—11. Juli 1813. Tageb. 11. Juli: „Den Stollen be-
fahren“. Vgl. Naturwiſſ. Schriften 9, 139—154).

Zinzendorf, Gräfin, 1795 in Rom. I 154.

Zion. II 200 (Wächter Zions: Franz Kirms).

Zoega, Georg, deutſch-däniſcher Archäolog (1755—1809).

Abhandlungen, hrſg. mit Zuſätzen von F. G. Weſſer. Göttingen 1817. (Vgl. Goethes Tageb. vom 6.—8. Okt. 1817.)
II 451. 455. 456.

Zollverein. II 530. III 35.

Ziſchoffe, Johann Heinrich Daniel, Schriftſteller (1771—1848).
III 79 (Nr. 696: beikommendes Bändchen: nach Tageb.
vom 4. Mai 1825 vermutlich Ziſchoffes Schriften).

Zucchi, Antonio, Maler (geſt. 26. Dez. 1795). I 163. II 249.

—, deſſen Frau Angelica, geb. Kauffmann, Malerin (1741
biß 1807). I 5. 39. 44. 65 (ſie war gebeten worden,
im Auftrage der Herzogin Anna Amalia das angeblich
von Carracci gemalte Bild: Chriſtus im Schoße Marias
[ſiehe Carracci], das Bury bei Heigelin verſetzt hatte, zu
erwerben). 68. 70. 71. 73. 74. 113. 149. 155. 227 (Goethe
an Angelica 13. Juni 1796). 236. 241 245. 267. 305. 417.
421 (Brief Goethes vom 18. Jan. 1797: welcher Firniß
zu wählen ſei, das Bild der Herzogin Anna Amalia im
Römischen Hauſe neu zu firniſſen). 428. II 205. III
11. 15.

[Zürchi]

- Amor und Psyche. I 417 (Goethes Tageb. 5. Jan. 1797: „Früh . . . ins Luisium, das Bild der Angelica zu sehen“; Goethe an Angelica 18. Jan. 1797).
- Bildnis der Herzogin Anna Amalia, entstanden in Rom (1. Sitzung: 10. Nov. 1788, letzte: 11. Mai 1789), im Römischen Hause zu Weimar (Goethe an Karl August 29. Juni 1797). I 113. 421 (Firnissart: das Bild mußte neu gefirnißt werden; Goethe fragt bei Angelica 18. Jan. 1797 an, welchen Firniß man zu wählen habe). 428.
- Egmont und Märchen (Titelbild, gestochen von Lips, in Bd. 5 von Goethe's Schriften, 1788. Die Originalzeichnung, ehemals im Besitz Charlottens v. Stein, jetzt im Goethe-Nationalmuseum). III 41. 42.
- Zürcher See. I 319. 449. II 1. 4. 328 (Nr. 391. Nr. 392). 458. 473. 474.
- Zürich. I XXI 8. 23. 25. 26. 29. 36. 265. 278. 299. 317. 319. 328. 329. 331. 332. 338. 349. 350. 354. 362. 382. 456. 458. II 23—25. 30. 31 (Ankunft Goethes in Zürich 19. Sept. 1797. Am 21. Sept. mit Meyer nach Stäfa). 37 (Besetzung Zürichs durch die Franzosen 26. April 1798. Annahme der neuen Einheitsverfassung durch Zürich 1. Mai 1798). 61. 206. 328. 329. 331. 332. 446. 455. 460. 470. 471. 472 (Bankier siehe Pestalozzi-Schinz). 487. 550. III 140—143. 140. 145. 168. 209 (Bilder von Dresden: Ansicht des Kreuzgangs am Dom zu Zürich von Otto Wagner).
- Gasthof zum Schwert (hier, wo er schon 1775 abgestiegen war, nahm Goethe auch 19.—21. Sept. 1797 Quartier). II 30.
- Gasthof zum Raben. II 30. 446.
- Haus zum Schönenhof (in der Rämistrasse), Wohnsitz der Frau Bäbe Schultzeß. II 30.
- Kunstschule. I 23. 25. 26. 29. 36.
- Thalacker. I 317. 328.

Goethe

I. P e r s ö n l i c h e s

1. Goethes Familie

Mutter Katharina Elisabeth (1731—1808). I 167. 440. 452. 458. II 4. 8. 13. 14. 21. 25. 58 (Brief, vom 15. Nov. 1798, unbekannt; sein Inhalt erhellt aus dem Briefverzeichniß [Briefe 13, 437]: „wegen des Weihnachtsgeschenks an die Hausfreunde“).

Gattin Christiane (1765—1816). I 58 (dem inliegenden Briefe: Brief an Christiane 28. Aug. 1792). 61. 62 (gute Nachrichten aus Jena: Brief Christianens vom 13. Mai 1793. Sie war mit dem an den Blattern erkrankten August in Jena gewesen). 113. 121. 125. 130. 136. 178. 188. 199. 206. 210. 222. 233. 237. 242. 267. 278. 279. 285. 291. 306. 318. 320. 323. 326. 329. 337. 345. 353. 367. 377. 387. 394. 409. 416. 431. 445. 448. 458. II 4. 5. 8. 13. 19. 21. 22. 23. 25 (Rückkehr der „Hausgeister“ nach Weimar 7. Aug.; somit ist Nr. 124 am 8. begonnen worden). 58. 89. 90. 130. 135. 136. 153. 187 (in Ihrem Hause). 192. 226 (etwas geschieht: Goethe an Christiane 1. August: „Er hat etwas gemacht, das ich Dir nach Weimar schicke. Du lachst gewiß, wenn Du's eröffnest“: gemeint ist doch wohl das damals entstandene Goethebild Burs). 229. 245. 274. 276. 277. 278. 280. 285 (Tageb. 12. Mai: „Nachher kamen die Meinigen von Weimar“). 288. 305 (Tageb. 27. April: „Kamen die Frauenzimmer von Weimar“). 307 (Briefe: vom 22.—24. Mai und dem 3. Juni 1812). 309 (sie folgte Goethen nach Karlsbad, wo sie 19. Juni eintraf). 310 (Brief: aus Teplitz vom 27. Juli 1812). 311. 331. 333. 335.

Sohn August (1789—1830). I 58. 62. 113. 121. 125. 130. 178. 188. 199. 206. 210. 222. 233. 237. 242. 267. 278. 279. 285. 291. 306. 318. 329. 345. 377. 387. 394. 409. 416. 431. 445. 448. 458. II 4. 8. 13. 19. 21. 22. 23. 25. 35. 58. 89. 90. 171. 173. 174. 198 (Er folgte seinem Vater nach Karlsbad, wo er 22. Aug. 1807 eintraf; vgl. Werke 36, 23ff.). 199 (Überbringer dieses Blatts). 271 (italienisches Kostüm wahrscheinlich für die am 16. Febr. 1810 als am Geburtstag Maria Paulownas aufgeführte Quadrille italienischer Tänzer und Tänzerinnen [Werke 16, 232]). 324. 331. 333. 335. 352 (Inhalt eines Briefes: vom 29. Juli, mit der Nachricht: Goethe sei auf seiner Badereise nach Wiesbaden am 28. in Frankfurt eingetroffen). 361 (Fund neugriechischer Balladen: siehe Harthausen). 364. 371 (Nr. 425. Nr. 426). 377. 380. 397. 405. 476. 481. 485. 487. 498. 502. 503. 506. 514. 515. 527. 528. 532. 542. 545. 558. III 5. 10. 13. 17. 47. 145. 146. 163. 164. 174.

Sohn (Karl), geboren 30. Okt. 1795, gest. 18. Nov. I 149.
Schwiegertochter Ottilie (1796—1872). II 481. 484. 485. 502. 545. 557. III 88. 114. 174.

Enkel Walther (1818—1885). II 476 (Pathe). III 56. 61. 63.

Enkel Wolfgang (1820—1883). III 56.

Familie insgesamt. I 58. II 187. 478.

2. Goethes Bildnisse

Bovy, Denkmünze 1824 (Barnde, Kurzgefaßtes Verzeichniß der Originalaufnahmen von Goethes Bildniß, Leipzig 1888, S. 100, Tafel 13 Nr. 4; Schulte=Strathaus, Die Bildnisse Goethes, München, S. 69, Tafel 129; Lothar Frede, Die zeitgenössischen Goethe=Medaillen, Berliner Münzblätter, 52. Jahrg. Nr. 352, März 1932, Sonderabdruck S. 3): Büste nach Rauch; Rückseite: fliegender Adler mit Lorbeerkranz. Die Verhandlungen mit Bovy hatte Soret geführt (Uhlde, Goethes Briefe an Soret S. 13); den Vertrieb in Weimar übernahm der Kaufmann Predari [siehe dort]. III 60 (Nr. 658; Tageb. 11. März 1824: „Herr Soret, einen Abdruck der Genfer

Medaille bringend“). 63. 67 (Tageb. 15. Juli: „Später Herr Kanzler v. Müller. Das gestern angelangte Porträt vorgezeigt“).

Bovy, Denkmünze 1831 (Zarncke S. 101; Schulte-Strathaus S. 69. 70: der Kopf der Vorderseite bleibt derselbe wie 1824, auf der Vorderseite werden geändert Name und Jahreszahl; die Rückseite ist ganz neu: Januskopf, über ihm aufliegender Adler, unter ihm Löwenkopf, rechts und links Füllhorn. Der Plan dieser neuen Rückseite wird schon 1829 erwogen, Tageb. 18., 24. Jan. 1829; Goethe an Bovy 26. Jan. 1829, an Soret 13. Nov. 1829. An Soret 10. Jan. 1831: „Die Rückseite der Medaille ist außerordentlich schön geraten.“). III 205 (vgl. II 178). 230 (Nr. 920; am 21. Jan. sendet Goethe Meyers „Desiderata“ an Soret. Weiteres siehe Goethe an Soret 16. Juli 1831. Anfang Oktober treffen die Medaillen ein).

Bury, Porträt 1808. II 226 (Goethes Tagebuch verzeichnet in Karlsbad am 25., 26., 27. Juli 1808 Sitzungen zu diesem Bild. Vgl. auch Tag- und Jahreshefte Werke 36, 38. Zarncke S. 29, Tafel III 9; Schulte-Strathaus S. 47, Tafel 91).

David d'Angers, Büste 1829. III 201 (Am 23. Aug. 1829 trug David Goethen seinen Plan, eine Büste anzufertigen, vor. Nach einer Unterredung Coudrays mit dem Künstler wurde das Werk am 26. Aug. begonnen. Bis zum 9. Sept., dem Tag der Abreise Davids, war die Form fertig. Im Frühling 1831 war die Büste vollendet; der Begleitbrief Davids an Goethe vom 18. Juni traf am 30. in Weimar ein. Am 13. Juli kam die Büste an, wurde am 9. Aug. auf der Bibliothek aufgestellt und am 28. feierlich enthüllt. Goethes Dankbrief an David vom 20. Aug. 1831. Vgl. Zarncke S. 88, Tafel X 13; Schulte-Strathaus S. 83, Tafel 158). 202. 203.

Medaillon 1829. III 203 (In den letzten Tagen seines Weimarer Aufenthalts, vom 6.—8. Sept. 1829, fertigte David noch ein Medaillon mit Goethes Relief an. Am 18. Nov. erhielt Goethe das Kunstwerk. Vgl. Zarncke S. 97, Tafel XII 10; Schulte-Strathaus S. 84, Tafel 159).

- Dawe, Porträt 1819. III 8 (Am 4. Mai 1819 begann Dawe die Zeichnung; am 5. beginnt er die Farben aufzutragen. Am 24. Mai Goethes Tagebuch zum letztenmal: „Malte Hr. Dawe am Bildnis“. Am 25. verließ Dawe Weimar. Im Okt. 1820 traf der Stich des Bildes von Wright ein, Goethe besprach ihn am 13. Nov. mit dem Kanzler v. Müller. Die Anzeige erschien in Kunst und Alterthum auf der 3. Umschlagseite des 1. Heftes im III. Band. Vgl. Jarnde S. 41; Schulte=Strathaus S. 61, Tafel 116).
- König, Medaille 1826. III 105 (Bereits 1822 hatte der Berliner Münzwardein Voos den Plan gefaßt, eine Goethe=medaille nach der Rauchschen Büste zu prägen. Der junge Dresdner Friedr. König stellte das Porträt her. Zum 28. Aug. 1825 erhielt Goethe einen Probedruck, aber noch ohne Rückseite. Er dankt dem Staatsrat Schulz, der ihn geschickt hatte, am 11. Sept. Nun fertigte Leyeow die Rückseite: die Gestalt des jungen Goethe mit der Lyra, die lyrische und die tragische Muse zu beiden Seiten ihm einen Lorbeerkranz aufsetzend. Am 9. März 1826 hat Goethe die fertige Münze erhalten, er dankt Voos am 25. März. Vgl. Jarnde S. 103, Tafel XIII 10; Schulte=Strathaus S. 74, Tafel 140; Frede, a. a. D. S. 6). 108.
- Kolbe, Porträt 1826. III 104 (Das am 14. Sept. 1826 in Weimar eintreffende Bild [Ganzfigur, Befuß im Hintergrund] ist von Kolbe gemalt worden nach den Sitzungen, die Goethe ihm im April und Mai 1822 für ein früheres [Brustbild] gewährt hatte. Nachdem es nur wenige Tage auf der Bibliothek ausgestellt war, kam es nach Berlin in die Ausstellung der Kunstakademie. Jetzt Universitätsbibliothek Jena. Vgl. Jarnde S. 43, Tafel VIII 1; Schulte=Strathaus S. 65, Tafel 121. 122).
- Kügelgen, Porträt 1810. II 294 (Nr. 350. Nr. 351. Siehe unter Kügelgen. Jarnde S. 32, Tafel III 12. Schulte=Strathaus S. 53, Tafel 103.).
- Voos, Medaille, siehe König.
- Meyer, Porträt, siehe Meyer: Bildwerke.
- Rauch, Statue 1824. III 67 (Kleines Modell: gemeint ist der 3. Entwurf Rauchs zu dem Frankfurter Goethe=Denkmal

[Aufsatz Goethes: Betrachtungen über ein dem Dichter Goethe in seiner Vaterstadt zu errichtendes Denkmal, Goethe-Jahrbuch 1896 Bd. 17, 3—7 und Werke 42 II, 42—48. Lampe [II 555]: Zeichnung Meyers zu dem Denkmal siehe Meyer: Bildwerke]: Ganzfigur, sitzend, bekleidet mit Toga, der rechte Arm frei. Am 21. Juni 1824 begann Rauch zu modellieren; am 22., 23., 24. wird weitergearbeitet, am 25. vollendet. Anfang Juli wurde das Modell für den Guß geformt; der Abguß war 1825 auf der Kunstausstellung in Berlin ausgestellt. Auch der erste Entwurf [Zarncke S. 83, Tafel XI 2], aus dem Sept. und Okt. 1823, den Goethe am 5. März 1824 [Tageb.] mit Meyer begutachtet hatte, ist gegossen worden: S. 67: „das erste, größere, wird schon in Erz gegossen“. Vgl. Zarncke S. 84, Tafel XI 4. 5; Schulte-Strathaus S. 68, Tafel 127. Rauchs Werk ist für das Frankfurter Denkmal nicht verwendet worden.).

Schmeller, Porträt 1826. III 111 (Das große Ölgemälde: Goethe in der Laube wurde in der Zeit vom 22. Sept. 1826, wo Goethes Tagebuch eine Sitzung notiert, bis zum 21. März 1827 fertiggestellt. Vgl. Tagebuch vom 23., 25., 28., 29. Sept., 6., 8. Okt., 1., 2., 10., 12. Jan. 1827. Am 16. zeichnete Schmeller die ganze Gestalt (bis dahin nur Kopf und Brust). Erst am 19. März begann Schmeller wieder zu malen. Vgl. Zarncke S. 50, Tafel V 11; Schulte-Strathaus S. 77, Tafel 145).

Sebbers, Porträt auf einer Porzellantasse 1826. III 101 (Goethe hat dem jungen Künstler für das Bild sehr oft geessen: am 18., 19., 20., 26., 27., 28., 29. Juli, 3., 4., 14., 16. Aug. Am 20. Aug. war die Tasse glücklich zum drittenmal gebrannt. Am 4. Aug. versah Goethe die Untertasse mit Inschrift [„Gruß und Heil! Goethe“] und dem Datum seines Geburtstages: 28. Aug. 1826. Die Tasse war im Jahre 1827 in Berlin ausgestellt, dann schenkte der Künstler sie dem Kunstkabinett der Großherzoggl. Bibliothek in Weimar. Vgl. Zarncke S. 47, Tafel V 9; Schulte-Strathaus S. 75, Tafel 143).

II. Goethes Schriften

- Abendmahl von Leonard da Vinci zu Mailand (Joseph Bossi über Leonard da Vinci, Abendmahl zu Mailand) (Kunst und Alterthum I, 3, 113—188; Werke 49^I, 199—248). II 457. 460. 466. 473.
- Achilleis (Goethe an Schiller 23. und 27. Dez. 1797; 12. und 16. Mai, 9. und 10. März 1799; Goethes Tageb. 10. März 1799: „Anfang der Ausführung“). II 34. 75. 76. 79. 84 (am 1. April 1799 war die Arbeit bis Vers 651, d. h. bis zum Schlusse des ersten Gesanges, gediehen. Ein Nachtrag, Vers 591—613, ist am 5. April entstanden; Tageb. 5. April: „Achilleis, Schluß des ersten Gesangs“). 87.
- Zweiter Gesang (nicht mehr ausgeführt. Schematischer Entwurf der Handlung der Gesänge 1—6: Werke 50, 439—446). II 84.
- Alexis und Dora (entstanden 12.—14. Mai 1796; gedruckt: Musen=Almanach für das Jahr 1797. Herausg. von Schiller. S. 1—16). I 319 (Goethe sendet Bogen A des Almanachs, das ist S. 1—24). 363 (Welle, dein herrliches Blau: Vers 54). 377. 393. 397. II 44.
- Am Flusse („Verfließet, vielgeliebte Lieder“). II 45.
- Amor als Landschaftsmaler („Saß ich früh auf einer Felsen=spitze“, Schriften, Bd. 8 S. 247). I 40. 44.
- Amynthas. II 44. 45.
- Anakreons Grab („Wo die Rose hier blüht . . .“, Schriften, Bd. 8 S. 220). I 40. 44.
- Anatomische Studien. I 134.
- An v. Diez („Wie man mit Vorsicht auf der Erde wandelt“) (Werke 7, 222). II 353 (Nr. 407. Beziehung unsicher; siehe oben S. 73 „Folioblatt mit Goldranken“). 354.
- An Geheimrat v. Willemer („Reicher Blumen goldne Ranken“) (Werke 4, 20). II 353 (Nr. 407; das Gedicht, datiert: „März 1815“, ging am 26. April ab. Die Beziehung ist unsicher; es könnte sich auch um das Gedicht an v. Diez handeln: „Wie man mit Vorsicht auf der Erde wandelt“, Tageb. 21. April, 20. Mai 1815).

Annalen meines Lebens siehe Tag- und Jahreshefte.

Antiquar, Der („Was ein christliches Auge nur sieht . . .“) (gegen des Grafen Friedr. Leop. zu Stolberg: Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sicilien in den Jahren 1791 und 1792) (Werke 5, 207). I 183.

Anzeige der Propyläen siehe Propyläen.

Anzeige der Radirten Blätter nach meinen Handzeichnungen (Kunst und Alterthum III, 3, 142—150). III 26.

Anzeige der Stapferschen Faust-Übersetzung (als Schluß des Aufsatzes: Aus dem Französischen des Globe) (Kunst und Alterthum VI, 1, 66—68; Werke 41^I, 233. 234). III 110 (Nr. 742).

Anzeige des Wrightschen Stiches des Daweschen Goethebildes (siehe auch dort). III 8 (Nr. 596) (Kunst und Alterthum III, 1, 3. Umschlagseite, Werke 53, 230).

Arkadien (Lebendes Bild zum 16. Februar 1813). II 323 (siehe Philostrat). 324.

Aufsatz über den Weinbau (Naturwiss. Schriften VII, 131—149; XIII, 186). III 172. 173. 175.

Aufsatz über unvollkommnere, in einem gewissen Sinne bedeutende und leider für unsere Zeit verführerische Kunstwerke. II 23 (nicht ausgeführt, vielleicht mit dem Thema gleich: „Nachahmung der Zimmerarbeit im Stein“, wie Goethe notiert Tageb. 31. Juli 1797).

Auftrag an Künstler zu Nachbildung gut kolorierter Gemälde (siehe Raabe). II 538 (Actenfascicul). 550 (Altenstückchen). 554 (Alten). 557 (Instruktion für Maler).

Ausgrabungen. Belleja. Wiesbaden. Weimar (Kunst und Alterthum II, 1, 182—192; Werke 49^{II}, 151—157). II 490.

Auszüge aus einem Reise-Journal (über Italien. Fragmente eines Reisejournals). I 31.

Balladen und Romanzen (mit Neureuthers Handzeichnungen) siehe Neureuther.

Balladen im Musen-Almanach für das Jahr 1798. II 8 (Der Zauberlehrling, Der Schatzgräber, Die Braut von Korinth, Der Gott und die Bajadere). 13. 14 (Goethe sendet eine Abschrift der Braut von Korinth). 19.

- Baufunft (Werke 47, 67. 327; 34^{II}, 192; im Entwurf datiert vom 29. Okt. 1795). I 147 (168). 192.
- Bei allerhöchster Anwesenheit Ihro Majestät der Kaiserin Mutter Maria Feodorowna in Weimar Maskenzug. II 481. 482. 545 (Festgedichte). 564 (Nr. 571: Geschenk). 569 (Nr. 496: siehe Egloffstein).
- Bekanntmachung, die Freie Zeichenschule in Weimar betreffend. II 374 (Publicandum vom 30. Sept. 1816, Werke 53, 253—256).
- Benvenuto Cellini. I 190. 207. 208. 224. 235. 299. 378 (Guß des Perseus: Zweiter Teil, IV. Buch, 6. Kap.: Werke 44, 201ff.). II 32 (Vorarbeiten zum: Anhang zur Lebensbeschreibung des Benvenuto Cellini, bezüglich auf Sitten, Kunst und Technik, der der Buchausgabe des Cellini von 1803 mitgegeben wurde). 304 (über Niello im Anhang: Werke 44, 320). 313 (Werke 43, 136).
- Bilderzzenen. Zur Feier des 2. Februar 1817 (Geburtstag des Erbgroßherzogs Karl Friedrich) (Werke 4, 59. 5^{II}, 37. 38). II 376 (Nr. 434. Nr. 435). 377. Vgl. Egloffstein, Alt-Weimars Abend S. 104f.
- Blümlein Wunderschön. II 45.
- Braut von Korinth. II 8. 13. 14. 19.
- Briefwechsel mit Schiller. I 397. III 67.
- Bürgergeneral (aufgeführt in Weimar 2. und 29. Mai 1793). I 65 (Herders Beifall: Caroline Herder an Goethe 2. Juni 1793 [Goethe-Jahrb. 8, 28f.], Goethe an Herder 7. Juni 1793). 70. 74 (12 Exemplare des Druckes, erschienen bei Unger in Berlin 1793, waren vom Verleger am 15. Juni abgeschickt worden: v. Biedermann, Joh. Friedr. Unger im Verkehr mit Goethe und Schiller, Berlin, Berthold, 1927, S. 6f.). 79. 80. 406.
- Charos. Zeichnung von Leybold (Kunst und Alterthum V, 3, 5—14; Kunstblatt 1826 Nr. 10. 11; Werke 49^I, 371—376). III 81. 89 (Nr. 705).
- Chiniese in Rom (Musen-Almanach für das Jahr 1797 S. 110. 111; Werke 2, 132. Gerichtet gegen Jean Paul Friedr. Richter). I 380. 381.

- Collectaneen zur Kenntniß von Italien (Werke 34 ^{II}, 149—251).
 (Siehe auch unten: Italien.) I IX. 258. 279. 334. 432.
- Der Müllerin Reue. II 45.
- Der Müllerin Verrat. II 45.
- Der Zauberflöte zweiter Teil (Werke 12, 181—221). I 134
 (Nr. 53: Opern. Andere Opern als die unvollendet
 gebliebene Fortsetzung der Zauberflöte können kaum in
 Betracht kommen; vgl. Böttiger, Literarische Zustände
 und Zeitgenossen 1, 49).
- Des Epimenides Erwachen (Auf Jsslands Bitte, die Goethen
 in Weimar am 17. Mai 1814 überbracht wurde, am 19. Mai
 begonnen. Gedacht als Festspiel zum Empfang des
 Königs, der im Juni mit dem Kaiser Alexander in Berlin
 erwartet wurde, nach mancherlei Verschiebung erst auf-
 geführt 30. März 1815 am Jahrestage des Einzugs in
 Paris). II 349 (ein paar solcher Teufelchen: gemeint
 sind die juwelenbringenden „kleinen Dämonen“ im
 14. Auftritt des 1. Aufzugs, Werke 16, 357. Camillen:
 Ministranten. Der Brief Nr. 402 ist am 31. morgens
 expediert worden; am Nachmittag war Meyer in Weimar).
 350 (Schema des Schauspiels: Meyer wird es am 31. Mai
 von seinem Besuche in Weimar [siehe zu S. 349] mit nach
 Weimar genommen haben. Am 31. wird er auch andere
 Aufträge zur Ausstattung des Festspiels erhalten haben:
 Kostümzeichnungen für die auftretenden Genien, Zeich-
 nung eines Grabmals für den 6. Auftritt des II. Aufzugs,
 Vers 722—728, Werke 16, 370). III 65 („So half der
 Himmel uns den Bühnen“: Meyer denkt wohl an die
 Verse: „Und so schreiten wir, die Bühnen, Eine halbe
 Welt entlang“ aus Epimenides II. Aufzug 7. Auftritt,
 Chor, Werke 16, 373).
- Deutscher Parnass. II 45.
- Deutsche Sprache (Kunst und Alterthum I, 3, 39—51; Werke
 41 ^I, 109—117). II 408 (Rudstuhl).
- Dichtung und Wahrheit. II 313 (der Schluß des Druck-
 manuskripts des 2. Theiles ging am 4. Okt. 1812 in die
 Druckerei). 326 (3. Teil). 328 (ebenso). 337 (ebenso).
 Siehe auch Henschel.

Diderots Versuch über die Malerei (Propyläen. Ersten Bandes Zweites Stück, S. 1—44; zweiten Bandes erstes Stück, S. 4—47; Werke 45, 245—322; siehe Diderot: *Essais sur la peinture*). I 310. II 66. 68. 70 (Manuskript zu den ersten Bogen: Diderots Versuch über die Malerei. Zweites Kapitel).

Die Preisaufgabe [1800] betreffend (Propyläen. Dritten Bandes Zweites Stück, S. 97—102. 141—143. 163—169; Werke 48, 11—25). II 130 (siehe Meyer: Recension der eingegangenen Stücke). 131. 132.

Dramatische Preisaufgabe (Werke 40, 69—71). II 139 (in den Propyläen, dritten Bandes zweitem Stück, S. 169—171, hatten Goethe und Schiller einen Preis von 30 Dukaten auf das beste Intrigenstück ausgesetzt; als Einlieferungsstermin war die Mitte des Sept. 1801 bestimmt. Goethe an Schiller 9. Nov. 1800, Schiller an Goethe 28. Juni 1801. Dreizehn Stücke liefen ein, von denen keines gekrönt werden konnte. Vgl. Brandis, Goethes dramatische Preisaufgabe, Zeitschrift für Bücherfreunde, Neue Folge, 4. Jahrg. 8. Heft, S. 231ff.).

Edelfnabe und die Müllerin. II 45.

Egmont. I 224 (aufgeführt 25. April 1796; Jffland gab den Egmont).

Schillers Bearbeitung. I 224.

Zeichnung: Egmont und Märchen, siehe Zuechi.

Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Stil (Deutscher Merkur 1789, Februar; Werke 47, 77—83). I 31.

Einige einzelne Gedanken und Betrachtungen eines Kunstfreundes siehe Meyer: Schriften: Neue Unterhaltungen.

Einige Szenen aus Mahomet, nach Voltaire (Propyläen. Dritten Bandes Erstes Stück, S. 169—179), siehe unten: Mahomet.

Eisbahn (Musen-Almanach für 1797, S. 143—146, in den Werken unter der Überschrift: Winter, I, 358—360). I 399. 400. 416 („Euch, Präconen . . .“). 421.

Elegie (geplant als „poetische Vorrede und Einleitung“ zu dem Epos der Amalie v. Imhoff: Die Schwestern von Lesbos. Schiller an Cotta, 13. April 1799: „Goethe

wird [das Epōs] mit einem darauf Bezug habenden kleinen Einleitungsgebichte . . . begleiten.“ Diese Absicht ist unausgeführt geblieben). II 78.

Elegien (Römische). I 120 (Vorlesung bei Körner in der Zeit 25. Sept. bis 1. Okt. 1790).

Entoptische Farben (Naturwiss. Schriften 5¹, 253—318). II 408. 410.

Epigramme. Venedig. 1790. III 1 („Langeweile als Mutter der Muse“, Vers 132).

„Euch, Präconen des Pflüchers“ (aus dem Zyklus: Die Eisbahn im Musen=Almanach für 1797, S. 144, Werke I, 359 Nr. 41; siehe auch Eisbahn). I 416.

Euphrosyne. II 33. 44 (fertig: 13. Juni 1798. Geschwister: Alexs und Dora, Der neue Pausias, Das Wiedersehen, Amyntas, die Elegie Hermann und Dorothea). 45.

Farbenlehre. I 156 (Meyer denkt wahrscheinlich an §§ 758 ff. und besonders an §§ 848 ff.). II 58 (Beginn der Bearbeitung 1. Jan. 1798. Goethes Tageb. 12. Nov. 1798: „Neue Einleitung in die Farbenlehre.“ 13., 14. Nov.: „Schema zum Kapitel von den physiologischen Farben.“ Teilnahme Schillers: Tageb. 12., 14. Nov.). 60 (nicht recht vom Flecke). 63 (junger Mensch, dessen Auge . . . : Gildemeister). 69. 70. 71. 101. 117 (Goethes Tageb. 16. Nov. 1799; 17. Nov.: „Die Farbenlehre wieder vorgenommen“). 118. 119. 121. 191 (Mahlerey der Alten siehe Meyers Schriften). 200 (Aldobrandinische Hochzeit siehe Meyers Schriften). 201 (Nr. 288: das alte Colorit; Nr. 289). 202. 203. 218 (Copie der Aldobrandinischen Hochzeit: siehe Meyers Schriften). 228 (Nr. 301). 230. 272 (Nr. 330. Nr. 332). 275 (Ihr Werk vollendet sein: Tageb. 8. Mai 1810: „Revision der letzten Bogen der Farbenlehre“; 9. Mai: „Letzte Revision“). 276. 281. 284. 288.

Schema. II 119.

Einleitung. II 101.

Historischer Teil. II 141. 142.

Faust. II 372. III 109 (Nr. 741). 110. 159. 160. 243. Siehe auch Cornelius und Rauwerd.

Gedichte und Balladen. III 226 (Neureuther).

Geologische Studien. II 327.

Göttliche, Das („Edel sei der Mensch“, Schriften, Bd. 8 S. 215). I 40. 44.

Göz von Berlichingen. II 333 (Bd. 2 der Schriften, 1787).

Bühnenbearbeitung. II 171. (Schon 1803 hatte Goethe begonnen, seinen Göz für das Theater zu redigieren. Die Aufführung dieser ersten Bühnenvassung erfolgte 22. Sept. 1804 an einem Abend, dann, auf zwei Abende verteilt, am 29. Sept. [Akt I.—III.] und 13. Okt. [Akt III.—V.]. Sodann versuchte Goethe durch starke Kürzung das Stück in einer zweiten Bearbeitung wieder auf einen Abend zusammenzudrängen: so wurde es aufgeführt in Weimar 8. Dez. 1804 und jetzt in Lauchstädt 3. und 11. Aug. 1805).

Gott und die Bajadere. II 8.

„Hätten sie kein Gewissen . . .“ Vers 5. 6 von „Moralische Schwäger“, siehe dort.

Hermann und Dorothea. I 319 (manches andere im Sinne).

397 (Beginn der Ausarbeitung 11. Sept. 1796; wegen der Berechnung auf 6 Gesänge und 2000 Hexameter siehe Goethe an Schiller 18. Okt. 1796). 406. 431 (am besten bezahlt: Goethe forderte Eintausend Taler in Gold, Billett an Böttiger 16. Jan. 1797, an Bieweg 16. und 30. Jan.). 434 (endgültiger Abschluß des Manuskriptes 8. Juni 1796. Absendung der 4 ersten Gesänge an Bieweg 17. April). 437. 438 (Freunde: vor allem Schiller und W. v. Humboldt). II 5 (Goethe sendet Aushangbogen, wahrscheinlich die sieben ersten, die die 5 ersten Gesänge und die Hälfte des 6. enthalten, vgl. Goethe an Schiller 1. Juli 1797). 8. 11. 12. 22 (nachfolgende Bogen: Goethe an Böttiger, 16. Aug. 1797: „Die letzten Bogen . . . bitte ich baldmöglichst unmittelbar an . . . Meyer zu schicken“). 23. 24. 42 (einige Stellen überseht: etwa Proben der 1800 erschienenen Prosaübersetzung von Vitaubé?). 92 (der zweite Druck: Neue Ausgabe mit zehn Kupfern. Braunschweig 1799; siehe Bieweg). 93. 94. 96.

Hermann und Dorothea, Elegie. II 44.

Homers Apotheose (Werke 49^{II}, 25—28. 257—259). III 147.

Iphylle (Zum 30. Januar 1813) (Werke 2, 32—35). II 322.

Ihro Kaiserlichen Hoheit der Frau Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar und -Eisenach („Zu würdiger Umgebung Deines Bildes“) (Werke 4, 3. 75). II 325 (Brief-
tasche: Maria Paulowna hatte als „gache de l'éternel attachement“ von dem Fürsten Alexander Mouraſin eine Brieftasche erhalten, die sie Meyer übergeben hatte, damit er in das darin liegende Heft Einträge sammle. Auf das erste Blatt schrieb Goethe sein Sonett: „Zu würdiger Umgebung Deines Bildes“ mit dem Datum des 15. März 1813, auf das zweite Meyer selbst ein Gedicht mit dem Datum des 3. März 1814; dann folgt eine Landschaftszeichnung Meyers. Es schließen sich noch Eintragungen von andern an. Vgl. Preller, Ein fürstliches Leben, 2. Aufl., Weimar 1859, S. 109ff. Ferner: Zum 24. Juni 1898. Goethe und Maria Paulowna, Weimar 1898, S. 160).

Ilias (Auszug aus der Ilias, zuerst nur die ersten 9 Gesänge umfassend, aus dem Frühling 1798, dann ergänzt und überarbeitet 1820, 11. Nov. bis 6. Dez. Gedruckt: Über Kunst und Alterthum III, 2, 1—42; III, 3, 1—51). II 91 (Werke 41^I, 494). 572 (Nr. 579. Siehe Tageb. 4. Dez. 1820: „Einige Gesänge der Ilias ins Reine gebracht. Wolfs Prolegomena gelesen“).

Inschriften auf das Blücherdenkmal in Moskau (Kunst und Alterthum II, 1, 177; Werke 4, 131. 49^{II}, 82). II 416. 422.

Inskrift von Heilsberg (Werke 42^I, 75. 76). II 477. 479.

Iphigenie. I 6. II 64 (der Plan kam nicht zur Ausführung). 66. 67. 384. III 96 (Festausgabe zum 7. Nov. 1825, vom Kanzler v. Müller besorgt).

Italien, geplantes Werk (siehe auch oben: Collectaneen). I VI—IX. 138—453. 139. 146. 147. 149. 155. 159. 164. 167. 173. 180. 184. 189. 196. 198. 214. 224. 234. 235. 239. 245. 258. 270. 274. 299. 302. 330. 334. 356. 369. 379. 383. 384. 429. 454. 455. 457. II 4. 11. 28.

Italienische Reise (Über Meyers Mitwirkung siehe Werke 32, 285; ebenda die Anmerkungen auf S. 477—480; Tageb. 10. 28. Febr. 1820). II 424. 425. 428. 429. 435. 436 (Nr. 470). 438. 460. III 70 (Nr. 674). 73. 156. 195. 196. 197. 198 (Nr. 869; Werke 32, 327. 328; Raphaelische Bild: der Heilige Lukas, die Muttergottes malend). 199. 200.

Jahrmarktsfest von Plundersweilern. III 149.

Johanna Sebus („Der Damm zerreißt . . .“). III 104.

Julius Cäsars Triumphzug, gemalt von Mantegna (Kunst und Alterthum IV, 1, 111—133; IV, 2, 51—76; Werke 49^I, 253—270). II 551 (siehe auch Mantegna und Roeschden).

Junggesell und der Mühlbach. II 45.

Kenner, Der („Alte Vasen und Urnen! . . .“) (gegen des Grafen Friedr. Leop. zu Stolberg: Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sicilien in den Jahren 1791 und 1792) (Werke 5, 207). I 183.

Kunstsammler, Der, siehe: Sammler, Der, und die Seinigen. Kunst und Alterthum siehe unten: Über Kunst und Alterthum.

Lateinische Inschrift auf das Grabdenkmal des Grafen Schmettau. II 191 (Die Inschrift lautet: „Ferient Ruinae“, nach Horaz, Oden, III. Buch Ode 3 Vers 7).

Luisenburg bei Alexandersbad (Zur Naturwissenschaft überhaupt I, 3, 238—240; Naturwiss. Schriften 9, 229—231). II 522 (Liebers Zeichnung). 529 (ebenso). 531 (Verwitterungslehre). 532 (Liebers Zeichnung am Schlusse des Heftes).

Mahomet. Trauerspiel in fünf Aufzügen, nach Voltaire (Übersetzt auf Anregung Karl Augusts. Tageb. 29. Sept. bis 11. Okt. 1799. An C. G. Voigt 1. Okt. 1799. Werke 9, 275—360). II 112 (produktive Stimmung). 121 (paar Szenen: in Propyläen, Dritten Bandes Erstem Stück, S. 169—179, gab Goethe unter der Überschrift: Einige Szenen aus Mahomet, nach Voltaire, nach einer kurzen Einleitung, den ersten und fünften Austritt des zweiten Aufzugs seiner Übersetzung).

Maskenzug. Zum 30. Januar 1798. II 45.

Maskenzug, 18. Dez. 1818, siehe: Bei allerhöchster Anwesenheit.

Metamorphose der Pflanzen (Gedicht, Werke 1, 290). II 45.

Metamorphose der Pflanzen (1790 und 1831) siehe unten
S. 318: Versuch . . .

Methodischer Entwurf zur Theaterbeurteilung. II 26. 27.

Mineralogische Studien. II 327.

Mitschulbigen, Die. II 333 (Bd. 2 der Schriften, 1787).

Moralische Schwäger (Werke 5^I, 307, aus den: Tabulae votivae,
Musen-Almanach für 1797 S. 163; siehe auch Tabulae
votivae). I 416.

Musageten. II 45.

Museen zu Jena. Übersicht des Bisherigen und Gegenwärtigen
nebst Vorschlägen für die nächste Zeit. Michael 1817
(Werke 53, 291—304). II 450.

Myrons Ruh. II 318 (Der vollendete Aufsatz, veröffentlicht 1818 mit einer von Schwerdgeburth gezeichneten und gestochenen Darstellung in Kunst und Alterthum II, 1, 9—26 [Werke 49^{II}, 3—13], trägt das Datum: Jena, den 20. November 1812; vgl. Tageb. 19. Nov. Die Niederschrift des in Nr. 376 erwähnten Entwurfes mag auf den 11. und 12. Dez. fallen, Nr. 376 also etwa 13. Dez. zu datieren sein; seine Bemerkungen hat Meyer dann am 14. Dez. mitgeteilt: Tageb. 14. Dez.: „Abends Hofrat Meyer. Myrons Ruh und Verwandtes.“ Der Fund einer weiteren Darstellung [Tageb. 25. Dez.] hatte eine Erweiterung des Aufsatzes zur Folge. Goethe an Zelter 15. Jan. 1813; an Wilh. v. Humboldt 8. Febr. 1813). 319.

Nachahmung der Zimmerarbeit im Stein siehe: Aufsatz über unvollkommnere . . . Kunstwerke.

Nachricht an Künstler (die Preisaufgabe für 1799 betreffend. Abgedruckt: Beilage zu Nr. 184 der Allgemeinen Zeitung vom 3. Juli 1799; Intelligenzblatt der Allg. Lit.-Zeitung Nr. 76 vom 19. Juni 1799; Werke 48, 218—220. Goethes Tageb. 1. Juni 1799). II 93.

Rauverf, Bilder zu Faust (Kunst und Alterthum VI, 2, 428. 429; Werke 49^I, 344. 345). III 159 (Nr. 832). 160

- (Nr. 832. Nr. 833: im letzterschienenen Heft: Kunst und Alterthum VI, 1, 155—157).
- Rektartropfen („Als Minerva, jenen Liebling“, Schriften, Bd. 8 S. 230). I 40. 44.
- Neue Pausias, Dcr. II 23 (übersendet 5. Aug. 1797, zugleich mit Schillers Ring des Polykrates). 25. 44.
- Neueste aus Rom, Das („Raum und Zeit hat man wirklich gemalt . . .“) (gegen Carstens). I 191.
- Neugriechisch-epirotische Heldenlieder. III 63. 66. Siehe auch Buchon, Harthausen, Lenbold.
- Notice sur la vie et les ouvrages de Goethe par Albert Stapfer (Kunst und Alterthum V, 3, 171—176). III 108 (Nr. 737. Schon 6. August 1826 hatte Goethe die Korrektur des Aufsatzes gelesen).
- Notice sur le Cabinet des Médailles et des Pierres gravées de Sa Majesté le Roi des Pays-Bas, par J. C. de Jonge. III 56 (Nr. 649) (Goethe hat die Übersetzung des Haager Münzkatalogs von de Jonge [siehe dort] mit einer Einführung und einem Schlußwort versehen und so veröffentlicht: Kunst und Alterthum IV, 3, 112—122, Werke 49^{II}, 106—112).
- Opern (I 134) siehe Der Zauberflöte Zweiter Teil.
- Optische Studien. I 117. 118. 123. 124. 126. 127. 131. 132. 134. 135. 136. 137.
- Phaethon, Tragödie des Euripides. Versuch einer Wiederherstellung (Kunst und Alterthum IV, 2, 5—34; Werke 41^{II}, 32—47). III 45.
- Philipp Hackert. Biographische Skizze meist nach dessen eigenen Aufsätzen entworfen von Goethe. II 285 (siehe: Hackert). 290 (Meyers Beitrag: Hackerts Kunstcharakter und Würdigung seiner Werke; Goethes Tageb. 20. März 1811). 298 (Nachtrag: Werke 46, 323—388. Darin auch Meyers Beitrag: Hackerts Kunstcharakter. Mit der letzten Redaktion dieses letzten Theiles des Buches ist Goethe vom 4. März an beschäftigt. Die Druckerei liefert den letzten Bogen der Korrektur am 4. Mai 1811). 299. 356.
- Phöbos und Hermes (Propyläen. Zweiten Bandes Erstes Stück, S. 3; Werke 2, 134). II 70. 73. 90.

Polygnots Gemälde siehe Weimariſche Kunſtausſtellung 1803.

Preisauſgabe ſiehe Nachricht an Künſtler und Preisauſgabe. Preisauſſchreiben.

1799. Gegenſtand: Aphrodite führt dem Paris die Helena zu, nach Ilias III, 380 ff. Namen der Sieger: Ferd. Hartmann aus Stuttgart; Heinr. Kolbe aus Dülſſeldorf. Sie empfingen den Preis von 30 Dukaten zu gleichen Theilen. Acht Bewerber: A. Hartmann, Stuttgart; B. Kolbe, Dülſſeldorf; C. Bergler, Paſſau; D. Friedel, Berlin; E und F. Ruhl, Kaſſel; G. Vincentini, Detmold; H. Schultheß, Bayreuth; I. Bertram, Krimpe. II 75. 76. 77. 79. 93 (Allgemeine Zeitung: Beilage zu Nr. 184 vom 3. Juli 1799; ſiehe Goethes Schriften: Nachricht an Künſtler). 103. 109 (Intelligenzblatt der Literaturzeitung: in Nr. 123 vom 2. Okt. 1799 eine vorläufige Notiz Meyers, datirt: 18. Sept. 1799, über das Ergebniß des erſten Preisauſſchreibens. Preisträger: Hartmann und Kolbe). 110 (Beſchreibung . . . liegt in petto: ſiehe Meyer: Preiserteilung und Recenſion). 116. 122. 125. 148.

1800. Gegenſtand: a) Hektors Abſchied nach Ilias VI, 395 ff., b) Tod des Rhejuß nach Ilias X, 377 ff. Namen der Sieger: bei a: Aug. Nahl in Kaſſel; er empfing zwei Dritteile des Preiſes mit 20 Dukaten; bei b: Joſef Hoffmann in Köln; er empfing ein Drittel des Preiſes mit 10 Dukaten. — Tod des Rhejuß neun Bewerber: 1. Hoffmann, Köln; 2. Hartmann, Stuttgart; 3. Kolbe, Dülſſeldorf; 4. Karſch, Dülſſeldorf; 5. Schnorr, Leipzig; 6. Friedel, Berlin; 7. Waagen, Hamburg; 8. Kämmerer, Rudolſtadt; 9. Valentin, Detmold. — Hektors Abſchied ſiebzehn Bewerber: 10. Nautverck, Raſeburg; 11. Kämmerer, Rudolſtadt; 12. Dornheim, Erfurt; 13. Valentin, Detmold; 14. Martin, Wien; 15. Friedel, Berlin; 16. Robert, Kaſſel; 17. Waagen, Hamburg; 18. Boßmann, Dresden; 19. Dornbuſch, Dülſſeldorf; 20. und 21. Ruhl, Kaſſel; 22. Karſch, Dülſſeldorf; 23. Schnorr, Leipzig; 24. Hartmann, Stuttgart; 25. Kolbe, Dülſſeldorf; 26. Nahl, Kaſſel;

[Preisaus schreiben]

27. und 28. Altmanshoffner, Schleißheim. II 117. 119 (Nr. 204. Nr. 205). 120. 121 (Nr. 206. Nr. 207). 125 (Recension der eingegangenen Stücke siehe Meyer). 126 (Anzeige im Janus, nicht erschienen). 127. 128 (Nr. 215: Arbeit über die Preisstücke: siehe Meyer: Recension der eingegangenen Stücke. Nr. 216: Schiller . . . an seinen Brief: siehe Schiller: An den Herausgeber der Propyläen). 129 (Nr. 217). 130. 131 (siehe: Meyer: Recension . . .).
1801. Gegenstand: a) Achill auf Skyros unter den Töchtern des Lykomedes; b) Der Kampf des Achill mit den Flüssen, nach Ilias XXI. Namen der Sieger: bei a Aug. Nahl in Kassel; Josef Hoffmann in Köln; sie empfangen den Preis von 30 Dukaten zu gleichen Teilen; bei b kein Erfolg. Die Umrissstücke beider Zeichnungen sind der Gen. Litt.-Ztg. von 1802 Bd. I beigegeben. II 129 (Nr. 216). 143 (Nr. 230. Nr. 231). 148.
1802. Gegenstand: a) Befreiung der Andromeda durch Perseus; b) nach freier Wahl; es gingen nur Landschaften ein. Namen der Sieger: bei a Ludw. Hummel in Kassel; bei b M. v. Rhoden in Kassel. Sie empfangen den Preis von 60 Dukaten zu gleichen Teilen. Der Umrissstück der Zeichnung Hummels ist der Gen. Litt.-Ztg. von 1803 Bd. I beigegeben. II 139 (noch nichts eingelaufen). 153 (über die Kunstausstellung 1802 erschien in der Zeitung für die elegante Welt in den Nummern 120—124 vom 7.—16. Okt. 1802 ein ironisierender Bericht, datiert: Weimar, 30. Sept. 1802, der zu den einzelnen Stücken willkürliche Künstlernamen nennt und in der letzten Nummer mehrere Werke Meyers, der nur seinen Odius und die Sphinx ausgestellt hatte, mit Hohn übergießt; siehe auch Nr. 131. 132; vgl. Edm. Silberbrandt, Friedrich Tied, Leipzig 1906, S. 39 ff.; Jahrb. der Sammlung Hippenberg 5, 277—289. Vielleicht ist Böttiger der Verfasser; sicher ist, daß an der Veröffentlichung Herder beteiligt ist).
1803. Gegenstand: a) Odysseus, der den Kyklopen (Poly-

[Preisaus[schreiben]

phem) hinterlistig durch Wein besänftigt; b) Landschaft: Küste der Kyklopen. Namen der Sieger: bei a M. Wagner in Würzburg. Er empfing den ganzen Preis von 60 Dukaten; bei b kein Erfolg. Der Umrißstich der Zeichnung Wagners ist der Jen. Lit.=Ztg. von 1804 Bd. I beigegeben. Das von Cornelius eingesandte Ölgemälde ist in der Beurteilung unter Lit. G besprochen; vgl. Jahrb. d. Goethe=Gesellschaft 11 (1925), 192 f. II 154 (Kupfer=tafel: Stich der Zeichnung Odysseus und Polyphem von Wagner). 155. 156 (Programm: siehe Goethes Schriften, Meyers Schriften).

1804. Gegenstand: Das Menschengeschlecht vom Elemente des Wassers bedrängt. Kein Erfolg. Als die beste Leistung wurde eine Zeichnung von Vinc. Raim. Grüner in Wien bezeichnet, deren Umrißstich der Jen. Lit.=Ztg. von 1805 Bd. I beigegeben worden ist. Arbeiten hatten eingesandt: R. Langer, Hummel, Cornelius (Lit. K), die Brüder Riepenhausen, Jos. Hoffmann, R. Schadow. Über Cornelius siehe Jahrb. d. Goethe=Gesellschaft 11 (1925), 194; daselbst Reproduktion seiner Sepiazeichnung: Strandendes Schiff. Auch waren die von Carstens hinterlassenen Zeichnungen ausgestellt. II 161. 166 (Beiträge: von Ludwig Doell, siehe dort, und Rathgeber, siehe dort).

1805. Gegenstand: Eine Darstellung aus dem Leben des Hercules, nach Wahl. Namen der Sieger: Josef Hoffmann aus Köln; er erhielt die Hälfte des Preises von 120 Dukaten. Die andere Hälfte empfing C. D. Friedrich in Dresden für zwei außerhalb des Wettbewerbs stehende Landschaften. Die gekrönte Hoffmannsche Zeichnung (Augsiasstall) ist im Umrißstich der Jen. Lit.=Ztg. von 1806 Bd. I beigegeben. Von den 19 Stücken waren drei zu spät eingetroffen, nämlich eins von Hummel und zwei von Cornelius (Hercules in der Unterwelt, siehe Jahrb. d. Goethe=Gesellschaft 11 [1925], 194 f.). II 175. 176.

Prophläen. Eine periodische Schrift herausgegeben von Goethe. Tübingen. In der J. G. Cotta'schen Buchhand=

[Propyläen]

lung. (3 Bände, 1798—1800. Resignierendes Ergebnis des großen Planes eines umfassenden Italien=Werkes. Erste Andeutung: Goethe an Schiller 22. Nov. 1797, dann deutlicher 3. März 1798. Schiller als Vermittler an Cotta 5. März und besonders 28. März 1798, mit dem Antrag, den Verlag zu übernehmen. Am 27. April sendet Schiller Cottas zweifelnd zustimmende Antwort nach Weimar. Goethe an Cotta 27. Mai mit ausführlicher Entwicklung des Planes. Ergänzend dazu Schillers Begleitbrief an Cotta vom 29. Mai, Goethe an Cotta 16. Juli. Erste Manuskriptsendung 25. Juli 1798. Der Titel des Werkes: Propyläen stammt von Meyer, vgl. Goethe an Schiller 28. Juni 1798; Schiller, der zuerst „Der Künstler“ vorgeschlagen, stimmt zu 28. Juni. Über Mißerfolg und Ende der Propyläen vgl. Cotta an Schiller 16. Juni 1799, Goethe an Cotta 5. Juli 1799, Schiller an Goethe 5. und 10. Juli 1799, Goethe an Schiller 10. Juli 1799, Goethe an Cotta 22. Sept. 1799, Cotta an Schiller 1. Nov. 1799, Goethe an Cotta 25. Jan. 1802; Werke 35, 86. Im Morgenblatt 1842, Nr. 62 (14. März), S. 248, Mitteilungen Meyers an Erdmann über die Verfasserschaft an den Propyläen. Ernst Boehlich, Goethes Propyläen, Stuttgart, J. B. Mehlersche Buchhandlung, 1915). II 32—134. 33. 35. 36. 37 (Vorschlag, mit Schiller besprochen [an Schiller 24. Mai 1798], an Cotta gesendet 28. Mai 1798). 38. 39. 44. 45. 48. 49. 50. 66. 68. 69. 70. 71. 73. 74 (teuer verkauft: der erste Band kostete 3 fl.). 75. 77. 79. 89. 92 (Durchsicht der Druckbogen durch Vulpius). 96. 97. 101. 103. 106. 112 (künftige Stüd: Des Dritten Bandes Erstes Stüd). 113. 115. 116. 117. 120. 126. 130. 139 (an den Herausgeber der Propyläen: siehe Goethes Schriften: Dramatische Preisaufgabe).

Verzeichnis der Materien (Werke 47, 278—281). II 49. 50.

Randzierleiste von Meyer siehe Meyer; vervielfältigt durch Jacius siehe Jacius.

Erster Band. Erstes bis Drittes Stüd. II 49.

[Propyläen]

Ersten Bandes Erstes Stück (ausgedruckt: in der 1. Hälfte Okt. 1798, vgl. Goethe an Cotta 17. Okt. 1798). II 32. 49. 52. 58. 60. 66. 69.

Einleitung (Werke 47, 1—32). II 45 (Goethes Tageb. 24.—28. Mai). 48 (fertig 11. Aug. 1798).

Bildbeigaben:

Laokoön, gezeichnet von Hornh, gestochen von C. Müller. II 50. 52.

Ansichten von Fiesole, gezeichnet von Meher, gestochen von C. Müller. II 52.

Ersten Bandes Zweites Stück. II 54. 56. 57 (kleine Abhandlung: Mehers Aufsatz über den Hochschnitt). 60. 66. 69.

Anzeige der beiden ersten Hefte der Propyläen (gedruckt: Intelligenzblatt der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung vom 15. Dez. 1798; Werke 47, 287 bis 289). II 66.

Drittes Stück (das ist des Zweiten Bandes erstes Stück, siehe dort). II 69. 75 (letzte Seite . . . Inhalt, die vorletzte . . . zu einem kleinen Gedicht: wurde nicht ausgeführt. Die Inhaltsangabe kam auf die vorletzte Seite, die letzte Seite blieb leer, das Gedicht: Spiegel der Muse, kam in des Zweiten Bandes Zweites Stück). 77.

Zweiten Bandes Erstes Stück. II 69. 70 (die ersten Bogen enthalten: das Gedicht Phöbos und Hermes und den 2. Abschnitt von Diderots Versuch über die Malerei: Werke 2, 134 und 45, 285—322. Sonnabends: 16. Febr.; die Manuscriptsendung ging jedoch erst Dienstag, den 19. Febr., an Meher ab). 71. 73 (Epigramm: Goethes Phöbos und Hermes). 74. 75 (drittes Stück). 87.

Zweiten Bandes Zweites Stück. II 79. 90 (Gedicht zu Anfang: Spiegel der Muse; dritten Bogen: Goethes Tageb. 5. Mai 1799). 92. 93 (Sammlersbriefe). 95 (Correcturbogen: eine Revision des dritten Bogens, überbracht von der „Müllern“ [der Frau des Quadrators Müller?]). 96 (Nr. 181. Nr. 182). 100. 101. 103. 104. 106 (fünfter Bogen: enthaltend den Fünften Brief des

[Propyläen]

Sammlers und den Beginn des Sechsten. Nr. 189: reinliche Abschriften: Die Familie der Niobe. Nachtrag von Meyer und das Kapitel Akademien des Meyerschen Aufsatzes über Lehranstalten, beides am 24. Mai korrigiert). 107 (Nr. 189. Nr. 190: Zeichnung der Tritonen: nicht ausgeführt).

Dritten Bandes Erstes Stück. II 93. 94 (andere Dinge). 97. 107 (Nr. 189. Nr. 190; Mantua erschien in des Dritten Bandes Zweitem Stück). 112. 113. 115 (Kupfer: es war geplant, die beim Preisausschreiben 1799 gekrönten Zeichnungen Hartmanns und Kolbes, in Kupfer gestochen, dem Ersten Stück des Dritten Bandes beizufügen, siehe Nr. 202. Der Gedanke kam nicht mehr zur Ausführung). 116 (Gmelin: siehe Meyer: Zwei italienische Landschaften. Hier beigelegt: wahrscheinlich Meyers Aufsatz: Die Capitolinische Venus, siehe Nr. 203; noch zwei Bogen Gedrucktes: so gab Goethe noch: Einige Szenen aus Mahomet, die freilich nur 11 Seiten füllen). 117. 119. 120 (Nr. 205. Nr. 206: Manuskript: zum 10. Bogen, enthaltend Meyers Aufsätze: Zwei italienische Landschaften von Gmelin und Die Capitolinische Venus). 121. 122. 126.

Umschlag. II 120 (auf den beiden Innenseiten: „Ankündigung einer neuen Ausgabe der zehn Bücher Vitruvs von der Baukunst, in gr. 4^o, von August Rode, zu Dessau“, unterzeichnet: „Dessau, den 27. August 1799. August Rode“). 121. 122.

Ankündigung des Taschenbuchs für Damen. II 116. 117. 119. 120.

Ankündigung des Vitruv von Rode. II 120. 121. 122.

Dritten Bandes Zweites Stück (letzter Bogen 15. Nov. 1800). II 125 (über die Konkurrenzstücke schreiben: siehe Meyer: Recension der eingegangenen Stücke). 127 (Schillers Beitrag: siehe Schiller: An den Herausgeber der Propyläen). 130 (ebenso). 554 (Meyers Aufsatz: Mantua im Jahre 1795).

Proserpina. II 64 (eine Aufführung fand damals nicht statt; Ariadne: siehe Brandes).

Musik von Siegmund v. Seckendorff siehe Seckendorff.

Radierte Blätter, nach Handzeichnungen von Goethe, herausgegeben von C. A. Schwerdgeburth, Weimar 1821 (angezeigt von Goethe: Kunst und Alterthum III, 3, 142 bis 150. Werke 49^I, 330—336. Reproduziert: Beilage zur Chronik des Wiener Goethe-Vereins XXIII Nr. 6). III 17. 18. 19. 20. 21. 22. 24. 25. 26. 27.

Reineke Fuchs. I 117. 124. 125. 130. 406.

Reiseacten (1797) (Werke 34^{II}, 61—137). II 26. 27. 28.

Reisetagebuch. II 26.

Rheinfall bei Schaffhausen. II 100 (Goethe plante eine Ausführung der Beobachtungen, die er auf der Reise in die Schweiz am 18. Sept. 1797 gemacht hatte: Werke 34^I, 356—365; Tageb. 2, 144—153).

Romantische Poesie, Die (Maskenzug zum Geburtstag der Herzogin Luise 30. Jan. 1810, aufgeführt am 2. Februar). II 272 (Nr. 330: Festgetümmel. Jägerin: Meyers Entwurf eines Kostüms für die im Festzug auftretende Jagdlustige [Vers 57—64], die von Gräfin Karoline v. Egloffstein dargestellt wurde, vgl. Egloffstein, Alt-Weimars Abend, München 1923, S. 43 ff.).

Romeo und Julia (Theaterbearbeitung nach Shakespeare; Werke 9, 169—274. Entstanden Dezember 1811. Erste Aufführung 1. Febr. 1812; vgl. Journal des Luxus und der Moden 1812 März S. 141—187. Im Märzhefte auch zugehörige Compositionen von A. C. Müller). II 301.

Sammler, Der, und die Seinigen (Prophläen, Zweiten Bandes Zweites Stück, S. 26—122; Werke 47, 119—208). II 66. 67 (mit Schillern . . . durcharbeiteten und . . . schematisierten: Goethes Tageb. 20. und 21. Nov. 1798; Werke 47, 338. 339). 68. 93 (der Sechste, Siebente und Achte Brief). 96 (wieder Manuskript: siehe Nr. 186; Späße: für den Unterkustoden im Siebenten Briefe, Werke 47, 190). 99 (die Abgeschmacktheiten konnten nicht mehr verwendet werden). 100. 103. 104 (die drei letzten Briefe: der 6., 7., 8.). 105.

- Sankt Rochus=Jest zu Bingen (Kunst und Alterthum I, 2, 63—132; Werke 34^I, 1—45). II 369. 375 (Nr. 430). 522.
- Sappho von einem herrschenden Vorurtheil befreit durch F. G. Welcker (Von Goethe unveröffentlicht gelassen. Zuerst gedruckt: Werke 48, 172—176). II 408 (Welcker wird schlecht wegkommen; vgl. oben Welcker).
- Schatzgräber. II 8.
- Schema der Ilias. II 91 (Frühjahr 1798; siehe oben: Ilias [S. 303] und Homer: Ilias [S. 107]).
- Schema zu Aufzeichnungen von Reisebeobachtungen (vgl. an Schiller 9. Aug. 1797). II 26.
- Schema von Künstlerfreiheiten, =mutwillen und =grillen. II 369.
- Schillers Totenfeier (Dem gestorbenen Schiller wollte Goethe ein Trauerdenkmal auf dem deutschen Theater errichten: an Cotta 1. Juni 1805; Werke 16, 561 ff. Musikalische Unterstützung suchte er dafür bei Zelter [siehe dort]. Vorerst aber wurde Schillers Lied von der Glocke auf der Bühne zu Lauchstädt aufgeführt, siehe Schiller; Schillers Totenfeier [Werke 16, 561—569] ist unvollendet geblieben, an Wolf 5. Jan. 1806). II 168.
- Schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde, Die, aus Pompeji, Herculaneum und Stabiä, nebst einigen Grundrissen und Ansichten nach den an Ort und Stelle gemachten Originalzeichnungen. Von Wilhelm Zahn, königl. preuß. Professor. Berlin, bei Georg Reimer (Jahrbücher der Literatur 51. Band. Wien 1830, S. 1—12; Werke 49^I, 165—187). III 215 (Nr. 896. Eine kurze Nachricht des Werkes: Kunst und Alterthum VI, 2, 400. 401; Werke 49^I, 163. 164).
- Schweizeralpe (Werke 2, 137). II 45 (im Muses=Almanach für das Jahr 1799).
- Skizzen zu Castis Fabelgedicht: Die redenden Tiere (Kunst und Alterthum I, 3, 70—80; Werke 49^I, 348—354). II 412. 413. 414. 421 (zurückkehrendes Heft). 424.
- „So half der Himmel uns den Bühnen“ siehe Des Epimenides Erwachen.
- Sonette. II 203 („wunderliche Dinge“).

Spiegel der Muse (entstanden 22. März 1799; Werke 2, 133).

II 75 (kleines Gedicht). 77. 79 (das Gedicht eröffnete wirklich des Zweiten Bandes Zweites Stück). 90.

Spropositi. Sammlung sonderbarer Kunsturteile (Werke 47, 388). II 47.

Steindruck. Stuttgart (Kunst und Alterthum V, 3, 153—159; Werke 49^I, 427—430). III 97.

Stella. II 333 (Bd. 4 der Schriften, 1787).

Tabulae votivae (von Goethe und Schiller, Musen=Almanach für 1797, S. 152—182). I 399. 400. 416. 421.

Tagebücher. II 450.

Tag- und Jahreshefte. III 80 (Nr. 700).

Teleolog, Der („Welche Verehrung verdient . . .“) (gegen des Grafen Friedr. Leop. zu Stolberg Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sicilien in den Jahren 1791 und 1792) (Werke 5, 207). I 183.

Tell (Den Plan zu einem Epos in Hexametern über Wilhelm Tell faßte Goethe auf der mit Meyer vom 28. Sept. bis 28. Okt. 1797 unternommenen Alpenfahrt; er besprach ihn 9. Okt. mit Meyer, berichtete 14. Okt. darüber an Schiller, besprach seine „epischen Vorsätze“ mit Schiller 22., 23. März, 3. Apr. 1798. Ferner: an Schiller 30. Juni und 21. Juli 1798; Werke 35, 74. 182—185. Er trat den Plan an Schiller ab, beschäftigte sich aber noch 1806 (Januar) damit: Werke 35, 247 f.). II 34.

Torquato Tasso. I 44. 48.

Über den Dilettantismus (Diese von Goethe und Schiller gemeinsam unternommene Arbeit, die den Nutzen und den Schaden dilettantischer Kunstübung untersuchen sollte, ist nicht vollendet worden. Es liegen nur systematisch geordnete Schemata vor, die vom 3.—26. Mai 1799 datiert sind, und einige Vorstizierungen der geplanten Gedankenfolge. Gedruckt: Werke 47, 299—326. Goethe an Humboldt 26. Mai 1799. Auch Meyer ist an der Arbeit beteiligt gewesen: Werke 47, 302). II 93. 94. 101. 106. 107.

Über die Flamanischen Werke (Werke 47, 245. 246. 341 bis 346). II 85.

Über eine altdentsche Tauffchale (Gutachten für Maria Pawlowna über eine von ihr aus der Sammlung des Kanonikus Bid erstandene Tauffchale, vgl. Tag- und Jahreshefte 1820 [Werke 36, 164]). (Werke 53, 212—215) (Cappenberger Tauffchale, vgl. Zeitschrift für christliche Kunst, 1890, Nr. 12). II 520 (Nr. 534 Beikommendes). 521.

Über Kunst und Alterthum (Frucht der Rheinreise 1814, zunächst nur dazu bestimmt, der preußischen Regierung die Grundlage zu geben zur Pflege der Altertümer und Kunstsammlungen in den neuerworbenen rheinischen Provinzen, hervorgewachsen aus dem Plan einer vom Freiherrn vom Stein angeregten Denkschrift an den Fürsten von Hardenberg. Es sind erschienen 6 Bände, jeder Band zu 3 Heften; das 3. Heft des 6. Bandes erst nach Goethes Tode 1832, „aus seinem Nachlaß herausgegeben durch die Weimarischen Kunstfreunde“. Siehe: Erich von dem Hagen, Goethe als Herausgeber von Kunst und Alterthum und seine Mitarbeiter. Berlin 1912). II 507. 559. III 40.

Ersten Bandes erstes Heft: Über Kunst und Alterthum in den Rhein- und Main-Gegenden. Von Goethe. Erstes Heft. Stuttgart, in der Cotta'schen Buchhandlung 1816. II 366. 412. 425. 426. 447. 449. 519.

Zeichnung des Umschlages, Entwurf von Goethe, siehe unten: Goethes Zeichnungen. Gewählt wurde eine Zeichnung Meyers.

Zweites Heft: Über Kunst und Alterthum in den Rhein- und Main-Gegenden. Von Goethe. Zweites Heft. Stuttgart, in der Cotta'schen Buchhandlung 1817. II 369. 374 (Titelkupfer). 375. 376. 390. 393. 395. 399. 402. 425. 435. 502. 505. 519. 522.

Drittes Heft: Über Kunst und Alterthum in den Rhein- und Main-Gegenden. Von Goethe. Drittes Heft. Stuttgart, in der Cotta'schen Buchhandlung 1817. II 390. 393. 408. 412. 413. 414. 421. 424. 456. 457. 460. 466. 473.

Zweiten Bandes erstes Heft: Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Zweiten Bandes erstes Heft. Stuttgart, in

[Über Kunst und Alterthum]

der Cotta'schen Buchhandlung 1818 (Der Zusatz: in den Rhein- und Main-Gegenden fehlt von nun an bei Erweiterung des Zweckes). II 480. 490. 544. 547. 548.

Zweites Heft (1820). II 482. 483. 484. 486. 488. 489. 490. 493. 495. 496. 497. 498. 508. 518. 522.

Drittes Heft (1820). II 480. 502. 505. 506. 508. 515. 516. 517. 521. 522. 523. 524. 528. 532. 539. 540. 542. 543. 544. 545. 547. 548. 550. 551. 556. 572.

Dritten Bandes erstes Heft (1821). II 550. 556. III 8 (2. und 3. Umschlagseite). 9. 26.

Zweites Heft (1821). II 505. 551. 555. III 7. 8. 9. 26. 153.

Drittes Heft (1822). III 17. 18. 19. 20. 21. 22. 24. 25. 26. 27. 28. 29.

Vierten Bandes erstes Heft (1823). II 551. III 28. 29. 32. 34. 45.

Zweites Heft (1823). II 551. III 45. 46. 64. 66.

Drittes Heft (1824). III 56.

Fünften Bandes erstes Heft (1824). III 95. 97.

Zweites Heft (1825) wird nicht erwähnt.

Drittes Heft (1826). III 81. 89. 97. 108.

Sechsten Bandes erstes Heft (1827). III 110. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 144. 145. 159. 160.

Zweites Heft (1828). III 148. 149. 154. 155. 157. 158. 159. 160. 216. 221. 223. 224.

Über Laokoön (Goethes Tageb. 2.—5. Juli 1797; Goethe an Schiller 5. Juli 1797) (Werke 47, 97—117). II 6. 7. 14. 15.

16 (die von Meyer zitierte Stelle Werke 47, 113). 18. 23.

Bildbeigabe: siehe Hornh.

Übersetzung des Haager Münzkatalogs siehe Notice sur le Cabinet des Médailles.

Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten. I 406.

Verfügungen, das Freie Zeichen-Institut betreffend. II 368 (Nr. 423; vgl. Goethe an v. Voigt 8. Mai 1816). 374 (Nr. 428). 384 (Nr. 444: 2 Blätter: das erste bezüglich die Besoldung Peter Kaufmanns, das zweite die Aufnahme von Schülern in das Freie Zeichen-Institut). 386.

- Vermischte Gedichte (Schriften, Bd. 8). I 39. 40. 44.
- Verse für die Feier im Stadthaus zu Beginn des neuen Jahrhunderts (sie sind verschollen). II 134.
- Versuch über die Metamorphose der Pflanzen. Übersetzt von Friedrich Soret, nebst geschichtlichen Nachträgen. Stuttgart, in der Cotta'schen Buchhandlung. 1831 (Neue, erweiterte und von Soret mit einer Übersetzung ins Französische versehene Ausgabe der Schrift des Jahres 1790). III 172.
- Verwitterungslehre siehe Luisenburg.
- Vögel. II 333 (Bd. 4 der Schriften, 1787).
- Vorpiel (II 152) siehe: Was wir bringen.
- Wahlverwandtschaften. II 230 (in meiner Arbeit unterbrochen). 242 (der neue Roman). 252 (Ich bin fleißig). 253 (ein paar Bändchen). 257 (Ihre Druckfachen). 260 (zweiter Band). 268. 282. 283 (das gute Kind: Sophie Reinhard). 284. 554.
- Was wir bringen. Vorpiel, bei Eröffnung des neuen Schauspielhauses zu Lauchstädt (zuerst aufgeführt Lauchstädt 26. Juni 1802. Am 14. Aug. sendet Goethe die Handschrift zum Druck an Cotta). II 152.
- Was wir bringen. Fortsetzung. Vorpiel zu Eröffnung des Theaters in Halle, im Juli 1814 (Werke 13^I, 93 bis 114). Dieses Festspiel sollte zugleich eine Totenfeier sein für den am 22. Nov. 1813 gestorbenen Arzt und Professor der Medizin Joh. Christian Reil, der von 1787—1810 in Halle gewirkt und die dortige Bühne ins Leben gerufen hatte. Das Stück ist zumeist von Riemer ausgeführt worden. Vgl. Werke 36, 88; Goethe an die Badedirektion in Halle 18. Mai 1814, an Rirms 18. Mai 1814). II 341 (Nr. 397). 342 (Parzenzene: der dritte Auftritt. Zeichnung von Halle: Zeichnung des Gartens, den Reil auf dem Reilsberg in Giebichenstein angelegt hatte; er ist die Szenerie des fünften Auftritts). 343. 345 (Zeichnung: siehe Lieber). 346 (im Erfinden begriffen). 347 (siehe Lieber). 349 (das Beste von unseren Decorationen).
- Weimariſche Kunſtausſtellung vom Jahre 1801 und Preis-

aufgaben für das Jahr 1802 (Extra-Beilage zum 1. Quartal der Allgemeinen Literatur-Zeitung 1802) (Der Vorschlag, an Stelle der Prophyläen die Allgemeine Literatur-Zeitung „zum Kanal zu machen, die Kunstbegriffe, worauf es ankommt, ins Publikum zu bringen“, stammt von Schiller: Schiller an Goethe 28. Juni 1801. Goethe an Frommann 5. Dez. 1801). II 148 (von Goethe verfaßt: I. Vorerinnerung; IV. Antike Basreliefe, Achill auf Skhyros vorstellend; V. über die Motive der beiden Aufgaben überhaupt und inwiefern sie genutzt worden; VI. Ertheilung des Preises; VIII—XV. Aufgaben fürs laufende Jahr: Werke 48, 30—56).

Weimariſche Kunſtausſtellung vom Jahre 1803 und Preis-aufgabe für das Jahr 1804 (Extra-Beilage zum 1. Quartal der Jenaiſchen Allgem. Literatur-Zeitung 1804). Darin von Goethe (Werke 48, 62—70): I. Vorerinnerung; Polygnots Gemälde in der Leſche zu Delphi (Werke 48, 84—120); IV. Preiserteilung; V. Rückſid; VI. Preis-aufgabe fürs laufende Jahr. II 154 (Programm). 157.

Polygnots Gemälde in der Leſche zu Delphi (Verſuch einer Reſtaurierung auf Grund der Beſchreibung des Pauſanias, veranlaßt durch die Zeichnungen der Brüder Kiepenhausen, gedruckt innerhalb des Preisverteilungsprogramms: Weimariſche Kunſtausſtellung . . . 1803 S. IX bis XXIII, Werke 48, 84—120). II 157.

Weimariſche Pinakothek (angekündigt: Kunſt und Alterthum III, 2, 157—172; Werke 49^I, 417—426). III 6 (Nr. 593: Kopf des Leonard: Werke a. a. O. S. 420). 9 (Nr. 600 Nebenſtehendes). 153 (lithographiſchen Verſuche).

Weſt-öſtlicher Divan. II 363 (Poetica). 375 (Nr. 431. Nr. 432: oriental. Rierat zum Divan). 458. 459. 484. 485. 493 (Sendung an Eichhorn, Tageb. 22. Nov. 1819).

Wiederſehn, Das (Werke 1, 287). II 44.

Wielands Totenfeier ſiehe Zu brüderlichem Andenken.

Wilhelm Meiſters Lehrjahre. I 123. 124. 126. 134. 170. 179. 181. 191. 207. 227. 245. 258. 279. 302. 397. 398 (In dem 3. Drittel des Oktobers 1796 hatte Goethe den vierten und letzten Band zu verſenden begonnen. Schiller

[Wilhelm Meisters Lehrjahre]

. . . wie ein Präsident: im Briefe an Goethe vom 28. Nov. 1796). 401. 406 (andere Werke: Bürgergeneral, Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten).

Erstes Buch. I 123. 124. 126. 134.

Siebentes Buch. I 179.

Achtes Buch. I 279 (beendet 26. Juni. Am 26. Juni an Schiller gesendet. Schillers erstes Urtheil im Brief an Goethe vom 28. Juni). 280.

Wilhelm Meisters Wanderjahre. II 274 (Baumwollenmanufaktur). 276 (technische Beschreibung). 286 (Baumwolle). 289. 290. III 5 (Nr. 589. Nr. 590. Nr. 591). 7 (Nr. 594. Nr. 595).

Meyers Bericht über die Baumwollenmanufaktur siehe Meyer: Schriften.

Flucht nach Agypten, Die. II 98 (Geschichte des Heiligen Josephs). 99.

Sanft Joseph der Zweite. II 98 (Geschichte des Heiligen Josephs). 99.

Windelmann und sein Jahrhundert (darin: Meyers Entwurf einer Kunstgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts, siehe dort). II 159 (Kunstgeschichte: Meyers Entwurf einer Kunstgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts; Manuskript in Ordnung, wenn Cotta kommt: er kam auf der Reise zur Leipziger Ostermesse am 22. April 1804 nach Weimar).

Winter siehe Eisbahn.

Xenien. I 179. 183. 191. 210 (das heimliche Gericht). 215. 221. 226 (Art, wie unser Feldzug . . . zu führen sein möchte: man plante im März 1796 ein selbständiges Werk in Quart, Schiller an Cotta, 13. März 1796). 336. 356. 379. 380. 399. 400. 401. 416. 421. 422. II 29. 30.

Zauberlehrling. II 8.

Zu brüderlichem Andenken Wielands. II 324 (Nr. 387: „vollendete Abschrift“ der am 18. Febr. 1813 in der Loge Amalia gehaltenen Gedächtnisrede).

Zu meinen Handzeichnungen. III 18. 19. 22. 26. Siehe auch Schwerdgeburth und Goethe: Zeichnungen.

Zur Naturwissenschaft überhaupt, besonders zur Morphologie.

Ersten Bandes erstes Heft (1817). II 390. 432. 434.

Ersten Bandes zweites Heft (1820). II 458. 459.

Ersten Bandes drittes Heft (1820). II 531 (Zeichnungen zur Verwitterungslehre: Zeichnungen zum Aufsatz: Luisenbourg bei Alexandersbad I, 3, 238—240 [siehe oben S. 304]). 532.

Zusatz zu Meyers Aufsatz: Drei singende Engel von Ruhl (Kunst und Alterthum II, 3, 142 ff.). II 515. 516.

Zusatz zu Meyers Aufsatz: Bildende Kunst. Sendungen aus Berlin (Ternite) (Kunst und Alterthum VI, 1, 170. 171; Werke 49^{II}, 249). III 115 (Nr. 753).

Zusatz zu Meyers Aufsatz: Cölner Domriß von Moller. Nr. 20 der: Mannigfaltigen Kunstanzeigen. (Kunst und Alterthum II, 2, 78—80; Werke 49^{II}, 179—181). II 498.

„Zu würdiger Umgebung Deines Bildes“ siehe: Ihro Kaiserlichen Hoheit . . .

Gesamtausgaben

Schriften. Leipzig, bei Georg Joachim Böschel (8 Bände, 1787—1790. Die erste von Goethe selbst besorgte Gesamtausgabe seiner Werke). I 30. 39. 44. II 333.

Band 6 (erschienen 1790). I 44.

Band 8 (1789, vor Band 6 und 7 ausgegeben. Enthaltend: Neueröffnetes moralisch-politisches Puppenspiel; Vater Breh; Prolog zu Bährdt; Vermischte Gedichte; Künstlers Erdewallen; Künstlers Apotheose; Die Geheimnisse). I 30. 39. 40.

Werke, Zwölfbändige Ausgabe, erste Cotta'sche. II 288.

Werke, Zwanzigbändige Ausgabe, zweite Cotta'sche, zu gleicher Zeit (auf 26 Bände vermehrt, 1816—1822) erschienen in einer Nebenausgabe zu Wien bei Kaulfuß und Armbruster. II 366 (Nr. 420: Büste, wahrscheinlich bestimmt für den ersten Band der Wiener Ausgabe).

III. Goethes Zeichnungen

- Dekorationsentwürfe zur Oper Die neuen Arkadier von Süß-
 mahr (2. Febr. 1796). I 192. 203.
 Umschlagdecke zum Mufen-Almanach für das Jahr 1797.
 I 356.
 Umschlagdecke zum ersten Hefte von Kunst und Alterthum.
 II 366 (Nr. 417: Skizzen: ein Entwurf Goethes zum
 Umschlag, erhalten im Goethe-Nationalmuseum. Nr. 418).
 Skizze zum Siegel der Naturforschenden Gesellschaft in
 Jena. II 177. 178. 180. 181.
 Skizze zur Aufführung der Glocke Schillers. II 168.
 Skizze zur Jubiläumsmedaille Bohns (1831). III 205.
 Skizze zur Reformationsmedaille. II 418.
 Zeichnungen. III 41 (Nr. 630). 78 (Nr. 693).
 Zeichnungen. III 78 (Nr. 692. Tageb. 10. April 1825: „Ver-
 zeichniß der eigenen Zeichnungen zur Bibliotheksamm-
 lung“).
 Landschaftszeichnungen. II 242. 278. 279. 280. 290. 292.
 Landschaftszeichnungen Karlsbad 1806. II 181 (Skizzen).
 Zeichnungen für Knebel (1810). II 279. 280. 281.
 Zeichnungen, von Schwerdgeburtb radiert. III 17. 18. 19.
 20. 21. 22. 24. 25. 26. 27.
 Zeichnung der Cascatellen von Tivoli. II 512. 513.
 Zeichnung 1807. II 196. 197.
-

Meyer

I. Persönliches

Erste Biographie (auf Meyers eigenen Angaben beruhend) von Karl Gräbner: Allgemeine Thüringische Vaterlandskunde, Erfurt, Bd. I, 13. Stück, 27. März 1824. Wiederholt: Gräbner, Die Großherzogl. Haupt- und Residenzstadt Weimar. Ein Handbuch für Einheimische und Fremde. Erfurt 1830. S. 180—184.

Geboren in Stäfa am Züricher See 16. März 1760.

Vater: Joh. Baptist Meyer, Kaufmann, später in spanischem Militärdienst.

Mutter: Dorothea (geb. 1738), Tochter des Landtschreibers Billeter in Stäfa, Besizers des Gasthauses zur Krone. I 23. 50. II 474.

Schwester: Anna, die Frau des Oerrichters Jakob Steiner in Zürich. I 50.

Frau: Amalie, geb. v. Koppensfels (1771—1825) (über ein Bild von ihr siehe Jahrb. der Goethe-Gesellschaft 4, 313). II 171. 174. 309. 312. 334. III 11. 34. 44. 51. 53.

Erster Unterricht im Zeichnen bei Johannes Roella in Stäfa. Nach Roellas Tode Schüler Kaspar Fießlis in Zürich 1778—1781.

Meyer und sein Freund Heinrich Roella (siehe dort), Nefse des Johannes Roella, verlassen Stäfa am 10. Mai 1784 und treffen in Rom ein am 2. Juni 1784.

Abreise nach Neapel 17. Juni 1788. Ankunft daselbst 21. Juni. Antrag aus Zürich, Professor an der dortigen Kunstschule zu werden, im Jan. 1789. I 23.

Rückkehr nach Rom zwischen 6. und 13. Febr. 1789.

Erkrankung in Rom bis weit über die Mitte Nov. 1789 (Nr. 13. Nr. 14).

Abreise aus Italien: Tageb. der Luise v. Goechhausen: „19. April 1790 von Rom. In Monterosa fanden wir Meyern den Schweizer mit einem Engländer seinem Reisegefährten. . . . Meyer leistete uns Gesellschaft. 20. April mit Meyer. . . . 6. Mai Venedig: Meyer kam auch.“ Goethe an Caroline Herder 7. Mai 1790. Von Venedig aus ging Meyer nach der Schweiz (Goethe an Herder 28. Mai 1790), wo er die nächsten Jahre bei seiner Mutter in Stäfa lebte. Der Aufenthalt in Venedig und der Schweiz liegt zwischen Nr. 14 und Nr. 15.

Nach Weimar Nov. 1791. Ankunft: zwischen Nr. 15 und Nr. 16. Meyer Goethes Hausgenosse als Gast: er bewohnt den oberen Stock (Goethe an Reichardt 17. Nov. 1791).

Aufenthalt in Dresden: Ende April—28. Sept. 1794.

Abreise nach Italien 2. Okt. 1795 (Schiller an Humboldt 5. Okt. 1795). Aufenthalt erst in Rom, dann, etwa seit 20. Juni 1796, in Florenz.

Zum Professor beim Freien Zeichen-Institut ernannt durch Dekret vom 11. Dez. 1795 (siehe Goethe an Schnaß 20. Nov. 1795). I 170. 188.

Erkrankung in Florenz zwischen 9. und 16. April 1797.

Abreise von Florenz nach der Schweiz (Stäfa) (10. oder 11. Juni 1797). I 458.

Goethe und Meyer zusammen in Zürich und Stäfa, Wanderung durch die Urkantone: 20. September—26. Okt. 1797. Ankunft in Weimar 20. Nov.

Durch Dekret vom 7. Jan. 1799 mit der Aufsicht über die künstlerische Ausgestaltung des Schlosses betraut.

Goethes Hausgenosse gegen Mietzahlung Mai 1799.

Hochzeit mit Amalie Caroline v. Koppenfels 12. Jan. 1803.

Ausgeplündert von den Franzosen 14. Okt. 1806 (Johanna Schopenhauer an ihren Sohn Arthur 19. Okt. 1806: Johanna Schopenhauer, Jugendleben und Wanderbilder 2, 234). II 183 (Nr. 275). Bei der Plünderung des Hauses v. Koppenfels wurde eine dort aufbewahrte Mappe mit Meyers vorzüglichsten Studienblättern geraubt: nun legte er „auf immer den Pinsel nieder und

wählte eine andere Richtung der Studien“ (Weimar. Zeitung 1832 Nr. 58).

Zum Direktor des Freien Zeichen-Instituts mit dem Charakter Hofrat auf Goethes Antrag ernannt durch Dekret vom 6. März 1807 (Gehalt 400 Thaler jährlich). Wohnung vom Herbst 1808 an im Fürstenhaus (in „des Herzogs ehemaligen Zimmern“, vgl. Briefwechsel Knebels mit seiner Schwester Henriette S. 352). II 221.

Erkrankung im Winter 1810/1811 (Blasenkrampf). Erfolgreiche Kur in Karlsbad (Vulpius an Nikolaus Meyer 19. Sept. 1811, Jahrb. d. G.-G. 4, 336). II 293 (Nr. 349).

Meyer 1812 mit Goethe in Karlsbad; Ankunft in Karlsbad 4. Juli.

Reise in die Schweiz Juli 1813—März 1814. II 326—339.

Wohnung von Juni 1816 an auf der Esplanade.

Reise in die Schweiz Oktober 1817—Mai 1818. II 445—476.

Meyer in Berlin 3. Okt.—3. Nov. 1820.

Frau Amalie Meyer stirbt 21. April 1825, beerdigt 24. April.

Reise in die Schweiz Sept. 1827. III 140—146.

Meyer erhält das Ritterkreuz des Ordens vom Weißen Falken Febr. 1829.

Juli 1832 an einem Katarrh erkrankt, bezog Meyer Ende August zur Erholung das ihm von Maria Paulowna zur Verfügung gestellte Haus im Prinzessinnengarten zu Jena. Sein altes Leiden (Blasenkrampf) befiel ihn mit Heftigkeit. Nach vielen Schmerzen ist er gestorben 14. Okt. 1832. Über Meyers letzte Zeit vgl. Kurt Wolff, Briefe und Verse aus Goethes Zeit. Als Handschrift. Leipzig 1910. S. 50 f.

Beerdigt auf höchsten Befehl in Weimar 16. Okt. abends. Der Kanzler v. Müller hatte nach derselben Melodie, die Hummel für die Beisetzung Karl Augusts und Goethes komponiert hatte, ein Trauerlied gedichtet: „Ruhe sanft in heil'gem Frieden, Unserm Besten treugesellt“.

Meyers Testament (datiert 2. Juni 1826) vermachte seinen künstlerisch-schriftstellerischen Nachlaß (Papiere, Zeichnungen, Stiche, Gemälde) der Großherzoglichen Bibliothek, das sonstige Vermögen (Geld und Pretiosen), das

nach Abzug einiger Legate etwa 34 000 Thaler betrug, „dem Armut in Weimar“ zur Pflege kranker Hausarmer. Es wurde daraus gebildet die „Meyer-Amalien-Stiftung“.

Nekrologe:

Ferdinand Hand, Johann Heinrich Meyer, in: Weimarische Zeitung. Nr. 58. Sonntabend, 20. Okt. 1832.

C. A. Böttiger, Nekrolog. Heinrich Meyer in Weimar, in: Artistisches Notizenblatt. Herausgegeben von C. A. Böttiger. Nr. 20. Im October. 1832. Siehe auch Nr. 22 (Nov.)

H., Joh. Heinr. Meyer, in: Der Gesellschafter Nr. 175 31. Okt. 1832.

Bildnisse

Selbstbildnis (Zentralbibliothek Zürich; wiedergegeben: Wahl-Rippenberg, Goethe und seine Welt, Leipzig 1932, S. 106).

Selbstbildnis (Wahl, Zeichnungen von J. H. Meyer, Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 33 [1918], Tafel 1).

Bildnis von Ludwig Vogel (1813) in: Neujahtsblatt der Künstlergesellschaft in Zürich für 1852. Der neuen Reihenfolge XII.

Bildnis von Schmeller (1824). III 58.

Gemälde von Heinrich Müller (Landesbibliothek Weimar).

Medaille von Jacius zu Meyers Andenken Weimar 1833.

Vorderseite: Meyers Brustbild mit der Inschrift: Heinrich Meyer, geb. zu Stäfa d. 16. März 1759, gest. zu Jena d. 11. Oct. 1832. Rückseite: Zwei Kränze, dazu die Worte: Dem Kunstfreund. Dem Wohlthäter. Weimar 1833. (Das Jahr: 1759 und das Datum: 11. Oct. sind falsch.)

II. Bildwerke

Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 276—278. Wahl, Zeichnungen von Johann Heinrich Meyer, Schriften der Goethe-Gesellschaft Band 33, 1918.

Gemälde (unbestimmt 1791). I 56.

Amor (Titelkupfer zu Knebel's Übersehung der Elegien des Properz, gezeichnet nach Goethes Siegelring, vgl. Goethe an Schiller 7. April 1798, Schiller an Goethe 10. April 1798) siehe Knebel, Properz.

Ansichten von Fiesole, Bildbeigabe zu dem Aufsatze Meyers über etruskische Monumente, gestochen von C. Müller, Propyläen Ersten Bandes Erstes Stück. II 52.

Apollo. I 358 (an Reichardt verkauft: siehe Reichardt).

Aurora (Wahl Tafel III). I 55. 57.

Bildchen für Christiane (vgl. Goethe an Christiane 10. [richtig: 9.] Aug. 1794). I 136.

Denkmal für die Schauspielerin Christiane Becker (nach Meyers Entwurf ausgeführt von Doell, aufgestellt Frühjahr 1800 auf dem sog. Rosenberg auf dem rechten Ufer der Alm. 1827 übertragen in den damaligen Garten der Erholungs-gesellschaft, der jetzt Privateigentum ist [Jenaer Straße]. Hier steht das Denkmal noch heute. Eine Wiederholung, gestiftet von Ernst v. Wildenbruch, am Parktrande, nördlich des Goethischen Gartenhauses. Musculus: Euphrosyne. Leben und Denkmal. Weimar 1836 [Neudruck von Stümcke, 3. Mai 1908 der Gesellschaft für Theatergeschichte dargebracht]. Karl Brandis, Goethe und das Euphrosynen-Denkmal. Zeitschrift für Bücherfreunde, Neue Folge, XVI, 89 ff.).

Erste Zeichnung. II 33. 35. 44 (Meyers Zeichnung wurde nicht im *Musen-Almanach* 1799 verwertet [siehe Nr. 164]: es verblieb bei der Psyche [siehe dort]). 45. 72 (Zeichnung für den *Gartenkalender*: diese Zeichnung wurde veröffentlicht in *Cottas Taschenkalendar* auf das Jahr 1800 für Natur- und Gartenfreunde als Titelkupfer, gestochen von Duttenhofer. Was ich zu sagen für nötig hielt: Meyers Erläuterung, im *Taschenkalendar* gedruckt, verbreitet sich über die Veranlassung des Denkmals, seine innere Beziehung zu Goethes Elegie Euphrosyne, gibt eine Beschreibung, deutet die Allegorien aus und beschreibt den Standort).

Zweite Zeichnung. II 54 (Nr. 149: Masken: „vier Masken oben an der Säule, wo sie eine Art von Capital aus-

machen; in ihnen sind die vier Alter gebildet“). 56. 72. 111 (am 18. April und 4. Mai 1799 trug Goethe dem Gothaer Bildhauer Friedr. Wilh. Eug. Doell die Ausführung des Denkmals nach Meyers Zeichnung an, am 1. Okt. erbat er den Transport des fertigen Denkmals nach Weimar für den 15. Okt.; dasselbe traf ein in der ersten Novemberwoche [an Kirms 8. Nov. 1799]. Die Aufstellung erfolgte 1800).

Denkmal für Luise v. Koppenfels (siehe dort) (ausgeführt von Klauer, vgl. Goethes Tageb. 21. Juni 1799). I 227. 238. 241. 242. 246. 254. 259. 270. 284.

Denkmal für Grafen Schmettau (siehe Schmettau). Erster Entwurf nach Goethes Angabe: ein geharnischter Ritter mit Schild und erhobenem Schwert auf der Schwelle eines Gebäudes, das, vom Blitz getroffen, über ihm zusammenbrechen wird. Darunter die Inschrift nach Horaz, Oden, III. Buch 3. Ode Vers 7: „Ferient Ruinae“. Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 277 Nr. 454. Abgebildet als Kupferstich im Neujahrsprogramm der Jen. Allg. Lit.-Zeitung 1808; siehe Werke 48, 137; Meyer: Schriften: Neue Unterhaltungen. II 184. 185. 187. 188. 190. 193. 194. 203.

—, Zweiter Entwurf. II 192. 193. 194. 195. 197. 200. 201. 202. 203.

Erwiger Vater, Zeichnung ins Stammbuch der Friederike Brun. I 349.

Farbige Mädchen (Zeichnungen, in denen Meyer Goethes „theoretische Farbenspeculationen in praxin zu setzen anfang“: 1. Mädchen mit Korb, nach Meyers Erfindung, 2. der Raub der Töchter des Leukippos durch Kastor und Pollux, nach einem alten Basrelief, „nur daß sich dort die Mädchen nicht anfassen“, Goethe an Jacobi 1. Febr., 17. April, 7. Juni 1793; Naturwiss. Schriften 4, 308f.; Böttiger, Literarische Zustände und Zeitgenossen I, 35). I 121. 126.

Fiesole siehe Ansichten von Fiesole.

Goethe, Des Epimenides Erwachen. Dazu Zeichnungen Meyers:

Kostümzeichnungen: Kleine Dämonen (Werke 16, 357. 358).
II 349. 350.

Kostümzeichnungen: Genien (Werke 16, 364—372). II 350.

Grabmal (Vers 722—728, Werke 16, 370). II 350 (Meyer
benutzt ein antikes Basrelief, das abgebildet ist Tafel XIII,
Nr. 25 der Bassi rilievi antichi von Zoega, 1808; vgl.
Werke, Hempel, II, 189 Anm.).

Goethe, Johanna Sebus. Dazu Zeichnung Meyers. III 104.

Goethebildnis, Aquarellgemälde (Zarncke, Verzeichnis der
Originalaufnahmen von Goethes Bildnis, Leipzig 1888,
S. 24, Tafel III 4; Schulte-Strathaus, Die Bildnisse
Goethes, S. 41 f., Tafel 80; Jahrb. der Goethe-Gesellschaft
Bd. 3 [1916], Titelbild; Wahl Tafel VIII). I 104.

Imhoff, Amalie v., Die Schwestern von Lesbos. Dazu Zeich-
nungen Meyers (Honorar: 6 Karolin; Schiller an Cotta
12. Jan. 1800. Verhöhnt in der Zeitung für die elegante
Welt 1802 Nr. 124). II 77. 78. 79. 80. 81. 83. 84. 109
(Böttgers Stiche). 112 (Böttgers Stiche).

Iris (im Treppenhause des Goethehauses). I 58.

Juno und Minerva. I 284.

Jupiterzeichnung für Anna Amalia. I 46. 48.

Kinder (für das gewölbte Zimmer im Goethehaus). I 125.

Köpfe, große, getuschte. II 249.

Köpfe nach Antiken (Schuchardt I, 278 Nr. 471). I 12.

Lampe (für einen Türflügel des Goethebenedikts bestimmt,
das man in Frankfurt Goethen errichten wollte. Boisserée
hatte 24. Aug. 1820 einen Entwurf des Denkmals ge-
sendet; Goethe erwidert 11. Sept.: „Unter den plastischen
Zierden jenes Monuments gedenken Sie einer Lampe,
welche als herkömmliches Zeichen eines geistigen Fleißes
allerdings zu billigen ist. Nun mache ich aber die Be-
merkung, daß ich weder abends noch in der Nacht jemals
gearbeitet habe, sondern bloß des Morgens, . . . Des-
halb diese Allegorie etwas weiter geführt wünschte, wie
die Figur ausweist. [Kommt nach].“ Siehe Boisserée an
Goethe 22. Sept. 1820. Das Versprechen: „Kommt nach“
ist nicht erfüllt worden). II 555. 560. 566. 567. 568.

Landschaft mit Altar. I 192.

Magdalena (Schuchardt I, 277 Nr. 462). III 21.

Masken (II, 54) siehe Denkmal für Christiane Becker (zweiter Entwurf).

Medaille zum Antritt des neuen Jahrhunderts. II 134 (nicht zur Ausführung gelangt; siehe Schiller).

Medaille zur Vermählung des Erbprinzen Karl Friedrich mit Maria Paulowna, 1804 (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 177 Nr. 1414; vgl. Ruland, Medaillons und Bildnisse des Weimariſchen Kreiſes [Zum 24. Juni 1898] S. 42). II 174.

Medaille auf Schiller 1805 (Meyers Zeichnung: Schiller von einem Schwan aufwärts getragen, im Goethe-Nationalmuseum; eine zweite im Schloßmuseum. Die Vorderſeite, von Tieck entworfen, zeigt einen Schillerkopf. Nicht zur Ausführung gelangt. Ruland a. a. O. S. 42). II 173.

Medaille zum Reſormationsjubiläum 1817 (Zwei Entwürfe, davon einer ausgeführt, ſiehe oben unter Jacius). II 421. 422. 424.

Medaille auf die Großherzogin Luife 1825 (ſiehe oben unter Großherzogin Luife). III 83.

Menſchliche Leben, Daß (Frieß im Runden Zimmer der Herzogin Luife im Weimarer Schloß: eine ſich durch die goldenen Buchſtaben LOUISE HERZOGIN VON SACHSEN hindurchziehende zyklische Vorſtellung des menſchlichen Lebens, dargestellt durch Kindergeſtalten in anti-natürlicher Symbolik; vgl. Böttiger, Literariſche Zuſtände und Zeitgenoſſen I, 126. Gegenſtand beſonderen Spottes im Schmähauſſatz der Zeitung für die elegante Welt 1802 Nr. 124) (Wahl Tafel XII). II 56. 63. 65. 109. 110 (Nr. 193. Nr. 194: „Hochzeit“). 111 („Hochzeit“). 118 („Buchſtaben“). 119 („Geburt“). 121 („Buchſtaben“). 124 („im Schloß malen“).

Möbelzeichnungen. I 207. 315.

Muſen-Almanach (Honorar für 4 Zeichnungen für die Almanache 1798. 1799: 4 Karolin 16 Laubtaler, vgl. Cotta an Schiller 7. Nov. 1798, Bollmer, Briefw. zwiſchen Schiller und Cotta, 1876, S. 327).

Umfſchlagzeichnung für den Muſen-Almanach für das Jahr

[Musen=Almanach]

1798. I 356. 357. 386. 409. 416. 425. 432 (Goethe sendet die Zeichnung erst 3. Juni 1797 an Schiller, dieser an Cotta, zugleich mit dem Titelfupfer, am 16. Juni 1797). 443.

Titelfupfer Musen=Almanach 1798. I 356. 357. 386. 409 (Kupferstecher: d'Argent). 415. 425. 432. 443.

Umschlagzeichnung für den Musen=Almanach für das Jahr 1799 (reiches Fruchtgehänge, auf der Vorderseite die Titelaufschrift, auf der Rückseite einen Kautz einschließend, der auf zwei Leiern steht. Goethe an Schiller 21. und 25. Juli 1798. Goethe wollte auch hier das Facius'sche „anaglyphische“ Verfahren anwenden [an Schiller 21. Juli 1798, an Cotta 25. Juli; siehe Facius], kehrte aber zum Kupferstich zurück [an Cotta 14. Sept. 1798], den Stich besorgte C. Müller. Am 1. Sept. 1798 sendet Goethe Probedrucke an Schiller, am 3. Okt. eine erste Partie der fertigen Umschläge. Die Drucke waren zum Teil einfarbig, zum Teil wurden sie illuminiert: II 54; Goethe an Schiller 21. Juli 1798). II 38. 43. 52. 53. 54.

Titelfupfer Musen=Almanach 1799 siehe Pische.

Musentanz am Römischen Hause (nach Giulio Romano). I 373 („von meinem gemachten Entwurf“). II 39. 40. 46. 50. 51.

—, Kartons. II 40. 46.

Nemesis, Zeichnung Meyers für das Relief im Liebefelde des Römischen Hauses. I 395.

Odysseus und Nausikaa (die ausgeführte Zeichnung und mehrere Entwürfe im Landesmuseum Weimar). I 24. 27. 30 (flüchtig gemachter Entwurf). 31. 34. 36. 37. 38. 40. 41.

Ödipus und die Sphinx (ausgestellt bei der Weimarer Kunstausstellung 1802, verhöhnt in der Zeitung für die elegante Welt 1802 Nr. 124; Wahl Tafel II). I 34. 36. 37. 38. 40. 46. 47. 52. 55. 56.

Parzen (von Herder gefeiert in einem Gedichte: Die Parzen. Ein Gemälde von Heinrich Meyer, Sammtl. Werke, Suphan, 29, 127 f. Von C. F. Stöckel gestochen,

als Titelfupfer in Bd. 1 von Gufelands Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern, Jena 1797, siehe Gufelands). I 433. 445.

Pelops gewinnt die Hippodamia im Wagenrennen (Frl. v. Seebach, Modell). I 63. 65. 66. 69. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 78.

Propyläen. Umschlagzeichnung (Der Umschlag der Propyläen zeigt nur eine breite Randzierleiste, die vervielfältigt wurde durch Facius vermittelt seines „anaglyphischen“ Verfahrens; siehe Facius). II 38.

Psyche, von einer Nymphe gesäugt (Zeichnung des Titelfupfers für den Musen-Almanach für 1799, gestochen von Guttenberg in Stuttgart, gedruckt in Weimar. Vorlage war eine Gemme aus Goethes Sammlung; vgl. Goethe an Schiller 7. April 1798, Schillers Antwort 10. April; Schiller an Cotta 3. Juli 1798. Am 21. Sept. 1798 erbittet Goethe von Schiller das Papier zum Druck, am 3. Okt. sendet er eine erste Partie der fertigen Abzüge). II 38. 39. 43. 44. 53. 54.

Raub der Lenkippiden siehe Farbige Mädchen.

Regenbogen siehe Iris.

Schlangenbad, Zeichnungen von. III 13.

Schloß. Arbeiten im Weimarer Schloß:

Gesims und Decke des Vorzimmers zum Zimmer des Herzogs. II 123.

Tür- und Fenstereinfassungen des Eßzimmers. II 123.

Decke im Runden Zimmer. II 124.

Zimmerdekorationen. II 129. 137.

Decke im Schlafzimmer Karl Augusts. II 145.

Menschliches Leben siehe oben S. 330.

Sächsisches Wappen, von vier Ruhmesgöttinnen emporgetragen (Deckengemälde) (Verhöhnt in der Zeitung für die elegante Welt 1802 Nr. 124). II 150.

Fries mit Bacchischen Figuren. II 150.

Vier Medaillons: Die Erziehung der Diana (Verhöhnt: Zeitung für die elegante Welt 1802 Nr. 124). II 150.

Ofenmodelle für das Wohnzimmer Maria Paulownas. II 271.

Schlüßelloch (Wahl Tafel IX). I 263.

Seebach, Amalie v., Bildnis (Studie zum Gemälde: Pelops gewinnt Hippodamia [Wahl Tafel VII]). I 65 (Hippodamia). 66. 69. 71. 73. 75. 76. 78.

Siegel für die Naturforschende Gesellschaft in Jena. II 177. 178. 180. 181.

Stäfa, Zeichnungen aus, 1813/14. II 334.

Taschenkalender für Natur- und Gartenfreunde. Dazu Zeichnungen Meyers. II 52 (von Goethe an Cotta gesendet 15. Aug. 1798). 72.

Tritonen (Zeichnung nach einer Gemme, geplant für das 4. Stück der Propyläen. Nicht ausgeführt). II 107 (Nr. 189. 190).

Über Kunst und Alterthum. Zeichnung Meyers zum Umschlag des ersten Heftes. II 366 (Nr. 418).

Vase in Nola, Zeichnung (Dreß zwischen Phlaedus und Elektra) (siehe dort. Meyers Zeichnung im Goethe-Nationalmuseum). I 14. 18. 28. 34.

Vase in Nola, Zeichnung (Dichter, seine Leier verbrennend). I 42. 44.

Vase, Zeichnung (1792). I 60.

Wielandbildnis. II 183. 184.

Zeichnungen nach Antiken im Museo Capitolino. I 172.

Zeichnung nach dem Zeus von Osticoli. I 5.

Zeichnung, getuschelt, nach der Juno Ludovisi (der Familie Krook geschenkt). I 5. 24. 29. 35.

Zeichnung nach einem Venuskopf der Dresdner Antikensammlung. I 107.

Zeichnung eines Jupiter (für Anna Amalia). I 46. 48.

Zweite Zeichnung (für Anna Amalia). I 35. 46. 48.

Zeichnung eines geschnittenen Steines für ein Armband der Prinzessin Karoline. II 266 (vgl. Preller, Ein fürstliches Leben, 2. Aufl., Weimar 1859, S. 100). 270.

Zeichnung eines Tintenfassens und Petschaftes für Maria Paulowna. II 266. 267. 268 (einige Einfälle: vgl. Preller, Ein fürstliches Leben, 2. Auflage, Weimar 1859, S. 100: „Das Tintenfaß [im Nachlaß Maria Paulownas erhalten] ist recht zierlich ausgefallen. Im Deckel desselben, welcher

die Mündung des Rhyton schließt, steckt ein Siegel aus geschnittenem Stein. Ein Helm, worauf eine Eule sitzt (die Attribute der Minerva), im Felde zwei Sterne (die der Dioskuren), oben ΔΙΟΚΛ, unten ΑΘΗΝ. Vermuthlich ist dieses der Einfall Goethes"). 270.

Zeichnung für die Münzschränke der Weimarer Bibliothek. II 185.

Kostümzeichnungen:

Italiener (für August v. Goethe: Quadrille italienischer Tänzer und Tänzerinnen). II 271.

Jägerin (für Gräfin Karoline v. Egloffstein im Maskenzug: Die romantische Poesie. II 272 (Nr. 330).

Kopien:

Kopie der Aldobrandinischen Hochzeit (Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen I, 334 Nr. 54). I 188 (Böttiger, Literarische Zustände und Zeitgenossen I, 65). 194. 195. 196. 204. 205. 208. 211. 216. 220. 222. 225. 232. 236. 241. 245. 252. 253. 257. 262. 269. 271. 309. 426. 442. II 12. 24.

Kopie der Madonna Medici des Michel Angelo Buonarroti (Florenz, San Lorenzo). I 287.

Kopie der Heiligen Familie des Michel Angelo Buonarroti in den Uffizien. I 294. 320.

Kopien nach Carracci. I 47 (unbestimmt).

Kopie nach Carracci: Odysseus und Circe (Goethe-Nationalmuseum. Reproduziert Schriften der G.=G. 5, 65). I 3.

Kopie des Genius des Ruhmes von Carracci (siehe auch dort) (Goethe an Karl August 29. Juni 1797) (bis 1805 im Römischen Hause [siehe dort], jetzt in der Decke des Hauptsaales der Landesbibliothek). I 91. 103. 109. 113. 114. 115. 116. 119. 120. 122. 124. 125. 126. 128. 133. 136. 137.

Skizze I 91. 103. 114.

Kopie nach Correggios Madonna mit dem heiligen Sebastian. I 104.

Kopien nach Domenichino. I 47 (unbestimmt). 52.

Kopien nach Garofalo. I 52.

Kopien nach Ghirlandajo (Köpfe). I 287. 427. 432. 442.

Kopien nach Filippino Lippi. I 287. 427. 432. 442.

[Kopien]

Kopie: Kopf Windelmanns nach Maron. II 186.

Kopien nach Raffael. I 47 (unbestimmt). 52.

Kopie nach Raffaels Disputa (Abraham, Petrus Lombardus, Hieronymus). I 187. 195. 253. 427. 442.

Kopie des Ewigen Vaters in Raffaels Vision des Jesaiel (Florenz, Palazzo Pitti) (Herders Samml. Werke, Suphan, 24, 499). I 375. 387. 392. 409. 427. 432. 442. II 12.

Kopie der Madonna della Sedia des Raffael. I 281. 293. 296. 302. 307. 312. 314. 318. 319. 321. 326. 327. 328. 343. 351. 352. 355. 381. 404. 427. 432. 442. II 12. 24. 32. 34. 35 („Leute zu geben Lust haben“: unbekannt). 47. 48.

2. Kopie der Madonna della Sedia in Gotha, ausgestellt Weimar, Kunstausstellung 1804. II 161. 164.

Kopie der Madonna mit dem Kinde aus der Sixtinischen Madonna. I 104. 110. 116. 117. 118. 120. 121. 123. 124. 125. 128. 138.

Kopie eines Engelkopfes der Sixtinischen Madonna. I 138.

Kopie des heiligen Sixtus nach Raffaels Sixtinischer Madonna. I 104. 138.

Kopie nach Raffaels Madonna mit dem Stieglitz. I 427 („Madonna von seiner ersten Manier“). 432. 442.

Kopie nach Raffaels Vertreibung des Heliodor (Kopf des Reiters) (ausgestellt Weimar, Kunstausstellung 1804). I 228. 253. 427. 442.

Kopie: Glaube, Liebe und Hoffnung (nach Raffaels Bild im Vatican?). I 121. 126.

Kopie: Köpfe nach Raffael (I, 253) siehe Kopie nach Raffaels Disputa.

Kopie: Johanneskopf nach Raffael (der Familie v. Kroof geschenkt). I 12. 15. 22. 23. 29. 35. 36. 37.

Kopie: Mädchen aus Guidos Gemälde. II 154.

Kopien nach Andrea del Sarto. I 52.

Kopie des Kopfes der Madonna del Sacco des Andrea del Sarto. I 411. 424. 427. 432. 433. 442.

[Kopien]

Kopie des Tischbeinschen Gemäldes Iphigenie und Orest
(einmal des ganzen Bildes, dann der vier Köpfe). I 16.

Kopie, dreimalige, des Conradin von Tischbein (nach einer
Selbstwiederholung Tischbeins). I 16.

Studien nach Kindern des Tizian im Palazzo Pitti. I 375.

III. Schriften

Kleine Schriften zur Kunst von Heinrich Meyer, heraus-
gegeben von Paul Weizsäcker. (Deutsche Literaturdenk-
male des 18. und 19. Jahrhunderts Nr. 25), Heilbronn
1886.

Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte. II 597 ff. III 372 ff.
Preussische Jahrbücher LXIV, 5 (Nov. 1889).

Goethes Werke 49^{II}, 351—354.

Meyer schreibt für die Jen. Allgem. Literatur-Zeitung nicht
nur unter W. R. F., sondern auch: —h— S = Meyer
Heinrich.

Aldobrandinische Hochzeit, über die. I 216. II 200 (siehe:
Hypothetische Geschichte des Colorits).

Alten Monumente, Aufsatz über die. I 67. 72. 73. 74. 76.

Altes Gemälde (Abschnitt I des Neujahrsprogramms 1809
der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung) siehe: d'Alton.

Autolini, Giovanni, Le Rovine di Veleja (Kunst und Alter-
thum II, 2, 11—15). II 488. 490.

Appiani, Siegesglück Napoleons in Oberitalien. Zweinund-
dreißig Kupferblätter. III 57 (siehe Appiani. Goethes
Tageb. 7. April 1824: „Hofrat Meyer sendet Rezension
des Appiani'schen Frieses“. Meyers Aufsatz wird von
Goethe durchgesehen 8. April. Gedruckt: Kunst und
Alterthum VI, 3, 454—461; Werke 49^I, 411—416).

Baour-Lormain, P. L. M., La Jérusalem délivrée traduite
en vers françois. Paris 1819 (Kunst und Alterthum II, 3,
184—186). II 543. 544.

Baumwollenmanufaktur, über die (Unterlage zu Wilhelm
Meisters Wanderjahren, Buch 3 Kapitel 5 und 13,

Werke 25^I, 107 ff. 227 ff. Gedruckt: Werke 25^{II}, 262 ff.; vgl. Goethe-Jahrbuch 13, 150). II 274. 276 („technische Beschreibung“). 286 (Tageb. 2. Mai 1810: „Baumwolle und Fabrikation derselben“. Garnhändler: Werke 25^I, 109 ff. 25^{II}, 265). 289. 290.

Beiträge zur Geschichte der Schaumünzen aus neuerer Zeit (Neujahrsprogramm der Jen. Allg. Lit.=Zeitung 1810). II 293 („Platte vom vorigen Jahre“. Siehe Eichstädt und Schwerdgeburth).

— Nicht erschienene Fortsetzung. II 293 (siehe Eichstädt). 295 („Programm“). 296.

Berliner Steindruck (Kunst und Alterthum IV, 3, 56—64). III 55.

Berliner Tagebuch. II 571.

Bijou siehe unten Englische Taschenbücher.

Bildende Kunst (Kunst und Alterthum V, 2, 63—119). III 71. 72 (Nr. 679).

Blücher siehe unten Henschel, Gebrüder.

—, Denkmal in Moskau, siehe unten Schadow.

—, Medaille, siehe unten Sachtmann.

Boisserée, Brüder, und Bertram, Sammlung altnieder- und oberdeutscher Gemälde, lithogr. von J. N. Strigner (38 Lieferungen, jede zu 3 Blättern). III 114 (Nr. 753). 115.

—, Geplanter Aufsatz über die Sammlung der Boisserées. II 447. 449.

Braunjels, Alterthümer, siehe Schaum.

Capitolinische Venus, Die (Prophläen, Dritten Bandes Erstes Stück, S. 157—166). II 116 („hier beigelegt“). 117. 119. 120 (beiliegendes „Manuskript“). 122 (ebenso).

Carracci, Annibale, und Andrea del Sarto. I 117. 125. 130.

Carus, Zwei Landschaften (Kunst und Alterthum II, 3, 171. 172). II 515 (Felsenlandschaft). 516 (Nr. 529. 530). 528.

Casti, Die redenden Tiere, Beitrag Meyers zu Goethes Aufsatz (Kunst und Alterthum I, 3, 78—80). II 318. 412. 413. 414. 421. 424.

Correggios Bilder, Anmerkungen über. I 105.

— Das Kind anbetende Madonna in der Tribuna der Uff-
Schriften der Goethe-Gesellschaft XXXV, 2

- fixien. I 297. 320 („Recension des kleinen Bildes“). 366 („Kleines Muster“).
- Cortona, Bemerkungen über Pietro da Cortona. I 353.
- David, F. B. Emerie, Suite d'études d'après cinq Tableaux de Rafael (Kunst und Alterthum II, 2, 25—30). II 508. 522.
- David d'Angers, Pierre: Über Goethes Kolossalbildnis in Marmor von David (Kunst und Alterthum VI, 3, 482 bis 491), siehe David d'Angers (oben S. 48).
- Dawe, Goethebild, Anzeige Meyers (Kunst und Alterthum III, 1, 3. Umschlagseite). III 8.
- Delacroix, Faustlithographien (Nachsatz Meyers zu Goethes Aufsatz: Aus dem Französischen des Globe, Kunst und Alterthum VI, 1, 67. 68). III 110.
- Denkschrift über Lord Elgins Erwerbungen in Griechenland. Mit einer Vorrede von C. A. Böttiger und Bemerkungen der Weimariſchen Kunſtſreunde. Leipzig und Altenburg, Brockhaus 1817. II 399. 400. 404.
- Depaulis, Schaumünze auf Luther (Kunst und Alterthum II, 2, 62—64). II 486. 490.
- Dorow, Deutsche Alterthümer um Wiesbaden (Kunst und Alterthum II, 2, 83. 84). II 488. 490.
- , Morgenländische Alterthümer (Kunst und Alterthum III, I, 186—188). III 8 (Nr. 596).
- Dresden, Bemerkungen über die Dresdner Sammlungen. I 96. 104. 111. 113.
- Dürers christlich-mythologische Handzeichnungen, in lithographischer Manier gearbeitet von N. Strigner. 1808. II 215 (der 23 ersten Blätter: Nr. 67 der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung vom 19. März 1808; vgl. Seufferts Vierteljahrschrift 3, 374). 229 (des vollendeten Werkes: Nr. 91 der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung vom 18. April 1809).
- Egloffstein, Julie v., siehe unten Weimariſche Ausſtellung.
- Engliſche Zeichenbücher (Kunst und Alterthum VI, 2, 311 bis 315). III 149. 155.
- Entwurf einer Kunstgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts (gedruckt: Windelmann und sein Jahrhundert. In Brie-

- fen und Aufsätzen herausgegeben von Goethe. Tübingen, Cotta, 1805; Zelter an Goethe 2. Juli 1805). II 145. 153. 154. 159 (Goethes Tageb. 30. März 1804. Stellen wegen der Medailleurs zu supplieren: Entwurf einer Kunstgeschichte S. 264 ff. 289 f. 358 f. die Medaillen durchgehen: Goethes Tageb. 1. April 1804: „Prof. Meyer Medaillen durchgesehen.“ Wenn Cotta kommt: er traf auf der Reise zur Leipziger Ostermesse 22. April 1804 in Weimar ein).
- Farbenlehre (Meyers Mitarbeit an Goethes Farbenlehre: Goethe an Schiller 24. Jan. 1798, Naturwiss. Schr. 4, 308. 309):
- Farbentheorie. I 156. 159. 160.
- Harmonie. I 121. 175.
- Farben. I 195. 203. 208. 297. 322. 352. 353. 363. 364. 381 (Farbentheorie). II 332. 333.
- Hypothetische Geschichte des Kolorits siehe unten: Hypo-
thetische . . .
- Widerschein. I 118. 175.
- Faust siehe Delacroix.
- Fiesole, Giovanni da, siehe unten Ternite.
- Florenz, Bemerkungen über Florenz. I 291. 352. 369. 381. 382. 392. 408. 427.
- Forget me not siehe oben Englische Taschenbücher.
- Fortschritte des Steindrucks (Kunst und Alterthum IV, 2, 99—128). III 46 (Nr. 640).
- Geschichte der bildenden Künste bei den Griechen. Von ihrem Ursprung an bis zum höchsten Flor um die Zeit Alexanders des Großen (Teil I und II erschienen 1823 in Dresden, Waltherische Buchhandlung. Entstanden aus den Vorlesungen vor dem erbgroßherzoglichen Paare, siehe: Meyer: Vorlesungen. Eine Selbstanzeige gab Meyer in Kunst und Alterthum IV, 1, 134—151). II 298 („etwas von Ihren Hefen“. Tageb. 1. April 1811: „Abends Hofrath Meyer. Anfang der alten Kunstgeschichte“). 299. 306. 315. 316. 322 (Nr. 383: Manuscript). 324 (vollendete Abschrift). 353. 455. 462. 475. 484. III 107. 169. 170. 179. 180.
- Synchronistische Tabellen II 315 (Mit Meyers Hilfe waren

[Geschichte der bildenden Künste bei den Griechen]

im August 1812 die Daten der Geschichte der bildenden Kunst an den Rand eines Exemplars der von Gottfr. Gabriel Bredow herausgegebenen Geschichtstabellen notiert worden, vgl. Goethe an Wilh. v. Humboldt 31. Aug. 1812).

Kunstgeschichte. I 67. 72. 73. 74.

Tabellarische Notizen. I 142. 146. 236. 369.

Tabelle. II 15.

Geschichte der neueren Kunst von Cimabue bis Raffael. I 457. II 22. 25.

Girgenti, Jupitertempel, siehe unten Alenze.

Gmelin, Kupferstiche zur Aneis-Ausgabe der Herzogin von Devonshire (Kunst und Alterthum II, 3, 173—179). II 537. 539. 540. 542.

Zwei italienische Landschaften (Prophyläen, Dritten Bandes Erstes Stück, S. 150—152). II 103. 116. 120 (beiliegendes Manuskript. Tabel der . . . Staffage: Goethe hat aus ihm eine besondere Nummer gebildet: „Etwas über Staffage landschaftlicher Darstellungen“, S. 153—156). 122 (ebenso).

Kupferstich Tempel der Venus nach Claude Lorrain (Intelligenzblatt Nr. 54 vom 28. Juni 1806 der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung). II 180.

Graf Tolstoy (Rezension einiger Medaillen) (Kunst und Alterthum II, 1, 177—181). II 480. Siehe auch: Medaillons . . .

Gutachten über die Ausbildung eines jungen Malers (irrtümlich als Goethisch abgedruckt Werke 47, 249—253. Der Maler ist Jagemann, siehe dort). II 54.

Gaderts Kunstcharakter und Würdigung seiner Werke (abgedruckt in Goethes Philipp Gadert: Werke 46, 348 bis 356). II 290 (siehe Goethes Schriften: Philipp Gadert). 298.

Goldentwag siehe unten Schinkel.

Handzeichnungen berühmter Meister aus dem königl. bayerischen Kunst-Cabinet in lithographischer Manier nachgeahmt. München, Sennefelder, Gleißner und Comp. Erstes Heft. 6 Blätter. II 254 (Meiners Rezension:

Jen. Allgem. Literatur-Zeitung Nr. 294 vom 19. Dez. 1809). 257. 264. 269. 271.

Haydons kleine Schriften, London 1818 (Kunst und Alterthum II, 2, 88—98). II 490. 497.

Henschel, Gebrüder, Besuch des Königs von Preußen an Blüchers Krankenbette (Kunst und Alterthum IV, 1, 51—53). III 29 (Nr. 617).

—, Jfflands mimische Darstellungen (Kunst und Alterthum II, 2, 74. 75). II 486. 490. 495. 496. 497.

—, Szenen aus Goethes Jugendjahren (Kunst und Alterthum II, 2, 73). II 486. 490. 495. 496. 497.

Horen, Briefe, geplante, für die. I 155. 208.

Hoje, Henriette, siehe unten Weimariſche Ausſtellung.

Hypothetiſche Geſchichte des Colorits, beſonders griechiſcher Maler, vorzüglich nach dem Berichte des Plinius (Aufgenommen in Goethes Farbenlehre, Hiſtoriſcher Teil I, Naturwiſſ. Schriften 5, 68 ff.) (Goethe an Knebel 7. Okt. 1807; Werke 36, 10; Tageb. 10. Nov. 1807). II 191. 200 (Aldobrandiniſche Hochzeit: Meyers Ausführungen Naturwiſſ. Schriften 5, 97 ff.). 201 (Nr. 288. Nr. 289). 203. 218 (Copie der Aldobrandiniſchen Hochzeit, d. h. Abſchrift des auf die Aldobr. Hochzeit bezüglichen Abſchnitts). 228 (Nr. 301).¹

Ideen zu einer künftigen Geſchichte der Kunſt (Die Horen, I., 1795, 2. Stück, 29—50) (Meyer an Schiller 22. Nov. 1794, Schiller an Meyer 30. Nov. 1794, Meyer an Schiller 2. Dez. 1794, Schiller an Körner 29. Dez. 1794, an Goethe 2. Jan. 1795). I 156. 301 (Die Aufſätze der Horen erſchienen anonym; die Namen der Verfaſſer ſollten im Dezember im Schlußhefte des Jahrgangs bekanntgemacht werden).

Jffland ſiehe oben Henschel.

Jfen, Tabellen zur Geſchichte der Malerei (Kunst und Alterthum VI, 2, 404). III 158.

Iliadis Fragmenta (Kunst und Alterthum II, 3, 99—116). II 521. 522. 572.

Jachtmann, Medaille zur Errichtung des Denkmals für den

- Fürsten Blücher (Kunst und Alterthum II, 2, 65—67).
II 486. 489.
- Katalog der Gemälde des Weimariſchen Museums. III 71.
- Klenze, Jupiter-Tempel von Girgent, Ölgemälde (Kunst und
Alterthum VI, 2, 408. 409). III 154. 157.
- Köln ſiehe unten Schinkel.
- Domriß ſiehe Moller.
- Kunſt-akademien ſiehe unten Vorſchläge zu . . .
- Kunſtanzeige (im Namen Schwerdgeburtſ für die Radirten
Blätter [ſiehe dort] nach Handzeichnungen von Goethe).
III 22.
- Kunſtgeſchichte ſiehe: Geſchichte der bildenden Künſte.
- Kunſtgeſchichte dieſes Jahrhunderts. II 94.
- Lipſius ſiehe unten Stieglitz und Wader.
- Lorſ, Voyage pittoresque de l'Oberland Bernois (Kunst und
Alterthum IV, 3, 129. 130). III 56.
- Luther ſiehe oben Depaulis.
- Mailändiſche Schaumünzen (Kunst und Alterthum II, 2,
54—62). II 489. 490.
- Mannigfaltige Kunſtanzeigen und Urtheile (Kunst und Alter-
thum II, 2, 5—98). II 482 (Nr. 499). 483 (Nr. 501).
484 (Nr. 502). 486. 488 (Nr. 506. Nr. 507). 489. 490. 493.
495. 496. 497. 498.
- Männlich, Verſuch über die Zergliederungskunde, Mün-
chen 1812. II 320 (Zen. Allg. Lit.-Zeitung 1813, No-
vember, S. 295).
- , Die vorzüglichſten Gemälde der beiden Galerien von
München und Schleißheim (Kunst und Alterthum III, 2,
101. 102. 112). II 505. Siehe auch: München . . .
- Mantua im Jahre 1795 (Prophläen, Dritten Bandes Zweites
Stück, S. 3—66). II 107. 554. 557.
- Über Mantua. I 151. 152.
- Martini, Emilie, ſiehe unten Weimariſche Ausſtellung.
- Martius, C. F. v., Genera et Species Palmarum, München
1823 (Zur Morphologie II, 2, 156—160). III 68 (Nr. 670).
- Mafaccio (Prophläen, Dritten Bandes Erſtes Stück, S. 1
bis 52). II 101.
- Bemerkungen über Maſaccio. I 394.

- Medaillons vom Grafen Theodor Tolstoj (Kunst und Alterthum II, 1, 177—181. 3, 187—190). II 544. 548.
- Moller, Bauriß zum Kölner Dom, Darmstadt 1818 (Kunst und Alterthum II, 2, 75—77). II 493. 495. 496. 497. 498.
- München und Schleißheim, Königliche Galerie von (siehe auch oben: Männlich) (Kunst und Alterthum VI, 1, 147—151). III 116.
- München. I 140. 141. 146.
- Museo Capitolino. I 172. 175. 176. 184.
- Nachricht an Künstler siehe Preisaufgabe.
- Nachrichten über Kunstfachen (Zweiter Teil des ungedruckt gebliebenen Programms der Jen. Allg. Lit.-Zeitung 1811: Beiträge zur Geschichte der Schaumünzen: siehe S. 295: Eichstädt). II 296.
- Nauwerck, Darstellungen zu Goethes Faust. Erstes Heft (Kunst und Alterthum VI, 1, 155—157). III 159. 160 (Nr. 832. Nr. 833).
- Neu-deutsche religios-patriotische Kunst (Kunst und Alterthum I, 2, 5—62). II 369. 420. 425. 435.
- Neuere bildende Kunst (Kunst und Alterthum IV, 1, 19—53). III 32 (Nr. 621).
- Neueste Zimmerverzierung in Rom (Die Horen 1796, 9. Stück S. 79—84) (Meyers Honorar betrug 1 Louisdor 4 Taler: Henrici, Auktionskatalog LXXIII [1921] Nr. 428). I 254. 284. 291. 309. 316. 325. 338. 339. 378. 393. 394. 412.
- Neue Unterhaltungen über verschiedene Gegenstände der Kunst als Folge der Nachrichten von den Weimarischen Kunstausstellungen (Erschienen als Beilage zum ersten Quartal der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung, Neujahr 1808. Von Goethe: Einleitung, Abschnitt V: Einige einzelne Gedanken und Betrachtungen eines Kunstfreundes, Abschnitt VII: Hinweis auf das beigelegte Kupfer, das den ersten Entwurf des Grabmals für Graf Schmettau zeigt; Werke 48, 134—137. Von Meyer: Abschnitt I—IV. VI). II 203. 204.
- Niobe mit ihren Kindern (Prophläen, Zweiten Bandes Erstes Stück, S. 48—91). II 32. 34. 35. 36 (Goethe an Schiller

[Niobe mit ihren Kindern]

9. Mai 1798). 47 (von Goethe erbeten in einem Briefe an Christiane vom 3. Aug. 1798). 49.

Familie der Niobe, Die. Nachtrag (Propyläen, Zweiten Bandes Zweites Stück, S. 123—140). II 103. 104. 106 („reinsliche Abschriften“).

Bemerkungen über die Niobegruppe. I 366. 374. 375. 382.
Nochden, A Selection of ancient coins (Kunst und Alterthum VI, 1, 157. 158). III 118 (Nr. 760).

Nürnberg, Bemerkungen über. I 138. 151.

Nymphenburg, Bemerkungen über. I 140. 146.

Dezer (Propyläen, Dritten Bandes Erstes Stück, S. 125 bis 129. Als Nekrolog gedacht: Dezer war 18. März 1799 gestorben). II 93. 94. 101. 103. 106 (Nr. 188. Nr. 189).

Padova, nella Tipografia del Seminario 1819 et 1820. Le Rime del Petrarca (Kunst und Alterthum II, 3, 180—184). II 543.

Petrarca siehe oben Padova.

Pferdeköpfe, Vergleichung zweier antiken (Kunst und Alterthum II, 2, 90—98). II 486. 489. 490. 495. 496. 497.

Preisaufgaben:

Nachricht an Künstler und Preisaufgabe (Propyläen, Zweiten Bandes Erstes Stück, S. 162—174; Werke 48, 3—10). II 75 (Thema: Aphrodite führt dem Paris die Helena zu, Ilias 3. Buch. Erster Preis: 20 Dukaten, 2. Preis: 10 Dukaten. Einsendungstermin: bis 25. Aug. 1799). 76 (Nr. 167. Nr. 168). 77. 79.

Vorläufige Notiz über das Ergebnis des ersten Preisanschreibens 1799 (datiert: 18. Sept. 1799. Gedruckt: Intelligenzblatt der Allgem. Literatur-Zeitung Nr. 123 vom 2. Okt. 1799. Preisträger: Hartmann und Kolbe). II 109.

Preiserteilung und Recension der eingegangenen Konkurrenzstücke [1799] (Propyläen, Dritten Bandes Erstes Stück, S. 130—149). II 110. 116.

Preisaufgabe fürs Jahr 1800 (Propyläen, Dritten Bandes Erstes Stück, S. 167. 168). II 117. 119. 120. 121 (Nr. 206. Nr. 207).

Recension der [1800] eingegangenen Stücke (Abschnitt 2

[Preisaufgaben]

des Aufsatzes Die Preisaufgabe [1800] betreffend. Abschnitt 1 ist von Goethe: Preiserteilung 1800 [Werke 48, 11—16], so auch der Schluß des Abschnittes 2 [Werke 48, 16—19]. Es folgt ein „Anhang“ von Meyer mit Recension zweier Zeichnungen. Dann Abschnitt 3: An den Herausgeber der *Prophläen*, von Schiller [siehe Nr. 214]; dann Abschnitt 4: Die neue Preisaufgabe auf 1801 von Goethe [Werke 48, 19—21]; dann Abschnitt 5: Flüchtige Übersicht über die Kunst in Deutschland von Goethe [Werke 48, 21—25]. Das Ganze: *Prophläen*, Dritten Bandes Zweites Stück, S. 97—163). II 125 (zu Krausen gehen: d. h. in die im Lokal des Zeichen-Instituts befindliche Ausstellung). 127. 128 (Nr. 215. Nr. 216). 129. 130. 131 (Schnorr. Des einen Düsseldorfers: Karsch oder Dornbusch, siehe dort; Recensio 1800 Stuttgarter Gemälde: Hartmann; Aristokrat: Altmanshoffner; Wiener: Martin).

Weimarische Kunstausstellung vom Jahre 1801 und Preisaufgaben für das Jahr 1802 (Extra-Beilage zum 1. Quartal der Allgem. Literatur-Zeitung 1802; Werke 48, 30 bis 56). Darin von Meyer: [Abschnitt] II. Verzeichnis der sämtlichen ausgestellten Kunstwerke. [Abschnitt] III. Beurteilung der eingesendeten Arbeiten, im einzelnen. [Abschnitt] VII. Tod der Lucretia, von Herrn Langer, Sohn, aus Düsseldorf. II 143 (Nr. 230. Nr. 231). 148.

Weimarische Kunstausstellung vom Jahre 1803 und Preisaufgabe für das Jahr 1804 (Extra-Beilage zum 1. Quartal der *Jenaischen Allgem. Literatur-Zeitung* 1804). Darin von Meyer: II. Verzeichnis der sämtlichen ausgestellten Kunstwerke; III. Beurteilung der eingesendeten Arbeiten, im einzelnen. II 154. 156 („Programm“). 157.

Primaveji siehe unten Rheinlauf.

Raabe, Der kranke Königssohn nach Pietro da Cortona. II 540. 541. 542 (Nr. 555. Nr. 556). 543 (Nr. 556. Nr. 557). 544 (notgedrungenes Opus). 547.

- Raffaels Werke besonders im Vatikan (Propyläen, Ersten Bandes Erstes Stück, S. 101—127; Zweites Stück, S. 82 bis 163; Dritten Bandes Zweites Stück, S. 75—96. Goethe an Cotta 31. Aug. 1798). II 36. 48. 54 (Manuskript der Fortsetzung im 2. Stück). 56. 60. 66.
- , Grablegung siehe unten Toschi.
- , spanische Zeichnungen, siehe oben David.
- Über Raffael. I 195. 228.
- Rauch, Goethestatuette (Kunst und Alterthum III, 1, 2. Umschlagseite). III 8.
- Recensionen. II 55.
- Rheinlauf, Der. Von G. Primavesi. Mit 8 radierten Prospekten usw. Frankfurt 1818 (Kunst und Alterthum II, 1, 170—172). II 480 (mitkommende Bogen).
- Ruhl, Joh. Christ., Leonore von Bürger (Kunst und Alterthum VI, 2, 315). III 148.
- Ruhl, Ludw. Sigism., Drei singende Engel (Kunst und Alterthum II, 3, 142—153). II 505. 508. 515 (Nr. 529). 516 (Nr. 530). 517. 523. 524.
- , Skizzen und Umrisse zu Shakespeares Dramen (Kunst und Alterthum VI, 2, 316. 317). III 148.
- Ruhl, Julius Eugenius, Prospekt des Platzes zu Assisi (Kunst und Alterthum III, 3, 187. 188). III 28. 29 (Recension).
- Sarto siehe oben Carracci.
- Shadow, über das Denkmal des Fürsten Blücher von Wahlstatt, als es am 26. Aug. 1819 zu Rostock feierlich aufgestellt wurde (Kunst und Alterthum II, 2, 64. 65). II 486.
- Schaum, J. C., Fürstliche Alterthümer-Sammlung zu Braunsfels, 1819 (Kunst und Alterthum II, 2, 85—87). II 484.
- Schaumünzen siehe oben Roehden.
- Schinkel-Schnell-Haldenwang, Ansicht von Köln (Kunst und Alterthum II, 3, 170). II 528. 532.
- Schleißheim siehe oben München.
- Schmettau, Grabmal, Kupfer. II 203. 204.
- Schnell siehe oben Schinkel.
- Schorcel, Hinzuscheiden der Maria (Kunst und Alterthum VI, 2, 430). III 158. 159.
- Sebbers, Zeugnis für, siehe Sebbers (S. 239).

Seidel, Julie, siehe unten Weimarische Ausstellung.

Seidler, Luise, siehe unten Weimarische Ausstellung.

Stiegliß, Ergänzung der von Lipsius verfaßten Besprechung des Buches: Versuch einer Einrichtung antiker Münzsammlungen. II 271 (Jen. Allgem. Literatur-Zeitung 1809 Nr. 270).

Synchronistische Tabellen siehe Geschichte der bildenden Künste. Tagebuch über den Berliner Aufenthalt siehe Berliner Tagebuch.

Tasso siehe oben Baour-Vormain.

Ternite, Herkulanische Durchzeichnungen (Kunst und Alterthum VI, 1, 169—179). III 114. 115. 116. 117.

—, Krönung Mariä von Giovanni da Fiesole (Kunst und Alterthum VI, 1, 179—182). III 114. 115. 116. 117.

Theater-Decoration (Schinkel) (Kunst und Alterthum III, 3, 182. 183). III 29 (Nr. 617).

Tiedt, Friedr., ausgestellte Büsten. II 155.

Tolstoy siehe oben Graf Tolstoy und Medaillons des . . .

Toschi, Ankündigung eines bedeutenden Kupferstichs: Rafsael's Kreuztragung (Spasimo di Sicilia) (Kunst und Alterthum VI, 2, 431. 432). III 216. 221. 223. 224 (Nr. 906).

Tribuna, über die Statuen der. I 375. 382.

über den Hochschnitt (Propyläen, Ersten Bandes Zweites Stück, S. 164—174). II 57. 61. 62. 64. 65. 67.

über die Gegenstände der bildenden Kunst (Propyläen 1798, Ersten Bandes Erstes Stück, S. 20—54. Zweites Stück, S. 45—81). I 336. 369—372. 438. 443. 451. II 10. 11. 16. 32 („Erinnerungen“ Schillers). 34 (Goethe an Schiller 9. Mai 1798). 49. 54 (Manuskript der Fortsetzung im 2. Stück). 66. 68.

über ein altes Gefäß von gebrannter Erde, auf welchem der Raub der Cassandra vorgestellt ist. (Zn: über den Raub der Cassandra auf einem alten Gefäße von gebrannter Erde. Zwei Abhandlungen von H. Meyer und C. A. Böttiger. Weimar. Im Verlage des Industrie-Comptoirs 1794. Gewidmet der Herzogin Anna Amalia, in deren Besitz die behandelte Nolanische Vase. Goethe

hat Meyers Abhandlung durchgesehen, vgl. Vierteljahrsschrift 3, 373). I 133. 135. 156.

Über Etrurische Monumente [zwei Briefe]. Erster Brief. Reste plastischer Kunst [datiert: Florenz, September 1796]. Zweiter Brief. Architektonische Reste [datiert: Florenz, Oktober 1796] (Prophyläen, Ersten Bandes Erstes Stück, S. 66—89. 90—100) (Schiller an Goethe 31. Juli 1798). II 48 (abgeschickt an Cotta mit einer Manuscriptsendung 3. Aug. 1798). 52 (siehe Horny).

Über Etrurische Monumente: Bildbeigabe: siehe Horny.

Über Lehranstalten zu Gunsten der bildenden Künste (Prophyläen, Zweiten Bandes Zweites Stück, S. 4—25. 141 bis 171 [Akademien]; Dritten Bandes Erstes Stück, S. 53—65 [Zeichenschulen]. Zweites Stück, S. 67—74 [Privatunterricht]). II 69. 71. 79 (Akademien; Zeichenschulen). 100 (Akademien). 101 (Zeichenschulen). 106 („reinliche Abschriften“).

Über Lithographie und lithographische Blätter (Kunst und Alterthum III, 2, 97—136). II 551. 555. III 8 (Nr. 596. Nr. 597).

Über Majolika-Gefäße (Gedruckt: Extra-Beilage zum dritten Quartal der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung 1804, ausgegeben August 1804. Von Goethe dem Herausgeber angekündigt 27. Jan. 1804. Beigegeben war ein Kupferstich mit Meyerschen Zeichnungen dreier Majolikateller: 1. Die Geburt des Adonis [vgl. Nr. 259; aus Goethes Besitz: Schuchardt, Goethes Kunstsammlungen II, 354 Nr. 339]; 2. die in Nr. 259 genannte Darstellung: Frau, von einem Schwan getragen; 3. die daselbst bezeichnete Nr. 3. In den guten Exemplaren wurden die Stiche von Meyer koloriert. Ein Nachtrag des Aufsatzes, Notizen zur Geschichte der Majolikaherstellung und Angabe über die Besitzer der abgebildeten drei Teller, im Intelligenzblatt der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung 1804, Sept., Nr. 108). II 160. 161. 162. 163 (Goethe sendet den Aufsatz 19. Juli 1804 an Eichstädt, die von ihm und Meyer durchgesehene Revision am 29. Juli. Über die Kupferplatte: Goethe an Eichstädt 29. Juli, 1. und 17. Aug. 1804). 165.

Über Polygnots Gemälde auf der rechten Seite der Lesche zu Delphi, mit Beziehung auf die von Fr. und Joh. Riepenhausen entworfenen Umrisse und Erläuterung derselben (Gedruckt: Extra-Beilage zum dritten Quartal der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung 1805, S. I—IV). II 166 (Programm: die Brüder Riepenhausen hatten ihre Rekonstruktion der Zerstörung Trojas des Polygnot im Druck erscheinen lassen: Gemälde des Polygnots in der Lesche zu Delphi, nach der Beschreibung des Pausanias gezeichnet von F. und J. Riepenhausen, Göttingen 1805, zugleich mit einer Erläuterung. Meyer besprach das Werk in Nr. 144 vom 18. Juni 1805 der Jen. Allgem. Literatur-Zeitung, dann aber auch in der Extra-Beilage [Programm] zum dritten Quartal. Beigegeben wurde dem Programm ein Kupferstich nach einer Zeichnung Meyers: die weimariische Rekonstruktion des Polygnotischen Gemäldes: Goethe an Eichstädt 21. Mai und 1. Juni 1805). 168 (Programm; Kupfertafel). 169. 170 (eine einzige Stelle . . . verstärkt: die sich gegen die „neukatholische Sentimentalität“ richtet, das „Klosterbrudersirende, sternbaldsirende Unwesen“: Werke 48, 121 f.). 171 (Abdruck von der Platte: der dem Programm beigegebenen Kupfertafel). 172. 173 (Platte). 176.

Beleja siehe oben Antolini.

Venus von Medici (Kunst und Alterthum VI, 1, 184). III 117.

Venus von Melos (Kopie, von Beuth gesendet) (Kunst und Alterthum VI, 1, 182. 184). III 112. 113 (Berliner Statuen).

Verzeichnis einer Porträtsammlung fürstlicher Personen für Karl Friedrich. III 137.

Vorlesungen über Kunstgeschichte, von Juni 1809 bis Ostern 1811 im Schlosse vor dem Erbprinzen Karl Friedrich, seiner Gemahlin und seiner Tochter Karoline gehalten. (In Meyers Nachlaß in doppelter Gestalt vorhanden: in erster Niederschrift und in einer Reinschrift in 4 Folio-bänden. Daraus ist Meyers Kunstgeschichte erwachsen). II 239. 242 (Privatissimum). 245. 257. 265. 271. 298 („etwas von Ihren Hefen“). 299 (Nr. 354: „Ihre Ma-

nuscripte“; Nr. 355: „hoffe ich Sie zu hören“; vgl. Tageb. 1., 3. April, 8. Aug. 1811). 306. 315. 316. 507.

Vorschläge zu Einrichtung von Kunstakademien, rücksichtlich besonders auf Berlin. 1821 (Kunst und Alterthum III, 1, 120—182). II 572. III 1. 3.

Wader, Beschreibung der Kurfürstl. Antiken=Galerie in Dresden, zum Theil nach hinterlassenen Papieren Hn. Joh. Friedr. Waders, ehemaligen Inspektors dieser Galerie, bearbeitet von Joh. Gottfr. Lipsius. Dresden 1798 (Allg. Lit.=Zeitung 1799, Nr. 173, 31. Mai). II 71. 72.

Weimarische Ausstellung (Kunst und Alterthum IV, 1, 19—25). (Recension „von den Gemälden der Damen“: Egloffstein, Hoje, Seidler, Seidel, Martini). III 28. 29.

Wiesbaden, Alterthümer, siehe Dorow.

Windelmanns Geschichte der Kunst des Alterthums, hrsg. von Heinrich Meyer und Johann Schulze. 3 Bände. 1809—1812. Dresden, in der Waltherschen Hofbuchhandlung. Journal des Luxus 1813, S. 219 ff. „Meyer übernahm das antiquarische, Schulze das literarische Geschäft der Herausgabe, doch so, daß beide für und mit einander arbeiteten und beide sich wechselseitig unterstützten“. II 266. 268. 292.

Windelmanns Werke hrsg. von Fernow, Bd. 2 (Dresden, Walthersche Hofbuchhandlung 1808) (Hier gibt am Schluß des Bandes, S. 672—762, Meyer: Anmerkungen und Zusätze zu Windelmann's Versuch einer Allegorie besonders für die Kunst). II 186.

Zeichenschulen, Aufsatz über. II 357. 363.

Nachwort

Erst nach langer Pause vieler Jahre folgt hier den drei Bänden, die den Text des Briefwechsels Goethes mit Heinrich Meier enthalten, der vierte nach, der die ersten drei der Benutzung eigentlich erst erschließt, der Band der Anmerkungen und des Registers. Im Dezember 1920 ist der letzte Textband in der Korrektur abgeschlossen worden; im Dezember 1932 wird jetzt der vorliegende vierte Band beendet. Der Ursachen, die diese lange Verzögerung verschuldet haben, sind mancherlei. Die Fülle des Stoffes, die sich nicht in die bequeme Form eines gemachsam von Brief zu Brief fortschreitenden Kommentars einzwängen ließ, führte zu wiederholter Überarbeitung, und wenn hier eine Anmerkung gewaltsam auf ein Mindestmaß des Umfangs zusammengedrängt war, so verlangte dort ein allzu karg gewordenes Wort wiederum nach Erweiterung und größerer Ausführlichkeit. Dabei drohte das Personenverzeichnis mit der Menge seiner Namen einen beträchtlichen Raum für sich beanspruchen zu wollen. Erst nach mehrfachen anderen Versuchen, die sich immer erst nach einiger Zeit als ungeeignet erweisen konnten, ist die jetzt vorliegende Gestalt gewählt worden, die Register und Anmerkungen in Eines zusammenfaßt; eine gewisse Ungleichmäßigkeit der Behandlung war dabei nicht zu vermeiden, und von dem anfangs geplanten Ausmaß der Erläuterungen zeugen manche absichtlich stehengelassene Abschnitte. Die mühsame Tätigkeit blieb nicht ungestört; immer wieder zogen neue Aufgaben, nicht zuletzt die Jahr für Jahr wiederkehrende Pflicht der Herausgabe des „Jahrbuchs der Goethe-Gesellschaft“, Zeit und Kraft auf sich, und je häufiger und länger diese notgedrungenen Pausen wurden, um so schwerer wurde jedesmal die Wiederaufnahme der verlassenen Arbeit. Je weiter ein unterbrochenes Werk in die Vergangenheit rückt, um so länger und schwieriger wird der Rückweg. Da ist mir denn zuletzt ein treuer Gehilfe erstanden in meiner Tochter Dr. Jutta Heder: sie hat innere Hemmungen und äußere Schwierigkeiten beseitigt, mit Sachkenntnis Lücken ausgefüllt und Auswüchse beschnitten, zuletzt wertvolle Unterstützung bei der Durchsicht der Druckbogen geleistet. Ihr auch hier zu danken ist mir freudige Pflicht.

Das voranstehende Register ist ein Namenverzeichnis, ein Verzeichnis nicht nur der Personennamen, sondern im weitesten Sinne aller Einzelercheinungen, die durch besondere Bezeichnung von ihresgleichen unterschieden sind wie Straßen und Gebäude, mythologische Gestalten, Werke der Kunst und Dichtung. Dabei kam es darauf an, die jeweilige Erwähnung auch dann festzuhalten, wenn der Name nicht ausdrücklich genannt wird; in solchen Fällen ist ein anderer Name, eben derjenige, mit dem an der fraglichen Textstelle die Erwähnung dem Sinne nach verbunden ist, auch im Register zum Träger ihrer Erläuterung gemacht worden. Ein Beispiel. Es heißt Band I S. 19: die „Münzensammlung des Beichtvaters der Königin“. Wer ist dieser Beichtvater? Man findet Antwort unter dem Namen der Königin, dort wo sie im Register unter I, 19 verzeichnet steht, und von hier aus kann man zu dem ihn selbst betreffenden Stichwort übergehen. Nicht immer ist dieses Verfahren anzuwenden; in solchem Falle scheut sich das Register nicht, die Reihe der Personennamen durch eine Sachbezeichnung zu unterbrechen. Im übrigen will der Briefwechsel Goethes mit Meyer nicht sowohl ästhetischem als wissenschaftlichem Bedürfnis genügen; man wird weniger oft bei genießender Lektüre zu einer Textstelle die Erläuterung suchen als vom Register her eine bestimmte Beziehung oder Lebensäußerung Goethes durch den Briefwechsel hin verfolgen.

Dem tätigen Sinne ziemt es, auch einem Mißstande, sofern er vorübergehend war, sein Bestes abzugewinnen; das möge auch der oft beklagten Säumnis unseres Bandes zugute kommen. Noch sind keine drei Monate ins Land gegangen, seit am 14. Oktober dieses Jahres Meyers Todestag zum hundertsten Male wiedergekehrt ist; die Goethe-Gesellschaft hat an seinem Grabe dieses Tages in schlichter Feier gedacht. Da nun wird die Verspätung unseres Bandes zur Fügung: bei Meyers hundertstem Todestage vollendet sich das Denkmal, das die Goethe-Gesellschaft diesem treuesten und vertrautesten Freunde ihres Dichters dankbar gesetzt hat.

Weimar, 20. Dezember 1932.

Max Seder.



PT
2045
G65

Bd. 35
Abt. 2

Goethe-Gesellschaft, Weimar
Schriften

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

